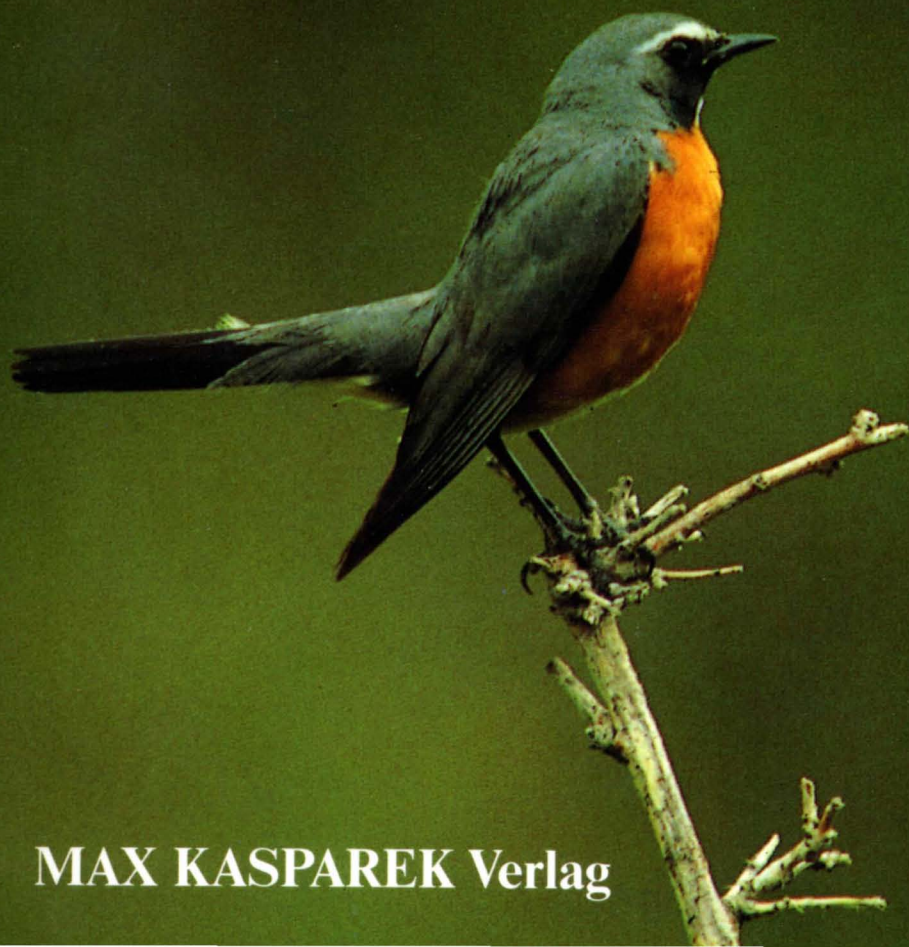


Wolfgang Baumgart

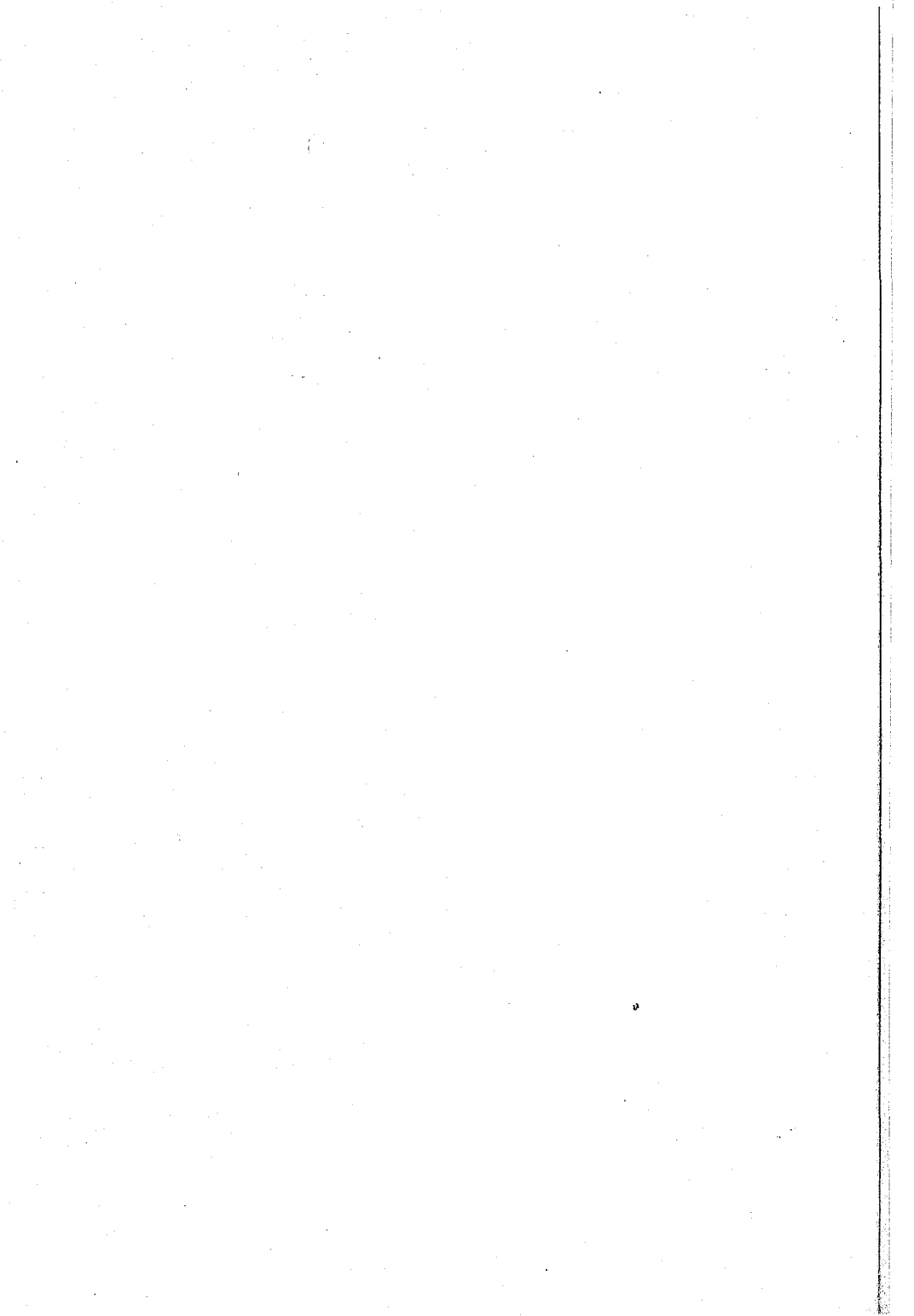
Die Vögel Syriens



MAX KASPAREK Verlag

Wolfgang Baumgart

Die Vögel Syriens: eine Übersicht



Die Vögel Syriens

eine Übersicht

**von
Wolfgang Baumgart**

**unter Mitarbeit von
Max Kasperek und Burkhard Stephan**



CIP-Einheitsaufnahme der Deutschen Bibliothek:

Baumgart, Wolfgang:

Die Vögel Syriens : eine Übersicht / von Wolfgang Baumgart.

Unter Mitarb. von Max Kasperek und Burkhard Stephan.

Heidelberg : Kasperek, 1995

ISBN 3-925064-18-4

NE: HST

Zitiervorschlag:

W. Baumgart, M. Kasperek, B. Stephan:

Die Vögel Syriens: eine Übersicht.

128 Seiten, Heidelberg 1995.

ISBN 3-925064-18-4

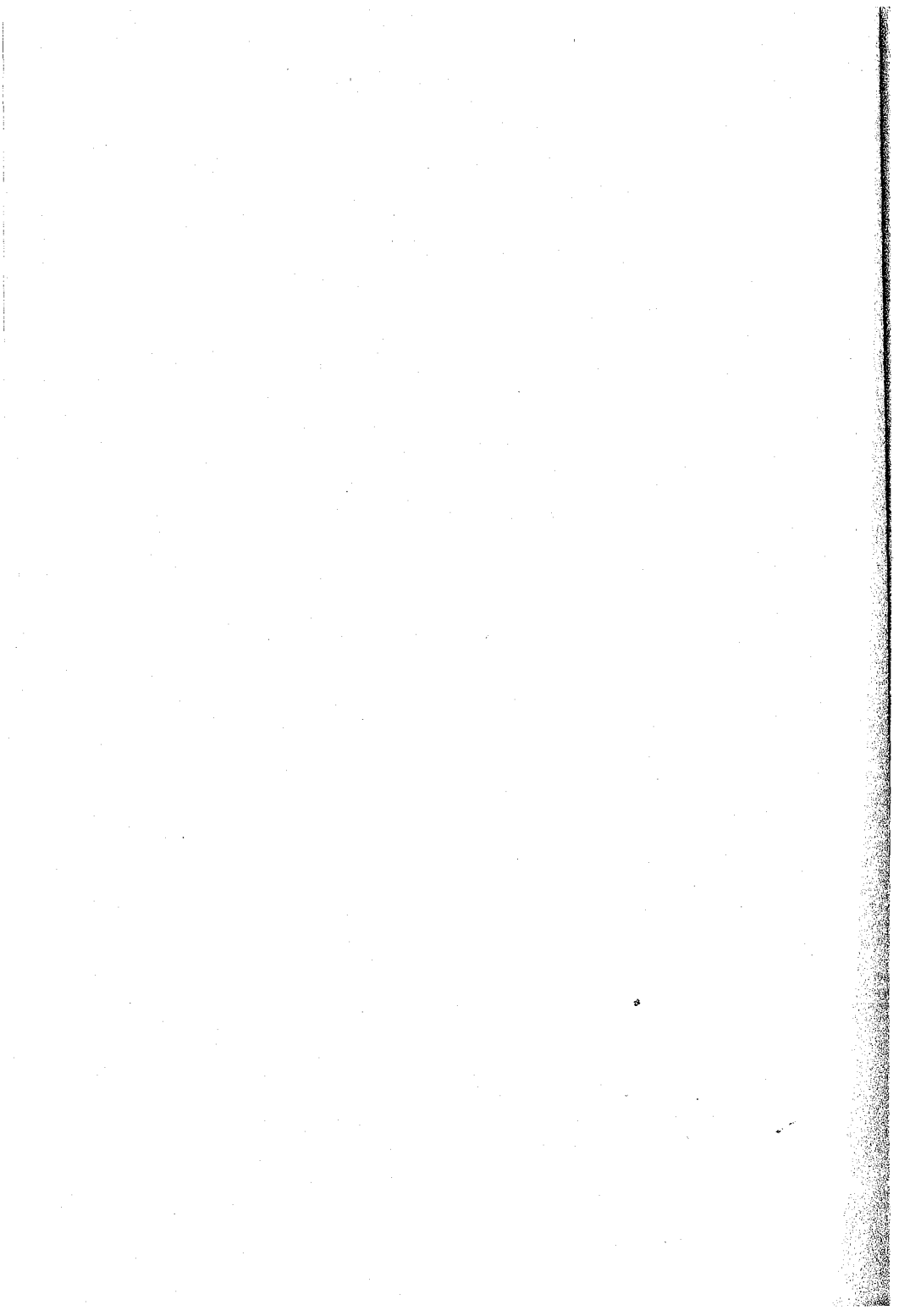
Titelbild: Weißkehl Sänger, *Irania gutturalis* (Aufnahme: M. SIERING)

Hintere Umschlagseite: Hornlerche, *Eremophila bilopha* (Aufnahme: G. LEITHAUS)

© MAX KASPAREK Verlag • Heidelberg • 1995

Bleichstr. 1 • 69120 Heidelberg

All rights reserved. No part of this book may be reproduced, stored in a retrieved system, or transmitted in any form or by any means, electronic, mechanical, photocopying or otherwise, without the written permission of the publisher.



Einleitung

In den heutigen Grenzen ist Syrien ein sehr junger Staat. Mit 185.180 qkm umfaßt er eine Fläche, die in etwa der von Österreich und Ungarn zusammen entspricht und damit wesentlich kleiner als die schon zu Zeiten ALEXANDER DES GROßEN so bezeichnete und in ihrer Ausdehnung nicht genau bzw. recht unterschiedlich definierte Region im östlichen Mittelmeerraum ist. Noch im 19. Jahrhundert umfaßte der Begriff Syrien neben dem heutigen Staatsgebiet ganz Palästina, den Libanon sowie Teile der heutigen Staaten Jordanien, Israel und der Türkei, so daß es teilweise erst nach aufwendigen Recherchen möglich ist, ältere faunistische Nachweise den jeweiligen rezenten Lokalfaunen zuzuordnen. So überrascht es nicht, daß HEMPRICH und EHRENBERG, Pioniere der ornithologischen Forschung in der Levante früh im vorigen Jahrhundert, das Gebiet des heutigen Syrien nie betreten haben, und daß die "Syrische Wüste" nur zum Teil innerhalb der Grenzen des heutigen Syriens liegt.

Der Terminus *syriacus* bzw. *syriaca* ist in eine Reihe wissenschaftlicher Art- und Unterartnamen eingegangen, von denen jedoch nach den internationalen Nomenklaturregeln gegenwärtig nur noch ein Teil gültig ist. Erhalten haben sie sich in den Namen von Blutspecht (*Dendrocopus syriacus* Hemprich & Ehrenberg, 1833) und Zederngirlitz (*Serinus syriacus* Bonaparte, 1850) sowie den Namen der Unterarten von Strauß (*Struthio camelus syriacus* Rothschild, 1919), Felsenkleiber (*Sitta neumayer syriaca* Temminck, 1835), Heckensänger (*Cercotrichas galactotes syriacus* Hemprich & Ehrenberg, 1833), Amsel (*Turdus merula syriaca* Hemprich & Ehrenberg, 1833) und Buchfink (*Fringilla coelebs syriaca* Harrison, 1954). Die entsprechenden Typusexemplare stammen offenbar in keinem Fall aus dem Gebiet des heutigen Syrien.

Die Syrische Arabische Republik zählt zu den ornithologisch am wenigsten erforschten Ländern des Mittelmeerraumes. Es existieren kaum Beiträge nationaler Wissenschaftler zur zoologischen und insbesondere zur ornithologischen Erforschung; die vorliegenden Erkenntnisse wurden fast ausschließlich von das Land bereisenden oder sich längere Zeit hier aufhaltenden Ausländern zusammengetragen. Dies mag mit dem recht schweren, die eigenständige Entwicklung stark hemmenden historischen Erbe erklärt werden.

Im Jahre 1516 eroberten die Türken die Region und gliederten sie dem osmanischen Imperium ein, was über Jahrhunderte zum Stagnieren der sozial-ökonomischen Entwicklung führte. Nach dem Niedergang der Osmanen-Herrschaft und nur kurzzeitiger Existenz eines Königreiches fiel Syrien 1920 unter vornehmlich französische Mandatsverwaltung, durch die ab 1926 auch die Abspaltung des Libanon betrieben und 1943 noch vor Erlangung der Unabhängigkeit Syriens vollzogen wurde.

Der Staat Syrien war von Anfang an in die Wirren der Region eingebunden, hatte lange Zeit Schwierigkeiten mit seiner Konsolidierung und befindet sich seit

Jahrzehnten im permanenten Kriegszustand mit Israel. Die hierdurch bedingten Verunsicherungen führten dazu, daß das Land in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg, in denen vielerorts, so in der Türkei und in Israel, der Grundstein für solide Landesavifaunen gelegt wurde, diesbezüglich ausgespart blieb und sich die Zahl ausländischer Besucher in engen Grenzen hielt.

1967 besetzten israelische Truppen den größten Teil der südsyrischen Landschaft Golan, und in der Folge kam es zur Annexion. Erst in jüngster Zeit erwägt Israel die Rückgabe des Golans als wesentliches Element einer Nahost-Friedensregelung. In vorliegender Abhandlung wird der Golan als syrisches Territorium betrachtet, und die Übersichten von ANDERSEN (1987), HOVEL (1987) und PAZ (1987) sowie Angaben aus verschiedenen Einzelarbeiten und einiger eigener Beobachtungen (KASPAREK) sind eingearbeitet. Die Arbeit kann jedoch keinen Anspruch darauf erheben, auch einen vollständigen Überblick über die Vogelwelt der israelisch besetzten syrischen Gebiete zu geben. Es war unter den gegebenen Bedingungen nicht möglich, die entsprechenden Daten von israelischen Beobachtern sowie von den zahlreichen ausländischen Besuchern abzufragen. Als wichtige Informationsquelle hierzu wird sich sicher die von HADORAM SHIRIHAI verfaßte Avifauna Israels erweisen, die in Kürze erscheinen soll.

Neben verschiedenen Angaben bei klassischen Autoren wie STRABO, HERODOT und PLINIUS gelangten erste Kenntnisse über Syrien, seine Bevölkerung sowie seine Flora und Fauna durch Abenteurer, Reisende und Händler nach Europa. Den Anfang machte wohl BELON, der 1548 auf seiner Reise von Griechenland nach Arabien auch Aleppo und Damaskus berührte, und RAUWOLF, der 1581 Aleppo und das Euphrat-Gebiet besuchte. Als frühester Fachbeitrag kann wohl "The Natural History of Aleppo" von RUSSEL (1756) gelten. Von den später mit Beiträgen über das Land oder die Region hervorgetretenen Ornithologen, Sammlern und mit der Auswertung befaßten Museumszoologen sind vor allem HEMPRICH & EHRENBERG (1828/33), HELFER (1873), TRISTRAM (1882), SCHRADER (1892), SCLATER (1906), CARRUTHERS (1910), WEIGOLD (1912, 1913), AHARONI (1931-1944) und als Vereinigung vornehmlich in den 40er Jahren der Jerusalem Naturalist's Club zu nennen. Als Militär und zugleich Ornithologe war u.a. MEINERTZHAGEN (1935) in Syrien tätig. KUMERLOEVE (1967-69) faßte alle bis dahin vorhandenen Daten nebst zugehöriger Literatur in einer Übersicht zusammen, die wie auch die Auswertung ihrer Reisen in die Region von 1953 bis 1965 durch HÜE & ETCHECOPAR (1970) eine solide Basis für weitere Untersuchungen lieferten.

Den Ausgangspunkt für die hier vorgelegte kommentierte Artenliste bildet ein Aufenthalt von W. Baumgart (W.B.) von 1980 bis 1983 als Entwicklungshelfer und Labortierarzt in Damaskus, der mit Außendiensten im ganzen Land verbunden war (BAUMGART & STEPHAN 1986-87). Darüberhinaus sind vor allem die Angaben von MACFARLANE (1978) berücksichtigt, der sich 1974 bis 1977 als UN-Mitarbeiter in Syrien aufhielt. Schließlich standen unveröffentlichte und veröffentlichte Berichte meist kurzer Aufenthalte von H. DEETJEN (Oktober 1961 bis Juni 1962), S. BOTTEMA (Frühjahr und Sommer 1965 und 1967, Herbst 1982 und 1984, August 1985), E. HERRLINGER, G. NOGGE, T. SCHÜTTLER & M. v. TSCHIRNHAUS (März 1965), L. J. DIJKSEN & F. KONING (Dezember 1971 u. 1972), G. GROH (Mai 1972), L. J. DIJKSEN (April 1973), R. KINZELBACH (August/September 1975, Februar-April 1977, Juli-September 1978, Februar-April und November 1979, Februar-April 1980, November 1981, November 1982, November 1983, Oktober 1988), L. J. DIJKSEN &



Abb. 1. Ausläufer des Hermon-Massivs bei der Burgruine Burgush im Südwesten Syriens. Aufn.: M. SIERING.

M. F. TUINSTRÄ (Februar 1978), WITTENBERG (1979; März sowie April/Mai 1978; 1979 unveröff.), DE GRISAC (1987; März/April 1986), KRUPP & W. SCHNEIDER (1991; Oktober 1986), F. KRUPP, D. KOCK & G. EPPLE (September/Oktober 1988), F. KRUPP, D. KOCK, H. MARTENS & H. POHL (Mai 1989), M. & K. BELTING (März/April 1990), CH. HUBER (August 1991), L. GELBICKE (Öktober 1992) und H. MARTENS (Mai 1993 und Mai 1994) zur Verfügung.

Eine Belegung erfuhr die syrische Avifaunistik durch ornithologische Gruppenreisen, die von W.B. und M. Kasperek (M.K.) im Juni 1991 vorbereitet wurden (vgl. BAUMGART & KASPAREK 1992) und in den folgenden Jahren, veranstaltet von Dr. Koch Fachexkursionen (Organisation: M.K.), durchgeführt wurden (vgl. BAUMGART & STEPHAN 1994): 1992 zwei Gruppen unter Leitung von W.B. bzw. M. SIERING (Teilnehmer u.a. M. KRAUS, R. MACHE, K. WARNCHE), 1993 Leitung W.B. (Teilnehmer u.a. C. ALBINGER, D. DUITSCHAEVER, K.-H. KOLB, L. LANNERT, D. MEULENAER, W. MEULEMAN, W. REDL, B. STEPHAN) und 1994 Leitung CH. BRÄUNING (Teilnehmer u.a. K.-G. ANKA, K. SCHILHANSL).

Ziel dieser Arbeit ist es, die Avifauna Syriens nach dem neuesten Kenntnisstand vorzustellen und damit zugleich den Grundstein für weiterführende Aktivitäten zu legen, die umso wahrscheinlicher werden, je mehr sich das auch kulturell so interessante Land mit zunehmender militärischer Entspannung in der Region für den Tourismus öffnet.

Syrien ist als Durchzugs-, Rast- und Überwinterungsgebiet zahlreicher mittel-, nord- und osteuropäischer Brutvögel von Bedeutung. Durch die hier weitverbreite-

ten Praktiken der Jagd und des Vogelfangs sind zahlreiche Vogelarten massiven Gefährdungen ausgesetzt, die Erfolge von vielfältigen Schutzbestrebungen in unseren Breiten in Frage stellen können. Dies allein sollte schon Anlaß zu einer forcierten Beschäftigung mit der gegenwärtigen Situation der Vogelwelt in Syrien bieten.

Geographisch-klimatische Bedingungen

Die Syrische Arabische Republik ist in 13 Mohafazate (Verwaltungsprovinzen) mit jeweils einer Großstadt als Zentrum gegliedert. Die Bevölkerung zählte 1986 12 Millionen (gegenüber weniger als 7 Millionen Anfang der 1970er Jahre), und könnte sich gegenwärtig durchaus schon auf 15 Millionen belaufen, was ein immenses Anwachsen belegt. Sie setzt sich zudem recht heterogen zusammen, wobei der Anteil der Araber klar dominiert.

Sehr ungleichmäßig verteilt sind rund 2/3 der Bevölkerung im fruchtbaren Westen des Landes ansässig.

Die Oberflächenstruktur Syriens ist sehr vielgestaltig und weist, in mehrere klar voneinander getrennte Zonen zerfallend, alle in der Region möglichen Landschaftsformationen von der Küste, über Mittelgebirge und Tafellandschaften bis zu Hochgebirgen und weiten Ebenen, meist ariden Steppen und Halbwüsten, aber auch intensiv bewirtschaftetes Kulturland mit eingestreuten Großgewässern, Flußläufen und wenigstens saisonal feuchten Senken, auf. Ohne Berücksichtigung der von Siedlungsgebieten und Gewässern eingenommenen Flächen ergibt sich bezüglich der Bodennutzung in etwa folgende Verteilung:

- unbebautes Land: 36,4 %
- Ackerland und Plantagen: 31,4 %
- Wiesen und Weiden: 29,8 %
- Wald: 2,4 %

Dabei besteht eine klare Trennung zwischen dem meist weniger als 100 km breiten, sich streifenförmig über etwa 500 km von Nord nach Süd erstreckenden, niederschlagsbegünstigten und bevölkerungsreichen westlichen Bereich und dem Rest des Landes.

Dem Mittelmeer mit einem nur 173 km langen, teils sandigen, teils felsigen Küstenstreifen anliegend, dem bei Tartous die Insel Arwad und einige kleine felsige Eilande vorgelagert sind, schließt sich die schmale, überwiegend intensiv landwirtschaftlich genutzte Küstenebene mit üppiger Vegetation an, für die Citrus- und Olivenplantagen charakteristisch sind. In ihrem Nordteil finden sich mit dem Anstieg zum Amanaus-Gebirge noch beachtliche Waldbestände, in denen Kiefern überwiegen.

Die Küstenebene wird durch das sich bis in 1562 m NN erhebende, überwiegend karstige Alloviten-Gebirge vom Landesinneren abgeschirmt. In dessen Hängen ist vor allem im Westen landwirtschaftlicher Terrassenanbau üblich. Dies ermöglichen zahlreiche, meist nur im Winter und Frühjahr reichlich Wasser führende Bäche und Fließchen, die zum Meer hin abfließen und, in der Uferzone



Abb. 2. Enge, fruchtbare Täler sind charakteristisch für das Anti-Libanon-Gebirge. Hier ein Längstal bei Halbun in der Umgebung von Damaskus. Aufn.: K.-G. ANKA.

rückstauend, vielerorts Sumpfbereiche formen oder nach Osten gerichtet den Orontes speisen. In den Kammagen des Alloviten-Gebirges existiert vielerorts noch ein großflächiger Baum- und undurchdringlicher Buschwaldbewuchs. Bei Slenfe hat sich in den Nordosthängen auch noch ein beachtlicher Zedernbestand unter hier im Winter recht unwirtschaftlichen Bedingungen erhalten.

Die sich auf syrischem Territorium nach Süden verlängert anschließenden, im Grenzbereich liegenden wesentlich höheren Bergzüge des Antilibanon (2423 m NN auf syrischem Gebiet) nebst der ihm im Nordosten vorgelagerten Hochebene des Halamun und des Hermon-Massivs weisen wie auch weitere Höhenzüge im Landesinneren (Südliches und Nördliches Todmarie-Gebirge, Bishri-Gebirge, das vulkanische Drusen-Gebirge mit seinem Umfeld) keine oder nur in geringem Maße eine Gehölzvegetationsdecke auf.

Der recht geschlossenen Gebirgskette im Westen Syriens folgt östlich der Syrische Grabenbruch, der vom Raum Aleppo im Norden bis Deraa im Süden verlaufend von mehreren fruchtbaren Beckenlandschaften wie der um die Großstädte Homs und Hama eingenommen wird. Dessen Nordteil durchfließt der in den Ausläufern des Antilibanon entspringende Orontes. Neben dem schon in der Antike künstlich aufgestauten Homser See (Qattine) und dem Stausee von Rastan führt er auch der fruchtbaren Ghab-Niederung Wasser zu, um letztlich in den türkischen Golf von Iskanderun zu münden.

Durch die Ausläufer des Halamuns zu den Wüstengebirgen nach Norden hin abgesetzt, liegt Damaskus 700 m NN hoch in einer landwirtschaftlich intensiv ge-

nutzten Oase. Die Stadt verdankt ihre Existenz dem Fließchen Barada ("die Kühle"), das im fruchtbaren Tal von Zabadani in den Südwestausläufern des Antilibanon entspringt und durch felsige Schluchten nach Osten abfließt. Bevor es aber in der Wüste versickert, bewässert es die Ghouta, den grünen Gürtel um Damaskus.

Auch der Raum im Süden um Deraa ist durch Wasserressourcen begünstigt, deren natürliche Abflüsse aber bereits zum Jordan führen. Damit unterliegt er zugleich mit den Ausstrahlungen einer anderen Subregion.

Das Landesinnere bis zur Grenze mit dem Irak und Jordanien im Osten bzw. Südosten nehmen die Tafellandschaften der Syrischen Wüste und ihre Ausläufer ein, die sich auch über weite Gebiete dieser beiden Anliegerstaaten fortsetzen. Die Höhenlage bewegt sich zwischen 200 und 500 m NN. Südlich bzw. südwestlich des Euphrat weist dieser Raum keine permanenten Wasserläufe auf. Palmyra und Sukhne sind hier die bedeutendsten Siedlungszentren.

Als wichtigster Fluß Syriens, von Nordwest nach Südost weite Teile im Inneren des Landes durchmessend, verleiht der Euphrat durch seine gewaltig anmutende Wasserführung den anliegenden Gebieten dieser ansonsten ausgedörrten Landschaft einen völlig anderen Charakter. Er ermöglicht einen intensiven Feldbau nebst Rinderhaltung und stützt so eine lokal relativ hohe Bevölkerungsdichte in einem Bereich, in dem im Durchschnitt meist deutlich weniger als 10 Einwohner je qkm leben. Wo sich der Euphrat unreguliert in seiner Ursprünglichkeit mit Altwässern erhalten hat, herrscht eine bemerkenswerte ökologische Vielfalt. Doch auch sein zur Energiegewinnung erfolgtes Anstauen oberhalb von Raqqa, das zur Bildung eines 80 km langen und bis zu 8 km breiten Binnenmeeres, dem Assad-Stausee, führte, gibt dem Gebiet, in dem weiträumig in Steppen und Halbwüsten ansonsten nur nomadisierende Weideviehhaltung mit Schafen, aber auch Ziegen und Kamelen betrieben werden kann, einen zusätzlichen Anreiz.

Besondere Landschaftselemente im Raum südwestlich des Euphrat stellen noch die in abflußlosen Senken entstandenen Salzseen (Jabbul, Salzsee von Palmyra sowie eine Reihe periodisch auftretender kleiner Gewässer) dar, deren Ausmaß in Abhängigkeit vom Niederschlagsaufkommen jährlich erheblich schwankt, was bis zur völligen Austrocknung (Salzpfanne bei Palmyra) führen kann. Auch andernorts, vor allem aber im unsachgemäß bewässerten Kulturland an Flüssen des Landesinneren, finden sich immer wieder zur Versalzung neigende Flächen.

Der bis zum Tigris reichende Nordosten des Landes, im Arabischen Sprachgebrauch als "Jezireh" (Insel) bezeichnet, weist zwar auch überwiegend Steppencharakter auf, ist aber mit den Flüssen Khabur und Balikh sowie einer Reihe Niederungen wasserreicher und von höherer ökologischer Vielfalt. Damit wird dieser Landesteil verstärkt landwirtschaftlich nutzbar und entsprechend, vor allem zum Norden hin, dichter besiedelt. Das längs der Grenze zur Türkei vielerorts zu verzeichnende Übergreifen kleinasiatischer Gebirgsausläufer wird hier besonders deutlich.

Die Gebirgsketten im Westen wirken vor allem bezüglich der Niederschlagsverteilung als hochgradige Wetterscheide. In der ihnen zum Meer hin vorgelagerten Küstenebene herrscht subtropisches Klima mit ganzjährig reichlichen Niederschlägen (bis zu 1200 mm/Jahr). Östlich der Gebirgsbarriere, an der sich die feuchte Meeresluft meist völlig abgerechnet hat, ist es dagegen ausgesprochen arid, was dazu führt, daß etwa 90% der Landesfläche meist weit weniger als 500 mm



Abb. 3. Die Mittelmeerküste Syriens hat mit enormen Verschmutzungsproblemen zu kämpfen. Oft ist der Strand, wie hier bei Lattaquie, mit Plastikmüll völlig bedeckt. Aufn.: M. KASPAREK.

Jahresniederschlag aufweisen, der sich zudem recht ungleichmäßig über die Jahreszeiten verteilt. So fällt hier im Sommerhalbjahr von April/Mai bis Oktober/November in der Regel überhaupt kein Regen, und weiter ab von Wasserflächen und Bewässerungsanlagen stellt sich bereits im Mai die Sommerdürre ein. Sie kann sich aber nach einem niederschlagsreichen Winter mit kühlem Frühjahr auch um bis zu einem Monat verspäten.

In der Regel setzt in Syrien der Frühling gegenüber mitteleuropäischen Verhältnissen um etwa zwei Monate früher ein, so daß im März schon Tagestemperaturen um 15-20°C erreicht werden können. Den Sommer über sind 40°C und mehr tageweise keine Ausnahme. In Damaskus und Aleppo herrscht dann heißes Steppen- und im Raum Raqqa sowie anderen Gebieten des Landesinneren heißes Wüstenklima.

Der Winter gleicht weitgehend einem mitteleuropäischen Spätherbst. Temperaturen um 0°C sowie Schneefälle sind im 500 m NN hoch gelegenen Damaskus meist nur tageweise zu verzeichnen. Jedoch kann es, wie im Februar 1983, auch hin und wieder zu überaus reichen Schneefällen mit katastrophalen Auswirkungen wie dem völligem Erliegen des Straßenverkehrs in weiten Teilen Westsyriens kommen. Im Küstengebiet gehen dann teilweise verheerende Regenfälle nieder. Dazwischen kann es wieder angenehm warm sein, und zum Jahreswechsel liegt die Wassertemperatur im Mittelmeer meist noch etwas über 20°C (WIRTH 1971).

Allgemeine Charakteristik der syrischen Vogelwelt

Analog zur Oberflächengestalt ist auch die Avifauna des im Kontaktbereich dreier Kontinente gelegenen Syriens sehr mannigfaltig, und nur wenige Arten können als besonders charakteristisch für das Land bezeichnet werden. Hohe Dichten und damit Auffälligkeit im Siedlungsbereich weisen vor allem dem Mitteleuropäer wohl bekannte Vertreter wie Haussperling, Nebelkrähe und Mauersegler auf. Positionen, die anderenorts Türken- oder neuerdings lokal auch Ringeltauben innehaben, werden in Syrien von der Palmtaube besetzt. In Plantagen, Gärten und auch Parks, die im Vergleich zum äußerst geringen Waldbestand einen hohen Anteil zur Großvegetationsdecke des Landes beisteuern, werden vor allem Stieglitze und Grünfinken auffällig. Südliches Flair vermittelnde Vogelarten wie etwa Schmutzgeier, Wiedehopf, Blauracke, Bienenfresser oder Rötelschwalbe sind dagegen wider Erwarten rar.

Die Avifauna Nordwest-Syriens ist noch eindeutig kleinasiatisch, ja fast europäisch geprägt, und die Areale vieler dortiger Brutvogelarten, darunter auch verhältnismäßig viele "Waldvögel", greifen nach Syrien über und reichen längs der Küstenebene und entlang der Gebirgskette im Westen erstaunlich weit nach Süden. Bei einer Reihe dieser Arten zeichnen sich allerdings im syrischen Raum Verbreitungslücken ab. Hervorzuheben ist die wohl einst beachtliche, gegenwärtig aber nur noch recht geringe Präsenz von Sumpf- und Wasservögeln im an Flußläufen und auch Großgewässern doch recht reichen Norden und Nordosten.

Die Küstenzone ist demgegenüber, da geschützte Brutmöglichkeiten für Seevögel fast völlig fehlen, ornithologisch ziemlich unattraktiv, und den Sommer über vermißt man weiträumig sogar Möwen. Trotz wichtiger Leitlinienfunktion meiden Durchzügler zumeist die Strandzone und wählen in der Regel den geschützteren Weg über den küstennahen Meeresstreifen zum Überflug, ohne zu rasten.

Im überwiegend baumbestandenen Kulturland der Küstenebene fehlen schon vielfach mittelgroße Arten und größere fast völlig. Dafür ist der Kleinvogelreichtum stellenweise beachtlich, wobei die fast allgegenwärtige Präsenz der Streifenprinie, die gewissermaßen als "universeller Vegetationsvogel" Positionen von Grasmücken, Laubsängern, Meisen und des Zaunkönigs einzunehmen scheint, hervorzuheben ist.

Die Zusammensetzung der Avifauna des Syrischen Grabenbruches ähnelt der der Küstenebene, weist aber als Überleitung zum Landesinneren schon einen höheren Anteil von Arten arider Plätze auf. In den beide trennenden Gebirgszügen des westlichen Syriens wechselt der Vogelbestand dann in Abhängigkeit von mehreren Faktorenkomplexen (Nord-Süd-Ausdehnung, Höhenlage, Ausrichtung der Hangneigung, Oberflächenstruktur und Vegetation) schon auf engstem Raum teilweise beachtlich. Da es schwer fällt, hierfür eine allgemeine Charakteristik zu geben, muß zwangsläufig auf die Einzeldarstellungen im speziellen Teil verwiesen werden.

Völlig anders setzt sich die Vogelwelt des ariden Landesinneren zusammen, deren Vertreter teilweise aus dem östlich-persischen oder südlich-arabischen Raum vorstoßend, oft nicht eindeutige, da jährlich wechselnde Nord- bzw. Westgrenzen erreichen. Im Süden zeichnen sich besondere Verhältnisse noch dadurch ab, daß über die Zuflüsse des Jordans, einige für dessen Tal charakteristische Arten in die Randbereiche Syriens gelangen. Durch solche, auch im Grenzbereich

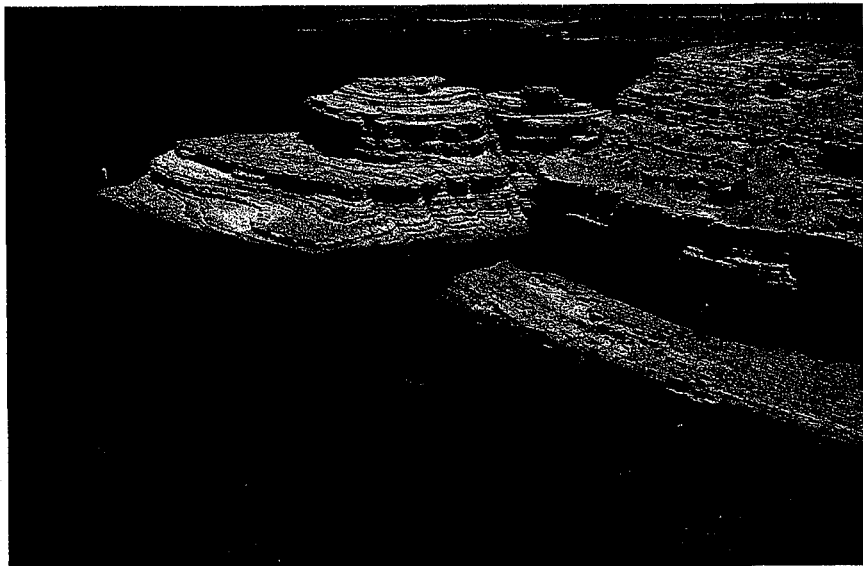


Abb. 4. Reizvolle Kalkfelsen an der Mittelmeerküste zwischen Ras el-Basit und Lattaquie. Aufn.: M. KASPAREK.

zu anderen Anliegerstaaten (Türkei, Libanon, Jordanien) bisweilen nur wenige Kilometer auf syrisches Territorium vorgelagerte, oft sogar nur zeitweilig besetzte Verbreitungseinseln kommt es zu einem nicht unwesentlichen Anstieg der Artenzahl.

Die Eigenständigkeit der syrischen Avifauna wird nicht zuletzt dadurch verwischt, daß über 2/3 des Jahres, von September bis April, Durchzügler und Wintergäste ihr Erscheinungsbild wesentlich mit prägen. Der Durchzug erfolgt in breiter Front über das gesamte Land, wobei es natürlich im Küstenbereich sowie entlang der Höhenzüge im Westen zu einer Verdichtung kommt. Die Annahme, nur diese "Zugstraße" werde frequentiert, wird überwiegend durch die Tatsache gestützt, daß fast ausschließlich aus diesem Raum Rückmeldungen von Ringfunden kommen, ist aber unzutreffend. Die auch in anderen Landesteilen regelmäßig anfallenden Ringe werden von den nur des Arabischen mächtigen Einwohnern primär wegen der Sprachbarriere nicht zurückgemeldet, sondern als Raritäten verwahrt oder als Amulette getragen.

In den eigentlichen heißen Sommermonaten von Juni bis Ende August ist Syrien ein weiträumig ausgesprochen vogelarmes Land, aus dem sogar einige Arten nach einer frühen Brut lokal abzuwandern scheinen. Im Gefolge der im Spätherbst einsetzenden Niederschläge werden dann aber weite Gebiete, insbesondere im Landesinneren, für Vögel wieder ungemein attraktiv. Diese jahreszyklischen Veränderungen sind mit all ihren Konsequenzen bisher nur in Ansätzen erfaßt worden, bedürfen aber unbedingt weiterer Klärung, da die Potenz Syriens zur Aufnahme von Durchzüglern und vor allem aber von Wintergästen um ein

mehrfaches über der für Brutvögel liegt.

Nur für einen Teil der in die syrische Avifauna aufgenommenen Arten liegen fundierte Kenntnisse vor. Neben dem fast völligen Fehlen heimischer Ornithologen sind auch Besuche und Aufenthalte solcher aus dem Ausland noch rar. Deren Präsenz konzentriert sich zumeist nicht nur auf bestimmte Gebiete, sondern in der Regel auch auf eng umrissene Zeiträume im Frühjahr, was zu einer Reihe von Fehleinschätzungen führte, indem einige auf dem Zuge länger verweilende Arten immer wieder als bereits angesiedelt, ja sogar brütend bewertet wurden. Das Studium der Zugphänologie erlangt daher zur Abklärung dieser Sachverhalte einen hohen Stellenwert.

Damit offenbart sich ein weiteres Aufgabenfeld; gilt es doch, nicht nur die Vogelwelt Syriens zunehmend vollständig zu erfassen und Veränderungen zu registrieren, sondern auch in der Vergangenheit getroffene Fehleinschätzungen und -bewertungen zu erkennen und zu korrigieren.

Statuseinschätzungen für syrische Vögel

Die Definition des Status einiger Vogelarten für Syrien wird dadurch erschwert, daß über sie nur wenig Datenmaterial aus jüngerer Zeit vorliegt. Um überhaupt zu einer Aussage zu kommen, mußte auch auf Feldnachweise zurückgegriffen werden, die schon Jahrzehnte, wenn nicht sogar über ein Jahrhundert zurückliegen. Oft war es sogar erforderlich, solche Einschätzungen durch Analogieschlüsse zur Situation in Nachbarländern (potentielle Brutvögel) zu ergänzen.

Hinzu kommen auch Belegstücke älteren Datums, darunter vor allem solche aus der Sammlung der Amerikanischen Universität Beirut (ABU), die KUMERLOEVE (1967-1969) verstärkt in seine Auswertung mit einbezogen hat. Die Erfassung der im florierenden Präparatehandel auftauchenden Vögel bringt neuerdings nicht nur Hinweise auf bemerkenswerte Arten, sondern ermöglicht auch Aussagen zur Häufigkeit sowie zum Zug- und Überwinterungsgeschehen.

Verallgemeinernd läßt sich trotz spärlicher Daten feststellen, daß die Vogelwelt Syriens gegenüber ihrem ursprünglichen Stand vor 100 oder auch 200 Jahren doch erheblich verarmt ist. Quantifizierende Schätzungen sind nur für wenige Arten möglich, signalisieren aber für die am Rande des Aussterbens stehende Kragentrappe, mehrere Greifvogelarten (insbesondere aber Geier), das Chukarhuhn, die Flug- und Wüstenhühner, sowie eine Reihe von Vögeln der Feuchtgebiete (z.B. Rallenreiher, Seeschwalben und Limikolen), ja sogar für den Rennvogel, alarmierende Abnahmen.

Von den ehemaligen bzw. vermutlich ehemaligen Brutvogelarten müssen folgende als endgültig ausgestorben gelten: Strauß (*Struthio camelus*), Waldrapp (*Geronticus eremitus*), Ohrengeier (*Torgos tracheliotus*), Seeadler (*Haliaeetus albicilla*), Habichtsadler (*Hieraaetus fasciatus*), Purpurhuhn (*Porphyrio porphyrio*) und Alpenkrähe (*Pyrrhocorax pyrrhocorax*).

Wenigstens zur Zeit bzw. zeitweilig scheinen die Brutvorkommen von Zwerg-

scharbe (*Phalacrocorax pygmeus*), Rallenreihher (*Ardeola ralloides*), Brand- und Rostgans (*Tadorna tadorna* u. *T. ferruginea*), Schwarzmilan (*Milvus migrans*), Rohrweihe (*Circus aeruginosus*), Rötelfalke (*Falco naumanni*), Lach-, Raub-, Fluß- und Zwergseeschwalbe (*Gelochelidon nilotica*, *Sterna caspia*, *St. hirundo* und *St. albifrons*), Tropfenflughuhn (*Pterocles senegalensis*), Braunliest (*Halcyon smyrnensis*) und Misteldrossel (*Turdus viscivorus*) erloschen zu sein, ohne daß bei diesen ehemaligen und wohl auch noch potentiellen Brutvögeln ein zumindest lokales Brüten ebensowenig wie eine Neuansiedlung völlig ausgeschlossen werden kann. Hinzu kommt eine Reihe von Arten, die zwar noch nicht in Syrien brütend gefunden wurden, für die dies aber aufgrund der Situation in der Region durchaus möglich sein könnte, wenn dem nicht menschliche Nachstellung und Lebensraumzerstörung entgegen ständen.

Der Rahmen für eine Aufnahme als Brutvogel wurde wegen der besonderen Situation etwas weiter gespannt und auch auf Arten angewandt, für die es zwar noch keine eindeutigen Nachweise gibt, die sich aber zur Brutzeit wiederholt längere Zeit in hierfür geeigneten Lebensräumen aufhielten, hier Reviere besetzten, sangen oder andere diesbezüglich auslegbare Verhaltensweisen zeigten.

Zu den ehemaligen oder gelegentlichen Gästen zählen solche, die früher oder für die Gegenwart in Einzelfällen belegbar sind oder erscheinen, ohne daß sich hinsichtlich der Umstände, wie auch der Terminisierung des Auftretens klare Trends ableiten lassen. Als ausgewildert, nicht autochthon (Aa) können Helmperlhuhn und Halsbandsittich gelten.

Trotz dieser und anderer Unsicherheiten ergeben sich für die einzelnen Kategorien folgende Zahlenwerte:

	Non-Passereres	Passeres	Gesamt
Brutvögel			
regelmäßige Brutvögel (Bv)	56	89	145
ehemalige Brutvögel (eBv)	15	1	16
potentielle Brutvögel (?Bv)	21	12	33
Gastvögel (Durchzügler und Wintergäste):			
Regelmäßige Gastvögel (rG)	64	22	86
Gelegentliche Gastvögel (gG)	15	18	33
Ausnahmeerscheinungen (A)	24	13	37
Ausgewilderte, nicht autochthone Arten (Aa)	2	-	2
Anzahl Arten insgesamt	197	155	352

In dieser Übersicht werden die klar getrennten Unterarten Wander- und Wüstenfalke (*Falco peregrinus* bzw. *F. p. pelegrinoides*) sowie Klapper- und Eibischgrasmücke (*Sylvia c. curruca* bzw. *S. c. althaea*) separat aufgeführt.

Hinzu kommen noch wenigstens 17 Non-Passereres und 13 Passeres, mit denen als Brutvögel, Durchzügler und Wintergäste aufgrund ihres Auftretens in der Region zu rechnen ist, oder die bereits als nachgewiesen galten, deren Fundorte aber trotz der entsprechenden Bezeichnung (z.B. "Syrien") heute aber wohl nicht mehr innerhalb des gegenwärtigen Staatsgebietes der Syrischen Republik liegen.

Auffällig niedrig ist vor allem die Zahl der Ausnahmerecheinungen: ein gutes Indiz dafür, daß mit zunehmender Beobachterdichte die Zahl der Vogelarten Syriens noch erheblich steigen wird.

Gefährdungsfaktoren für die Vogelwelt Syriens

Die Avifauna Syriens weist verhältnismäßig wenig Brutvögel auf, von denen zudem viele nur noch an einigen fast punktförmig isolierten Plätzen ansässig sind. Dies ist vordergründig und primär eine Folge permanenter menschlicher Nachstellungen, denen in gleicher Weise auch die zahlreichen Durchzügler und Wintergäste ausgesetzt sind, und zugleich Ausdruck eines Fehlens fast jeglicher Vorsorge gegenüber freilebenden Tieren und der Umwelt.

Die Jagd wird seit Jahrhunderten uneingeschränkt praktiziert, sieht man von dem im Koran ausgesprochenen Verbot für die Zeit der Hadsch (Sure 5. Vers: "Habt Ihr jedoch den Pilgermantel abgelegt, dann jaget.") ab. Das blieb lange ohne sichtbare Folgen. Ein erstes Achtungszeichen setzte das Aussterben des Straußes ausgangs des 19. Jahrhunderts, und inzwischen sind wenigstens 7 ausgestorbene Vogelarten bekannt, und eine ganze weitere Reihe ist als wenigstens zur Zeit ausgestorben zu betrachten oder akut bedroht, was zeigt, wie weit diese Prozesse fortgeschritten sind und auch für Europäer zunehmend spürbar werden, da aus unseren Breiten stammende Durchzügler und Wintergäste hier argen Dezimierungen unterliegen.

Es ist nicht nur eine Vielzahl von Privatpersonen, die in Ermanglung von echtem Wild die Jagd vor allem auf Kleinvögel mit der Waffe ausübt, ganz zu schweigen von der Nachstellung mit Fallen und Netzen. Hinzu kommt, daß Syrien seit 1948 ununterbrochen in militärische Konflikte der Region eingebunden ist, über eine riesige Armee verfügt und für die Angehörigen höherer Dienstgrade die Jagd einen gewissen Ersatz für militärische Handlungen darstellt. Sie wird daher mit hoher Mobilität und Souveränität ausgeübt, wodurch es möglich wird, Landstriche annähernd quantitativ auszuschließen. Doch auch Kinder und Jugendliche plündern das Umfeld besiedelter Plätze, so daß hier kaum eine Brut zum Ausfliegen kommt. Neben dem Vergnügen werden dabei aber auch praktische Belange berührt, indem Vögel aller Größen zum Verzehr sowie präpariert als Zimmerschmuck sehr beliebt sind. Dabei geht es nicht nur um die Befriedigung eigener Bedürfnisse. Auch die Kommerzialisierung ist diesbezüglich weit fortgeschritten. Vor dem Libanonkonflikt wurden Hunderttausende Kleinvögel (Drosseln, Grasmücken u.a.) an Feinschmeckerlokale in Beirut geliefert, und gegenwärtig baut sich mit zunehmendem Wohlstand einzelner Bevölkerungsschichten im Lande selbst hierfür ein Markt auf. Präparate repräsentativer und prächtig befiederter Vögel sind als Zimmerschmuck sehr begehrt. Hinzu kommt das Renommieren mit ausgefallenen und seltenen Stücken als Ausdruck des Wohlstandes. Hierfür besteht auch in anderen Teilen der Region eine beachtliche Nachfrage.

Ungeachtet der Weite des Landesinneren wird die Beschaffung von Vögeln durch Abschüsse dadurch erleichtert, daß sie sich über große Teile des Jahres an wenigen Wasserstellen, Oasen sowie verstreuten Großvegetationsinseln in Steppe



Abb. 5. Euphrat bei Raqqa. Der Fluß mit seinen zahlreichen Altwassern, Sand- und Kiesbänken bietet hier noch zahlreichen Vogelarten in der ansonsten ariden Landschaft attraktive Brut- und Rastplätze. Aufn.: K.-G. ANKA.

und Halbwüste konzentrieren. Präparatehändler füllen sich zu jeder Zugsaison große Kühltruhen mit geschossenen Greifvögeln, die sie dann in den folgenden Monaten sukzessiv zum Verkauf aufarbeiten.

Darüber hinaus finden Vögel auch in der Volksmedizin (Gänsegeierfett als Einreibung gegen Rheuma) Anwendung, und Eulen werden auch heute noch als Unglücksbringer vor allem im Siedlungsbereich nicht geduldet. Ein besonderes Kapitel ist zudem der jährliche Fang von einigen Hundert, wenn nicht Tausend Großfalken für den Export nach Saudi-Arabien und in die Golfstaaten.

Weniger auffällig, da über längere Zeiträume ablaufend, stellen sich Umweltveränderungen dar, die in Verbindung mit dem enormen Bevölkerungswachstum progressiv voranschreiten. Betroffen sind hiervon vor allem Niederungen mit Wasserläufen, deren Uferzonen in immer breiter werdenden Anliegerstreifen durch Bewässerung dem Feldbau erschlossen werden, so daß es am Orontes sowie am Euphrat und dessen Nebenflüssen kaum noch in ihrer Ursprünglichkeit erhaltene Bereiche gibt, und auch Feuchtgebiete, wie etwa das Ghab, durch Melioration zu meist in Kulturland umgewandelt worden sind. Einige von früher her für ihren Vogelreichtum bekannte Plätze, so die Sümpfe von Jisr esh Shugur und Idlep, können heute nicht einmal mehr genau lokalisiert werden, was die Zielstrebigkeit des Vorgehens, das neben der Landgewinnung auch der Malariabekämpfung galt, unterstreicht.

Auch in den Gebirgen wird die Landgewinnung in immer höheren und

abgelegeneren Zonen vorangetrieben, was besonders im Antilibanon bei Bloudan und Halbun auffällt, rückte hier doch allein in den letzten 10 Jahren die Vertikalgrenze um einige hundert Meter nach oben und beginnt jetzt den Lebensraum der Bergkalanderlerche einzunehmen.

Die Küstenzone unterliegt gleich in mehrfacher Hinsicht der Destruktion. Als Folgeschäden der hier besonders ausgeprägten lokalen Überbevölkerung sind die massierte Ableitung ungeklärter Abwässer ins Meer und die Müllproblematik hervorzuheben. Indem Festmüll von Syrien und einigen Nachbarstaaten im Meer verklappt wird, Plastik und andere Verpackungsmaterialien aber letztlich wieder am Ufer angeschwemmt werden, sind kilometerweite Strandpartien inzwischen von dicken Müllablagerungen überzogen, die kein natürliches Leben mehr zulassen (KASPAREK 1994). Wo sich noch einigermaßen saubere Strandpartien erhalten haben, etablieren sich Urlaubszentren.

Der Homser See ist heute weitgehend ohne Ufervegetation und scheint, legt man Angaben noch aus den 70er Jahren vergleichsweise zugrunde, seinen Vogelreichtum und somit auch seine Bedeutung als Rast- und Überwinterungsplatz für Wasservögel in hohem Maße eingebüßt zu haben, was mit der Errichtung eines gewaltigen Düngemittelwerkes an seinem Nordufer und der damit verbundenen unklaren Abwassersituation sowie steten Pegelstandsänderungen infolge erheblicher Wasserentnahmen in Verbindung stehen mag. Als Positivum im Ergebnis landesweiter Bemühungen um die Regulierung der Flüsse sowie Kultivierung der Flußlandschaften und feuchten Niederungen scheint aus ornithologischer Sicht lediglich der Bau des Euphrat-Stausees zu Buche zu schlagen.

Die Steppen- und Halbwüsten des Landesinneren sind heute über weite Räume gleichfalls von Denaturierung und Zerstörung bedroht. Der einst vielerorts die Beweidung durch Nutztierherden ausschließende Wassermangel ist heute zumeist behoben. Wo Brunnenbohrungen nicht zum Erfolg führten, wird nun das Wasser in großlumigen Tankwagen herangefahren, um kopfstärke Herden zu versorgen, durch die wildlebende Huftiere inzwischen völlig verdrängt worden sind. Sowohl durch Überweidung als auch diese Schwerlasten werden irreparable Schäden in der empfindlichen Steppen- und Wüstenvegetation verursacht. Ursprüngliche Bereiche mit natürlichen Floren- und Faunenelementen haben nur noch Refugienstatus.

Einer über die Abschüsse hinaus restriktiven, jedoch kaum umkehrbare Entwicklung ihres Nahrungsangebotes sind die in diesem Raum einst in großer Zahl überwinternden kadaververwertenden Großgreifvögel ausgesetzt. Bis vor wenigen Jahren noch verendeten jährlich bis zu einer halben Million Schafe der Beduinen vor allem während der kalten Jahreszeit an Enterotoxämie und auch an Schafpocken. Durch seuchenhygienische Maßnahmen, vor allem aber die Entwicklung von Vaccinen, konnten diese Verluste nunmehr auf einen Bruchteil gesenkt werden. Zudem sind die sich nun an weniger anfallenden Kadavern konzentrierenden Vögel auch leichter abzuschießen.

Diese Darlegungen umreißen, welchen vielfältigen Negativfaktoren die syrische Vogelwelt ausgesetzt ist. Dabei fällt es schwer, überhaupt Ansatzpunkte für dieser Entwicklung entgegenwirkende Maßnahmen zu finden. Auf der Suche nach Lösungen gilt es, einen weiten Rahmen abzustecken und eine Vielzahl von Faktoren zu berücksichtigen, die häufig in den gesellschaftlich-sozialen Bereich übergreifen.



Abb. 6. In der Steppenlandschaft Syriens finden sich gerade im zeitigen Frühjahr häufig Ansammlungen von Oberflächenwasser, die leicht versalzen. Aufn.: K.-G. ANKA.

Schutzvorstellungen

Schutzmaßnahmen sind in Syrien nicht nur für den Brutvogelbestand, sondern auch für zahlreiche Zugvögel, für die Syrien im östlichen Mittelmeer ein wichtiges Durchzugsgebiet darstellt, geboten. Bezüglich der Nachstellungspraktiken gegenüber Zugvögeln ist Syrien im Mittelmeerraum neben dem Libanon und Malta führend beteiligt. Die Propagierung und Einleitung entsprechender Schritte wird so über den nationalen Rahmen hinaus zum internationalen Anliegen. Die Durchsetzung von Naturschutzmaßnahmen ist vor allem dadurch erschwert, daß der größte Teil der Bevölkerung hierzu gegenwärtig noch keinerlei Einstellung hat.

Auf den Erhalt bestimmter Arten zielende Bestimmungen sind wenig erfolgversprechend, da bei der Nachstellung weitgehend undifferenziert verfahren wird.

Schritte zur Eindämmung bzw. Regulierung der Jagd hat die syrische Regierung mit Erlaß des Dekrets No. 152 vom 22.7.1970 bereits einmal eingeleitet, doch wurde über die Einhaltung dieser Vorschriften kaum gewacht. Das am 8. April 1979 erlassene Gesetz über ein fünfjähriges Jagdverbot blieb gleichfalls weitgehend unbeachtet und unwirksam, da so kaum über Jahrhunderte geübte Praktiken verändert werden können. Der Abschuß und Fang sowie Handel mit lebenden und toten Greifvögeln wurde von diesem Gesetz ohnehin nicht berührt. Entsprechend werden die Jagdpraktiken und der Vogelhandel international immer wieder

angeprangert (z.B. Resolution 15 der IV. Weltkonferenz über Greifvögel und Eulen, Berlin 1992).

Auch für die nähere Zukunft erscheint eine administrative Festlegung von Jagdzeiten oder zu schützenden Arten allein ebensowenig sinnvoll wie ein Verbot des Handels mit bestimmten lebenden Vögeln oder ihren Präparaten. Zu groß ist noch der Kreis derer, die auf diese Weise eine Erwerbsquelle finden. Verordnete Einschränkungen für den Umgang und das Führen von Waffen sind gleichfalls nicht zu erwarten, so lange die Position Syriens im Nahostkonflikt vor allem auf seiner Verteidigungsfähigkeit und militärischen Schlagkraft beruht.

Erfolge werden einer langfristig anzulegenden Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit wohl erst dann beschert sein, wenn sie in einer gewissen Breite die Bevölkerung erreichen sowie sich deren Lebensumstände verbessern und stabilisieren. Den geistlichen Führern des Islam kommt dabei vor allem unter der Landbevölkerung eine wichtige Rolle zu.

Ein erster, das Naturbewußtsein fördernder und eine Einstellung zum Naturschutz aufbauender Schritt wäre wohl neben der Herausstellung der Schutzbedürftigkeit einiger auffälliger, zu Nationalsymbolen stilisierbarer Arten (z.B. Kragentrappe, Rennvogel, Adler und Geier, sowie durchziehender Störche, Pelikane und Greifvögel) auch die Ausweisung von national und international als bedeutsam anerkannten Schutzgebieten oder -zonen, unter denen sich sowohl für heimische als auch durchziehende und überwinternde Vogelarten wertvolle, in ihrer Ursprünglichkeit noch weitgehend erhaltene Plätze befinden sollten.

BirdLife International hat, unter Mitarbeit von M.K., einen ersten Versuch unternommen, Informationen über 22 für die Vogelwelt bedeutsame Gebiete Syriens zusammenzustellen (EVANS 1994). Obwohl die Informationen in den meisten Fällen noch zu dürftig sind, um gesicherte Aussagen zuzulassen, kann die Liste, die hier überarbeitet wiedergegeben wird, doch einen ersten Überblick über schützenswerte Gebiete in Syrien geben (in Klammern wurde die Numerierung der von EVANS verwendeten Lokalitäten angegeben, da die Bezeichnungen gelegentlich abweichen). Diese Liste will sich als Anreiz für alle Syrien-Besucher verstanden wissen, sie mit ornithologischen Informationen anzufüllen und zu vervollständigen.

A. Küste

- Steilküstenbereiche um das Kap südlich von Ras el-Basit (009)
- Sandstrände und anliegende Sumpfbereiche zwischen Lattaquie und Jable (mit den zugleich einzigen Niststränden von Meeresschildkröten) (---)
- Mündungsbereich des Nahr el-Kabir im unmittelbaren Grenzbereich zur libanesischen Grenze (016)

B. Gebirgiger Westen

- Berge um Kassab im Bereich der türkischen Grenze, deren Baumbestände als einzige Landschaft Syriens die Bezeichnung "Hochwald" verdienen (teils 009).
- im äußersten Nordwesten Syriens, bei Afrine, soll es noch leidlich gut erhaltene Reliktwälder geben (Kourd Dagh), die aber von Ornithologen wohl nie aufgesucht wurden (---).
- Höhenzüge und Täler um Saladins Burg sowie Kammlagen des Allovitengebirges (syn.: Jabel Aansariye) mit Zedern- und Tannenbeständen bei Slenfe (011).
- Steilabfallende Osthänge des Allovitengebirges (syn.: Jabel Aansariye) zum Ghab mit dichter, undurchdringlicher Macchie (013).

- Hochlagen des Antilibanon im Raum oberhalb Bloudans und Halbuns (019).
- Ausläufer des Hermon-Massives am Burgush (020).
- Golan-Höhen (Israel 003)
- Ausgewählte Zonen im Drusen-Gebirge (---).

C. Gewässer und Feuchtgebiete

- Jabbul-Salzsee bei Aleppo (006)
- Homser See (017)
- Mzayrib-See (---)
- See von Buhayrat al-Hul im Khabur-Gebiet (005)
- Ausgewählte Bereiche (auch Inseln) des Euphrat-Stausees (007) und Baath-See unterhalb des Euphrat-Stausees (008)
- Ausgewählte Bereiche am Euphrat (besonders um Jarablus, Raqqa, Tibni, Shumayyah, Mayadin u.a.) (010)
- Ausgewählte Zonen in den Niederungen des Balikh und Khabur (---)
- Fluß Yarmuk, heute teils israelisch besetzt (022)

D. Landesinneres

- Ausgewählte Bereiche in der Umgebung von Palmyra (Oase, Salzsee, Steppengebiete bis zu den Ausläufern des Nördlichen Todmarie-Gebirges) (018)
- Raum zwischen Sukhne, den Ostausläufern des Nördlichen Todmarie-Gebirges und dem Östlichen Wüstenschloß (Qasr al-Hir ash-Shaqi) (---)
- Ras al-Ayn: Steppengebiet um den Fluß Khabur im syrisch-türkischen Grenzgebiet (001).
- Wadi al-Radd: Periodisch überschwemmtes Steppengebiet südlich von Qamishlye und unmittelbar nördlich der Grenze zum Irak (002).
- Tual al-Abba: Weites Steppengebiet westlich des Jabal Abdul Aziz und östlich der Dorfes Skiro; im Westen begrenzt vom Tal des Balikh (003).
- Jabel Abdul Aziz (Bergland) (004)
- Wadi al-Azib östlich Hama (012)
- Jabel Bisri (014)
- Jabel al-Bilas in den westlichen Ausläufern des nördlichen Todmarie-Gebirges (015)
- Jabel Sis (021)

Auf türkischer Seite wurden der Euphrat bei Kargamis und die Region von Ceylanpinar, die in unmittelbarer Grenznahe liegen, als international bedeutsame Vogelgebiete erkannt (vgl. dazu GRIMMETT & JONES 1989). Auf syrischer Seite ist eine Fortsetzung der Gebiete zu erwarten, doch liegen dazu bisher keine Informationen vor. In gewisser Weise mag dies auch für den Tigris bei Cizre, wo z.B. der Rotlappenkiebitz brütet, zutreffen.

Ein großflächig konzipierter Nationalpark "Syrische Wüste" würde wohl, vor allem im Raum Palmyra günstig eingepaßt, eine Vielzahl typischer Floren- und Faunenelemente sowie auch ursprüngliche menschliche Existenzformen erhalten.

Für die bezeichneten Gebiete wären Schutzkonzepte zu erarbeiten, die eine nachhaltige Nutzung erlauben würden. Als beachtlicher Erfolg könnte es angesehen werden, wenn dadurch eine Bewahrung ursprünglicher menschlicher Wirtschafts- und Erwerbsformen ohne weitergreifende Kultivierung und Landgewinnung erreicht werden würde, was einen schonenden Umgang mit der vorhandenen Oberflächenstruktur und Vegetation einschloesse. Selbst der Jagdbetrieb müßte nicht völlig untersagt, jedoch einer Reihe von Reglementierungen unterworfen werden, da sonst die bewirkten Souveränitätsbeschränkungen bei der nach

alten Riten und patriarchalischen Gepflogenheiten lebenden Land- und Wüstenbevölkerung starken Widerstand auszulösen vermögen.

Es erscheint denkbar, regierungs- und religionsseitig neue Züge im Stolz auf "national heritages" und Nationalbewußtsein der Bevölkerung Syriens zu wecken, ohne die alle Naturschutzbestrebungen im herkömmlich reglementierenden Sinne kaum erfolgreich sein dürften.

Danksagung

Wir möchten allen danken, die uns unveröffentliche Beobachtungen zur Verfügung gestellt haben: K.-G. ANKA, Ulm, M. u. K. BELTING, Münster, Prof. Dr. S. BOTTEMA, Groningen, H. DEETJEN, Berlin, L. J. DIJKSEN, den Hoorn, G. EPPLER, Lampertheim, L. GELBICKE, Berlin, Dr. G. GROH, Neustadt, Ch. HUBER, Onex, Prof. Dr. R. KINZELBACH, Darmstadt, H. MARTENS, Frankfurt, H. SCHAUB, Willingshausen, K. SCHILHANSL, Ulm, und M. SIERING, München. Für die Hilfe beim Korrekturlesen danken wir Frau H. STEPHAN und für die Bereitstellung von Photographien den Herrn K.-G. ANKA, Prof. Dr. R. KINZELBACH, G. LEITHAUS, R. PÄTZOLD und M. SIERING.

Erläuterungen zur Artenliste

Die sich in der Reihenfolge an VOOUS (1977) anlehrende nachstehende Auflistung erfaßt nicht nur die in Syrien bisher nachgewiesenen Vogelarten, sondern berücksichtigt zum Teil auch solche, deren Auftreten nach älteren Daten wahrscheinlich oder nach ihrem Status in der Region erwartet werden kann.

Um des Deutschen nicht mächtigen Nutzern eine Orientierung über die einzelnen Arten zu ermöglichen, wurde deren Namen eine Kurzcharakteristik mit folgender Erklärung angefügt:

- | | |
|-----|--|
| Bv | regelmäßiger Brutvogel (regular breeding species) |
| eBv | ehemaliger Brutvogel (former breeding species) |
| ?Bv | potentieller Brutvogel (breeding status unknown; may breed) |
| rG | regelmäßiger Gast (regular visitor) |
| gG | gelegentlicher Gast (occasional visitor) |
| A | Ausnahmeerscheinung (vagrant) |
| Aa | ausgewilderte, nicht autochthone Art (introduced, not autochthonous species) |

***Struthio camelus* - Strauß, Ostrich (eBv)**

Das Verbreitungsgebiet des Straußes erstreckte sich einst vom östlichen Mittelmeer-Raum, die Syrische und Arabischen Wüsten einschließend, bis in die Gebiete südöstlich des Kaspischen Meeres. Dies war zumindest teilweise schon LINNE (*Systema Naturae* Ed. 10, 1758) bekannt. Dagegen weiß die Bevölkerung im Inneren Syriens heute nichts mehr von der einstigen Existenz dieses Riesenvogels in ihrem Lande.

Nachdem AHARONI mehrere Straußen-Eier und später noch je ein adultes Weibchen und Männchen ins Museum nach Tring gesandt hatte, beschrieb Lord ROTHSCHILD 1919 eine Unterart für diese Region: *Struthio camelus syriacus* mit der Terra typica "Syrian Desert". Dabei lag der Herkunftsort nördlich von Maan im heutigen südlichen Jordanien, wo sich der Strauß, wie auch in Arabien, bis in die 1940er Jahre halten konnte.

Seine nördliche Verbreitungsgrenze wird i.A. mit dem 35. Breitengrad angegeben, doch geht aus zahlreichen, bei Tall Bderi und Tall Sheh Hamad bei Grabungen zutage geförderten Eischalenfragmenten (KRUPP & SCHNEIDER 1991) hervor, daß die früheren Bewohner Straußeneier verspeist haben und daß sich so die Verbreitung wohl bis nach Nordsyrien erstreckte. RUSSELL (1794) berichtete, daß im 18. Jh. in Aleppo oft Strauße gehalten wurden, die aber immer aus dem "Landesinneren" dorthin gebracht wurden. Mitteilungen über Sichtnachweise sowie den Fund eines aus 15 Eiern bestehenden frischen Geleges aus dem Raum Aleppo - Palmyra - Deir ez-Zor werden in der Literatur lediglich bis in die 1870er Jahre aufgezeichnet.

***Gavia spec.* - Seetaucher, Divers**

Seetaucher wurden bisher nicht nachgewiesen, obwohl ihr Auftreten vor der Küste wie andernorts im östlichen Mittelmeer zu erwarten ist.

***Tachybaptus ruficollis* - Zwergtaucher, Little Grebe (Bv, rG)**

Obwohl vom Zwergtaucher Brutnachweise nur aus dem Euphrat-Gebiet (Shumayyah), der Umgebung von Ras el-Basit und der Damaszener Ghouta vorliegen, kann er als Brutvogel auch andernorts an geeigneten Plätzen erwartet werden.

Offensichtlich ziehende, auch an Kleingewässern und dörflichen Speicherbecken überall im Lande auftretende Zwergtaucher sind regelmäßig ab erste Oktober-Hälfte (10.10.1962 2 bei Musyaf) anzutreffen, mitunter auch schon Mitte September. Die Zahl der Überwinterer bleibt stets relativ gering, doch wurden z.B. 150 am Euphrat bei Raqqa am 21.12.1971 und 105 am 16.12.1972 20-27 km südöstlich Raqqa (DIJKSEN & KONING) gezählt. Der Abzug der Wintergäste erfolgt in der Regel bis Mitte März (13.3.1983 mehrere auf dem Euphrat bei Abu Kamal).

***Podiceps cristatus* - Haubentaucher, Great Crested Grebe (?Bv, rG)**

Obwohl das Brüten immer wieder vermutet wurde, konnte es bisher noch nicht nachgewiesen werden. Zum Überwintern stellen sich ab Mitte Oktober (15.10.1982 Waz Göl, BOTTEMA) Haubentaucher vor allem an großen Binnengewässern (Euphrat und Euphrat-Stausee, Homser See), weniger dagegen auf dem küstennahen Meer ein. Sie bleiben bis gegen Ende März, vereinzelt auch bis Mitte April (12.4.1993 3 auf dem Euphrat-Stausee), wobei schon ab Mitte Februar Balzspiele beobachtet werden können.

***Podiceps griseigena* - Rothalstaucher, Red-necked Grebe (A)**

Vom Rothalstaucher liegen bisher nur zwei Frühjahrsnachweise vor: je 1 am 4.3.1962 am Homser See und am 12.4.1993 am Euphrat-Stausee.

***Podiceps auritus* - Ohrentaucher, Slavonian Grebe**

Das durchaus mögliche vereinzelte Auftreten des Ohrentauchers wurde in Syrien bisher nicht registriert, obwohl aus der Region Nachweise vorliegen.

***Podiceps nigricollis* - Schwarzhalstaucher, Black-necked Grebe (rG)**

Keine Hinweise auf Brut. Die ersten Durchzügler und Wintergäste stellen sich Anfang November ein (3.11.1993 1 auf einem Altwasser bei Mayadin) und verlassen Ende März bis Ende April das Land. Untereinander gesellig als andere Taucher, kommt es bisweilen zu größeren Ansammlungen, so ca. 60 am 20.4.1992 auf dem Jabbul und ca. 200 am 30.3.1986 auf dem Homser See.

***Calonectris diomedea* - Gelschnabelsturmtaucher, Cory's Shearwater**

Mit dem Auftreten des Gelschnabelsturmtauchers vor der Küste Syriens ist zu rechnen.

***Puffinus puffinus* - Schwarzschnabelsturmtaucher, Manx Shearwater (A)**

Die Beobachtung eines Schwarzschnabelsturmtauchers am 21.2.1981 über dem Meer vor Tartous (BAUMGART & STEPHAN 1986) ist bisher offenbar die einzige datierte Feststellung, obwohl er regelmäßiger zu erwarten ist.

***Sula bassana* - Baßtölpel, Gannet**

Für das Auftreten der Art als sporadischer Gast an der Küste Syriens spricht bisher nur ein undatierter älterer, allgemein gehaltener auf die erste Hälfte unseres Jahrhunderts zu beziehender Hinweis von NIETHAMMER (1938) (siehe KUMERLOEVE 1967).

***Phalacrocorax carbo* - Kormoran, Cormorant (rG)**

Der Euphrat ist offenbar ein wichtiges Überwinterungsgewässer für den Kormoran. Die ersten Vögel stellen sich Anfang November ein (3.11.1983 3 bei Deir ez-Zor). Die Art ist dann bis Ende April präsent (20.4.1983 zweimal 1 Ex. bei Raqqa). Im Mittwinter kann es zu erheblichen Ansammlungen kommen (25.12.1982 über 50 auf einer Sandbank unterhalb der Staumauer am Euphrat-Stausee).

***Phalacrocorax aristotelis* - Krähenscharbe, Shag**

Obwohl die Krähenscharbe als Gast oder sogar als Brutvogel an der Mittelmeerküste zu erwarten ist, liegen bisher noch keine Meldungen vor.

***Phalacrocorax pygmeus* - Zwergscharbe, Pygmy Cormorant (eBv, ?Bv, rG)**

Um die Mitte dieses Jahrhunderts scheint die Zwergscharbe in den Feuchtgebieten um Jisr esh Shugur und Idlep und möglicherweise auch andernorts in Nordsyrien gebrütet zu haben. Heute ist dies eventuell noch bei Jarablus am Euphrat der Fall, wo von türkischer Seite aus entsprechende Brutzeitbeobachtungen vorliegen. Ansonsten tritt die Zwergscharbe nur ganz vereinzelt als Gast auf.

***Anhinga melanogaster* - Schlangenhalsvogel, Darter**

Schlangenhalsvögel brüteten bis in die 1950er Jahre auf dem Amik-See in der grenznahen türkischen Provinz Hatay. Auf ihrem Weg in das Überwinterungsgebiet in Israel dürften die Vögel regelmäßig Syrien berührt haben, wenngleich auch Nachweise fehlen. Nach dem Erlöschen des genannten Brutvorkommens fehlen jegliche Feststellungen der Art aus dem östlichen Mittelmeerraum (KASPAREK 1992).

***Pelecanus onocrotalus* - Rosapelikan, White Pelican (rG)**

Der Rosapelikan war bereits RAUWOLF im 16. Jh. bei Aleppo bekannt. Zu den Zugzeiten wird er mit einer gewissen Regelmäßigkeit in Westsyrien registriert, im Frühjahr zwischen Mitte März (11.3.1983 ca. 90 bei Raqqa) und Mitte April (23.4.1962 ca. 200 über dem Homser See), kleinere Trupps und einzelne Ex. auch später - bis Anfang Juni, im Herbst zwischen Ende Oktober (29.10.1976 18 am Homser See) und Ende November (24.11.1980 ca. 100 im südwärts gerichteten Flug bei Hama). Mit ca. 400 Ex. war der Trupp am 15.4.1992 über dem Homser See bisher der stärkste. Die über Syrien ziehenden Pelikane wurden fast nur überhinfliegend, kaum rastend gesehen. Vereinzelt im Handel angebotene Stopfpräparate von Pelikanen betrafen nur diese Art.

***Pelecanus crispus* - Krauskopfpelikan, Dalmatian Pelican (gG)**

Der Krauskopfpelikan wurde bisher nur in wenigen Fällen einzeln oder in kleinen Trupps - auch in Gesellschaft mit Rosapelikanen - von Mitte bis Ende März und Anfang November als Durchzügler für Syrien nachgewiesen.

***Botaurus stellaris* - Rohrdommel, Bittern (gG)**

Gelegentlicher Durchzügler und Wintergast, wofür neben einzelnen Sichtnachweisen (November, Dezember, Februar) vor allem von Händlern angebotene Stopfpräparate (1982 allein drei in Damaszener Geschäften) sprechen.

***Ixobrychus minutus* - Zwergdommel, Little Bittern (Bv, rG)**

Brut ist in der Damaszener Ghouta (17.7.1983 offensichtlich fütterndes Paar bei Deir Assafyr) wahrscheinlich (BAUMGART & STEPHAN 1986) sowie für den Mazayrib-See, das Euphrat-Gebiet (Jarablus, Deir ez-Zor, Shumaytiyah), den Nordosten des Landes (Tall Tamir) und bis zu Beginn dieses Jahrhunderts auch für den Raum Aleppo zu vermuten. Auf Durchzug hindeutende Beobachtungen liegen zwischen Mitte April (17.4.) und Anfang Mai sowie in der zweiten Oktober-Hälfte.

***Nycticorax nycticorax* - Nachtreiher, Night Heron (?Bv, rG)**

Ältere Daten lassen ein ehemaliges Brüten bei Damaskus und im Nordosten des



Abb. 7. Sumpfgelände bei Deir Assafyr in der Damaszener Ghouta. Brutplatz von Zwergdommel, Teichhuhn, Mariskensänger sowie Drossel- und Teichrohrsänger. Aufn.: W. BAUMGART.

Landes (Tall Abyad, Qamishlye) zwar vermuten, sind aber als Belege nicht ausreichend präzise. Nach Beobachtungen von türkischer Seite aus könnte Brut heute noch am Euphrat im türkisch-syrischen Grenzgebiet vorkommen.

Als Durchzügler zeigen sich Nachtreiher vielerorts, selbst in der Wüste, ab Mitte April und erreichen an geeigneten Plätzen eine Ansiedlung vortäuschende Konzentration (13.4.1993 ca. 20-25 ad. u. juv. Ex. nahe der Euphrat-Brücke bei Deir ez-Zor), sind im Mai aber zumeist schon wieder abgezogen. Mit Übersommerern ist zu rechnen. Auf dem Herbstzug treten Nachtreiher vom erstem September-Drittel (9.9.1982 1 Damaskus) bis Ende Oktober (31.10.1983 1 bei Deir ez-Zor) in Erscheinung.

***Ardeola ralloides* - Rallenreiher, Squacco Heron (eBv, ?Bv, rG)**

Der Rallenreiher, den SCHRADER (1892) den Sommer über noch an allen Gewässern um Damaskus sah, wurde hier zwischen 1980 und 1983 nur einmal festgestellt (BAUMGART & STEPHAN 1986), was den Rückgang der Art selbst als Durchzügler eindrucksvoll dokumentiert. Auch in anderen Landesteilen ist er eher eine sporadische, denn allgemein vertraute Erscheinung, und die bisweilen geäußerte Vermutung über ein Brüten im Euphrat- und Orontes-Gebiet, im Küstenraum und im Norden bzw. Nordosten des Landes sind für die Gegenwart trotz gelegentlicher Sommerbeobachtungen durch keine konkreten Belege gestützt.

Anfang April (4.4.1905 1 bei Qarietayn) setzt der Zug ein, erreicht seinen Höhepunkt in der zweiten April-Hälfte (23.4.1962 ca. 10 und 15.4.1992 ca. 20 am

Homser See) und geht Anfang Mai zu Ende. Die Mehrzahl der Herbstdurchzügler zeigt sich Mitte September, die Art kann aber noch bis ins letzte Oktober-Drittel präsent sein.

***Bubulcus ibis* - Kuhreiher, Cattle Egret (rG)**

Zu einer Brutansiedlung des Kuhreiherers ist es in Syrien trotz offenbar geeigneter Gebiete (z.B. Ghab) bisher wohl noch nicht gekommen. Einflüge, die auch durch gelegentlich im Handel auftauchende Präparate belegt werden (beispielsweise im Juni 1982 3 in Damaszener Geschäften), erfolgen vor allem im Frühjahr (22.4.1992 ein aus 12 Ex. bestehender Trupp strebt im Küstenhinterland bei Lattaquie nach Norden). Selten zu anderen Jahreszeiten, ganz vereinzelt selbst im Winter (12.1.1982 1 bei Damaskus).

***Egretta garzetta* - Seidenreiher, Little Egret (?Bv, rG)**

Obwohl übersommernde Seidenreiher in Syrien immer wieder angetroffen werden (z.B. 26.6.1991 5 am Homser See), fehlen bisher präzise Hinweise auf ein Brüten, das für das Euphrat-Gebiet und den Nordosten des Landes in der Vergangenheit angegeben wurde.

Als Durchzügler ist der Seidenreiher mit Abstand der häufigste Reiher. Ausnahmsweise erscheint er bereits Mitte März (2 am 15.3.1962 am Homser See), in wachsender Zahl dann Anfang April, mitunter sogar massiert (8.4.1993 vormittags 7 Trupps mit insgesamt ca. 125 vor Tartous niedrig über dem Meer nach Norden strebend oder ca. 30 am 17.4.1978 östlich Lattaquie nach Westen fliegend). Anfang Mai ist der Durchzug im wesentlichen abgeschlossen. Der Herbstzug fällt kaum auf. Er erstreckt sich von Mitte September bis in die zweite November-Hälfte und ist weniger an die Küste gebunden, sondern erfasst das gesamte Landesinnere. Dezember- und Januar-Beobachtungen von z.T. sogar truppsweise auftretenden Seidenreiherern belegen die Neigung zum Überwintern. Diese Vögel scheinen aber dann gegen Ende Januar doch weitgehend abgezogen zu sein.

***Egretta alba* - Silberreiher, Great White Egret (rG)**

Zum Brüten des Silberreiherers in Syrien, das ebenfalls vermutet wurde, gibt es bisher keine eindeutigen Hinweise. Die Art ist hier mehr Wintergast als Durchzügler, stellt sich ab Ende Oktober (29.10.1976 2 am Homser See) ein und verweilt bis Mitte April (20.4.1983 1 am Euphrat bei Raqqa). Als größte Ansammlungen sind die von 18 am 15.3.1962 am Homser See und von 12 am 25.12.1982 auf einer Schotterbank im Euphrat unterhalb der Mauer des Stausees erwähnenswert.

***Ardea cinerea* - Graureiher, Grey Heron (rG)**

Nach den bisher vorliegenden Beobachtungsdaten ist ein Brüten des Graureiherers in Syrien kaum in Erwägung zu ziehen. Als Durchzügler und Wintergast treffen die ersten Graureiherer bereits nach der September-Mitte (18.9.1981 1 am See von Takiye in den Ausläufern des Antilibanon), selten früher (3.9.1945 1 bei Tall Tamir) ein. Das Gros kann in der zweiten Oktober-Hälfte erwartet werden. Ein Überwintern ist nur an vor Nachstellungen sicheren Plätzen möglich (25.12.1982 ca. 20 an der

Mauer des Euphrat-Stausees; 21.2.1981 ca. 50, die Krabben fingen, auf einer der Küste nördlich von Tartous vorgelagerten kleinen Felsinsel). Als Hinweis auf den zu Ende gehenden, wenig auffälligen Frühjahrszug sind Feststellungen einzelner Graureiher am Homser See (9.4.1981, 11.4.1982) und über Damaskus (18.4.1982) zu werten.

***Ardea goliath* - Goliathreiher, Goliath Heron (A)**

Nach einem auf AHARONI zurückgehenden Hinweis wurde der Goliathreiher bereits am Euphrat bei Raqqa festgestellt. 1979 gelangen mehrere Beobachtungen am Euphrat-Stausee (KINZELBACH 1986b).

***Ardea purpurea* - Purpurreiher, Purple Heron (gG)**

Obwohl ein früheres Brüten des Purpurreihers nicht völlig auszuschließen ist, fehlen hierfür eindeutige Hinweise, und auch als Durchzügler tritt die Art kaum in Erscheinung. Zwischen Anfang April (3.4.1983 1 an einem schiffbestandenen Pumpenstützpunkt bei Palmyra) und Mitte Oktober (20.10.1986 2 am Khabur bei Tall Sheh Hamad) gelangen nur noch sporadisch einzelne Exemplare oder aus wenigen Vögeln bestehende Trupps zur Beobachtung.

Die Mitteilung KUMERLOEVES (1967), daß am 23.4.1962 am Homser See ca. 150 Purpurreiher beobachtet worden wären, beruht wohl auf einem Irrtum, da der Beobachter DEETJEN nur eine Zahl von ca. 12 angibt.

***Ciconia nigra* - Schwarzstorch, Black Stork (rG)**

Regelmäßiger Durchzügler, der um die März-Mitte (14.3.1981 17 über Damaskus) erwartet werden kann und der - bei einer Häufung in der ersten April-Hälfte - bis Anfang Mai (7.5.1982 10 über Abels Grab im oberen Baradatal nach Norden streichend) noch regelmäßig zu verzeichnen ist.

Übersommerer treten nur vereinzelt auf (23.5.1980 und 4.6.1981 je 1 bei Tall Kalakh in den südlichen Ausläufern des Alloviten-Gebirges; 3.8.1976 1 bei Suwayda). Herbstzugdaten liegen zwischen Anfang September (5.9.1976 1 bei Zabadani) und Ende Oktober (29.10.80 1 bei Damaskus), wobei der größte Teil wohl in der zweiten September-Hälfte und in den ersten Oktober-Tagen das Land überquert. Aus den Wüstengebieten etwa 50 km südöstlich von Damaskus gibt es eine Dezember-Beobachtung (12.12.1976).

***Ciconia ciconia* - Weißstorch, White Stork (Bv, rG)**

Über ein Brüten des Weißstorchs auf hohen Gebäuden von Damaskus berichtet SCHRADER (1892). Über die Dauerhaftigkeit dieses wie auch des noch Anfang des Jahrhunderts bei Aleppo bestehenden Brutvorkommens kann nichts Näheres ausgesagt werden. KUMERLOEVE (1977), der zur Verbreitung der Art im Vorderen Orient ausführlich recherchierte, nennt noch Brutplätze im Norden (Tall Tamir 1945, Tall Abyad 1946, Jerablus 1964) und im äußersten Nordosten (Raum Malkiye 1962 und 1975) des Landes. Dazu besetzte Horste 1965 in Tell Hammam et-Turkman südlich Tell Abyad (BOTTEMA), 1973 zwischen Raqqa und Aleppo, 1975 nördlich Hama und 1980 bei Tabqa (BECK). Für zwei Plätze im Raum Tall Abyad in der Niederung des Balikh erfolgte für 1983 eine Bestätigung. Auf dem israelisch

besetztem Golan Brutvogel seit 1978, wo z.B. 1990 10 Paare brüteten (SUAREZ 1991).

Syrien nimmt eine Schlüsselfunktion im Zug des Weißstorchs ein, da fast die gesamte Ostpopulation das Land jährlich zweimal überquert. Am Euphrat und bei Aleppo stellen sich schon Anfang März ziehende Störche (6.3.1965 7 bei Aleppo) ein, und zwei Horste in der Balikh-Niederung waren schon am 12.3.1983 besetzt. Über Damaskus kann mit ihnen regelmäßig Anfang April und mit dem Gros der Hunderte von Störchen umfassenden Schwärme um die Monatsmitte gerechnet werden. Ende des Monats bzw. bis Mitte Mai (am 16.5.1972 noch ca. 30 bei Palmyra, GROH) klingt der Zug aus. Übersommerer sind in geringer Zahl gelegentlich im Juni zu verzeichnen (Homser See, Nabk).

Der Herbstzug beginnt ausnahmsweise schon Ende Juli (31.7.1980 ca. 90 in Südrichtung fliegende über Damaskus), verstärkt ab Mitte August (19.8.1980 ca. 100 östlich von Damaskus) und erreicht Anfang September (4.9.1980 ca. 1000 und 10.9.1980 3000-4000 Störche über Damaskus) seinen Höhepunkt, um Mitte (bis Ende) des Monats bereits auszuklingen. Einzelne und in Trupps umherstreifende Weißstörche werden ausnahmsweise noch im Dezember und Januar angetroffen.

Weißstörche werden in Syrien bejagt (SCHULZ 1988), und deshalb ist es für sie günstig, daß sie noch vor der eigentlichen Jagdsaison und auch mangels geeigneter Rastplätze das Land zumeist im Direktflug überqueren, so daß sich im Unterschied zu den später ziehenden Arten die Verluste durch Abschüsse in Grenzen halten.

***Plegadis falcinellus* - Sichler, Glossy Ibis (gG)**

Hinweise auf ein Brüten des Sichlers im Norden des Landes (Gebiet um Tall Abyad) Mitte dieses Jahrhunderts sind nicht ausreichend gesichert, und für die Folgezeit fehlen Meldungen völlig. Zum Durchzug liegen nur eine April-Meldung (4 am 24.4.1973 bei Deir ez-Zor) sowie zwei November-Daten (21.11.1976 1 am Homser See; 24.11.1980 9 bei Hama nach Süden fliegend) vor.

***Geronticus eremita* - Waldrapp, Bald Ibis (eBv)**

Das Brüten des Waldrapps am Euphrat bei Zenobia fand schon 1574 Erwähnung (KUMERLOEVE 1967) und nach NOSTIZ (1873) brütete er um 1870 in Massen in Raqqa. Spätere, bis in die 1930er Jahre reichende Angaben belegen ein Brüten in bis zu fünf Kolonien im Gebiet von Qarietayn und einer bei Palmyra (SAFRIEL 1980). AHARONI (1932) hat allein 100 Eier und fast ebenso viele Bälge sowie 30 lebende Junge nach Europa gebracht. Weitere 20 Bälge von ihm liegen in der Hebrew University of Jerusalem (SAFRIEL 1980). Später gibt es nur noch wenige Angaben über Einzelbeobachtungen (Tall Abyad 1946, Jarablous 1964), bei denen jedoch nicht eindeutig feststeht, ob es sich um syrische Vögel oder solche aus der Kolonie im türkischen Birecik handelte.

Neuere Nachforschungen (so im Juni 1991 in Qarietayn) ergaben nicht nur keine Hinweise auf den Waldrapp, sondern auch, daß in der Bevölkerung des Gebietes, darunter auch bei den mit der Vogelwelt sehr vertrauten Jägern und Präparatoren, die Erinnerung an den Waldrapp bereits erloschen ist, weitere Nachforschungen in Syrien also kaum Erfolg verheißen. Zu seinem relativ frühen Aussterben in Syrien dürften menschliche Nachstellungen, gerade auch für

Museen, Privatsammlungen und Naturalienkabinette, entscheidend beigetragen haben.

***Platalea leucorodia* - Löffler, Spoonbill (rG)**

Über das Brüten des Löfflers wurde bereits gemutmaßt, obwohl außer allgemeinen Äußerungen und einem diesbezüglichen Hinweis für die 1950er Jahre aus dem Raum um Tall Abyad keine Angaben existieren. Als Durchzügler und seltener Wintergast wird er ausschließlich im Euphrat-Gebiet (von Anfang Februar bis Anfang April) verzeichnet. Mai/Juni-Feststellungen am Jabbul können als beginnendes Übersommern gewertet werden.

***Phoenicopterus ruber* - Rosaflamingo, Greater Flamingo (rG)**

Das Vorkommen dieses Flamingos in Syrien ist fast ausschließlich an den Salzsee von Jabbul gebunden, der einen wichtigen Rast- und Überwinterungs-, nicht aber Brutplatz darstellt. Die Zahl der sich am Jabbul aufhaltenden Flamingos hängt völlig vom Wasserstand ab und kann sich auf bis zu 6000-8000 (22.11.1975) belaufen. Als höchste Zahl in neuerer Zeit wurden am 11.4.1993 ca. 2000 gezählt. Trocknet der See aus, verlassen ihn die Flamingos, so daß mit ihrem Auftreten wahrscheinlich in der niederschlagsreichen kalten Jahreszeit zwischen November/Dezember und April zu rechnen ist, bei Niedrigwasserstand können sie in diesem Zeitraum jedoch (z.B. am 7.2.1977) und darüber hinaus über Jahre (1981 bis 1983) völlig fehlen. Von einheimischen Jägern war zu erfahren, daß geschossene Rosaflamingos Ringe der Vogelwarte Moskau trugen.

Gelegentlich werden Flamingos auch an anderen Stellen, so am meist ausgetrockneten und nur in manchen Wintern gefüllten Salzsee bei Palmyra (16.5.1972 ca. 50, 19./20. 11.1974 50 bzw. 90), am Balikh und durchziehend bei Tartous (8.4.1993 ca. 50 in Nordrichtung über dem Meer vor der Küste fliegend) festgestellt.

***Cygnus olor* - Höckerschwan, Mute Swan (A)**

Am 25.2.1994 beobachteten BAILEY & MANNERS einen Höckerschwan am Jabbul-Salzsee (OSME Bull. 33, 1994: 41). KUMERLOEVE (1972) führt den Höckerschwan für Syrien als Art mit unklarem Status, und in einem anonymen Statement werden "Schwäne" als Wintergäste am Homser See erwähnt.

***Anser albifrons* - Bleißgans, White-fronted Goose (rG)**

Die sich nach spätherbstlichen Niederschlägen begrünenden Steppengebiete des zentralen Norden Syriens werden vor allem von den als Wintergäste einfliegenden Bleißgänsen zur Äsung genutzt, die sich schon ab Anfang November (9.11.1976 4 bei Mayadin) einzustellen beginnen, im Januar und Februar besonders zahlreich sind und um die März-Mitte das Land wieder verlassen. Große Ansammlungen werden auf dem Jabbul (so 2300 am 15.12.1972), am Euphrat-Stausee (Tausende) und in der Balikh-Niederung (einige hundert) verzeichnet. Jedoch ziehen diese Gänse auch weiter nach Süden (Palmyra), und im strengen Winter 1982/83 stellten sich am 11. und 12.1. sogar 18 Exemplare bei Damaskus ein.

***Anser erythropus* - Zwerggans, Lesser White-fronted Goose (A)**

GOODBODY (1945) sah am 11. und 12.11.1945 2 bei Tall Tamir, und im März 1983 wurde in Damaskus ein Stopfpräparat mit der Herkunftsbezeichnung "vom Euphrat" angeboten. Bereits 1982 sah KINZELBACH in Damaskus ein Stopfpräparat ohne Herkunftsangabe.

***Anser anser* - Graugans, Greylag Goose (rG)**

Die Graugans tritt in Syrien nur vereinzelt auf. Ein Brüten ist auch für die Vergangenheit wenig wahrscheinlich. Vermehrte Beobachtungen im Herbst mit höchster Ansammlung von 30 am 29.10.1982 am Waz GöI (BOTTEMA). Vereinzelt auch im Winter, wie eine Beobachtung von 8 am Cahaba-Reservoir nördlich Aleppo am 15.12.1971 (DIJKSEN) zeigt. Hinweise auf winterliche kopfstärke Ansammlungen bedürfen der Bestätigung unter eindeutiger Abgrenzung zur Bleßgans.

***Alopochen aegyptiacus* - Nilgans, Egyptian Goose**

Eine unsichere Beobachtung WEIGOLDS (1912-13) südlich des heute türkischen Urfa von 1911 hat zur Folge, daß die Nilgans teilweise zu den Vögeln Syriens gezählt wird, wofür aber eine sachliche Rechtfertigung nicht gegeben ist, und seither scheinen auch jegliche Nachweise zu fehlen.

***Tadorna ferruginea* - Rostgans, Ruddy Shelduck (?Bv, rG)**

Die Rostgans ist ein ehemaliger und auch heute noch potentieller Brutvogel Nord- und Zentral-Syriens (Euphrat-Gebiet, Jabbul), hat aber stark unter den Nachstellungen durch den Menschen zu leiden, was immer wieder im Handel auftauchende Stopfpräparate belegen. Ansiedlungsversuche scheint es auch andernorts zu geben, selbst in der Wüste (18.3.1983 1 Paar an einem Quellsumpf bei Sukhne). Auf dem Durchzug sind auch recht kopfstärke Ansammlungen möglich (19. u. 20.4.1992 ca. 70 auf dem Jabbul; 11.4.1993 demgegenüber völlig fehlend). Vereinzelter Überwinterer.

***Tadorna tadorna* - Brandgans, Shelduck (?Bv, rG)**

Nachweise der Brandgans in Syrien konzentrieren sich vor allem auf den Jabbul, wo sie sicher in der Vergangenheit und möglicherweise auch in jüngerer Zeit gebrütet hat. Vor allem zur Zugzeit und im Winterhalbjahr sind hier in Abhängigkeit vom Wasserstand meist einzelne Exemplare, bisweilen auch erhebliche Ansammlungen festzustellen (ca. 300 am 19. u. 20.4.1992; am 11.4.1993 nur 2). In anderen Landesteilen tritt die Brandgans nur sporadisch und in geringer Zahl auf (Palmyra, Raum Tall Abyad, Gebiet um Jisr esh Shugur, Waz GöI).

***Anas penelope* - Pfeifente, Wigeon (rG)**

Die Pfeifente tritt als Durchzügler und Wintergast meist in geringer, nur selten in größerer Zahl von Anfang November (9.11.1976) bis Ende März/ Anfang April an allen größeren Binnengewässern sowie den Staubecken im Golan Syriens auf.

***Anas strepera* - Schnatterente, Gadwall (gG)**

Von der Schnatterente, deren Brüten im Lande bisher wenig wahrscheinlich ist,

existieren nur einige Nachweise zwischen Anfang Dezember und Ende März. Ausnahmsweise noch ein Paar am Jabbul-Salzsee am 13.5.1994 (OSME Bull. 33, 1994: 41).

***Anas crecca* - Krickente, Teal (rG)**

Als Durchzügler und Wintergast ab zweiter September-Hälfte (18.9.1981 9 auf dem See bei Takiye) bis Ende März (29.3.1975 einige auf dem Euphrat-Stausee, 29.3.1986 10 am Jabbul) auftretend, kann die Krickente zwar zeitweise beachtliche Ansammlungen bilden (10.10.1982 etwa 4000 auf dem Homser See), ist aber in der Regel nur in kleineren Trupps vertreten.

***Anas platyrhynchos* - Stockente, Mallard (?Bv, rG)**

Zum Überwintern stellen sich Stockenten ab Ende Oktober (22.10.1982 ca. 10 auf dem Waz Göi, BOTTEMA) ein und verweilen bis Ende März/Anfang April, wobei sie über den Euphrat nach Süden hin nur ausnahmsweise und dann vornehmlich im Westen vorstoßen (Raum Damaskus, 1.12.76 1 Fluß Yarmuk). Im Sommer (10.6.1975 1 Paar am Euphrat-Stausee) beobachtete Stockenten sind eher als länger verweilende oder übersommernde Exemplare denn als Brutvögel aufzufassen.

***Anas acuta* - Spießente, Pintail (rG)**

Spießenten zeigen sich in teilweise kopfstarken Verbänden auf dem Durchzug ab der ersten Oktober-Dekade (10.10.1982 25-30 am Homser See), verweilen über den Mittwinter in wechselnder Zahl an den großen Binnengewässern (z.B. je 300 am 16.12.1971 und am 15.12.1972 am Jabbul) und ziehen nach der zweiten Februar-Hälfte schon wieder massiert ab. Bei in mehreren großen Schwärmen vor Tartous am 21.2.1981 über dem Meer nach Norden strebenden Enten könnte es sich um Spießenten gehandelt haben. Doch auch noch später - ausnahmsweise bis Mai - kann mit Spießenten gerechnet werden (20.4.1992 ca. 30 im Feuchtgebiet bei Shumaytiyah, 27.5.1994 Jabbul-Salzsee).

***Anas querquedula* - Knäkente, Garganey (?Bv, rG)**

Knäkentenbeobachtungen liegen vornehmlich aus den Monaten September/Oktober (2.9.-29.10.) und März/April (12.3.-24.4.) vor. Ansammlungen erreichen 100-150 Exemplare (10.10.1982 Homser See). Trotz Sommerbeobachtungen (21.5.1972 1 Paar 220 km östlich Damaskus und 10.6.1975 1 Paar auf dem Euphrat-Stausee) gibt es keine Hinweise auf Brut.

***Anas clypeata* - Löffelente, Shoveler (rG)**

Vereinzelte schon Anfang September (2.9.1945 5 bei Tall Tamir), meist aber erst gegen Mitte Oktober (10.10.1982 ca. 300 auf dem Homser See) auftretend. Sie verweilt bis Mitte/Ende April (19.4.1992 ca. 500 auf dem Jabbul; 20.4.1992 ca. 20 bei Shumaytiyah) mit einem Peak gegen Ende März und kann sowohl als Durchzügler als auch in geringem Maße als Wintergast verzeichnet werden.

***Marmaronetta angustirostris* - Marmelente, Marbled Teal (?Bv)**

Im Feuchtgebiet von Shumaytiyah, wo MACFARLANE (1978) schon am 7. u. 9.6.1975 eine Marmelente sah, hielten sich je 8 am 20.4.1992 und 12.4.1993 auf, was für ein relativ beständiges Vorkommen und möglicherweise sogar ein Brüten in jenem Gebiet spricht. Etwas weiter nordwestlich, bei Maadan, eine am 16.3.1979 (KINZELBACH). Jeweils 20 am 15.10. und 29.10.1982 am Waz Göl (BOTTEMA). 1994 am 13.5. ein Paar am Jabbul-Salzsee, am 1.6. sieben Paare bei Muhaymidah und am 2.6. acht Exemplare bei Al-Ashara (Bull. OSME 33, 1994: 41).

***Netta rufina* - Kolbenente, Red-crested Pochard (rG)**

Als Wintergast wurde die Kolbenente bereits auf dem Homser See in beachtlichen Ansammlungen registriert (30.1.1977 mind. 200; 20.2.1977 ca. 100). Andernorts tritt sie wohl nur sporadisch auf (25.3.1976 6 ca. 30 km südlich von Tall Abyad).

***Aythya ferina* - Tafelente, Pochard (rG)**

Die Tafelente tritt als Durchzügler und Wintergast in sehr großer Zahl auf dem Euphrat (1380 am 16.12.1972; 2.2.1982 Hunderte zwischen Deir ez-Zor und Raqqa), am Euphrat-Stausee, am Waz Göl sowie auf dem Homser See auf. Die Beobachtungen liegen in der Regel zwischen Mitte Oktober (in größerer Zahl aber erst Ende November) und Ende März, nur vereinzelt später oder im Sommer (7.6.1972 2 bei Shumaytiyah).

***Aythya nyroca* - Moorente, Ferruginous Duck (?Bv, rG)**

Ab erstem Oktober-Drittel teilweise in beachtlicher Zahl verzeichnet (10.10.1982 ca. 250-300 auf dem Homser See), werden im Dezember bis Februar meist nur noch einzelne oder in kleinen Trupps sporadisch auftretende Moorenten gesehen. Im Sumpfgebiet bei Shumaytiyah hielten sich am 20.4.1992 zwei Paare auf, was bei der Brutverbreitung in der Region weitere Beachtung verdient.

***Aythya fuligula* - Reiherente, Tufted Duck (rG)**

Meist in etwas geringerer Zahl als die Tafelente, doch mit ähnlichen Durchzugszeiten und an vergleichbaren Orten auftretend, gehört die Reiherente ebenfalls zu den regelmäßigen Wintergästen auf syrischen Binnengewässern.

***Bucephala clangula* - Schellente, Goldeneye (A)**

Neben einem undatierten Hinweis (SAVAGE 1968) zwei Februar-Feststellungen (7. u. 11.2.1977 3 bzw. 5 Ex.) am Euphrat-Stausee durch MACFARLANE (1978), die belegen, daß die Schellente im Winter gelegentlich auch Syrien erreicht.

***Mergus serrator* - Mittelsäger, Red-breasted Merganser (A)**

Als einzige Sägerart wurde der Mittelsäger nachgewiesen: 7. u. 11.2.1977 3 bzw. 5 Ex. am Euphrat-Stausee.

***Oxyura leucocephala* - Weißkopfruderente, White-headed Duck (rG)**

Die Weißkopfruderente gehört offenbar zu den regelmäßig in nicht geringer Zahl

auf dem Homser See überwinternden Enten (13.2.1976 57, 30.1.1977 ca. 30 und 20.2.1977 ca. 100). Am Waz Göl eine am 15.10.1982 (BOTTEMA). KUMERLOEVE (1967) vermerkt 2,1 ziehende Exemplare vom 3.3.1965 am Jabbul. Dort auch eine ganz neue Brutzeitbeobachtung: ein Männchen am 9.6.1994 (Bull. OSME 33, 1994: 41).

***Pernis apivorus* - Wespenbussard, Honey Buzzard (?Bv, rG)**

Ein am 24.6.1991 sich in den bewaldeten Bergen um Kassab tagsüber wiederholt wie angesiedelt zeigender Wespenbussard legte Brutverdacht nahe (BAUMGART & KASPAREK 1992), zumal die Art in der Südtürkei auf vergleichbarer geographischer Breite Brutvogel ist.

Als Durchzügler ist der Wespenbussard eine sehr auffällige Erscheinung, mit dessen ersten Auftreten um den 20. April gerechnet werden kann und der dann stetig an Zahl zunimmt. Das Gros zeigt sich zwischen 10. und 15. Mai, und Ende des Monats (letzte Feststellung: 30.5.) ist der Frühjahrsdurchzug abgeschlossen.

Der Herbstzug beginnt ab Anfang September, erreicht zur Monatsmitte einen Peak (12.9.1981 zwischen 10.40 und 11.00 Uhr 3000-4000 über Damaskus) und klingt in der ersten Oktober-Dekade aus. Danach erscheinen bis Mitte des Monats noch vereinzelte, meist behindert wirkende Nachzügler.

***Milvus migrans* - Schwarzmilan, Black Kite (eBv, ?Bv, rG)**

Entgegen den Angaben von KUMERLOEVE (1972b) ist der Schwarzmilan in Syrien weder ein verbreiteter Brutvogel noch ein Stadtbewohner. Das mag für die Vergangenheit zugetroffen haben. Überraschenderweise gibt es aus neuerer Zeit so gut wie keine Brutzeitfeststellungen des Schwarzmilans aus Syrien. Eine Ausnahme besteht nur auf dem israelisch besetztem Teil des Golan und dem Hermon-Massiv, wo seit 1972 einige Paare brüten (PAZ 1987). Darüberhinaus bezieht sich der einzige neuere konkrete Hinweis auf eine Mitte Mai 1962 bei Raqqa aus 25 Nestern bestehende Kolonie (KUMERLOEVE 1968). Ansonsten sind brütende Schwarzmilane gegenwärtig, wenn überhaupt, am ehesten noch im Euphrat-Gebiet und Nordosten zu erwarten.

Außerhalb der Brutzeit sind in Syrien zwei gut von einander abgrenzbare Unterarten des Schwarzmilans zu verzeichnen (BAUMGART 1991): *Milvus m. migrans* tritt zu beiden Zugzeiten regelmäßig auf. Erste Exemplare sind ab Anfang März zu erwarten. Das Gros überquert das Land zwischen dem 10. und 20. April. Zum Monatsende hin klingt der Zug aus, einzelne sind aber noch bis Ende Mai (25. Mai) zu sehen. Der Herbstzug setzt um den 1. September ein, erreicht seinen Höhepunkt zwischen Mitte und Ende des Monats und schließt mit Einzelvögeln Anfang Oktober (9.10. Palmyra) ab.

Um die Oktober-Mitte stellen sich dann bei Aleppo, in der Ghab-Niederung, bei Hama und Homs, seltener bei Damaskus, am Euphrat zwischen Deir ez-Zor und Abu Kamal sowie wohl auch im Nordosten große Milane mit oft rötlich durchschimmernden Schwanz und heller Handschwingenbasis ein, die stark rotmilanartig wirken und der Unterart *Milvus m. lineatus* zuzurechnen sind. Lokal in beachtlicher Zahl überwinternd (ca. 20-30 an Viehhöfen von Aleppo), ziehen sie in der Regel Ende März ab, können aber auch in größerer Zahl an ergiebigen Nahrungsplätzen länger verweilen (5.4.1994 ca. 60 an der Mülldeponie von Deir



Abb. 8. Der Schlangenadler, *Circaetus gallicus*, ist in Syrien Brutvogel und zieht regelmäßig durch.
Aufn.: M. SIERING.

ez-Zor; 12.4.1993 ca. 150-200 an der Abfalldeponie einer Geflügelschlächterei in der Steppe bei Maskene).

***Milvus milvus* - Rotmilan, Röd Kite**

Es gibt eine Reihe von Durchzugs- und Winterdaten, die dem Rotmilan zugesprochen wurden, die unter Berücksichtigung von *M. m. lineatus* nun aber nicht mehr als völlig gesichert gelten können.

***Haliaeetus albicilla* - Seeadler, White-tailed Eagle (eBv)**

Der Seeadler ist als Brutvogel in Syrien offenbar um die Mitte dieses Jahrhunderts ausgerottet worden. Dereinst sowohl am Euphrat und seinen Nebenflüssen als auch im Raum Aleppo und am Orontes recht verbreitet, finden sich nach den 1960er Jahren nicht einmal mehr Hinweise auf ihn als Gastvogel. Neben der unmittelbaren Nachstellung durch Menschen sind Trockenlegungen von Feuchtgebieten sowie Landgewinnung und Überbevölkerung in Gewässernähe wie etwa bei Jisr esh Shugur, wo der Seeadler noch Mitte der 1940er Jahre auftrat, als die Art stark beeinträchtigende Faktoren zu nennen.

***Gypaetus barbatus* - Bartgeier, Lammergeier (?eBv)**

Die spärlichen älteren Daten sprechen mehr für umherstreifende, aus Nachbarländern (Türkei, Libanon, Palästina u.a.) eingeflogene Bartgeier als für ein Brüten im Lande, obwohl das für den Antilibanon, die Ausläufer des Hermon-

Massivs oder die Wüstengebirge in der Vergangenheit, etwa noch vor der Jahrhundertwende, nicht absolut ausgeschlossen werden kann. Aus den letzten Jahrzehnten gibt es keine Hinweise auf ein Vorkommen.

***Neophron percnopterus* - Schmutzgeier, Egyptian Vulture (Bv, rG)**

Die für den Orient vielfach als typisch angesehene Bindung des Schmutzgeiers an den Menschen ist seit langem gelöst, und ein Brüten im urbanen Bereich gehörte wohl, wie in Damaskus, schon um die Jahrhundertwende der Vergangenheit an (vgl. SCHRADER 1892), wofür vor allem ein angehobener Hygienestatus, daneben aber auch die in neuerer Zeit zu verzeichnende verstärkte Nachstellung bedeutsam sind.

Heute trifft man den Schmutzgeier nur noch lokal in geringer Zahl als Brutvogel in offenen, felsigen und von Menschen dünn besiedelten Landschaften an, so im gebirgigen Westen (Baradatal zwischen Damaskus und Zabani, im Antilibanon bei Bloudan und Halbun, am Burgush, im Alloviten-Gebirge, bei Idlep, auf dem israelisch besetzten Teil des Golan), an den Felsformationen des Euphrat-Tales (zwischen Deir ez-Zor und Raqqa) und vor allem in der Wüste (Umgebung von Palmyra und Sukhne). Die Zahl der Beobachtungen ist von Jahr zu Jahr rückläufig. Wurden am 10.6.1962 zwischen Homs und Palmyra noch 15 Ex. gezählt, so wird heute zumeist schon eine Begegnung zum Erlebnis.

Aus dem Winterquartier kehren die im Lande brütenden Schmutzgeier Anfang März (8.3.1983 bei Palmyra) zurück. Offensichtliche Durchzügler sind dann zunehmend vor allem in den ersten April-Tagen zu verzeichnen. Der Herbstzug, während dem auch ihre Jungen begleitende Altvögel beobachtet werden, erfolgt gehäuft in der zweiten September-Hälfte. Die letzte Beobachtung stammt vom 1. Oktober 1980. Hinweise auf ein Überwintern fehlen. Vögel im Jugendkleid werden nur ganz vereinzelt gesehen. Eine dereinst in der Region vertretene aschgraue Morphe des Schmutzgeiers wurde in neuerer Zeit nicht mehr beobachtet.

***Gyps fulvus* - Gänsegeier, Griffon Vulture (Bv, rG)**

Der noch um die Jahrhundertwende weit verbreitete und wenigstens gebietsweise häufige Gänsegeier zählt gegenwärtig zu den avifaunistischen Ausnahmeerscheinungen, wobei der Rückgang in den letzten Jahrzehnten besonders gravierend war. Bis zu den 1980er Jahren trat er noch regelmäßig am Burgush (evtl. in Verbindung mit einer Brutkolonie im Golan), im Antilibanon, insbesondere bei Bloudan und Halbun (hier wenigstens bis 1983 eine Brutkolonie), im Nordwesten (Kassab) und in den Wüstengebirgen (Brutkolonien bei Qarietayn und Palmyra) und anderen Orten des Landesinnern (Deir ez-Zor, Hassake) meist zu mehreren auf. Heute sind die Bestände weitgehend ausgeschossen (was für die Brutkolonie bei Halbun belegbar ist), da die Geier nicht nur imposante Stopfpräparate ergeben, sondern ihr Fett zudem in der Volksmedizin als gute Einreibung gegen Rheuma gilt. Selbst auf längerwährenden Exkursionen gelangen gegenwärtig nur sporadisch Exemplare zur Beobachtung.

Anders ist die Situation nur auf den israelisch besetzten Golanhöhen, wo man 1988-89 noch 50 Paare zählte. Der dortige Gesamtbestand umfaßt etwa 300 Individuen. Der Brutrerfolg ist allerdings aufgrund menschlicher Störungen, in erster Linie durch Militär-Manöver, sowie durch Vergiftungen, rückläufig (NATHAN 1989).

Tab. Bestandsschätzungen für in Syrien brütende Greifvögel und Eulen. Die Angaben beruhen im wesentlichen auf Schätzungen von BAUMGART (1991) und stammen aus den frühen 1980er Jahren. Aufgrund drastischer Bestandseinbußen sind bei mit *) gekennzeichneten Arten die angegebenen Zahlen in noch nicht absehbarem Umfang nach unten zu korrigieren. In dieser Übersicht blieben die israelisch besetzten Territorien unberücksichtigt.

Art	Anzahl Brutpaare
Schlangenadler (<i>Circaetus gallicus</i>)	30 - 50 Bp
Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>)	?
Habicht (<i>Accipiter gentilis</i>)	5 - 10 Bp
Adlerbussard (<i>Buteo rufinus</i>)	500 - 1000 Bp
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	5 - 10 Bp
Steinadler (<i>Aquila chrysaetos</i>)	5 - 10 Bp
Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>)	?
Schmutzgeier (<i>Neophron percnopterus</i>)	50 - 100 Bp*
Gänsegeier (<i>Gyps fulvus</i>)	100 - 200 Bp*
Lannerfalke (<i>Falco biarmicus</i>)	<50 Bp
Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>)	?
Wüstenfalke (<i>Falco peregrinus pelegrinoides</i>)	?
Baumfalke (<i>Falco subbuteo</i>)	30 - 50 Bp
Rötelfalke (<i>Falco naumanni</i>)	?
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	1000 - 2000 Bp
Schleiereule (<i>Tyto alba</i>)	200 - 300 Bp
Zwergohreule (<i>Otus scops</i>)	20 - 30 Bp
Streifenohreule (<i>Otus brucei</i>)	10-30 Bp.
Uhu (<i>Bubo bubo</i>)	100 - 200 Bp
Steinkauz (<i>Athene noctua</i>)	3000 - 5000 Bp
Waldkauz (<i>Strix aluco</i>)	30 - 50 Bp

Als Zug deutbare, gerichtete Überflüge sind bisweilen im April und Anfang Oktober festzustellen.

Torgos tracheliotus - Ohrengerier, Lappét-faced Vulture (?eBv)

Zwei Ohrengerier-Präparate befinden sich im Museum von Palmyra, das zur französischen Kolonialzeit (1920-1942) eingerichtet und mit Exponaten aus der Umgebung ausgestattet wurde (BAUMGART & KASPAREK 1992). 1968 wurde nochmals ein Exemplar östlich von Damaskus erlegt; das Präparat befindet sich im Landwirtschaftsministerium in Damaskus (SCHNEIDER). Das von Beduinen und Jägern immer wieder zur Sprache gebrachte, vordem auf den Kuttengerier bezogene Brüten "großer schwarzer Geier" in den Gebirgen um Palmyra, mag möglicherweise auf den Ohrengerier zurückgehen.

Aegyptius monachus - Mönchsgeier, Black Vulture (gG)

Im Winterhalbjahr (Oktober - März/April) ist vor allem im Landesinneren mit dem Auftreten einzelner umherstreifender Mönchsgeier, die sich dann Gänsegeiern anschließen können, zu rechnen (Präparat vom 17.3.1961 aus der Syrischen Wüste "Badiat esh-Sham" im Landwirtschaftsministerium Damaskus; 15.12.1971 einer 24 km westl. Aleppo; 16.4.1978 ziehend am Krak des Chevaliers; 20.2.1982 einer im syrisch-irakisch-jordanischen Grenzgebiet auf syrischem Territorium erlegt; 26.3.1983 einer bei Jisr esh Shugur). Weitere Hinweise liefern bisweilen in

Jagdhandlungen angebotene Stoffpräparate, die aber zum Teil aus dem Irak bezogen werden.

Zum Brüten des Mönchsgeiers in Syrien gibt es lediglich einige recht allgemein gehaltene Hinweise (Syrische Wüste, Raum um Tall Abyad), jedoch keine konkreten Angaben, so daß seine Aufnahme in die Liste der Brutvögel des Landes (KUMERLOEVE 1972) nicht gerechtfertigt erscheint.

***Circaetus gallicus* - Schlangenadler, Short-toed Eagle (Bv, rG)**

Regelmäßige Beobachtungen zur Brutzeit im gebirgigen Westen Syriens vom Burgush im Süden über die Südausläufer des Anti-Libanon (oberes Baradatal, Halbun) und die Kamm- und Hanglagen des Alloviten-Gebirges (Tall Kalakh, Slenfe, Haffe') bis hin zur türkischen Grenze (Ras el-Basit, Kassab) und das Gebiet westlich von Aleppo, lassen den Schlangenadler als verbreiteten Brutvogel dieses Raumes erscheinen. Ob dies auch für das Drusen-Gebirge, den Norden und die Sumpfgelände im Nordosten zutrifft, bedarf noch der Bestätigung. Juni- und Juli-Beobachtungen im Landesinnern beziehen sich wohl auf Übersommerer.

Im Frühjahr zeigen sich erste Durchzügler um die März-Mitte (17.3.1982), in der ersten April-Hälfte häufen sich dann die Beobachtungen, um nach der Monatsmitte abzubrechen (18.4.1982 letzte Feststellung bei Damaskus). Herbstdurchzügler zeigen sich ab Mitte September (18.9.1983), sind dann in der ersten Oktober-Dekade zahlreich und werden schon kurz danach in der Regel (jeweils am 12.10.1982 u. 1983 noch 1 Ex.) nicht mehr gesehen.

***Circus aeruginosus* - Rohrweihe, Marsh Harrier (?Bv, rG)**

Auch in der Gegenwart immer wieder zu verzeichnende Ansiedlungsversuche in Feuchtgebieten des Nordostens, im Euphrat-Raum und auch an der Küste umreißen in etwa das potentielle Brutgebiet der einst in Syrien wohl weit verbreiteten Rohrweihe. Ihr Bestand hat unter Lebensraumzerstörungen und Nachstellungen stark gelitten. Trotz fehlender neuer Nachweise dürfte sie aber noch zu den möglichen syrischen Brutvögeln zählen.

Während beider Zugzeiten wird die fast stets einzeln auftretende Rohrweihe leicht übersehen. Im Frühjahr ist sie ab Mitte März (12.3.1980, KINZELBACH) und mit einer Häufung um Mitte April bis Mitte Mai (15.5.1983), im Herbst recht gleichmäßig zwischen Mitte September (10.9.1982) und Ende Oktober (29.10.1982 4 am Waz Göl, БОТТЕМА) regelmäßig zu verzeichnen. Frühe März-Beobachtungen (z.B. 1 am 4.3.1962 am Homser See, DEETJEN) betreffen eventuell noch Überwinterer. Darüberhinaus gibt es außer sporadischen Nachzüglern auch Überwinterer - von November bis Februar vor allem am Euphrat und bisweilen auch am Homser See.

***Circus cyaneus* - Kornweihe, Hen Harrier (rG)**

Die Kornweihe ist in Syrien weniger Durchzügler als Wintergast, der sich mit gewisser Regelmäßigkeit meist einzeln erst ab November an nahrungsgünstigen Plätzen (z.B. Luzernenschlägen mit reichem Mäusevorkommen) einstellt und für gewöhnlich bis März wieder abzieht (wenige April-Daten, so 2 ziehende bei Jisr esh Shugur am 10.4.1993 und 2 Weibchen bei Russafa 19.4.1978).

IV World Conference on Birds of Prey and Owls

Berlin, Germany, 10-17 May 1992

Resolution 15

- Recognising** that many species of birds of prey are endangered worldwide and that, in addition to conservation of their breeding and wintering areas, protection of their migration routes is one of the most important tasks for the international community and
- Considering** that the Arab Republic of Syria is an area of vital importance for migration and wintering of a number of Palaearctic species, some of which are endangered
- Noting** that the increasing number of tourists includes numbers of conservationists who are shocked to witness the mass killing of birds of prey and their commercial exploitation, both alive and stuffed, as typified by the hunting and taxidermists' shops in Damascus and other towns regularly supplied from collecting centres in Qariatyn, Palmyra and other desert localities, as well as the falcon-trading village Ruhaybe and
- Considering** that thousands of birds of prey are shot annually and live Saker Falcons trapped or imported for sale from neighbouring countries and
- Whereas** the breeding populations of these species are protected in other countries at considerable expense and
- Considering** that as a result of persecution several native Syrian species have been greatly reduced or extirpated
- Urges** the President of the Arab Republic of Syria to exercise his full authority to protect all birds of prey breeding in or migrating through his country and to promote the concept amongst the people of his country that birds of prey should not be killed but should be regarded as valuable cultural asset, the safe migration of which through Syria must in future be ensured.
-

***Circus macrourus* - Steppenweihe, Pallid Harrier (rG)**

Trotz zuweilen geäußerter Vermutungen gibt es bisher keine ernstzunehmenden Hinweise auf ein Brüten in Syrien. Dafür ist sie aber vor allem im Landesinnern ein regelmäßiger, teilweise auch häufiger Durchzügler. Herbstzug von Mitte September bis Anfang November mit einem Peak in der ersten Oktober-Dekade (1.10.1980 ca. 20 zwischen Damaskus und der irakischen Grenze). Im Frühjahr ab erster März-Dekade, vor allem aber im April (keine Mai-Daten!). Hinzu kommen vereinzelt Überwinterer (November bis Februar) nicht nur im Süden (Raum Deraa), die die exakte Terminisierung des Zuges erschweren.

***Circus pygargus* - Wiesenweihe, Montagu's Harrier (rG)**

Regelmäßiger und bisweilen auch zahlenmäßig auffälliger Durchzügler, der im Frühjahr frühestens in den letzten März-Tagen (30.3.1982) erscheint. Ihre höchsten Zahlen erreicht sie Mitte bis Ende April (synchron mit dem Kleinvogelzug als Nahrungsgrundlage: recht müheloses Erbeuten von in vegetationsarmen Trockenzonen rastenden Nachtziehern), fehlt aber bereits wieder im Mai. Im Herbst Durchzug zwischen Anfang September und Anfang Oktober (späteste Beobachtung am 4.10.1983) mit einem Peak in der letzten September-Dekade. Überwinterungsversuche wurden bisher nicht festgestellt.

***Accipiter gentilis* - Habicht, Goshawk (Bv, rG)**

Wiederholte Brutzeitbeobachtungen aus den 1980er und 1990er Jahren von Habichten mit klar ausgeprägter Revierbindung bei Ras el-Basit und Kassab im Nordwesten des Landes sprechen eindeutig für das im Amanaus und in anderen Teilen Nordsyriens angenommene Brüten der Art, das mit Vorkommen in der Türkei in Verbindung steht. Ob die Verbreitung im gebirgigen Westen weiter nach Süden reicht, bedarf noch der Klärung, da diesbezüglich nur einzelne, auch auf Durchzügler und Überwinterer beziehbare Hinweise existieren. Solche stellen sich um die Oktober-Mitte vereinzelt an nahrungsgünstigen Plätzen (Damaszener Ghouta, unteres Baradatal, Palmyra, Euphrat-Gebiet bei Deir ez-Zor) ein und ziehen von Anfang März bis Anfang (z.T. auch Mitte) April ab, wobei sie auch weiträumige Wüstengebiete überqueren.

***Accipiter nisus* - Sperber, Sparrowhawk (rG)**

Eindeutige Hinweise dafür, daß der Sperber ein syrischer Brutvogel ist, gibt es bisher nicht. Das vor allem in Verbindung mit der einst im Nordwesten Syriens verbreiteten Nutzung des Sperbers als Beizvogel postulierte Brüten in diesem Raum erscheint bei weitem nicht so gesichert, wie es oft dargestellt wird. Auch durchziehende Sperber werden nämlich von diesbezüglich sehr geschickten Einheimischen gefangen, in wenigen Tagen abgetragen und zur Beizjagd eingesetzt.

Erste Durchzügler treten bereits nach der September-Mitte (18.9.1983) auf, zeigen Ende des Monats bis Mitte Oktober einen zahlenmäßigen Anstieg, und man kann ihnen dann praktisch überall, auch in der Wüste, begegnen. Ende Oktober/Anfang November haben überwinternde Sperber dann schon fest umrissene Reviere (Landwirtschaftsbetriebe, Umgebung von Sperlingssschlafplätzen

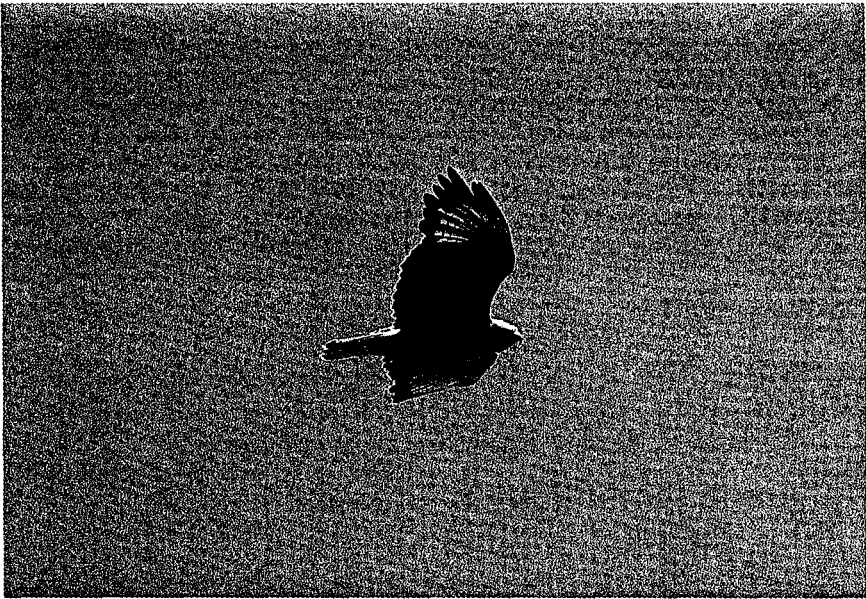


Abb. 9. Der Adlerbussard, *Buteo rufinus*, ist einer der häufigeren Greifvögel Syriens. Sein Bestand wird auf 500-1000 Brutpaare geschätzt. Aufn.: M. SIERING.

u.a.). Der Ab- und Durchzug setzt Ende Februar ein und erreicht Mitte März seinen Höhepunkt, verlängert sich aber noch bis in die April-Mitte, so daß zu diesem Zeitpunkt dann Verwechslungen mit dem Kurzfangsperber nicht auszuschließen sind.

***Accipiter brevipes* - Kurzfangsperber, Levant Sparrowhawk (rG)**

Während des ausklingenden Sperberzuges in der letzten April-Dekade, in Einzelfällen wohl auch früher (14.4.1992 u. 1993 je 1 Ex. in der Damaszener Ghouta bzw. nahe Palmyra), setzt zusammen mit dem Zug des Wespenbussards der Zug des Kurzfangsperbers ein. Er erfolgt sowohl einzeln als auch in kleinen Trupps, weist in den ersten Mai-Tagen einen klaren Peak auf und ist nach der ersten Monats-Dekade praktisch abgeschlossen. Der Herbstzug setzt Mitte September gleich voll ein (8.9.1983 längs der Kammlage des Alloviten-Gebirges bei Slenfe zwei ca. 60 bzw. 80 Ex. umfassende, nach Süden strebende Zuggesellschaften) und ist ebenfalls innerhalb weniger Tage beendet; einzelne Nachzügler gibt es noch bis Mitte Oktober (14.10.1983). Überwinterer wurden bisher nicht festgestellt.

***Buteo buteo* - Mäusebussard, Buzzard (Bv, rG)**

Sich in mehreren Paaren brutverdächtig zeigende Mäusebussarde wurden im Mai/Juni 1980-1982 wiederholt im küstennahen waldreichen Bergland bei Ras el-Basit beobachtet, was zusammen mit einer weiteren entsprechenden Feststellung

im syrisch-türkischen Grenzgebiet westlich des Euphrat (WARNCKE 1972) dafür spricht, daß die Art in der Region wesentlich weiter nach Süden vordringt, als das bisher angenommen wurde. Bisher galt der Mäusebussard lediglich als Durchzügler und Wintergast Syriens.

Die ersten der insgesamt gut über die Hälfte aller durchziehenden Greifvögel ausmachenden Bussarde erscheinen um den 10. September, wobei es sich, wie der Fund eines finnischen Ringvogels vom 20.9.1982 unterstreicht, um die fernziehende überwiegend rostfarbene Unterart *Buteo b. vulpinus* handelt. Ein Peak zeichnet sich dann zwischen Monatsende und erstem Oktober-Drittel ab. Mit dem Abklingen des "vulpinus"-Zuges zeigen sich zunehmend Bussarde des aus Mitteleuropa vertrauten Typs, die ab Anfang November Überwinterungsreviere besetzen, zumeist aber im Laufe der Zeit ausgeschossen werden.

Überlebende Bussarde üben sich bereits ab Mitte Februar (Damaszener Ghouta) in Balzflügen. Erste offensichtliche Durchzügler erscheinen dann gegen Ende der ersten März-Dekade, und in den ersten April-Tagen kommt es zu deutlichen Massierungen (3.4.1983 4000-5000 in den Palmgärten von Palmyra übernachtende Ex.) der Unterart *B. b. vulpinus*. Bis zu Beginn der dritten April-Dekade sind sie noch sehr auffällig, werden im Mai bis zur Monats-Mitte nur noch einzeln gesehen, und die letzte Feststellung eines Durchzüglers datiert vom 18.5.1982.

***Buteo rufinus* - Adlerbussard, Long-legged Buzzard (Bv)**

Der Adlerbussard ist ein sehr verbreiteter und relativ häufiger Brutvogel in offenen, vegetationsarmen felsigen Landschaften Syriens, so in den Gebirgszonen des Westens (Burgush, Halbun, Bloudan bis 2000 m NN, Maalula, Saydnaya, Hochebene des Halamun um Nabk, Alloviten-Gebirge, Felsgebiete westlich von Aleppo und Idlep), im Süden bei Deraa und Bosra sowie im Drusen-Gebirge, an Felsen längs des Euphrat (Shumayyah, Doura Europos) und in den Trockengebieten des Landesinnern (Palmyra, Sukhne), offenbar nur wenn Zugang zu Wasser besteht.

Der Zug ist nicht sonderlich ausgeprägt. Ab Ende Oktober nimmt die Zahl der Adlerbussarde jedoch zu, und sie zeigen sich auch an sonst gemiedenen Örtlichkeiten, die sie aber mit beginnender Besetzung der Brutreviere ab Mitte Januar bis Mitte Februar wieder verlassen.

***Aquila pomarina* - Schreiadler, Lesser Spotted Eagle (rG)**

Der Schreiadler ist sowohl im Frühjahr als auch im Herbst ein regelmäßiger, bisweilen sogar massiert auftretender Durchzügler (5.4.1982 vormittags etwa 2000 Ex. aus der Damaszener Ghouta zur Fortsetzung des Zuges aufsteigend). Nach neueren Beobachtungen ist im März, abgesehen von den letzten Tagen, noch so gut wie kein Schreiadler-Zug feststellbar. Das Gros zieht in den ersten April-Tagen durch. Schon Mitte des Monats werden kaum noch Schreiadler gesehen, obwohl bis zu diesem Zeitpunkt mit Nachzüglern zu rechnen ist. Der Herbstzug erscheint weniger gerafft. Mitte September setzt er ein, und mit gewisser Regelmäßigkeit zeigen sich Schreiadler bis ins erste Oktober-Drittel, Nachzügler bis zum Monatsende (letzte Beobachtung 28.10.1982).

Hinweise auf ein Brüten im Lande im Anschluß an türkische Vorkommen liegen nicht vor.

***Aquila clanga* - Schelladler, Spotted Eagle (rG)**

Obwohl der Schelladler in Syrien als Durchzügler und Wintergast gilt, sind entsprechende Daten rar, und mitgeteilte Beobachtungen beziehen sich übers ganze Land verteilt nur auf Einzelvögel oder kleine Trupps ab Ende des ersten Oktober-Drittels sowie auf Überwinterer bis in den Januar. Einzige Hinweise auf einen Frühjahrsdurchzug sind bislang die Beobachtungen je eines Individuums zwischen Palmyra und Deir ez-Zor am 12.3.1979 (KINZELBACH) und zwischem Homs und Krak de Chevallier am 30.3.1986 (DE GRISSAC 1987). Im Präparatehandel ist der Schelladler zwar vertreten, aber recht selten und wie im Felde leicht zu übersehen.

***Aquila rapax* - Steppenadler, Tawny Eagle (rG)**

Der Steppenadler ist unter den Greifvögeln, die Syrien auf ihrem Zug überqueren, ab Anfang Oktober eine regelmäßige und auffällige Erscheinung. Vor allem im Landesinnern mit seinem dann reicher werdenden Nahrungsangebot überwintert er auch und wird hier in großer Zahl geschossen.

Der Abzug ist von Ende März an auffällig, jedoch werden verweilende, sich in die Hochlagen des Westens zurückziehende Stücke bis weit in den Mai hinein verzeichnet (1 geschossenes Ex. am 8.5.1983 und ein beobachtetes Ex. am 23.5.1983 oberhalb Bloudans im Antilibanon), was möglicherweise dahingehend zu interpretieren ist, daß Syrien zum potentiellen Brutgebiet der Art gehören könnte, würden derartige Individuen nicht regelmäßig liquidiert.

***Aquila heliaca* - Kaiseradler, Imperial Eagle (rG)**

Die Trockengebiete Inneryriens, in denen während der kalten Jahreszeit infolge Verendens vieler Schafe der Beduinen (meist an Enterotoxämie) ein reiches Nahrungsangebot vorliegt, stellen wohl ein bevorzugtes Überwinterungsgebiet für den Kaiseradler (und andere Aas verwertende Greifvögel) dar. Wegen seines prächtigen Gefieders als Stopfpräparat begehrt, ist er gezielten Nachstellungen ausgesetzt. Die Anwesenheit der Art ist durch Belegexemplare und Beobachtungen zwischen November und Mitte April nachweisbar. An den Überwinterungsplätzen meist wenig aktiv und leicht zu übersehen, werden diese, wie auch andere Adler, zur Zeit des Abzuges wieder auffälliger.

Ob Syrien zum Brutgebiet des Kaiseradlers gehörte (z.B. Beobachtung eines Paares am 16.5.62 im syrisch-türkischen Grenzgebiet um Qamishlye), muß vorerst offen bleiben.

***Aquila chrysaetos* - Steinadler, Golden Eagle (Bv)**

Vereinzelte Paare des Steinadlers haben sich bis in die Gegenwart in den Höhenlagen des Antilibanon (1982-1993 regelmäßig Brutzeitbeobachtungen bei Halbun), eventuell im Alloviten-Gebirge und vor allem in den Wüstengebirgen (Umgebung von Palmyra, Bishri-Gebirge) als Reste einer einstmals sicher viel weiteren, wenigstens die Ausläufer des Hermon-Massivs und das Euphrat-Gebiet einschließenden Verbreitung in Syrien gehalten. Auf dem israelisch besetzten Teil des Hermon-Massivs glückte in neuerer Zeit noch eine auf Brut hindeutende Sommerbeobachtung: 31.7.1984 (ANDERSEN 1987).

***Hieraetus pennatus* - Zwergadler, Booted Eagle (?eBv, rG)**

Für das wiederholt vermutete Brüten des Zwergadlers gibt es bisher keine Belege, obwohl es für die Vergangenheit nicht ausgeschlossen werden kann. Der Zwergadler ist ab Ende März (30.3.1986 1 der hellen Morphe zwischen Homs und Krak de Chevallier, DE GRISSAC 1987, 29./30.3.1978 2 bei Abu Kamal, WITTENBERG 1979) - meist einzeln auftretend - eine regelmäßige Erscheinung, wobei die helle Morphe wohl überwiegt. Das Gros zieht in der 2. April-Hälfte durch, und mit Nachzüglern kann bis Mitte Mai gerechnet werden. Gelegentlich trifft man einzelne Zwergadler auch bis in den Juni (15.6.1976 1 bei Aleppo, 27.6.1991 1 bei Palmyra) hinein an, die eher für ein Ansetzen zum Übersommern denn für ein Brüten sprechen.

Der Herbstzug beginnt Ende August (1 der hellen Phase am 26.8.1975 bei Aleppo, KINZELBACH) und zieht sich, ohne daß Häufungen offensichtlich werden, bis Mitte Oktober (14.10.1982 1 bei Damaskus) hin. Trotz angeblicher Dezember-Nachweise gibt es keine Anzeichen für ein regelmäßiges Überwintern.

***Hieraetus fasciatus* - Habichtsadler, Bonelli's Eagle (?eBv, gG)**

In der Vergangenheit war der Habichtsadler wohl Brutvogel in den syrischen Wüstengebieten. Als letzte Beobachtung ist auf die eines Paares von Mai bis Juni 1943 im Alloviten-Gebirge bei Slenfe zu verweisen (PYMAN 1978). In Verbindung mit türkischen Vorkommen (in der Türkei z.B. Brutplatz 50 km nördlich der türkisch-syrischen Grenze bei Halfeti) ist noch heute mit sporadischem Auftreten zu rechnen.

Auf den israelisch besetzten Golanhöhen wurde am 14.4. und 31.12.1976 ein Habichtsadler an einem vermutlichen Brutplatz bei Gamla im Wadi Daliyyot (ANDERSEN 1987) beobachtet.

***Pandion haliaetus* - Fischadler, Osprey (rG)**

Der Fischadler zieht regelmäßig und ausschließlich einzeln im Frühjahr ab Ende März (25.3.1976 1 am Euphrat-Stausee) bis Ende April mit einem Peak um die April-Mitte und im Herbst gleichmäßiger verteilt zwischen Mitte September (15.9.1976 1 am Euphrat-Stausee) bis Mitte Oktober (15.10.1982 1 am Waz Göl) durch Syrien, wobei er zumeist im Euphrat-Gebiet, aber auch im Landesinnern (Palmyra) und im Westen (Damaskus, Homser See) beobachtet wird. Ein Nachzügler mit beschädigtem Gefieder überflog Damaskus am 3.6.1982 Richtung Norden.

***Falco naumanni* - Rötelfalke, Lesser Kestrel (?Bv, rG)**

In der Gegenwart kann kein Brutplatz des Rötelfalken für Syrien mehr namhaft gemacht werden, obwohl sich solche während der vergangenen Jahrzehnte in oder um Aleppo, Damaskus, Homs, Hama, Lattaquie und Qamishlye sowie den Raum von Palmyra, Russafa und des Krak des Chevaliers noch befunden haben sollen. Die offenbar letzten Brutmeldungen von 1980 bei Zenobia und in der Oronteschlucht zwischen Sheizar und Sadd Maharde (KINZELBACH). Neben global wirkenden Ursachen dürften menschliche Nachstellungen im Lande hierfür der Hauptgrund sein.

Als Durchzügler ist der Rötelfalke ausnahmsweise schon ab Anfang (5.3.1965

Jarablus), meist ab Ende März bis Mitte April mit einem Peak in den ersten April-Tagen regelmäßig festzustellen. Einzelne Nachzügler, deren Ansprechen oft Schwierigkeiten bereitet, können auch später noch auftreten. Im Herbst zeigen sich Rötelfalken nur ganz sporadisch einzeln oder zu mehreren zwischen Mitte September und Anfang Oktober. Das Angebot im Präparatehandel ist dann auch viel spärlicher als das gehäufte im April und Mai.

***Falco tinnunculus* - Turmfalke, Kestrel (Bv, rG)**

Der Turmfalke ist der verbreitetste und mit Abstand häufigste Greifvogel Syriens, der in allen Landesteilen von den Niederungen über Wüsten- und Steppengebiete bis in die Kammlagen des Antilibanon von über 2000 m NN angetroffen werden kann. Hier bezieht er Felswände und Ruinen, jedoch nur ganz ausnahmsweise Horstplätze im urbanen Bereich (1983 - Bürogebäude in Deir ez-Zor), wenn sie Sicherheit vor menschlicher Nachstellung bieten.

Jahresvogel, wenn auch den Winter über nur wenig präsent. Doch z.B. 38 zwischen Raqqa und 30 km nordwestlich Deir ez-Zor am 16.12.1972. Die Zahl der Turmfalken nimmt mit der Horstplatzbesetzung ab Mitte Februar, Anfang März wieder zu. Darüber hinaus sind klare Durchzügler zwischen Ende Februar und Mitte März (Mitte April) sowie Anfang bis Mitte (Ende) Oktober festzustellen.

***Falco vespertinus* - Rotfußfalke, Red-footed Falcon (rG)**

Als Durchzügler tritt der Rotfußfalke nur sporadisch einzeln oder in kleinen Trupps und wohl auch wesentlich seltener als noch um die Mitte des Jahrhunderts auf. Die Beobachtungsdaten liegen zwischen letztem April-Drittel und Ende Mai sowie Mitte September und Anfang Oktober. Bisher ist nur die Unterart *Falco v. vespertinus* für Syrien belegt.

***Falco columbarius* - Merlin, Merlin (rG)**

Der Merlin ist ein regelmäßiger Durchzügler und Wintergast im offenen, einen hohen Kleinvogelbestand (Unkrautflächen mit Körnerfressern, Lerchenkonzentrationen) aufweisenden Landschaften Innersyriens, der erstaunlich klar terminisiert Ende Oktober/ Anfang November (29.10.1976 1 am Homser See) erscheint und nach der April-Mitte (20.4.1983 1 bei Russafa) das Land wieder verläßt.

***Falco subbuteo* - Baumfalke, Hobby (Bv, rG)**

Ein Brüten ist für das küstennahe, waldreiche Hügelland um Ras el-Basit im Nordwesten des Landes aufgrund wiederholter Juni-Beobachtungen offenbar angesiedelter Vögel anzunehmen und auch andernorts im hochgelegenen Westen (Allovitien-Gebirge bei Lattaquie und Musyaf, Homs, Raum Damaskus sowie Baradatal oberhalb der Hauptstadt) möglich, weiter landeinwärts bei Palmyra (hier fehlen Krähen als Horstbauer) und am Euphrat (Deir ez-Zor) aber fraglich.

Als Durchzügler ist er kaum vor dem 20. April (erstmalig 19.4.1983 2 am Euphrat-Stausee), dann aber schlagartig in wenigen Tagen in beachtlicher Zahl zu erwarten. Im Mai festgestellte Baumfalken sind schon Nachzügler. Sie weisen oft Gefiederschäden auf. Herbstdurchzügler werden von Mitte September (14.9.1993 1

bei Damaskus) bis Anfang November (4.11.1993 1 juv. 20 km westlich von Palmyra) mit einer gewissen Häufung um den 20. Oktober verzeichnet. Auf dem Herbstzug befindliche Baumfalken folgten der in strenger Nord-Süd-Orientierung verlaufenden Straße Homs - Damaskus als Leitlinie mit etwa 50 km/h, konnten aber beim Anjagen von durch Fahrzeuge aufgeschreckten und abgelenkten Kleinvögeln, schnell zustoßend, die mehr als doppelte Geschwindigkeit erreichen.

***Falco eleonora* - Eleonorenfalk, Eleonora's Falcon (rG)**

Aus dem Winterquartier kehren die Falken im April zurück (23.4.1992 1 an der Insel Arward vor Tartous). Ab Ende Mai bis in den Juni ist im Küstengebiet um Ras el-Basit und dessen bewaldetem Hinterland regelmäßig mit dem Auftreten von meist unter einjährigen Eleonorenfalken zu rechnen, die sich vor allem von Großinsekten ernähren. 1982 siedelte sich hier an einem Felskapp Ende Mai ein Paar an. Über evtl. spätere Brutversuche kann keine Aussage gemacht werden.

Bei einem sich am 13. und 24.4.1992 am Jabel Cassoun bei Damaskus aufhaltenden dunklen Falken dürfte es sich um diese Art gehandelt haben, da für den Schieferfalken der Termin etwas zu früh liegt.

***Falco concolor* - Schieferfalk (gG)**

Am 11.11.1983 einer 25 km südlich Homs (KINZELBACH). Das Präparat eines Tieres, das am 12.6.1967 in Duma bei Damaskus erlegt wurde, befindet sich im Landwirtschaftsministerium Damaskus (KINZELBACH). 1978/79 wurde im Museum von Palmyra noch ein offensichtlich aus Syrien stammendes Belegstück aufbewahrt, und 1982 bot man einen in Damaskus zum Verkauf an (KINZELBACH).

***Falco biarmicus* - Lannerfalk, Lanner Falcon (Bv)**

Der Lannerfalk brütet selten und zudem lokal verstreut wenigstens in den Ausläufern des Antilibanon (Umgebung von Nabk) und in der Wüste (östlich von Palmyra), wird aber auch außerhalb der Brutzeit gelegentlich beobachtet und gelangt, zumeist im Landesinnern gefangen, in geringer Zahl auch auf den Falkenmarkt. Anhand einzelner Stopfpräparate sind syrische Lannerfalken am ehesten der Unterart *F. b. tanypterus* zuzuordnen.

***Falco cherrug* - Sakerfalk, Saker Falcon (rG)**

Als Durchzügler und noch mehr als Wintergast stellen sich Sakerfalken ab Ende August, vor allem in der zweiten September-Hälfte in den ariden Zone Innerysriens ein und verweilen wenigstens bis Anfang März. Mittels Direktbeobachtung in dieser weiträumig offenen Landschaft kaum erfaßbar, wird ihre Anwesenheit durch den florierenden Handel mit jährlich mehreren hundert wenn nicht tausend gefangener Falken belegt (BAUMGART 1984).

***Falco peregrinus peregrinus* - Wanderfalk, Peregrine (?Bv, rG)**

Hinweise aus Kreisen der Falkenhändler und wenige Direktbeobachtungen sprechen für ein Brüten des Wanderfalken im Bezirk Lattaquie, insbesondere in den Tälern und Kammlagen des Alloviten-Gebirges (Slenfe), wobei ein Verbindung zum Vorkommen in der Türkei naheliegt. In den ariden Landesteilen Innerysriens

und auf dem israelisch besetzten Südgolan, weniger im gebirgigen Westen, stellen sich ab Ende September/Anfang Oktober durchziehende und überwinternde Wanderfalken regelmäßig ein und verweilen bis Mitte März, was vor allem durch den Fang für die Falknerei belegt ist. Ihr Anteil im Falkenhandel erreicht in Vergleich zum Saker etwa 10%.

***Falco peregrinus pelegrinoides* - Wüstenfalke, Barbary Falcon (?Bv, rG)**

Einzelne Wüstenfalken können ganzjährig in den Bergen um Damaskus nachgewiesen werden und sollen nach Mitteilung von Falkenhändlern auch andernorts in den zerklüfteten Ausläufern des Antilibanon ansässig sein, ohne daß präzise Angaben über ein Brüten gemacht werden konnten (BAUMGART 1989). Wüstenfalken sind kaum im Angebot von Falkenhändlern, was aber auch in ihrer Kleinheit und somit geringeren Wertschätzung als Beizvogel begründet sein könnte. Hinweise auf ein Vorkommen im Landesinnern gibt es bisher nicht.

***Numida meleagris* - Helmpferlhuhn, Helmeted Guineafowl (Aa)**

In den Küstenhängen südlich von Baniyas hielt sich am 22.4.1991 ein Paar verwilderter Helmpferlhühner auf. Da diese Art in Syrien bis zum Mittelalter vermutlich Brutvogel war (KINZELBACH in Vorber.), vermag sie in Freiheit gut zu überleben.

***Alectoris chukar* - Chukarhuhn, Chukar (Bv)**

Das Chukarhuhn ist ein verbreiteter, vielerorts aber schon recht seltener Brutvogel in den Bergzügen des Westens von der Grenzregion zur Türkei im Norden über das Alloviten-Gebirge, den Antilibanon, wo im Sommer auch die Gipfelregionen über 2000 m besiedelt werden, bis in die Ausläufer des Hermon-Massivs, die Vulkanberge um Shabha und andere Teile des Drusen-Gebirges. Nach Osten dringt es in die Wüstengebirge (Südliches Todmarie-Gebirge), den Raum um Qarietayn und Palmyra sowie bis in das bergige Karstland bei Raqqa vor. Infolge starker Bejagung ist die Bestandsdichte meist gering. Am Jabel Cassoun bei Damaskus bildet sich im Winter eine über 100 Ex. umfassende Schlafgesellschaft. Ende Februar lösen sich die Schwärme auf. Nach teilweise harten Kämpfen werden dann die Brutreviere besetzt.

***Ammoperdix griseogularis* - Persisches Wüstenhuhn, See-see Partridge (Bv)**

Das Brüten in Syrien erscheint durch die Beobachtung von mind. 8 Tieren an der Zitadelle von Zenobia am 16.8.1978 (KINZELBACH) und eines ca. 30 Ex. umfassenden Volks in den Wüstengebieten um den Euphrat-Stausee (Westufer) am 15.9.1976 (MACFARLANE 1978) wahrscheinlich. Dazu das Präparat eines Vogels im Landwirtschaftsministerium Damaskus, der am 12.7.1961 bei Deir al-Mrs erlegt wurde. Gegenwärtig stößt man noch ganz vereinzelt auf im Handel angebotene Stopfpräparate, was für das Fortbestehen des Vorkommens im Nordosten des Landes in Verbindung mit denen im Irak und in der Türkei spricht.

***Ammoperdix heyi* - Arabisches Wüstenhuhn, Sand Partridge (Bv)**

Aus dem Raum an der Grenze zu Jordanien und als Fortsetzung der dortigen Vor-

kommen liegen zwei Nachweise (23.5.1976 Tell Makhoul und Jabel Sis) von MACFARLANE (1978) vor, die dazu berechtigen, das Arabische Wüstenhuhn als Brutvogel Syriens zu führen. Auch auf dem israelisch besetztem Südgolan wurden einige Exemplare gesehen (PAZ 1987). Angebliche Vorkommen im Wadi al-Azib, am Jabel Bishri und am Jabel al-Bilas bedürfen dringend der Bestätigung.

***Francolinus francolinus* - Halsbandfrankolin, Black Francolin (Bv)**

Das Halsbandfrankolin, dereinst ein verbreiteter und offenbar auch häufiger Brutvogel in den Busch- und Tamariskenbeständen der Flußtäler im Norden und Nordosten Syriens (Euphrat, Khabur sowie um Aleppo) ist wohl vor allem infolge des starken Jagddruckes in seinen Beständen empfindlich zurückgegangen und nur noch lokal anzutreffen. Beobachtungen und Belegstücke sind in neuerer Zeit nur noch aus den Gebieten östlich von Aleppo, bei Deir ez-Zor (Euphratinsel), Raqqa und Mayadin sowie am Khabur bei Tall Sheh Hamad und bei Tall Bderi bekanntgeworden.

***Coturnix coturnix* - Wachtel, Quail (Bv, rG)**

Im Westen des Landes südwärts mindestens bis in die Ghouta von Damaskus, vor allem aber dann im Nordwesten in den Gebieten um Lattaquie, Apame', Tall Mardikh, Jisr esh Shugur sowie im Norden vom Raum Aleppo bis Qamishlye und den Tigris ein zumeist wohl spärlicher Brutvogel. Zwei am 13.4.1993 bei Deir ez-Zor schlagende Wachtelhähne könnten auf auch im Osten des Landes weiter nach Süden vorgeschobene lokale Vorkommen hinweisen, möglicherweise waren es noch verweilende Durchzügler. Junge führende Paare wurden im Juli verzeichnet.

Aus dem Winterquartier ausnahmsweise schon Ende Februar (20.2.1977), in größerer Zahl aber erst ab Anfang März eintreffend, steigt die Zahl der durchziehenden Wachteln im Verlaufe des März kontinuierlich an. Das Gros zieht in der ersten April-Dekade durch, zur Monatsmitte hin wird die Wachtel schon wieder seltener, und aus der 2. April-Hälfte fehlen bereits eigene Beobachtungen. Der Herbstzug findet in der Regel in der 1. September-Hälfte statt. Einzelne Wachteln wurden bis in den November (21.11.) hinein verzeichnet.

***Rallus aquaticus* - Wasserralle, Water Rail (rG)**

Bisher gibt es für Syrien offenbar nur aus dem Winterhalbjahr Nachweise der Wasserralle, so daß geäußerte Vermutungen auf ein Brüten der Art im Lande (HÜE & ETCHECOPAR 1970, KUMERLOEVE 1972a) bisher ohne Bestätigung blieben.

Die Wasserralle ist in Syrien ein regelmäßiger, wenn auch nur spärlich und zumeist unauffällig einzeln auftretender Durchzügler und Wintergast an Teichen, kleinen Flüssen, Zu- und Abflußgräben mit Deckung bietender Vegetation. Erste Exemplare stellen sich bereits Mitte Oktober (17.10.) ein. Sie sind auch über die eigentlichen Wintermonate präsent, und ihr Verweilen ist bis in das letzte Märzdrittel (25.3.), ja bis in die ersten Apriltage (4.4.1994 1 bei Zenobia) belegt.

***Porzana porzana* - Tüpfelsumpfhuhn, Spotted Crake (A)**

Anhand eines undatierten Nachweises (1948-1950 Pumpstation östlich von Palmyra) und einer Beobachtung vom 15.10.1976 am Homser See ist die Tüpfelralle als Durchzügler für Syrien belegt.

***Porzana parva* - Kleines Sumpfhuhn, Little Crane (gG)**

Durchzügler mit Frühjahrsnachweisen vom 20.4.1992 bei Shumaytiyah am Euphrat und 19.5.1945 am Khabur bei Tall Tamir sowie einem Herbstnachweis vom 14. bis 17.9.1983 an einem Tümpel in der Damaszener Ghouta bei Deir Assafyr. Dazu regelmäßig am Balikh im Oktober 1982 und 1984 (BOTTEMA).

***Porzana pusilla* - Zwergsumpfhuhn, Baillon's Crane (?eBv, A)**

Offenbar nur Feststellungen vom Frühjahr zu Beginn dieses Jahrhunderts (4.3.-1.5.1905 mehrfach bei Quarietayn), die sogar für Brut sprechen könnten.

***Crex crex* - Wachtelkönig, Corn Crane (A)**

Wenige Daten von beiden Zugzeiten (je einer am 12.5.83, 29.9.1982 und 21.10.1942). Die Beobachtung eines Exemplares am 22.7.1976 bei Mayadin (MACFARLANE 1978) könnte sich auf einen Übersommerer beziehen.

***Gallinula chloropus* - Teichhuhn, Moorhen (Bv, rG)**

Brutnachweise liegen bisher offenbar nur aus dem Euphrat- und Balikh-Gebiet sowie der Damaszener Ghouta vor, für den Raum um Lattaquie sowie die Feuchtgebiete am Orontes wird ein Brüten vermutet. Da das Teichhuhn auch an relativ kleinen Gewässern erfolgreich zur Fortpflanzung zu schreiten vermag, sind weite Teile im Westen und Norden des Landes als potentielle Brutzone der Art einzuschätzen, deren Besiedlung vor allem durch den starken Jagddruck verhindert wird. Als Hinweis hierauf können die sich vielerorts (z.B. Oberlauf der Barada, Orontes bei Jisr esh Shugur) im April ansiedlungswillig zeigenden, später aber verschwundenen Teichhühner bewertet werden.

Da Teichhühner auch im Winter an verschiedenen Örtlichkeiten (kleinere Gewässer und Gräben) auftauchen, ist es somit bei der ganzjährigen Präsenz der Art kaum möglich, durch Sichtnachweise Zugzeiten zu fixieren.

***Porphyrio porphyrio* - Purpurhuhn, Purple Gallinule (eBv, A)**

Etwas genauer zurückzudatieren ist das Auftreten bis 1943 in den heute meliorierten Sümpfen des Orontes bei Jisr esh Shugur und im Raum Idlep, das offenbar mit der damaligen Brutpopulation am türkischen Amik-See in Verbindung stand, sowie seine Erwähnung für das Ghab (5.8.1964 einzelne auf Fischteichen, KATTINGER 1970, 25.3.1979 1 unweit von hier bei Ain Taqa). Purpurhuhn-Vorkommen wurden auch wiederholt für die Schilfbestände am Euphrat und Khabur vermutet; von dort liegen aber nur ein Belegexemplar ohne genaue Ortsangabe vom 18.11.1963 sowie die Beobachtung eines Tieres am Khabur bei Tall Sheh Hamad am 28.10.1986 vor (KASPAREK et al. 1989, KRUPP & SCHNEIDER 1991). Damit ist die Art für Syrien als ausgestorben zu bewerten, ohne daß ihr einstiges Brüten im Lande auch nur einigermaßen verlässlich dokumentiert wäre.

***Fulica atra* - Bleßhuhn, Coot (Bv, rG)**

Ein Brüten des Bleßhuhns, das stark unter Verfolgung durch den Menschen leidet, ist in neuerer Zeit nur für den Euphrat-Raum belegt (Shumaytiyah 7. u. 9.6.1975), obwohl es auch für andere Feuchtgebiete in diesem Bereich möglich erscheint. Am

Homser See zählt es offensichtlich nicht mehr zu den Brutvögeln.

Wintergäste stellen sich an größeren Gewässern in nennenswerter Zahl ab Mitte Oktober ein und im Januar und Februar sind es in einigen Bereichen des Euphrat Tausende (z.B. 2770 am 21.12.1971 und 1750 am 16.12.1972 östlich Raqqa). Wurden am Homser See noch in den 70er Jahren den Winter über Zehntausende verzeichnet, waren es in der 80er Jahren zeitweise nur noch unter 100 Exemplaren. Einzeln oder in beschränkter Zahl überwintert das Bleßhuhn auch an Wasserflächen geringer Ausdehnung (Fischteiche bei Damaskus und Suwayda). Im März sind dann die überwinternden Bleßhühner zum großen Teil abgezogen, ausnahmsweise noch Hunderte am Euphrat-Stausee am 4.4.1990 (BELTING).

***Grus grus* - Kranich, Crane (rG)**

Seltener Durchzügler, mit dem am ehesten Ende Oktober und im November und dann wieder zwischen März und Anfang April (Letztbeobachtung am 7.4.1993 bei Tartous 48 nach Nordosten fliegend) zu rechnen ist. Beobachtungen kleinerer Trupps in zentralen und nördlichen Landesteilen (Palmyra, Russafa, Tall Abyad) während der Wintermonate (Dezember bis Februar) deuten auf Überwinterer hin. Höchstzahl 155 am 15.12.1972 am Jabbul (DIJKSEN & KONING). Im israelisch besetztem Südgolan überwintern seit 1983/84 bis zu einigen hundert Individuen (PAZ 1987, LEVY & YOM-TOV 1991). In Jagdgeschäften wurden die als Zimmerschmuck sicher attraktiven Großvögel nie im Angebot gesehen.

***Anthropoides virgo* - Jungfernkranich, Demoiselle Crane (A)**

BOTTEMA beobachtete am 20.3.1965 mehrere nördlich Deir ez-Zor, und in der Tierklinik dieser Stadt befand sich am 15.4.1981 ein frisch präparierter Jungfernkranich, der etwa eine Woche zuvor in der Umgebung dieser Stadt erlegt wurden sein soll. Nach RUSSELL (1794) zogen über Aleppo häufig kopfstärke Schwärme in großer Höhe hinweg. Dies sind die einzigen Hinweise auf den sicher regelmäßigen Zug der Art über Syrien, der überwiegend nachts verläuft und schwer zu erfassen ist (s. KASPAREK 1988).

***Tetrax tetrax* - Zwergtrappe, Little Bustard (?eBv, A)**

Ältere Feststellungen im Raum Raqqa - Tall Abyad und die Beobachtung einiger am 7. und 8.4.1911 zwischen Aleppo und Euphrat durch WEIGOLD (1912-13) gaben Anlaß zu Vermutungen über ein mögliches Brüten der Zwergtrappe im Norden Syriens. Eine undatierte Beobachtung und ein ebensolches durch JEFFERY ca. 40 km östlich von Palmyra gesammeltes Belegexemplar (1948-50) sowie ein wohl zwischen 1975 und 1982 bei Salamiye erlegtes Weibchen (Stopfpräparat in der Veterinärhochschule Hama) belegen auch für die Gegenwart das Auftreten umherstreifender oder überwintender Zwergtrappen. Ihre Herkunft ist unklar. Als Wintergast wird die Zwergtrappe auch für die Regionen um Ras al-Ain und Palmyra, das Wadi al-Azib und den Jabel Bishri genannt, ohne daß konkrete Daten vorliegen würden (EVANS 1994). Im israelisch besetzten Südgolan bei Haspin hielten sich im Januar 1984 30-60 auf (HOVEL 1987).

***Chlamydotis undulata* - Kragentrappe, Houbara (Bv)**

Zu Beginn dieses Jahrhunderts noch fast über ganz Syrien östlich des Grabenbruches verbreitet (östl. von Aleppo, Homs und Damaskus), wurde dieser Großvogel schon in den 50er Jahren selten, und gegenwärtig können auch jahrelang sich im Lande aufhaltende Beobachter keine oder nur ganz vereinzelt eigene Feststellungen melden. Dennoch belegen hin und wieder in Damaszener Jagdhandlungen angebotene Stopfpräparate ein Fortbestehen wenigstens lokaler Vorkommen, und nach Informationen von Beduinen ist mit der Kragentrappe noch am ehesten südwestlich des Südlichen Todmarie-Gebirges, insbesondere zwischen Sabaa Biar und der Grenze zu Jordanien zu rechnen. Der letzte definitive Nachweis ist offensichtlich der von MACFARLANE (1978) vom 7.5.1976 bei Khan Abu Shamat. Darüberhinaus werden zwar noch die nordsyrischen Gebiete um Tual al-Abba, Jabel Abdul Aziz und Buhayrat al-Hul, sowie der Jabbul, das Euphrat-Tal, das Wadi al-Azib, der Jabel Bishri und Jabel al-Bilas, die Umgebung von Palmyra sowie der Jabel Sis genannt (EVANS 1994), ohne daß aber konkrete Daten vorliegen würden.

Dadurch, daß schnelle Geländewagen fast jeden Punkt im Landesinnern problemlos erreichbar werden lassen und die Trappe jagdlich sehr attraktiv ist, besteht die akute Gefahr, daß sie bald ausgerottet sein wird.

***Otis tarda* - Großtrappe, Great Bustard (rG)**

Bereits bei RUSSELL (1794) findet die Großtrappe als Gast in der Umgebung von Aleppo Erwähnung. In der Folgezeit gelangen in den zentralen nördlichen Landesteilen, vor allem in der Umgebung von Tall Abyad westlich bis zum Khabur und südlich bis Raqqa und Russafa Feststellungen. In diesem Raum erlegte Exemplare werden auch gegenwärtig noch präpariert in Jagdhandlungen von Damaskus zu hohen Preisen angeboten. Die Datierungen der Nachweise liegen zwischen Mitte September und Ende März. Hieraus folgt, daß, obwohl ein Brüten der Großtrappe im Norden Syriens nicht ausgeschlossen werden kann und gerade als Fortsetzung des Brutgebietes auf türkischer Seite (Ceylanpinar) einleuchtend wäre, es sich hierbei doch mit hoher Wahrscheinlichkeit um Vögel der noch relativ stabilen osttürkischen Großtrappen-Population handelt, die zum Herbst ihre Brutgebiete größtenteils verlassen (KASPAREK 1989, 1992) und in nicht unerheblicher Zahl in Nordsyrien überwintern. Gelegentlich wird auch Südsyrien erreicht, wie eine Beobachtung vom 1.1.1976 bei Khushniya im zentralen Golan zeigt (HOVEL 1987).

***Haematopus ostralegus* - Austernfischer, Oystercatcher (A)**

Nur zwei Feststellungen: einer am 8.11.1981 am Strand bei Lataquie (KINZELBACH) und 4 auf einer Insel im Euphrat bei Raqqa am 24.3.1976; offensichtlich in Ostanatolien brütende Durchzügler.

***Himantopus himantopus* - Stelzenläufer, Black-winged Stilt (Bv, rG)**

Der Stelzenläufer wurde bisher brütend am Jabbul-Salzsee und im Euphrat-Gebiet (Niederungen des Balikh, Sumpfbereich bei Mayadin) nachgewiesen und ist eventuell auch an anderen Plätzen zu erwarten, wobei es sich aber auch um nicht brütende Übersommerer handeln kann.

Mit Durchzüglern, die sich auch an kleinen Wasserflächen in der Wüste rastend

einstellen, ist erst ab Mitte März (ca. 10 am 15.3.1962 am Homser See, DEETJEN) zu rechnen, wobei das Gros wohl Mitte April eintrifft. Der Abzug kann mangels Daten bisher nicht terminisiert werden. Eine Januar-Beobachtung deutet auf Überwinterungsversuche hin.

***Recurvirostra avosetta* - Säbelschnäbler, Avocet (?Bv, rG)**

Mit gewisser Regelmäßigkeit kommt der Säbelschnäbler vor allem im Frühjahr (März/April) am Jabbul-Salzsee vor, der als potentieller Brutplatz angesehen werden kann, obwohl hierfür wohl auch als Folge permanenter Störungen durch den Menschen bisher noch kein Nachweis vorliegt. An anderen Orten (Euphrat-Gebiet, Umgebung von Dmayr) erscheint die Art zu allen Jahreszeiten (auch Dezember- und Januar-Beobachtungen) nur sporadisch.

***Burhinus oedicnemus* - Triel, Stone Curlew (Bv, rG)**

Sehr verbreiteter, lokal wohl auch recht häufiger Brutvogel in den Steppen und Wüstengebieten im Landesinnern. Genannt werden die Umgebung von Tall Tamir, Qamishlye, Palmyra und Qarietayn wie auch die von Damaskus, Aleppo und Lattaquie, ohne damit das potentielle Verbreitungsgebiet der den Beduinen überall im Lande vertrauten, ihren Angaben zufolge ganzjährig präsente Art auch nur einigermaßen sicher zu umreißen. Brutansiedlungen halten sich offenbar nur dort, wo in der weiteren Umgebung Tränken zur Verfügung stehen, was die Besiedlung weiträumig einschränkt. Bisher größte Ansammlung 20-30 am 5.11.1986 beim Tall Sheh Hamad am Khabur.

Jagdgeschäfte bieten Stopfpräparate vom Triel vornehmlich im Oktober/November an, was auf Durchzug aus nördlicheren Breiten hindeutet. Für Überwinterung gibt es bisher noch keine Belege.

***Cursorius cursor* - Rennvogel, Cream-coloured Courser (Bv)**

Als einer der Charaktervögel syrischer Wüsten- und Halbwüsten-Zonen war der Rennvogel noch zu Beginn dieses Jahrhunderts über das gesamte Landesinnere mit den Eckpunkten Aleppo, Qamishlye, Deir ez-Zor und längs der syrisch-irakischen bzw. syrisch-jordanischen Grenze bis in den Raum Deraa verbreitet. Aus der Umgebung von Aleppo und Damaskus werden in der Literatur noch Fundorte genannt, die heute bereits der Stadtextplosion zum Opfer gefallen und eingemeindet sind.

Heute gehören Begegnungen mit dem Rennvogel schon nicht mehr zu den Alltäglichkeiten. Aus dem Umfeld von Siedlungen ist er infolge Bejagung und Habitatverluste weitgehend verschwunden. Zur Brutzeit - mit der Revierbesetzung ab Ende März - verhalten sich die Rennvögel recht heimlich. Sie werden nach dem Heranwachsen der Jungen, die Anfang Mai schlüpfen, wieder als Familienverbände auffällig. Erstaunlich häufig zeigten sie sich Ende Juni 1991 zwischen Homs und Qarietayn, während am Folgetag zwischen Palmyra und Damaskus nicht eine Beobachtung glückte. Im Oktober/November kommt es dann - bevor der Rennvogel das Land verläßt - lokal zu größeren Ansammlungen.

***Glareola pratincola* - Rotflügelbrachschwalbe, Collared Pratincole (Bv, rG)**

1967 bestand offenbar eine Brutkolonie bei Mimlahat el-Kown, und auch wieder-



Abb. 10. Der Rennvogel, *Cursorius cursor*, ist ein Bewohner der syrischen Halbwüsten, wenngleich er wegen seiner bisweilen sehr heimlichen Lebensweise manchmal übersehen wird. Aufn.: K.-G. ANKA.

holte April-Beobachtungen von 1992 u. 1993 aus dem Euphrat-Gebiet bei Shumaytayah könnten als Hinweis auf eine Brutansiedlung gedeutet werden. Nachweise liegen hauptsächlich aus den Monaten April/Mai und September/Oktober aus dem Euphrat-Gebiet, vom Jabbul und von Homser See, aber auch aus der Umgebung von Tartous vor, was die Rotflügelbrachschwalbe als nicht sonderlich häufigen Durchzügler charakterisiert.

***Glareola nordmanni* - Schwarzflügelbrachsschwalbe,
Black-winged Pratincole (A)**

Das Präparat einer Schwarzflügelbrachschwalbe, die am 15.7.1963 bei Damaskus ("Badiat esh-Sham" = "Hinterland von Damaskus") erlegt wurde, befindet sich im Landwirtschaftsministerium in Damaskus (KINZELBACH).

Ein der Art zugeschriebener Gelegefund am 25.5.1919 am Jabbul (CLARKE 1924) ist aus heutiger Sicht als nicht völlig gesichert zu betrachten, und möglicherweise auf die Rotflügelbrachschwalbe zu beziehen.

***Charadrius dubius* - Flußregenpfeifer, Little Ringed Plover (Bv, rG)**

Brutvogel in Nordsyrien, von wo ein Brutnachweis (15.6.1976, Mündung des Balikh in den Euphrat) vorliegt, und wo 1965 bei Souar (Tall Sheh Hamad) am Khabur ein Nest gefunden wurde (BOTTEMA). Eine Reihe von Brutzeitbeobachtungen (Jabbul,

bei Raqqa, am Euphrat-Stausee, am Khabur und Tigris) zeigt die offenbar weitere Verbreitung an.

Der Frühjahrsdurchzug wird durch an allen möglichen Plätzen rastende Einzel-exemplare oder kleine Trupps auffällig, und länger verweilende Vögel können auch außerhalb des Euphrat-Gebietes und Nordsyriens bis in den Juli hinein an temporären Feuchtinselfn in der Wüste auftreten. Herbstdurchzügler zeigen sich vornehmlich im September und Oktober.

***Charadrius hiaticula* - Sandregenpfeifer, Ringed Plover (rG)**

Der Sandregenpfeifer wird als Durchzügler in geringer Zahl an geeigneten Plätzen (vor allem Jabbul, Euphrat-Gebiet, Homser See u.a.) im April/Mai und dann wieder ab September bis November verzeichnet. Einzelne Dezember- und Januar-Meldungen am Homser See weisen auf Überwinterungsversuche hin.

***Charadrius alexandrinus* - Seeregenpfeifer, Kentish Plover (Bv, rG)**

Als einziger sicherer und alljährlich von mehreren Paaren besetzter Brutplatz kann nur der Jabbul genannt werden. Darüberhinaus ist ein Brüten auch im Euphrat-Gebiet (wohl meist auf durch unsachgemäße Bewässerung versalzten Feldern) bei Raqqa, Deir ez-Zor und Abu Kamal, am Salzsee von Palmyra (sofern dieser einen Wasserstand aufweist; so am 6.4.1994 1 Altvogel mit 2 recht kleinen Jungvögeln) und an der Küste (am 22.6.1991 2 südlich Lattaquie) möglich, wofür vor allem Brutzeitbeobachtungen sprechen. Meldungen zwischen Dezember und Februar am Jabbul, Homser See, am Euphrat-Stausee sowie im Balikh-Tal belegen das Überwintern der Art in Syrien.

***Charadrius mongolus* - Mongolenregenpfeifer, Lesser Sand Plover (A)**

Am 19. bzw. 21.5.1904 wurden bei Qarietayn zwei Männchen erlegt, die sich in der Sammlung der American University Beirut befinden.

***Charadrius leschenaultii* - Wüstenregenpfeifer, Greater Sand Plover (Bv, rG)**

Brüten des Wüstenregenpfeifers ist für die periodischen Wüstenseen von el-Kaum (Zentralsyrien südlich Russafa) belegt, wo 1967 20-30 Paare gebrütet haben dürften (BOTTEMA 1987), sowie für ein Gebiet 220 km östlich von Damaskus an der irakischen Grenze, wo GROH am 21.5.1972 einen Altvogel mit zwei etwa 3 Tage alten Jungen sah. Regelmäßige Nachweise des Wüstenregenpfeifers vor allem ab Mitte März bis in den Mai am Jabbul und weitere Feststellungen im Landesinnern (Euphrat-Gebiet, Russafa, Salzsee von Palmyra, östl. von Khan Abu Shamat) legen nahe, daß Brüten auch an anderen Stellen wahrscheinlich ist. Maximal ca. 100 im Jabel Sis am 23.5.1976. 2 an der Küste südlich Lattaquie am 26.6.1991 waren wohl Übersommerer.

***Charadrius asiaticus* - Wermutregenpfeifer, Caspian Plover (A)**

Mitte April 1933 wurde die Art östlich von Damaskus nachgewiesen.

***Eudromias morinellus* - Mornellregenpfeifer, Dotterel (rG)**

Regelmäßiger, meist in größeren Schwärmen auftretender Durchzügler und wohl auch Wintergast in den dann nach Regenfällen begrüntem Trockenzone des Landesinnern (Steppe am Euphrat, Raum Palmyra) vor allem ab 2. Oktober-Hälfte bis Ende November und im Frühjahr um die April-Mitte. Maximal ca. 200 am 20.11.1974 in der weiteren Umgebung von Palmyra. Die dunkle Bauchpartie des Brutkleides ist zu diesem Zeitpunkt erst bei etwa einem Viertel der Vögel ausgebildet. Es gibt ein Belegstück vom 3.1.1905 aus der Umgebung von Damaskus. Ausgesprochene Winterfeststellungen sind selten, doch sogar 72 am Jabbul am 16.12.1971 sowie einer bei Kseir am 17.12.1971 und 11 bei Raqqa am 21.12.1971 (DIJKSEN & KONING).

***Pluvialis apricaria* - Goldregenpfeifer, Golden Plover (rG)**

Der Goldregenpfeifer ist möglicherweise ein regelmäßigerer und zahlreicherer Durchzügler und Wintergast in Syrien, als aus den bisher wenigen Feststellungen vom Jabbul (1 am 16.12.1971), bei Homs (2 am 17.12.1971), am Homser See (3 am 21.11.1976), bei Salamiye (3 am 5.2.1982) und Tall Kalakh (12 bzw. 20 am 21.2.1983) geschlossen werden kann. Im letztgenannten Falle flogen die Goldregenpfeifer in Gesellschaft mit Kiebitzen, die infolge eines Kälteeinbruchs mit reichen Schneefällen ihre Überwinterungsplätze in den Vorbergen des Antilibanon talwärts verlassen mußten. In solchen Gebieten ebenfalls überwinternde Goldregenpfeifer dürften meistens übersehen werden.

***Pluvialis squatarola* - Kiebitzregenpfeifer, Grey Plover (rG)**

Vom vornehmlich einzeln oder in kleinen Trupps ziehenden Kiebitzregenpfeifer gibt es nur wenige Herbstdaten zwischen Mitte September und Ende November (Jabbul, Homser See und Euphrat-Stausee).

***Hoplopterus spinosus* - Spornkiebitz, Spur-winged Plover (Bv, rG)**

Bis zur Mitte dieses Jahrhunderts liegen neben einer Reihe von Brutnachweisen des Spornkiebitzes vom Jabbul und aus dem Euphrat-Gebiet, insbesondere bei Raqqa, der Balikh-Mündung und bei Jarablus, Brutzeitbeobachtungen aus dem Raum Tall Abyad und Tall Tamir vor. Auch aus den 90er Jahren gibt es April-Beobachtungen am Euphrat zwischen Deir ez-Zor und Raqqa sowie am Tigris bei Qamishlye, sowie eine Mai-Beobachtung im Wadi Raml (Khabur-Gebiet), die für Brutansiedlung sprechen, ohne daß aber ein Brüten belegt werden konnte. Zugbeobachtungen stammen aus dem März und vom Oktober/November. Einzelfeststellungen im Dezember/Januar zeigen ein zumindest gelegentliches Überwintern.

***Hoplopterus indicus* - Rotlappenkiebitz, Red-wattled Plover (gG)**

Am Khabur glückten im Herbst 1988 drei Feststellungen: 2 bei Tell Scheich Hamad am 24.9., 20 bei Banad am 24.9. und 2 nördlich Tell Budairi am 8.10. (EPPLER). In der Türkei brütet der Rotlappenkiebitz auf Sandbänken des Tigris nur wenige hundert Meter von der syrischen Grenze entfernt (KASPAREK 1992) und so muß mit Brüten in Nordost-Syrien gerechnet werden.

***Chettusia gregaria* - Steppenkiebitz, Sociable Plover (gG)**

Der Steppenkiebitz berührt Syrien auf dem Zug in geringer Zahl (max. 30 Ex.) vornehmlich im Nordosten (Tall Tamir, Hassake, Raqqa, Deir ez-Zor, Mayadin), wofür Daten im März und zwischen Anfang September und Anfang November sprechen. Im Mai 1982 wurde in einer Damaszener Zoohandlung ein undatiertes Stopfpräparat aus der Umgebung der Stadt angeboten.

***Chettusia leucura* - Weißschwanzsteppenkiebitz, White-tailed Plover (Bv)**

Die Beobachtung eines Paares mit einem gerade flugfähig gewordenen Jungvogel am 22. und 23.7.1976 bei Mayadin, von 5 Exemplaren am 10.2.1977 in einem Sumpfgebiet südlich von Tall Abyad (MACFARLANE 1978) und von vier Paaren am 1.6.1994 bei Muhaymidah (Bull. OSME 33, 1994: 41) sind die einzigen Nachweise des Weißschwanzsteppenkiebitzes für Syrien, der damit zugleich als Brut- und Jahresvogel ausgewiesen wird. Diese Vorkommen vermitteln zwischen denen im Irak und in der Türkei.

***Vanellus vanellus* - Kiebitz, Lapwing (rG)**

Häufiger und zugleich auffälliger Durchzügler und Wintergast. Nach einzelnen Vorboten ab Ende September (26.9.1982, Takiye) zeigen sich ab Mitte Oktober Zuwanderer in großer Zahl. Im Winter halten sie sich, wie etwa in der Damaszener Ghouta, auf Anbau- und Weideflächen und fast überall in den infolge einsetzender Niederschläge ergrünenden Steppengebieten des Landesinnern auf, ja gehen in beachtlicher Zahl in den Vorbergen und Ausläufern des Antilibanon bis in Höhen von 1000 - 1500 m NN, von wo sie bei Wetterstürzen mit Schneefällen in tiefere Lagen ausweichen. So hielten sich auf den Höhenzügen beiderseits der Straße Damaskus - Beirut bis zur Grenze am 13.1.1983 mehrere hundert Exemplare auf. Gegen Ende Februar nimmt ihre Zahl dann schon merklich ab, doch bis Ende März zeigen sich nicht nur Einzelvögel, sondern auch noch recht starke Trupps (ca. 50 am 25.3.1982 bei Damaskus). Für April fehlen dann Kiebitz-Beobachtungen.

***Calidris alba* - Sanderling, Sanderling (A)**

Nur drei Meldungen: 8 am Homser See am 10.12.1961 (DEETJEN), 12 am Jabbul am 29.12.1964 (KUMERLOEVE 1968) und 1 an einem kleinen Reservoir bei Bosra im Drusengebirge am 2.4.1986 (DE GRISSAC 1987). 1979 in Tartous auch als Stopfpräparat angeboten gesehen (KINZELBACH).

***Calidris minuta* - Zwergstrandläufer, Little Stint (rG)**

Der mit Abstand häufigste Strandläufer. Der Frühjahrszug wird ab Mitte März auffällig (frühestens 14.3.1979 am Euphrat bei Makhnan, KINZELBACH) und erreicht Ende April und im Mai seinen Höhepunkt. Im Juni und Juli sind dann meist nur Einzelexemplare zu verzeichnen, bevor Anfang August schon wieder ein Zuzug einsetzt und von September bis November andauert. Auch im Dezember und Januar gibt es bis 1000 Exemplare zählende Ansammlungen. Neben den bevorzugten Watvogel-Rastgebieten im Umfeld des Euphrats, am Jabbul und Homser See kann der Zwergstrandläufer auch überall im Lande an kleineren Feuchtinseln und Wasserspeichern angetroffen werden.

***Calidris temminckii* - Temminckstrandläufer, Temminck's Stint (gG)**

Eine Reihe von Feststellungen zwischen Mitte September und Anfang Januar 1976/77 im Westen des Landes, vornehmlich am Homser See sowie Meldungen vom 29.3.1986 und 3.4.1994 jeweils am Jabbul und 10.3.1980 westlich Tabqa.

***Calidris ferruginea* - Sichelstrandläufer, Curlew Sandpiper (gG)**

Einzelne März-, April- und Mai- sowie September-Daten aus verschiedenen Landesteilen sowie eine auf einen Übersommerer hindeutende Juli-Beobachtung.

***Calidris alpina* - Alpenstrandläufer, Dunlin (rG)**

In teilweise beachtlicher Zahl auftretender Durchzügler zwischen März und Mai sowie September und November. Daneben aber auch in geringer Zahl Übersommerer und mit gewisser Regelmäßigkeit von Dezember bis Februar Überwinterer an den bekannten Feuchtgebieten am Euphrat, Jabbul und Homser See sowie gelegentlich in feuchten Senken des Landesinnern. Höchstzahl im Winter 28 am 21.12.1971 im Balikh-Tal (DIJKSEN & KONING).

***Philomachus pugnax* - Kampfläufer, Ruff (rG)**

Auffälliger Durchzügler auf dem Heimzug ab Ende Februar bis Mitte April und auf dem Wegzug von Mitte September bis in den November hinein. Schon Ende Februar kann bei einigen Männchen die Halskrause ausgebildet sein. Übersommerer sind vereinzelt, und zum Überwintern ansetzende Exemplare mit gewisser Regelmäßigkeit bis in den Dezember hinein festzustellen, wobei Januar-Daten bisher zu fehlen scheinen.

***Lymnocyptes minimus* - Zwergschnepfe, Jack Snipe (A)**

Durch 2 am 4.3.1905 bei Qarietayn erlegte Weibchen und die Beobachtung von 2 am 15.3.1979 am Euphrat (KINZELBACH) ist die Zwergschnepfe als Durchzügler für Syrien belegt.

***Gallinago gallinago* - Bekassine, Snipe (rG)**

Es liegen zwar einige August- und September-Daten vor, in größerer Zahl erscheinen Bekassinen als Durchzügler und Wintergäste in Feuchtgebieten mit Deckung bietender Vegetation aber erst ab Mitte Oktober. Zwischen November und Dezember sind sie am zahlreichsten (bis zu 200 am Homser See). Ab Januar geht ihre Zahl zurück - wohl weniger abrupt als vielmehr bedingt durch die Bejagung - und im Laufe des März verschwinden dann die Bekassinen bis auf einzelne Exemplare, die noch bis in den April (ausnahmsweise noch im Mai im Khabur-Gebiet) hinein festgestellt werden können.

Regelmäßig wählen überwinternde Bekassinen in nicht geringer Zahl Abflußgräben und Dunghaufen von Rinderfarmen als Einstandsgebiete aus, wo sie neben einem guten Nahrungsangebot auch einen gewissen Schutz vor Nachstellungen durch den Menschen finden, da in solchen Anlagen der Schußwaffengebrauch untersagt ist.

***Gallinago media* - Doppelschnepfe, Great Snipe (A)**

Zwei geschossene, aber nicht näher datierte Doppelschnepfen ("Syrische Wüste" Frühjahr 1935 - Februar oder März; 1948-1950 östlich von Palmyra) belegen das vereinzelte Auftreten der Art als Durchzügler im Lande (KUMERLOEVE 1968, JEFFERY 1978).

***Scolopax rusticola* - Waldschnepfe, Woodcock (rG)**

RUSSELL (1794) bezeichnete die Waldschnepfe Mitte des 18. Jh. noch als häufigen Wintergast. Heute bis in den Spätherbst vereinzelt und wenig auffällig in zumeist baum- und gebüschreichem Gelände mit einigen Nachweisen aus dem Raum Aleppo, Damaskus (Innenstadt, Baradatal, Rinderfarm Deir Hajar) und Tall Tamir, wobei Datierungen, sofern vorhanden, zwischen Mitte November (17.11.) und Dezember (11.12.) liegen und das Fehlen im Januar evtl. auch in einem vorzeitigen Abschluß begründet ist.

***Limosa limosa* - Uferschnepfe, Black-winged Godwit (rG)**

Vor allem im Euphrat-Gebiet, am Jabbul und am Homser See in geringer Zahl auf dem Frühjahrs-(März bis Mai) und Herbstzug (September, Oktober) anzutreffen, halten sich Uferschnepfen hier im November aber nur ausnahmsweise noch auf.

***Limosa lapponica* - Pfuhlschnepfe, Bar-tailed Godwit (A)**

Nach einem Herbstnachweis vom 19.10.1942 am Euphrat bei Raqqa gibt es nun auch zwei Frühjahrsnachweise vom 18.4.1992, und zwar 3 östlich von Raqqa sowie 5 (vergesellschaftet mit 20 Uferschnepfen) im Feuchtgebiet von Shumaytiyah.

***Numenius phaeopus* - Regenbrachvogel, Whimbrel**

Der Regenbrachvogel wurde bisher offenbar noch nicht im Lande beobachtet, obwohl er sicherlich regelmäßig durchzieht.

***Numenius arquata* - Großer Brachvogel, Curlew (A)**

Neben zwei älteren Nachweisen vom 10.12.1961 (13 Ex.) und 15.3.1962 (4 Ex.) am Homser See kommen zwei weitere Meldungen: am 21.11.1976 26 Ex. wieder am Homser See und am 9.4.1982 1 Ex. am Jabbul.

***Tringa erythropus* - Dunkler Wasserläufer, Spotted Redshank (rG)**

Beim Dunklen Wasserläufer zeichnen sich recht klare Terminisierungen für Durchzügler und Wintergäste ab. Im Herbst ab Mitte September in Erscheinung tretend und über den Oktober hin zunehmend, kann es im November zu beachtlichen Häufungen kommen (z.B. 500 am 21.11. bei nur 5 am 3.12.76 am Homser See). Auch im Januar sind nur wenige Exemplare festzustellen; Februar-Nachweise fehlen. Heimzug-Beobachtungen liegen im März und April.

***Tringa totanus* - Rotschenkel, Redshank (rG)**

Obwohl in Verbindung mit der weiträumigen Brutverbreitung des Rotschenkels in

der Türkei sein Brüten auch schon im Norden Syriens vermutet worden ist, fehlen hierfür bisher Nachweise. Auch Übersommerer treten nur vereinzelt auf.

Auf dem Frühjahrszug ist er dagegen im Euphrat-Gebiet und Nordosten des Landes vor allem im März lokal ungemein häufig. Im April nimmt seine Zahl schon wieder merklich ab. Auf dem Herbstzug trifft er ab September ein und erreicht im November (29.11.1976 400 am Homser See) seine höchsten Bestandszahlen. An geeigneten Stellen ist er auch während der Wintermonate in geringer Zahl präsent.

***Tringa stagnatilis* - Teichwasserläufer, Marsh Sandpiper (rG)**

Der Teichwasserläufer ist ein regelmäßiger, aber verteilt und meist in geringer Zahl auftretender Durchzügler von Mitte März (frühestens 11.3.1980 am Euphrat bei Al-Mansura, KINZELBACH) bis Mai sowie besonders zahlreich im Oktober/November. Im Juni wurden einzelne Übersommerer im Brutkleid festgestellt, und bei Mitte Februar verzeichneten Exemplaren könnte es sich sowohl um Überwinterer als auch um frühe Rückkehrer gehandelt haben.

***Tringa nebularia* - Grünschenkel, Greenshank (rG)**

Als regelmäßiger Durchzügler zeigt sich der Grünschenkel vor allem im März recht zahlreich und ist im April in der Regel schon wieder abgezogen. Übersommerer werden nur vereinzelt gesehen, so daß die Feststellung von 8 Exemplaren am 21.7.1976 am Euphrat-Stausee zu den Ausnahmen gehört. Im Herbst tritt er ab Mitte September auf. Seine Anwesenheit ist bis in den Januar belegt. Februar-Daten fehlen.

***Tringa ochropus* - Waldwasserläufer, Green Sandpiper (rG)**

Mit dem sich meist einzeln, schon seltener zu mehreren auch an Gräben oder temporären Feuchtplätzen einstellenden Waldwasserläufern kann in allen Monaten im ganzen Lande gerechnet werden, wobei sich eine auf Durchzügler hinweisende Häufung nur im März sowie im Oktober/November andeutet.

***Tringa glareola* - Bruchwasserläufer, Wood Sandpiper (rG)**

Im Frühjahr von März bis Ende Mai und dann im August/September in größerer Zahl auftretend, zeichnet sich beim Bruchwasserläufer das Zuggeschehen klarer als beim Waldwasserläufer ab. Gelegentliche Übersommerer, weniger Überwinterer sind nicht auszuschließen.

***Xenus cinereus* - Terekwasserläufer, Terek Sandpiper (A)**

Der Terekwasserläufer zeigte sich bisher einzeln oder in kleinen Trupps als gelegentlicher Durchzügler im März (29.3.1986), April (19./20.4.) und Mai (14./17.5.) am Jabbul und im Gebiet am Tigris.

***Actitis hypoleucos* - Flußuferläufer, Common Sandpiper (?Bv, rG)**

Eine gewisse Häufung der Flußuferläufer-Beobachtungen im April und Mai ist als Ausdruck des Frühjahrszuges zu werten. Auf diesen verweilende, fast stets einzeltägiger Exemplare leiten dann zum nicht sonderlich seltenen Übersommern sowohl an größeren Binnengewässern als auch an der Küste über. Die

Beobachtung eines adulten und eines juvenilen Exemplars bei Zenobia am Euphrat am 16.8.1978 (KINZELBACH) könnte auf Brut hindeuten. Der frühherbstliche Durchzug setzt verstärkt ab Juli/August ein, und auch im Mittwinter (Dezember - Februar) sind Meldungen keine Besonderheit.

***Phalaropus lobatus* - Odinshühnchen, Red-necked Phalarope (A)**

Bisher gelangen drei Feststellungen im zentralen und östlichen Syrien: 24.3.1976 1 Euphrat-Stausee, 20.4.1992 1 im Feuchtgebiet bei Shumaytayah und 23.5.1976 8 östlich von Khan Abu Shamat.

***Larus ichthyaetus* - Fischmöwe, Great Black-headed Gull (rG)**

Die Fischmöwe ist offenbar ein regelmäßiger, wenn auch nur vereinzelter Wintergast an den großen Binnengewässern wie dem Euphrat-Stausee (11.2.1977 3 ins Brutkleid mausernde, 25.12.1982 3 im Winterkleid) und Homser See (15.4.1992 1 im Brutkleid, 7.4.1993 1 im 1. Winterkleid, 30.3.1994 2 im Brutkleid auf dem Durchzug). Dazu zwei Altvögel am 9.3.1994 bei Arzus (Bull. OSME 33, 1994: 41).

***Larus melanocephalus* - Schwarzkopfmöwe, Mediterranean Gull (rG)**

Als relativ seltener Wintergast und Frühjahrsdurchzügler mit Hang zum Übersommern ist die Schwarzkopfmöwe sowohl an der Küste (8.12.1980 1 bei Lattaquie, 19. u. 20.2.1982 mehrere bei Tartous, 5.3.1980 1 vor Tartous) als auch im Binnenland (23.3.1965 4 am Jabbul, 7.6.1975 20 am Euphrat-Stausee) beobachtet worden.

***Larus minutus* - Zwergmöwe, Little Gull (gG)**

Bisher gelangen erst wenige Feststellungen: Hinweis auf ein Auftreten in den Sümpfen bei Jisr esh Shugur und Idlep in den 1940er Jahren, bis zu 14 Zwergmöwen Mitte August 1964 am Mzayrib-See, je eine am Homser See vom 21.12.1976 und 18.1.1977 (KATTINGER 1971, MACFARLANE 1978), 2 am Euphrat südöstlich Deir ez-Zor am 14.3.1979 und 1 vor Tartous am 5.3.1980 (KINZELBACH).

***Larus ridibundus* - Lachmöwe, Black-headed Gull (rG)**

Die Lachmöwe tritt in Syrien als regelmäßiger und teilweise zahlreicher Durchzügler und Wintergast nicht nur an der Küste und größeren Binnengewässern, sondern hin und wieder auch an kleineren Flüssen und Seen auf. Zu einem wesentlichen Zuzug kommt es ab Mitte Oktober, und die höchste Individuenzahl (bis 50 Ex. je größeres Gewässer) werden bis in den Februar notiert, in dem sich durch teilweise massiertes Auftreten (19.2.1983 ca. 450-500 auf überschwemmten Feldern bei Tall Kalakh) schon das Einsetzen des Frühjahrszuges bemerkbar macht, der bis Mitte April andauert. Auch während der Sommermonate sind verweilende Lachmöwen vor allem an Gewässern mit Brutplatzcharakter, wie etwa am Westufer des Homser Sees, zu erwarten (ca. 50 am 26.6.1991), ohne daß sich hieraus ein Brutverdacht ableiten ließe.

***Larus genei* - Dünnschnabelmöwe, Slender-billed Gull (rG)**

Obwohl Brutvogel in der Region (Irak, Türkei), offenbar nur regelmäßiger, meist in jeringer Zahl auftretender Durchzügler. Frühe Exemplare sind ab erstem März-Drittel (5.3.1980 2-3 vor Tartous) zu verzeichnen, und im April zieht wohl das Gros durch, wobei es teilweise zu beachtlichen Ansammlungen kommt (20.4.1992 am Jabbul ca. 100, 11.4.1993 dagegen nur 1 Ex.). Auf ein Übersommern hinweisende Beobachtungen stammen aus dem Juni. Auf dem Herbstzug wurde die Art Anfang November notiert.

***Larus audouinii* - Korallenmöwe, Audouin's Gull**

Noch nicht nachgewiesen. Um die Jahrhundertwende brüteten Korallenmöwen auf einem zum Libanon gehörenden Felseiland vor der syrisch-libanesischen Grenze. So dürfte diese Möwe wenigstens zu den sporadischen Gästen an der syrischen Küste gehört haben (KUMERLOEVE 1968).

***Larus canus* - Sturmmöwe, Common Gull (A)**

Bisher nur drei Einzelnachweise bei Damaskus (Beleg-Ex. vom 26.12.1904), am Mzayrib-See (19.8.1964 1 Ex.) und am Euphrat-Stausee (11.2.1977 4 Ex.).

***Larus fuscus* - Heringsmöwe, Lesser Black-backed Gull (rG)**

Sowohl an der Küste als auch am Euphrat-Stausee wird der Zug der Heringsmöwe im April zu einer auffallenden Erscheinung, die sich nicht nur in der Zunahme anwesender Vögel, sondern auch in der Beobachtung gezielt nach Norden fliegender Trupps niederschlägt. Dabei werden selbst ausgedehnte Binnenlandstriche und der Antilibanon überquert (15.4.1983 12 bei Damaskus). In der Regel sind die Heringsmöwen Anfang Mai abgezogen. Im September, ausnahmsweise auch früher, erscheinen sie dann wieder in geringer Zahl, wobei Winterfeststellungen zu erwarten sind, bisher aber noch nicht vorzuliegen scheinen.

Es ist wahrscheinlich, daß ein Teil der Beobachtungen sich eigentlich auf die Armenienmöwe bezieht, die eine sehr variable, bisweilen sehr dunkle Rückenfärbung hat. Da der Artstatus von *L. armenicus* erst kürzlich erkannt wurde, hat man dem Problem lange Zeit keine Aufmerksamkeit gewidmet.

***Larus cachinnans* - Weißkopfmöwe, Yellow-legged Gull (Bv, rG)**

Wenige Paare der Weißkopfmöwe brüten regelmäßig auf einer kleinen Felsinsel nahe der türkischen Grenze bei Ras el-Basit (29.5.1982 2 noch nicht flügge Junge, 23. 6.1991 wenigstens 6 juv.); offenbar der einzige Brutplatz im Lande.

Als Durchzügler und vor allem als Wintergast sind Weißkopfmöwen an der Küste und größeren Binnengewässern (Euphrat, Homser See) vor allem ab Mitte Oktober bis März vertreten. Zur Nahrungssuche entfernen sie sich von ihren Einstandsgewässern bisweilen bis zu 20 km landeinwärts. Übersommerner (16.6.1981 2 am Homser See) trifft man nur vereinzelt an, und auf einer vollständigen Erfassung der gesamten Mittelmeerküste zwischen 21. und 26.6.1991 wurde abseits des bezeichneten Brutplatzes nur am 22.6. bei Lattaquie ein einzelnes Exemplar gesehen.

***Larus armenicus* - Armenienmöwe, Armenian Gull (gG)**

Noch relativ wenige Beobachtungen weisen die Armeniermöwe als Durchzügler im März und August am Euphrat aus, wobei bisher nie mehr als einige Dutzend Exemplare notiert wurden. Vgl. Bemerkung unter Heringsmöwe.

***Larus marinus* - Mantelmöwe, Great Black-backed Gull (A)**

Die Beobachtung einer adulten Mantelmöwe vom 16.4.1978 bei Lattaquie durch WITTENBERG (1979) stellt die bisher einzige Feststellung dar.

***Rissa tridactyla* - Dreizehenmöwe, Kittiwake (A)**

Erstnachweis am 17.8.1978 am Euphrat-Stausee und darauffolgend 6 weitere Meldungen an verschiedenen Stellen des Euphrats im März 1979 und März 1980. Außerdem eine adulte am 30.3.1980 am Mittelmeer in Tartous (KINZELBACH 1985).

***Gelochelidon nilotica* - Lachseeschwalbe, Gull-billed Tern (eBv, ?Bv, rG)**

Für die zu Beginn dieses Jahrhunderts als Brutvogel am Jabbul nachgewiesene Lachseeschwalbe ist auch für die Gegenwart ein Brüten im Euphrat-Gebiet und in weiteren Teilen Nordost-Syriens (Khabur- und Balikh-Niederung) nicht auszuschließen, wofür vor allem im April paarartig zusammenhaltende Vögel, die auch über Wiesen und Feldern fernab von Gewässern fliegende Insekten jagen und bis in den Juni verweilen, als Hinweis gewertet werden könnten. Als Brutplatz sind Schotterbänke im Euphrat-Stausee bei niedrigem Pegelstand in Betracht zu ziehen. Daten vom Herbstzug liefern bisher lediglich einige nicht exakt datierte Beleg-Exemplare aus den Monaten August bis Oktober.

***Sterna caspia* - Raubseeschwalbe, Caspian Tern (?Bv, rG)**

Als möglicher Brutvogel findet die Raubseeschwalbe schon 1919 am Jabbul Erwähnung. Im April ist sie am Euphrat eine recht regelmäßige Erscheinung, die auch auf Schotterbänken im Euphrat-Stausee Brutmöglichkeiten vorfinden könnte, sofern diese nicht überflutet sind. Auf dem Herbstzug wurde sie im Oktober am Homser See festgestellt.

***Sterna hirundo* - Flußseeschwalbe, Common Tern (eBv, ?Bv, rG)**

Die Flußseeschwalbe brütete zu Beginn dieses Jahrhunderts noch an der Küste im syrisch-libanesischen Grenzgebiet und im Landesinnern am Euphrat. Im Anschluß an den Frühjahrsdurchzug im April bis in den Juli hinein (ausnahmsweise schon am 14.3.1980 am Euphrat bei Makhan, KINZELBACH) vorliegende Beobachtungen aus diesem Raum legen auch heute noch Brutverdacht nahe. Eine Häufung der Beobachtungen im Oktober ist Ausdruck des ansonsten wenig auffälligen Herbstzuges. Zwei Januar-Beobachtungen (10.1.1983 1 am Homser See, 18.1.1977 2 bei Tartous) weisen auf gelegentliches Überwintern hin.

***Sterna albifrons* - Zwergseeschwalbe, Little Tern (eBv, ?Bv, rG)**

Nach Angaben von Anfang dieses Jahrhunderts brütete die Zwergseeschwalbe, die als Durchzügler im April aus den Winterquartieren zurückkehrt, dereinst an der



Abb. 11. Die Dünnschnabelmöwe, *Larus genei*, ein regelmäßiger Durchzügler in den syrischen Feuchtgebieten. Aufn.: M. SIERING.

Küste im syrisch-libanesischen Grenzgebiet und gelegentlich am Jabbul, und auch aus dem Euphrat-Gebiet existieren auf ein gelegentliches Brüten hinweisende Beobachtungen bis in den Juni. Nachsuchen dürften vor allem auf den Schotterbänken im Euphrat-Stausee erfolgversprechend sein.

Zwei Sommer- bzw. Herbstfeststellungen: am 15./16.8.1978 einige bei Zenobia (KINZELBACH). und bis 10 gleichzeitig am 10.10.1982 am Homser See.

***Chlidonias hybrida* - Weißbartseeschwalbe, Whiskered Tern (Bv, gG)**

Das einstige Brüten der Weißbartseeschwalbe ist zumindest am Balikh südlich Tall Abyad nachgewiesen und für andere Plätze im Euphrat-Gebiet zu vermuten (22.7.1976 mehrere Alt- und Jungvögel bei Mayadin). Durchzugsdaten liegen nicht vor. Jedoch könnte das bisweilen verzeichnete Auftreten Hunderter dunkler Seeschwalben von September bis Januar vornehmlich am Homser See in erster Linie auf die Weißbartseeschwalbe bezogen werden (MACFARLANE 1978).

***Chlidonias nigra* - Trauerseeschwalbe, Black Tern (gG)**

Für das bisweilen unterstellte Brüten der Trauerseeschwalbe in Syrien gibt es noch keine Belege. Und auch auf dem Zuge tritt sie nur vereinzelt auf, wobei die bisher vorliegenden Feststellungen zwischen August und Oktober überwiegend aus dem Westen des Landes stammen.

***Chlidonias leucoptera* - Weißflügelseeschwalbe, White-winged Black Tern
(rG)**

Die Weißflügelseeschwalbe neigt offenbar mehr als die beiden anderen dunklen Seeschwalben zum Übersommern in der Region, was teilweise als Hinweis auf ein Brüten im Euphrat-Gebiet, am oberen Khabur und auch Jabbul gewertet wurde, ohne daß hierfür auf eindeutige Belege verwiesen werden könnte. Als Durchzügler tritt sie häufiger als die anderen beiden Arten um die April-Mitte und Mitte September vermehrt in Erscheinung. Auf dem Frühjahrszug überquert sie auch das Landesinnere von Südost nach Nordwest.

***Pterocles senegallus* - Tropfenflughuhn, Spotted Sandgrouse (eBv, gG)**

Nach weiter zurückliegenden Angaben (KUMERLOEVE 1968) brüdet das Tropfenflughuhn in geringer Zahl im Zentrum und im Süden Syriens. Die reguläre Verbreitung reichte im Norden etwa bis zur Verbindungslinie Homs - Palmyra. Vereinzelt wurde es auch weiter nördlich bei Tall Tamir (23.9.1945) und Birecik in der Türkei (18.7.1986) nachgewiesen. Gerade letztgenannte Beobachtungen deuten auf ein Fortbestehen der Vorkommen hin, wofür neuerlich auch die Feststellung von mindestens 3 wohl dieser Art zuordbarer Vögel in Verbindung mit dem gehäuften Auftreten des Spießflughuhnes am 5.4.1994 zwischen Deir ez-Zor und Sukhne spricht.

Angaben über ein Vorkommen von Braunbauchflughuhn (*Pterocles exustus*) und Wellenflughuhn (*Pterocles lichtensteini*) in Syrien entbehren dagegen jeglicher Grundlage.

***Pterocles orientalis* - Sandflughuhn, Black-bellied Sandgrouse (rG)**

Rückblickend verweist KUMERLOEVE (1968) darauf, daß es bisher keine gesicherten Hinweise auf ein Brüten des Sandflughuhns in Syrien gibt, was auch noch für die Gegenwart gilt. Ab September erscheinen offensichtlich aus der Türkei stammende Flughühner in jährlich unterschiedlicher, teilweise aber sehr beachtlicher Zahl im Norden Syriens. Sie verteilen sich dann über das gesamte Landesinnere, wofür Beobachtungen bei Sukhne, Palmyra, Al Tenf, östl. von Khan Abu Shamat, Homs und sogar in Küstennähe bei Tartous sprechen. Es kann zu beachtlichen Ansammlungen kommen. So stellten sich am 11.11.1976 mehrere hundert zum Trinken am Euphrat-Stausee ein, und während eines Masseneinfluges im September 1982 wurden geschossene Sandflughühner von Jagdgesellschaften in großen Körben aus dem Raum Aleppo nach Damaskus gebracht. Durch die im Frühherbst noch spärlichen Wasserstellen, die von den Vögeln täglich angefliegen werden müssen, wird die Bejagung ungemein erleichtert. Im März noch ausnahmsweise ein etwa 150 Tiere umfassender Trupp (12.3.1979 östlich Palmyra, KINZELBACH). Da Feststellungen nur bis Ende März glücken, kann davon ausgegangen werden, daß danach wieder die Rückkehr ins türkische Brutgebiet erfolgt ist.

***Pterocles alchata* - Spießflughuhn, Pin-tailed Sandgrouse (Bv, rG)**

Das Spießflughuhn ist einer der Charaktervögel der Trockengebiete Innersyriens. Sein Brutareal wird im Westen des Landes in etwa vom Syrischen Grabenbruch auf der Linie Deraa - Damaskus - Homs - Aleppo begrenzt. Im Norden fällt die Grenze

des syrischen Arealteils mit dem Verlauf der syrisch-türkischen Grenze zusammen, wofür Beobachtungen bei Jarablus, Tall Abyad, Hassake' und Qamishlye nur als Orientierungen zu werten sind. Die Art brütet auch noch weiter nördlich im türkischen Südostanatolien. Ferner reicht die Verbreitung dann bis zur syrisch-irakischen und syrisch-jordanischen Grenze, im Westen bis an das Drusen-Gebirge. In diesen Gebieten ist das Spießflughuhn zwar zu erwarten, aber nicht immer präsent. Zudem schreitet es nicht alljährlich zur Brut, was stark schwankende Häufigkeit zur Folge hat, so daß in manchen Gebieten bisweilen über Monate keine Beobachtung glückt.

Nach einem kühlen und niederschlagsreichen Frühjahr war 1983 für das Spießflughuhn ein Jahr der Massenvermehrung. Ab Ende April/ Anfang Mai wurden zwischen Homs und der Grenze im Südosten vielerorts brütende Flughühner registriert; Ende Juni zwang sie der fortschreitende Wassermangel zum Verlassen dieses Raumes. Als sie dann in beachtlichen Schwärmen auch an Bewässerungsanlagen in der Peripherie von Damaskus erschienen, unterlagen sie einer dezimierenden Bejagung, die bis Ende Juli nur einzelne kleine Trupps überlebten.

Nachdem auf den Exkursionen Anfang April 1992 und 1993 keine Spießflughühner gesehen worden waren, wurden sie Anfang April 1994 wieder in größerer Zahl im Landesinneren (5.4. ca. 500 zwischen Deir ez-Zor und Sukhne, 6.4. über 20 bei Palmyra) verzeichnet, was mit als Folge eines Bestandsanstieges im Gefolge der kühl-feuchten Frühjahre der beiden vorhergehenden Jahre interpretierbar ist.

Im Winter oft in großen Trupps. So wurden am 21.12.1971 3980 auf einer 30 km langen Strecke im Euphrat-Tal bei Raqqa und am 16.12.1972 3785 zwischen Maskane und Raqqa und dazu 150 etwa 20 km nördlich Raqqa gezählt (DIJKSEN & KONING).

***Columba livia* - Felsentaube, Rock Dove (Bv)**

***Columba livia* f. *domestica* - Haus- und Straßentaube, Domestic Pigeon (Bv)**

Die in islamischen Ländern beliebte Haltung von Haustauben ist auch in Syrien sehr weit verbreitet. Verwilderte Haustauben siedeln sich im urbanen Bereich bevorzugt an Moscheen, Festungen, Ruinen und städtischen Großbauten an. Daneben finden sie sich an geeigneten felsigen Plätzen vielerorts im Lande, treten aber infolge Bejagung nicht sonderlich in Erscheinung. In Städten, wo sie nicht geschossen werden (wie in Damaskus und Aleppo, nicht aber in Tartous und Lattaquie), können sie recht häufig sein. Außerhalb der Stadtbereiche ansässige Tauben fanden sich an Felsen im Halbun, am Euphrat zwischen Deir ez-Zor und Raqqa, an den die Wüstenstraße von Palmyra und Damaskus flankierenden Bergen sowie bei Sukhne, ferner an antiken Ruinen von Palmyra, Russafa und Zenobia.

Diese verwilderten Haustauben haben sich vollständig mit den hier autochthonen Felsentauben vermischt, was eine allen Möglichkeiten entsprechende phänotypische Vielfalt erbrachte. Die einst hier vorkommende, keinen hellen Bürzel aufweisende Unterart *Columba livia gaddi*, die MEINERTZHAGEN (1935) noch im Drusen-Gebirge brütend antraf, scheint in reiner Form nicht mehr zu existieren.

***Columba oenas* - Hohлтаube, Stock Dove (rG)**

Als Durchzügler und vor allem als Wintergast tritt die Hohлтаube hin und wieder für Beobachter überraschend in meilenweit absolut gehölzfreien Steppenlandschaften von Mitte Oktober (12.10.1983) bis Mitte März (18.3.1983) auf. Neben Einzelvögeln werden auch bis zu 50 Ex. umfassende Schwärme gesehen.

***Columba palumbus* - Ringeltaube, Woodpigeon (rG)**

Für das verschiedentlich vermutete Brüten der Ringeltaube in Syrien (HÜE & ETCHÉCOPAR 1970, KUMERLOEVE 1972a) gibt es nach wie vor keine überzeugenden Hinweise. Bei den zwischen März und Mitte April im Raum Raqqa und in den Oasengärten von Palmyra festgestellten Exemplaren dürfte es sich doch um Durchzügler gehandelt haben. Auf dem Golan Wintergast von November bis April (HOVEL 1987).

***Streptopelia decaocto* - Türkentaube, Collared Dove (Bv)**

Weniger eng dem Menschen angeschlossen als etwa in Teilen Mitteleuropas, bewohnt die Türkentaube vor allem Gärten und Obstplantagen in der Siedlungsperipherie und ist hier in stärkerem Maße Nachstellungen durch Menschen ausgesetzt als die Palmtaube in den Innenstädten. Feststellungen der Türkentaube liegen aus der Damaszener Ghouta, der Umgebung von Aleppo und Hama, von Gheb Romley in der Ghab-Niederung, den Oasengärten um Palmyra sowie aus dem Euphrat-Gebiet bei Raqqa und Deir ez-Zor sowie dem Raum Hassake' und Qamishlye vor. Sie ist offenbar in den letzten beiden Jahrzehnten häufiger und ein etablierter Brutvogel geworden. Winterliche Ansammlungen im Euphratgebiet und von 1500 Vögeln am 31.12.1984 im Südgolan (ANDERSEN 1987).

***Streptopelia turtur* - Turteltaube, Turtle Dove (Bv, rG)**

Als Brutvogel im Norden Syriens zwischen Raqqa und Tall Abyad, bei Jarablus und vor allem im küstennahen Raum um Ras el-Basit belegt, dringt die Turteltaube am Rande der Gebirge im Westen des Landes weiter nach Süden vor, von wo Brutzeitbeobachtungen bei Hama, aus der Damaszener Ghouta, den Vorbergen des Anti-Libanon bei Halbun, vom Burgush in den Nordausläufern des Hermon-Massivs und dem Raum nordwestlich von Deraa bekannt geworden sind. Da die Turteltaube ausgesprochen spät zieht, können erst Feststellungen nach der Mai-Mitte als Hinweis auf Brüten gewertet werden.

Obwohl sich erste Turteltauben schon Anfang April (3.4.1981 Damaszener Ghouta) zeigen, setzt der eigentliche Zug erst um die Monatsmitte ein. Dann sind Trupps dieser Vögel praktisch in allen Landesteilen auffällig, so z.B. 270 am 24.4.1973 bei Deir ez-Zor in kleinen Trupps nach Norden ziehend. Der Heimzug klingt Mitte Mai aus, vereinzelt zeigen sich ziehende Turteltaubentrupps sogar noch in der ersten Juni-Hälfte. Der Herbstzug ist vornehmlich in der zweiten und dritten September-Dekade zu verzeichnen; Anfang Oktober treten nur noch einzelne Nachzügler auf.

***Streptopelia senegalensis* - Palmtaube, Palm Dove (Bv)**

Die Palmtaube ist der einzige dem Menschen eng angeschlossene und aus religiösen Motiven zumeist auch geschützte Vogel Syriens. Stabile Populationen finden sich in den Innenstädten von Damaskus, Aleppo, Homs und Hama. Hier bewohnen diese Tauben selbst die dunkelsten engen Gassen der Suks und ernähren sich von Abfällen an Straßenrändern, Müllcontainern, auf Fenstersimsen und Balkons oder partizipieren an Hühnerhaltungen auf Dachgärten. Sie dringen bis in Villenviertel vor, werden aber rar, wenn der Vegetationsanteil überwiegt, und werden dann teilweise durch die Türkentaube ersetzt. Weitere Städte mit geringem Palmtaubenvorkommen sind Idlep, Shabha, Bosra und Deraa sowie eventuell bzw. zeitweilig Raqqa und Deir ez-Zor, nicht aber Tartous und Lattaquie (vgl. KASPAREK 1991). Auch aus einigen kleineren Ortschaften des Alloviten-Gebirges gibt es Meldungen. Möglicherweise werden sie hier und da gezielt ausgesetzt und können sich unterschiedlich lange halten.

***Oena capensis* - Kaptäubchen, Namaqua Dove**

Nach HOVEL (1987) kommt das Kaptäubchen gelegentlich auf dem israelisch besetzten Teil des Golan vor, ohne daß er aber genaue Daten nennt.

***Psittacula krameri* - Halsbandsittich, Ring-necked Parakeet (Aa)**

Als Käfigvogel häufig gehalten, können entflogene Halsbandsittiche beispielsweise im Raum Damaskus monatelang freilebend überdauern (s. auch KINZELBACH 1986c). Zur Bildung von dauerhaften Ansiedlungen ist es aber offenbar bisher nirgends im Lande gekommen, da auch ihnen in der Regel intensiv nachgestellt wird.

***Clamator glandarius* - Häherkuckuck, Great Spotted Cuckoo (?Bv, rG)**

Konkrete Hinweise auf eine Reproduktion des Häherkuckucks in Syrien gibt es bisher nicht, und da die Elster als bevorzugter Wirtsvogel (andere Corviden spielen diesbezüglich eine untergeordnete Rolle) lediglich im Nordosten des Landes vorkommt, wäre es auch nur sehr lokal vorstellbar.

Mit gewisser Regelmäßigkeit befinden sich auf Greifvögel getrimmte präparierte Häherkuckucke als "Saker" im Angebot von Jagdgeschäften. Sie werden offenbar auf dem Zug gesammelt, der nach den spärlichen Angaben im Frühjahr zwischen Ende Februar und Ende April abläuft.

***Cuculus canorus* - Kuckuck, Cuckoo (Bv, rG)**

Der Kuckuck schreitet zumindest im Nordwesten Syriens gelegentliche zur Reproduktion. Brutzeitfeststellungen liegen darüber hinaus aus dem Raum Raqqa, Deraa und vor allem aus dem Antilibanon vor, wo nach älteren Quellen im Mai/Juni wie auch am 13.5.1983 oberhalb von Bloudan (1650-1700 m NN) sein Ruf zu hören war.

Als Brutzeitfeststellungen können frühestens Nachweise ab Mitte Mai gewertet werden, da sich der Anfang April (5.4.1993) einsetzende Frühjahrszug bis in die erste Mai-Dekade hinzieht. Herbstbeobachtungen fallen zwischen Anfang September (9.9.) und Anfang Oktober (1.10.).

***Tyto alba* - Schleiereule, Barn Owl (Bv)**

Als wohl verbreitetste Eule Syriens kann die Schleiereule landesweit in offenen bis wüstenartigen Landschaften angetroffen werden. Ihr Bestand wird vor allem durch Mangel an geschützten Brutplätzen limitiert. Sie bewohnt vornehmlich Ruinenstätten (Östliches Wüstenschloß, Doura Europos, Amphitheater Bosra, verfallene Gebäude am Salzsee von Jabbul), landwirtschaftliche Anlagen (Damaszener Ghouta - 1980 erfolgreiche Brut bei Charabo, Gheb Romley im Ghab, Maskane im Euphrat-Gebiet) und wurde auch in einem Fall in einem weiten Brunnenloch bei Deir Hajar angetroffen. In Hushaniya auf den israelisch besetzten Golanhöhen brüteten 1985 11 Paare, 1986 keine und 1987 1 (KARPIN 1988).

***Otus brucei* - Streifenohreule, Striated Scops Owl (Bv)**

Brutnachweise der Streifenohreule bei Aleppo meldet CLARKE (1924), und eine Oktober-Beobachtung (23.10.1986) stammt von Tall Sheh Hamad am Khabur. Da die Art inzwischen auch aus der benachbarten Türkei (Birecik und Halfeti am Euphrat) als Brutvogel bekanntgeworden ist, erscheinen weitere Nachforschungen im Norden Syriens erfolversprechend.

***Otus scops* - Zwergohreule, Scops Owl (Bv)**

Die Zwergohreule wird in Syrien sowohl im Nordwesten (Küstengebiet um Ras el-Basit) als auch im Südwesten (Brutnachweis vom 26.6.1980 bei Qatana; im Frühjahr 1978 und 1981 zu mehreren in der Damaszener Ghouta rufend) angetroffen. Diese Vorkommen sind sicher nicht isoliert von denen in der Türkei, in Israel und im Libanon zu sehen. Ob sie darüber hinaus durch Vorkommen in den Gebirgszügen im Westen (rufende Männchen bei Halbun und Slenfe) verbunden sind, bedarf noch der Klärung. Frühjahrsdurchzügler werden ab Ende März (29.3.1994 1 am Burgush) verzeichnet.

***Bubo bubo* - Uhu, Eagle Owl (Bv)**

Nach wenigen Beobachtungen, Mitteilungen aus der Bevölkerung und regelmäßig im Handel auftauchenden Stopfpräparaten ist der Uhu - wenn auch in geringer Dichte und nur lokal auftretend - im Lande weit verbreitet. Die Bergzüge im Westen, nach Süden wenigstens bis zum Burgush in den Ausläufern des Hermon-Massiv, werden von einer großen dunklen Unterart (ähnlich *Bubo b. bubo* bzw. *B. b. interpositus*), die Höhenzüge und Flußtäler in Steppen- und Wüstengebieten des Landesinnern von einer kleineren und helleren Unterart (*B. b. ascalaphus*) bewohnt.

***Ketupa zeylonensis* - Fischuhu, Brown Fish Owl (?Bv, gG)**

In den 1970er Jahren wurden auf den israelisch besetzten Golanhöhen an 8 verschiedenen Stellen Gewölle gefunden und im April und September 1976 im Tal des Nahal Samakh Altvogel beobachtet (HOVEL 1987, PAZ 1987). Eine Nachsuche 1983/84 erbrachte aber keinen einzigen Hinweis auf ein Vorkommen (SCHLUTER 1987). Sie fehlen auch für andere Landesteile.

***Athene noctua* - Steinkauz, Little Owl (Bv)**

Der Steinkauz konnte in unterschiedlicher Dichte in allen Landesteilen nachgewiesen werden. Im Raum Damaskus ist er relativ selten, im Nordwesten (Homs, Hama, Idlep und Aleppo) dagegen recht häufig. Das Vorkommen hängt sowohl vom Nahrungsangebot (geringe Dichte im intensiver bewirtschafteten Kulturland) als auch vom Vorhandensein von Brutplätzen (verfallene Häuser, Ställe, antike Ruinenfelder u.ä.) ab. In der Euphrat-Niederung und im ariden Landesinnern bezieht er Höhlungen an Hangabbrüchen und in Steinhaufen. Die fahlere Unterart *A. n. lilith* wurde aufgrund eines von AHARONI 1911 in Deir ez-Zor gesammelten Männchens beschrieben.

***Strix aluco* - Waldkauz, Tawny Owl (Bv)**

Der Waldkauz wurde bisher im Nordwesten des Landes bei Kassab und Ras el-Basit sowie dem Kamm des Alloviten-Gebirges folgend südwärts bis Slenfe nachgewiesen und dürfte hier ein regelmäßiger Brutvogel sein, was bisher für weiter südlich gelegene Gebiete (Raum Damaskus, Golan-Höhen) fraglich ist. Aus dem Landesinneren nur zwei Meldungen: einer am 12.3.1979 in Deir ez-Zor und einer am 8.10.1988 im Palmenwald der Oase von Palmyra (KINZELBACH).

***Strix butleri* - Fahlkauz, Hume's Tawny Owl**

Von KUMERLOEVE (1972a) wird ein Brüten des Fahlkauzes in Syrien als fraglich ausgewiesen. Konkrete Hinweise auf ein Vorkommen fehlen offenbar gänzlich.

***Asio otus* - Waldohreule, Long-eared Owl (gG)**

Das gelegentliche Auftreten der Waldohreule wird nur durch wenige undatierte Stopfpräparate belegt, und ob die Brutvorkommen in den Nachbarstaaten (Türkei, Israel) nach Syrien übergreifen, ist fraglich.

***Asio flammeus* - Sumpfohreule, Short-eared Owl (rG)**

Die Sumpfohreule gehört zu den regelmäßigen Wintergästen Innersyriens und ist unter den größeren Eulenarten diejenige, die am häufigsten als Stopfpräparat in den Handel gelangt. Südwärts mindestens bis in die weitere Umgebung von Palmyra vordringend und Schwarmstärken um 100 und mehr Vögel erreichend, verweilt sie wohl bis spätestens Anfang März im Lande.

***Caprimulgus europaeus* - Ziegenmelker, Nightjar (Bv, rG)**

Ende Mai/Anfang Juni 1980/1982 regelmäßig im küstennahen bewaldeten Hüggelland bei Ras el-Basit singende Ziegenmelker legen hier, wie möglicherweise auch andernorts im Norden Syriens (z.B. Tall Abyad), ein Brüten im Anschluß an türkische Vorkommen nahe.

Der Frühjahrsdurchzug setzt recht massiert im letzten April-Drittel (19.4.1992) ein und klingt Anfang Mai (4.5.1981) aus. Der Herbstzug beginnt wohl bereits Mitte September, erreicht aber erst Ende Oktober (29.10.1982 4-5 am Stadtrand von Damaskus an der Auffahrt zum Jabel Cassoun) seinen Höhepunkt.

Caprimulgus aegyptius - Pharaonenziegenmelker, Egyptian Nightjar (A)
Am 21.5.1904 wurde bei Qarietayn ein Belegexemplar gesammelt.

Apus apus - Mauersegler, Swift (Bv, rG)

Häufiger Brutvogel in den Städten und Großsiedlungsbereichen des gebirgigen Westens von Aleppo über die Küste und den Syrischen Grabenbruch nach Damaskus und in den Raum Deraa. Darüber hinaus ist er auch am Euphrat und nordöstlich des Stromes (Jarablus, Deir ez-Zor, Qamashlye u.a.) eine regelmäßige Erscheinung, fehlt aber in weiten Teilen des Landesinnern. Kleinere Orte besiedelt er nur, wenn sich geeignete Brutmöglichkeiten an meist höheren Gebäuden, Festungen oder Ruinen bieten. In Hama brütet er an einem höhlenreichen Felsabbruch inmitten der Stadt.

Erste Rückkehrer werden unabhängig von der Wetterlage bereits ab Mitte Februar (13.2. Homser See, zwischen 1981 und 1983 am 23., 25. u. 27.2. in Damaskus) verzeichnet, und bis Mitte März sind alle Brutvögel eingetroffen, während zu nördlicheren Populationen gehörende Durchzügler danach zwischen Ende März und Mitte April zeitweilig in teilweise kopfstarken Schwärmen auffällig werden können. Anfang April beginnen lokale Brutvögel, Niststoffe einzutragen. Im September setzt reger Zuzug ein, und bis Mitte Oktober werden nur noch einzelne Segler oder Trupps gesehen; solche gehören danach (bis Mitte November: 14.11.1980) schon zu den Ausnahmen.

Apus pallidus - Fahlsegler, Pallid Swift (Bv)

Der wenig auffällige Fahlsegler, von dem oft einige Exemplare unter Mauerseglern verteilt mitfliegen, wurde in Syrien lange übersehen, ist aber wenigstens in Damaskus und Aleppo sowie (neuerdings erst?) in Lattaquie und Tartous an Rohbaukomplexen am Stadtrand ein regelmäßiger Brutvogel. In Palmyra befand sich bis 1991 eine Brutkolonie am Baals-Tempel, die (nach Restaurierungen des Bauwerks) im April 1992 und 1993 nicht mehr bestätigt werden konnte. Brut offenbar auch auf dem israelisch besetzten Teil des Golan (HOVEL 1987).

Im Frühjahr kehrt der Fahlsegler meist erst Ende März, gelegentlich schon ab Monatsanfang (frühestens 3.3.1979 in Lattaquie) zurück und zieht zum September-Ende, wenn ein Großteil der Mauersegler Damaskus bereits verlassen hat, zusammen mit den Alpenseglern ab. Einzelfeststellungen können noch bis zur Oktober-Mitte (14.10.) glücken.

Apus melba - Alpensegler, Alpine Swift (Bv, rG)

Brütend wurde der Alpensegler am Baals-Tempel von Palmyra (bis zur Restaurierung im Jahre 1991) und bei Maalula im Antilibanon festgestellt. Brutverdacht besteht aber auch für das Gebiet um Halbun, Zabadani, Qunaytra und Deraa, die Festungsrüine Krak des Chevaliers und bei Baniyas und ist bei der Vielzahl von Einzelbeobachtungen vor allem im Westen des Landes auch andernorts nicht auszuschließen.

Ab Anfang März (5.3.1979 Lattaquie, KINZELBACH) kehren die Segler aus dem Überwinterungsgebiet zurück, und es kommt, nachdem sie den Sommer über recht verteilt auftreten, im August an bevorzugten Plätzen (z.B. bei Damaskus) zu anwachsenden Schwärmen, die vor dem Abzug ihre größte Stärke erreichen.

Infolge eines Kälteeinbruchs war am 2.10.1992 über Damaskus eine ganztägig andauernde Massenflucht Tausender Alpensegler zu verzeichnen. Regulär verlassen die letzten Alpensegler noch vor Ende Oktober das Land (bis 20.10.).

***Apus affinis* - Haussegler, Little Swift (Bv, gG)**

Ein Brüten des Hausseglers ist im Nordwesten Syriens möglich, wo am 25.6.1881 einer bei Kassab gesammelt wurde und wo fast auf den Tag genau 110 Jahre später am 24.6.1991 2 Exemplare eine im Rohbau steckengebliebene Urlaubersiedlung wiederholt anfliegen. Gleiches wird auch für das Golangebiet am Fluß Yarmuk angenommen, und an der Festung Baniyas zeigten sich am 16.4.1978 5-10 Haussegler, die aber in späteren Jahren nicht mehr gesehen wurden. An Saladins Burg hielt sich am 1.4.1994 1 Exemplar auf.

Einzelnen oder in kleinen Trupps ziehende Haussegler wurden unter anderen Seglern zwischen Ende August (25.8.) und Ende September (21.9.) mehrfach über Damaskus verzeichnet. Außerdem gibt es aus dem Golan je eine Dezember- und Januar-Beobachtung (1.12.1976 bzw. 8.1.1977) sowie eine vom März (8.3.1977), die evtl. das Einsetzen des Frühjahrszuges markiert.

Auf den israelisch besetzten Golanhöhen sowie auf dem Hermon lassen regelmäßige Beobachtungen (z.B. HOVEL 1987, ANDERSEN 1987) Brut vermuten. Dort auch Winterbeobachtungen.

***Halcyon smyrnensis* - Braunliest, White-breasted Kingfisher (?Bv, gG)**

Entgegen anders lautenden Vermutungen ist der Braunliest in Syrien eine Rarität, und gegenwärtig kann mit seinem Auftreten und möglichen Brüten vor allem im Raum Deraa bis zum Golan (Yarmuk) gerechnet werden, wo er mit gewisser Regelmäßigkeit zwischen Oktober und März, einmal auch im August, auftritt. Auf Vorkommen bei Idlep und Jisr esh Shugur weisen Berichte aus der Mitte dieses Jahrhunderts hin, und bei Kafate am Orontes haben Einheimische am 29.3.1979 einen kurz zuvor beobachteten Braunliest anhand eines Bildes identifiziert (KINZELBACH). Eine Beobachtung am 16.3.1979 bei Raqqa (KINZELBACH) und Meldungen aus der Türkei an Euphrat und Tigris im unmittelbaren Grenzbereich (VAN DEN BERK & KASPAREK 1988) weisen auf ein zumindest gelegentliches Vorkommen im nördlichen Syrien hin.

***Alcedo atthis* - Eisvogel, Kingfisher (rG)**

Im Herbst treten Durchzügler ab Anfang September, teilweise auch schon früher (so am 20.8.1978 einer am Nahr al-Kebir, KINZELBACH), auf. Einzelne wurden auch am Meer beobachtet, so auf der Insel Arwad am 14.9.1976 und am 17.9.1983. Den Winter über sind sie an Gewässern im Landesinnern (z.B. Euphrat, Khabur, Homser See, Baradatal bei Damaskus) mehr oder weniger regelmäßig nachweisbar, und um die März-Mitte erfolgt der Abzug (11.3.1983 1 am Euphrat bei Raqqa). Trotz ganz vereinzelter Sommerbelege gibt es keine Hinweise auf ein Brüten.

***Ceryle rudis* - Graufischer, Pied Kingfisher (Bv)**

Einstmals wohl verbreiteter Brutvogel an allen größeren Flüssen und stehenden Gewässern Syriens, kommt der Graufischer gegenwärtig nur noch am Euphrat und

am Khabur (sowie Tigris?), hier aber bisweilen gesellig in größerer Zahl und regelmäßig vor. Beispielsweise Bruthöhlen am 28.3.1990 zwischen Deir ez-Zor und Mayadin und am folgenden Tag an der Khabur-Mündung sowie am Khabur Richtung Alsur (BELTING) oder mehrere Höhlen am 14.3.1979 50 km südöstlich Deir ez-Zor (KINZELBACH). Außerhalb der Brutzeit umherstreifende Exemplare treten nur ganz vereinzelt am Balikh, Orontes, Homser See und Yarmuk auf.

***Merops superciliosus* - Blauwangenspint, Blue-cheeked Bee-eater (Bv, rG)**

Der Blauwangenspint kann im Euphrat-Gebiet zwischen Abu Kamal und Jarablus sowie in den Landesteilen nordöstlich des Stromes als Brutvogel angetroffen werden. Er scheint an gewässernahe Räume gebunden zu sein, ist aber bei weitem nicht mehr so häufig, wie es sich in früheren Darstellungen abzeichnete. Aus dem Winterquartier fliegen erste Blauwangenspinne noch vor der April-Mitte (12.4.1992) ein und ziehen wenigsten in Einzelfällen recht spät (3.11.1983) ab.

***Merops apiaster* - Bienenfresser, Bee-eater (Bv, rG)**

Von der erstmals weiten Verbreitung des Bienenfressers im Nordwesten und auch Nordosten des Landes, wo er teilweise alternierend mit dem Blauwangenspint auftrat (KUMERLOEVE 1968) ist gegenwärtig nichts mehr zu spüren. Die einzigen neueren brutverdächtigen Feststellungen stammen aus der Umgebung von Malkiye (8.6.1975) sowie von Kassab (30.5.1982 bzw. 6.6.1981), die aber im letztgenannten Gebiet bei einem späteren Besuch im Juni 1991 nicht zu bestätigen waren.

Auf dem Frühjahrszug ist der Bienenfresser ab Mitte April sehr auffällig. Nach einem Maximum um Mitte Mai sind Juni-Beobachtungen schon wieder Ausnahmen. Der Herbstzug setzt Mitte September ein, und im letzten Monatsdrittel sind die Kontaktrufe der schwarmweise manchmal regelrecht durchflutenden Bienenfresser fast überall zu hören. Er endet mit letzten Nachzüglern um die Oktober-Mitte (14.10.).

***Coracias garrulus* - Blauracke, Roller (Bv, rG)**

Ehemals im Norden Syriens und längs des Grabenbruches bis Damaskus im Süden als Brutvogel wohl weit verbreitet, ist die Blauracke wegen ihres prächtigen Gefieders starken Nachstellungen ausgesetzt, durch die regelmäßig erfolgende Ansiedlungsversuche häufig vereitelt werden. Brutzeitbeobachtungen neueren Datums sind aus der Damaszener Ghouta, bei Khan Sheikun, Aleppo, vom Euphrat (Jarablus, Ratla bei Raqqa, Balikh-Mündung, Shumaytyah, Deir ez-Zor, Abu Kamal), bei Hassake (hier am 27.5.1989 bei Tall Tayyig auch Brutnachweis) und Malkiye bekannt geworden.

Der Frühjahrsdurchzug setzt um den 7. April (so 4 am Tigris bei Qamishlye, BELTING), bei kühler Witterung auch um bis zu 14 Tage (so 1982) später ein und läuft dann gestrafft im letzten Monatsdrittel ab. Möglicherweise ansiedlungswillige Exemplare werden bis in den Juni hinein (27.6.1991 1 bei Palmyra) gesehen. Der Herbstzug beginnt um den 10.9., und das Gros zeigt sich im letzten Monatsdrittel. Er dauert mit vereinzelt Vögeln bis zur Oktober-Mitte. Bei späteren Beobachtungen (z.B. 29.11.) dürfte es sich um beeinträchtigte Exemplare gehandelt haben.

***Upupa epops* - Wiedehopf, Hoopoe (Bv, rG)**

Die ursprüngliche Brutverbreitung erstreckte sich wohl entlang des syrischen Grabenbruches im Süden wenigstens bis Damaskus, auf den Nordwesten des Landes, das Euphrat-Tal und die Gebiete nördlich und östlich des Staüses. Innerhalb dieses Raumes dürfte der Wiedehopf, wie vorstehende Art und trotz Erwähnung im Koran (27. Sure) ebenfalls starken Nachstellungen ausgesetzt, gegenwärtig wenigstens noch sporadisch brüten, wofür Brutzeitbeobachtungen bei Deir ez-Zor (9.6.1975 fütternde Altvögel), im Gebiet des Euphrat-Stausees, an der Balikh-Mündung, am Jabbul, bei Jisr esh Shugur, südlich von Tartous, bei Homs, Palmyra und vor allem aus der Umgebung von Damaskus sprechen. Im Hauptstadtbereich fehlt er im Juni, was möglicherweise als Hitzeflucht interpretierbar ist, denn in höheren Lagen zum Antilibanon hin, insbesondere bei Halbun bei etwa 1600 m NN wird er wieder die ganze Brutzeit hindurch rufend und futtertragend verzeichnet.

Der Frühjahrszug beginnt bereits Ende Februar (27.2.1983) und ist bis Mitte März weitgehend abgeschlossen, doch noch ziehende und in der Wüste rastende bei Palmyra am 14./15.4.1978. Herbstdurchzügler stellen sich schon im ersten September-Drittel (7.9.1980) ein und haben bis Mitte Oktober (13.10.) das Land verlassen.

***Jynx torquilla* - Wendehals, Wryneck (rG)**

Als gelegentlicher Durchzügler stets einzeln auftretend, wird der Wendehals von Anfang bis Mitte April, ausnahmsweise auch schon früher (25.3.), im Herbst vornehmlich um die September-Mitte, gelegentlich etwas später, festgestellt. Selbst in der offenen Wüste tagsüber am Boden rastend, findet der Wendehals praktisch überall Kleininsekten als Nahrung.

***Dendrocopos syriacus* - Blutspecht, Syrian Woodpecker (Bv)**

Regelmäßiger und teilweise häufiger, nicht aber zu allen Jahreszeiten auffälliger Brutvogel im Westen des Landes (z.B. Damaskus, Bloudan, Homs, Lattaquie, Slenfe, Jisr esh Shugur und Sheikh Issa, Aleppo), wo er vor allem Obstgärten und -plantagen bis 1600 m NN (Halbun) bewohnt. In den israelisch besetzten Gebieten (Hermon, Golan) gleichfalls Brutvogel. Wohl auch gelegentlich im Landesinnern, wie in Pappelanpflanzungen am Euphrat.

Über ein Auftreten weiterer Arten wie Weißbrücken-, Mittel- und Kleinspecht (*Dendrocopos leucopterus*, *D. medius* u. *D. minor*), deren Status für Syrien nach KUMERLOEVE (1972a) fraglich ist (was die Erwägung eines wenigstens sporadischen Vorkommens im Lande einschließt), liegen bisher keine Daten vor.

***Ammomanes cincturus* - Sandlerche, Bar-tailed Desert Lark (?Bv)**

Bisher wurde die Sandlerche nur in den Wüstengebieten ca. 70 km südöstlich von Damaskus (am 6.8.1976 mehrere zwischen Umm as Sad und Bir Asfar), etwa 50 km südwestlich von Deir ez-Zor (am 5.4.1994) sowie 150 km östlich Damaskus in Richtung irakischer Grenze (2+2 am 21.5.1972) festgestellt.

***Ammomanes deserti* - Steinlerche, Desert Lark (Bv)**

Hellmorphige Steinlerchen kommen im Inneren Syriens südöstlich der Linie Homs -

Deir ez-Zor, teilweise aber auch weiter nördlich (bis in den Raum Raqqa) vielerorts als Brutvogel vor. Der Bestand unterliegt offenbar beachtlichen jährlichen Schwankungen. Eine dunkle Morphe ist für die Vulkangebiete südöstlich von Damaskus nachgewiesen.

***Alaemon alaudipes* - Wüstenläuferlerche, Hoopoe Lark (Bv)**

In den südlichen Teilen Innersyriens (südlich der Linie Damaskus - Kharbaqa - Sukhne - Mayadin) kann lokal mit dem Vorkommen der Wüstenläuferlerche gerechnet werden. Nach Osten hin häufiger werdend, erreicht sie im Umfeld des meist ausgetrockneten Salzsees von Palmyra sogar eine beachtliche Siedlungsdichte (Revierradius singender Männchen 150-250 m). Obwohl bisher Beobachtungsdaten nur von Mitte März bis Mitte Dezember vorliegen, ist nicht auszuschließen, daß sich diese Großlerche ganzjährig im Lande aufhält.

***Ramphocoris clotbey* - Knackerlerche, Thick-billed Lark**

Bei den von AHARONI (1931) mitgeteilten Gelegefunden der Knackerlerche in der Syrischen Wüste ist nicht mit Sicherheit einzuschätzen, ob sie sich auf das heutige Staatsgebiet der Syrischen Arabischen Republik beziehen, weshalb gegen eine Aufnahme der Art in die Liste der Vögel Syriens bis zur erneuten Bestätigung der Art, Vorbehalte angezeigt sind.

***Melanocorypha calandra* - Kalanderlerche, Calandra Lark (Bv)**

Als typischer Grassteppenbewohner ist die Kalanderlerche nur dort zu erwarten, wo sich im Frühjahr und Frühsommer nach Einsetzen der Sommerdürre eine höhere Bodenvegetation hält, was vornehmlich im Kulturland mit Getreide- (nicht aber Luzerne-) Anbau der Fall ist. Die Brutverbreitung erstreckt sich daher längs des Syrischen Grabenbruches von Deraa bis Aleppo und von hier über den Landesnorden bis ins Gebiet um Qamishlye. Im Landesinnern fehlt die Art - abgesehen vom Euphrat-Tal - meist, und mit ihrem Auftreten südlich bis zur Linie Deir ez-Zor - Sukhne - Homs ist nur sehr lokal dort zu rechnen, wo in länger Feuchtigkeit haltenden oder bewässerten Senken vegetationsseitige Voraussetzungen für eine Ansiedlung gegeben sind.

Im Winterhalbjahr dringt die Kalanderlerche in die nach Regenfällen ergrünenden Weiten Innersyriens vor und bildet lokal (Raum Tall Abyad) kopfstärke Verbände.

***Melanocorypha bimaculata* - Bergkalanderlerche, Bimaculated Lark (Bv, rG)**

Die Brutverbreitung der Bergkalanderlerche in Syrien konzentriert sich auf die Hanglagen des Antilibanon in Höhen zwischen (1200) 1800 und 2000 m NN (oberhalb von Bloudan, Halbun, Maalula und Saydnaya) und auf den Hermon. Sie könnte noch in den Ausläufern des Drusen-Gebirges sowie im Nordosten erwartet werden. Die Lerchen besetzen ab zweitem April-Drittel ihre Brutreviere. Zu dieser Zeit und bis Ende April treten im Landesinnern Bergkalanderlerchen noch truppweise auf.

***Calandrella brachydactyla* - Kurzzechenlerche, Short-toed Lark (Bv, rG)**

Kurzzechenlerchen besiedeln vielerorts als Charaktervogel vornehmlich öde, steppenartige Landschaftsformationen, fehlen aber meist in zu trockenen Wüsten- und Halbwüstengebieten des südlichen Landesinnern. Die Brutverbreitung



Abb. 12. Die Steinlerche, *Ammomanes deserti*, kommt im Inneren Syriens vielerorts als Brutvogel vor. Aufn.: R. PÄTZOLD.

erstreckt sich daher über den Raum Derra und Damaskus nach Osten über Palmyra zum Euphrat. Das Gros der Kurzzeihenlerchen trifft ab letztem Märzdrittel ein. Mitte Oktober ziehen sie wieder ab. Winternachweise gibt es nur wenige.

***Calandrella rufescens* - Stummellerche, Lesser Short-toed Lark (Bv)**

Bedingt durch die Schwierigkeit, Stummel- und Kurzzeihenlerche im Felde zu unterscheiden, ist eine befriedigende Aussage zur Verbreitung ersterer im Lande noch nicht möglich - umso mehr, als sie lokaler als die Kurzzeihenlerchen aufzutreten scheint. Neben den immer wieder bis in die Gegenwart erwähnten Vorkommen am Jabbul liegen Brutnachweise bzw. Beobachtungen zur Brutzeit aus weiten Teilen Nordsyriens, dem Raum östlich von Homs, bei Qarietayn und Palmyra sowie zwischen Sukhne und Deir ez-Zor vor.

Außerhalb der Brutzeit werden Stummellerchen von August bis März in teilweise erheblicher Zahl in weniger fruchtbaren Steppen und Wüsten Syriens festgestellt.

***Galerida cristata* - Haubenlerche, Crested Lark (Bv)**

Als Jahresvogel ist die Haubenlerche außer in Höhenlagen oberhalb 1500 m NN (bzw. lokal im Antilibanon bis 1800 m, wohl als Folge des sich hier vertikal weiter ausbreitenden Ackerbaus) über ganz Syrien verbreitet. Außerhalb der Brutzeit bildet sie nie große Verbände, sondern hält sich auch dann meist einzeln oder höchstens in lockeren Gruppen aus wenigen in Kontakt stehenden Individuen im schütter bewachsenen Ödland auf.

***Lullula arborea* - Heidelerche, Woodlark (Bv, rG)**

Die Heidelerche brütet in den Kammlagen der Gebirgskette Westsyriens vom Hermon-Massiv einschließlich seiner Ausläufer (Burgush) im Süden über den Antilibanon (Bloudan, Halbun), wo sie etwa bei 1500 m NN zu siedeln beginnt, das Alloviten-Gebirge bis hin zu den Höhenzügen um Kassab. Auf dem Hermon zählten HOTER & EZOV (1991) zwischen 1982 und 1990 23-30 Paare.

Als Durchzügler und Wintergast auch andernorts - und zwar meist im steinigen Ödland, nie im Kulturland - ab Mitte Oktober in geringer Zahl anwesend. Die Heidelerche erreicht im Januar, ohne je richtig auffällig zu werden, ihre höchste Dichte bei Bildung kleiner Schwärme (bis zu 20 Individuen) und ist zur Februar-Mitte hin zumeist bereits wieder abgezogen. Ausnahmsweise noch am 6.4.1990 weiche am Jabbul (BELTING).

***Alauda arvensis* - Feldlerche, Skylark (rG)**

Für das bisher vermutete Brüten gibt es nach wie vor keine Belege, aber sie ist landesweit ein regelmäßiger Durchzügler und Wintergast in den sich nach den Herbstniederschlägen begründenden Niederungen. Vor allem im Kulturland und dem Umfeld von Landwirtschaftsbetrieben können sich dann diese Lerchen zu Tausenden versammeln, während andernorts ihre Zahl aus nicht erkennbaren Gründen nur gering bleibt.

Erste Zuwanderer stellen sich im letzten September-Drittel (25.9.1982 mehrere bei Damaskus) ein, und in manchen Jahren kommt es zu Beginn des letzten Oktober-Drittels (20.10.1982 bei Gheb Romley, 22.10.1982 bei Damaskus) zu regelrechten Masseneinflügen. Gegen Ende Februar nimmt die Zahl der Feldlerchen ständig ab, die Schwärme lösen sich auf, und bis Mitte März (letzte Beobachtung 12.3.1977 bei Homs) sind die Feldlerchen zumeist aus Syrien abgezogen.

***Eremophila alpestris* - Ohrenlerche, Shore Lark (Bv)**

Regelmäßige Frühjahrs- und Sommerbeobachtungen bei Bloudan im Antilibanon, am Hermon und in den Ausläufern des Hermon-Massivs am Burgush sprechen für das Brüten der Ohrenlerche in den westsyrischen Gebirgen oberhalb (1500-) 1800 m NN. Zählungen am Hermon 1982-90 durch HOTER & EZOV (1991) ergaben 35-60 Paare. Ohrenlerchen harren in den Wintermonaten unterhalb der Schneegrenze aus. In den Steppen- und Wüstengebieten Innersyriens finden sich dann überwinterte Ohrenlerchen in beachtlicher Zahl ein. Sie verweilen von Januar bis Ende März und können große Schwärme bilden.

***Eremophila bilopha* - Hornlerche, Temminck's Horned Lark (Bv, rG)**

Als ein Charaktervogel der Syrischen Wüste bewohnt die Hornlerche ausgesprochen trockene und öde, oft völlig vegetationslose Plätze und wird daher auch mit gewisser Regelmäßigkeit an den Lagerplätzen der Beduinen angetroffen, wo das Land völlig erodiert ist. Als Orientierungspunkte der westlichen und nördlichen Verbreitung sind Maalula, Nabk, Homs, Russafa und Deir ez-Zor zu nennen, wobei auf Fahrten von Homs bzw. Damaskus nach Palmyra sowie in die Gebiete an der syrisch-jordanischen Grenze immer wieder Hornlerchen auffielen. Als Jahresvögel mit ganzjähriger Revier- und Partnerbindung beginnen sie bereits ab Mitte März mit



Abb. 13. Die Hornlerche, *Eremophila bilopha*, ist der Charaktervogel im ariden Inneren Syriens. Aufn.: G. LEITHAUS.

der Brut (15.4.1992 Fütterung eines etwa zwölf Tage alten Jungvogels östlich von Khan Abu Shamat).

Bei bis Anfang April im Landesinneren beobachtbaren, nach Nordosten strebenden Hornlerchen-Trupps dürfte es sich vornehmlich um Angehörige weiter nördlich beheimateter Populationen handeln.

***Riparia riparia* - Uferschwalbe, Sand Martin (Bv, rG)**

Brutnachweise und Brutzeitbeobachtungen der Uferschwalbe liegen aus dem Euphrat-Gebiet (Raum von Jarablus, Raqqa, Deir ez-Zor und Mayadin) vor. Brut kann zumindest lokal auch für den Nordosten des Landes angenommen werden. Bei der Interpretation von Frühjahrsbeobachtungen ist zu beachten, daß sich der Mitte März (12.3.1977 und 12.3.1979 bei Palmyra), verstärkt erst Mitte April einsetzende Zug in beachtlicher Dichte bis Ende Mai fortsetzt und erst ab Mitte Juni und im Juli festgestellte Vögel auf Brüten hindeuten. Als Herbstdurchzügler tritt die Uferschwalbe ab Mitte September (12.9.1981 Damaszener Ghouta) in Erscheinung - bis Mitte Oktober noch in deutlicher Zahl, zum Monatsende hin aber nur noch vereinzelt (28.10.1982 3-4 bei Gheb Romley im Ghab).

***Ptyonoprogne rupestris* - Felsenschwalbe, Crag Martin (Bv)**

Die Felsenschwalbe brütet lokal an mehreren Plätzen im Antilibanon (oberes Baradatai, Bloudan, Halbun, Maalula) in Höhen um und über 1500 m NN sowie im Hermon-Massiv, wo erstmals im Juli 1978 bei 2100 m NN 1-2 Paare brütend

angetroffen wurden (HOTER & EZOV 1991, HOVEL 1987), und ist auch für dessen Ausläufer zu erwarten. Frühjahrsansiedlungen in tieferen Lagen (Jabel Cassoun, unteres Baradatal) werden in der Regel mit zunehmender Erwärmung bis Mitte Mai wieder aufgegeben, so daß Beobachtungen in diesem Zeitraum (Krak des Chevaliers, Burg bei Baniyas, Qarietayn) nicht zwangsläufig ein Brüten signalisieren müssen.

Die Brutplätze werden zwischen Mitte und Ende Oktober verlassen, wenngleich einzelne im Lande überwintern (einige Dutzend am 17.2.1978 zw. Raqqa und Deir ez-Zor, DIJKSEN & TUINSTR). Ab Anfang April wieder in größerer Anzahl anwesend.

***Hirundo obsoleta* - Wüstenschwalbe, Pale Crag Martin**

Von der Wüstenschwalbe gibt es bisher keinen Nachweis, obwohl ihr Auftreten im Lande im Hinblick auf das Vorkommen in Israel möglich erscheint.

***Hirundo rustica* - Rauchschalbe, Swallow (Bv, rG)**

Die Rauchschalbe ist ein verbreiteter Brutvogel in der Kulturlandschaft Westsyriens vor allem dort, wo diese durch von Obstplantagen und Baumbeständen eingeschlossene, an Wasserläufen und Gräben gelegene Dörfer geprägt ist. Entlang des Syrischen Grabenbruches kommt sie von Deraa bis Aleppo und im Küstenraum, darüber hinaus auch noch im Norden des Landes (Tall Abyad, Selenkahiya am Euphrat) vor.

Bei günstigem Wetter erscheinen die ersten Rückkehrer bereits im letzten Februardrittel (20.2.1982 Damaszener Ghouta), gehäuft ab Anfang März. Noch bevor der in Schüben ablaufende und in der ersten April-Dekade teilweise Massencharakter annehmende Durchzug zum Monatsende bzw. Anfang Mai ausklingt, können die Jungen der ersten von meist zwei Bruten der ansässigen Population bereits flügge sein.

Der Ende der ersten September-Dekade einsetzende Herbstzug verläuft ebenfalls schubweise und erreicht Ende September/Anfang Oktober seinen Höhepunkt. Einzelexemplare sind noch bis Anfang November feststellbar.

Besondere Verhältnisse liegen in den Niederungen von Deraa vor, wo auch später, nachweislich bis in den Januar, noch Rauchschalben in beachtlicher Zahl zur Beobachtung kommen, darunter nun zu hohen Anteilen auch rotbäuchige Stücke (Übergang zu *H. r. transitiva?*), die wiederum Ende Februar präsent, mit fortschreitender Jahreszeit jedoch nicht mehr zu bestätigen waren.

***Hirundo daurica* - Rötelschalbe, Red-rumped Swallow (Bv, rG)**

Die Brutverbreitung der Rötelschalbe in Syrien scheint begrenzt und wenig konstant zu sein. Ferner unterliegt die Siedlungsdichte von Jahr zu Jahr wahrscheinlich erheblichen Schwankungen. Ein regelmäßiges Brüten ist nur für den Raum Kassab und Ras el-Basit im Nordwesten anzunehmen. 1965 brütete sie unter der Euphrat-Brücke in Deir ez-Zor (BOTTEMA). Darüberhinaus gibt es ältere, für die Gegenwart nicht zu bestätigende Hinweise auf (massenweises) Brüten in den Schluchten des Alloviten-Gebirges und auch an anderen Plätzen im Westen Syriens.

Mit ersten Rückkehrern aus dem Überwinterungsgebiet ist bereits Anfang März zu rechnen, verstärkt tritt die Rötelschalbe aber erst Ende März/ Anfang April in

Erscheinung. Im letzten Aprildrittel zeigen sich vor allem im Westen des Landes ansiedlungsbereite Paare, die aber dann zum Monatsende wieder verschwinden. Dafür, daß einige von ihnen danach vor allem in höheren Lagen doch noch brüten, spricht die Beobachtung eines Paares am 15.7.1976 am Burgush in den Nordostausläufern des Hermon-Massivs. Herbstsdurchzügler zeigen sich vor allem in der letzten September-Dekade.

***Delichon urbica* - Mehlschwalbe, House Martin (Bv, rG)**

Die Brutverbreitung kann nicht klar umrissen werden. Anfang März (6.3.1981 einige in Damaskus) kehren die Mehlschwalben aus dem Winterquartier zurück, und Ende März/Anfang April zeigen sie sich vielerorts an potentiellen Brutplätzen ansiedlungswillig, weichen aber dann zum Monatsende in höhere Lagen (von wo sie durch Kälteeinbrüche anfangs regelmäßig wieder vertrieben werden) oder nach Norden aus. Im Stadtgebiet von Damaskus brütet sie wohl nur lokal und ausnahmsweise. Die nächstgelegenen, regelmäßig besetzten Brutkolonien befinden sich in den höheren Lagen des Antilibanon (Bloudan, oberes Baradatal, Halbun, Maalula) sowie weiter nördlich bei Nabk, im Küstengebiet in Tartous und Lattaquie. Kenntnisse über Brutvorkommen im Landesinnern (Homs, Euphrat-Gebiet) und Norden (Aleppo, Tall Abyad, Qamashlye) sind kaum verfügbar, und Angaben zum Brüten im südlichen Todmarie-Gebirge und bei Palmyra müssen angezweifelt werden.

Der Herbstdurchzug setzt im September ein. Er wird dadurch verwischt, daß auch die einheimischen Mehlschwalben mit dem Temperaturrückgang aus den hohen Lagen in die Niederungen ausweichen. Der Zug erreicht Ende des Monats seinen Höhepunkt. Im Oktober werden die Mehlschwalben seltener, sind aber bis zur Monatsmitte noch lokal mit einer gewissen Regelmäßigkeit feststellbar. Februar-Beobachtungen einzelner Mehlschwalben (3.2.1981 2 in Palmyra) können auf frühe Rückkehrer, evtl. aber auch auf Überwinterer bezogen werden.

***Anthus novaeseelandiae* - Spornpieper, Richard's Pipit (A)**

In neuerer Zeit wurde 1 Ex. am 13.4.1993 bei Sukhne festgestellt.

***Anthus campestris* - Brachpieper, Tawny Pipit (Bv, rG)**

Der Brachpieper ist ein verbreiteter und lokal gar nicht seltener Brutvogel in den Kammlagen der Höhenzüge Westsyriens wie dem Drusen-Gebirge, dem Antilibanon (oberes Baradatal, Bloudan, Halbun) und dem Alloviten-Gebirge (oberhalb Slenfe) sowie möglicherweise auch in Nordsyrien. Durchzügler werden im Frühjahr gegen Ende April und im Herbst zwischen Mitte September und Mitte Oktober festgestellt.

***Anthus similis* - Langschnabelpieper, Long-billed Pipit (?Bv, A)**

Bisher wurde der Langschnabelpieper drei Mal im äußersten Süden des Landes festgestellt: am 1.12.1976 am Nahr el-Aallane und am 8.1.1977 am Yarmuk sowie am 8.3.1977 ein singendes Männchen wieder am Nahr al-Aallane (MACFARLANE 1978). Dort ist also eventuell auch mit Brüten zu rechnen.

***Anthus trivialis* - Baumpieper, Tree Pipit (rG)**

Der Durchzug des Baumpiepers ist wegen der Unauffälligkeit dieser meist truppweise auftretenden Vögel in der Regel nur schwer zu erfassen, er vollzieht sich im Frühjahr hauptsächlich zwischen Ende März und Mitte April und im Herbst zwischen Ende September und Mitte Oktober.

***Anthus pratensis* - Wiesenpieper, Meadow Pipit (rG)**

Wiesenpieper stellen sich als Durchzügler und Wintergäste überall im Lande an Wasserläufen und Gräben sowie auf Anbauflächen mit vor allem mehrjährigen Kulturen (Luzerne) regelmäßig und recht zahlreich ein, wobei mit den ersten gegen Ende Oktober, mit dem Gros aber erst ab Ende November und Anfang Dezember zu rechnen ist. Die Zahl der verbleibenden Vögel kann den Winter über ohne ersichtliche Gründe (ähnlich wie bei der Feldlerche) beträchtlich schwanken. Bis Ende Februar zumeist auffällig, werden sie gegen Ende der zweiten März-Dekade selten und verschwinden in der Regel bis zum Monatsende.

***Anthus cervinus* - Rotkehlpieper, Red-throated Pipit (rG)**

Der Rotkehlpieper ist in Syrien mehr Durchzügler als Wintergast. Überall im Lande stellt er sich meist truppweise ab zweiter Oktober-Dekade an Plätzen mit schütterer Bodenvegetation ein. Bis Mitte November ist er mit ziemlicher Regelmäßigkeit vertreten, danach nur noch spärlich. Es liegen einige Dezember- und Januarbeobachtungen vor. Ab Anfang März tritt die Art wieder zahlreicher auf. In unterschiedlicher Ausdehnung ist dann bei einigen Exemplaren bereits die rote Kehle deutlich sichtbar. Bis Ende April haben die Vögel in der Regel das Land wieder verlassen.

***Anthus spinoletta* - Wasserpieper, Water Pipit (rG)**

Als Wintergäste stellen sich Wasserpieper regelmäßig ab Mitte Oktober im Bereich der Feuchtgebiete (Euphrat und Nebenflüsse, Homser See) ein, wo sie bis Ende März, vereinzelt sogar bis Mitte April, bleiben.

***Motacilla flava* - Schafstelze, Yellow Wagtail (Bv, rG)**

Die Brutverbreitung in Syrien kann noch nicht exakt umrissen werden. Die Niederungen Nordsyriens (z.B. im Mündungsgebiet des Balikh) und der Jabbul gehören zum Areal der Unterart *M. f. feldegg* (Maskenstelze).

Auf dem Zug ist die Art an geeigneten Plätzen eine regelmäßige Erscheinung, und bisweilen wirken beflugene Flächen allein durch ihre Anwesenheit gelb (12.4.1993 bei Shumaytiyah). Mit dem Auftreten der ersten Schafstelzen im Frühjahr ist nach Mitte März zu rechnen, wobei dann die Maskenstelze (*M. f. feldegg*) klar überwiegt, das Gros überquert Anfang April das Land, und nach der April-Mitte klingt der Zug aus. In der zweiten Hälfte des Frühjahrszuges werden vor allem Vertreter weiter nördlich brütender Unterarten wie *M. f. flava* und *M. f. beema*, aber auch *M. f. thunbergi*, *M. f. cinereocapilla*, *M. f. melanogrisea* und *M. f. lutea* festgestellt. Der Herbstzug setzt Mitte September ein, erreicht in den ersten Oktobertagen seinen Höhepunkt und klingt zur Monatsmitte aus.

***Motacilla citreola* - Zitronenstelze, Citrine Wagtail (A)**

Es liegen drei Meldungen vor: ein adultes Männchen am 9.5.1979 bei Dibsi Faraj nahe dem Euphrat-Stausee (DOHERTY), ein Exemplar am 20.4.1992 bei Shumaytiyah (SIERING) und ein Weibchen am 1.6.1994 bei Muhaymidah (Bull. OSME 33, 1993: 42).

***Motacilla cinerea* - Gebirgsstelze, Grey Wagtail (rG)**

Ab Mitte September (14.9.1983 1 bei Damaskus) stellen sich Gebirgsstelzen zum Überwintern überall im Lande an Wasserläufen, Gräben, Seen und Tümpeln ein. Anfang Oktober kommt der Zuzug zum Abschluß. Dann erreicht die Art teilweise eine beachtliche Dichte, bleibt zahlenmäßig jedoch stets hinter der Bachstelze (Verhältnis höchstens 1:10) zurück. Bis Ende Februar ist sie vielerorts vertreten, im März aber schon selten, vereinzelt aber noch bis Mitte April (20.4.1965 1 an der Quelle bei Palmyra) anzutreffen, ohne daß hieraus auf ein mögliches Brüten im Lande geschlossen werden könnte.

***Motacilla alba* - Bachstelze, White Wagtail (Bv, rG)**

Ein Brüten der Bachstelze konnte bisher nur im Küstengebiet unweit der türkischen Grenze bei Ras el-Basit (7.6.1981, 29.5.1982, 21.4.1983 und 24.-25.6.1991) nachgewiesen werden, ist aber für andere Gebiete Nordsyriens nicht auszuschließen.

Als Durchzügler und Wintergäste stellen sich die ersten Bachstelzen ab Mitte September (15.9.1976 1 am Euphrat-Stausee) ein, Anfang Oktober steigt ihre Zahl stark an, was vor allem an den abendlichen Schlafplatzflügen deutlich wird, zu denen sich in Damaskus nicht selten Hunderte von Exemplaren zusammenfinden, die aus Entfernungen von wenigstens 5 km heranstreichen. Als Überwinterungsplätze wählen sie Wasserläufe und Tümpel, die Umgebung von Landwirtschaftsbetrieben, Siedlungen (Grünflächen in Parks und Müllplätze) und auch Ruinenfelder. Im März erfolgt bereits der Abzug der Überwinterer. Die Zahl der allabendlich zu den in der Innenstadt liegenden Schlafplätzen fliegenden Bachstelzen unterliegt wohl auch durch zwischenzeitlichen Zuzug erheblichen Schwankungen. Ende März werden die Bachstelzen rar, und bis Mitte April verweilen nur wenige.

***Pycnonotus leucogenys* - Weißohrbülbül, White-checked Bulbul (?Bv, A)**

Bisher wurde der Weißohrbülbül nur in der Oase von Palmyra nachgewiesen, und zwar am 12.3.1977 und am 11.3.1979 (KINZELBACH 1986a). Weitere Meldungen fehlen aus diesem Gebiet.

***Pycnonotus xanthopygos* - Gelbsteißbülbül, Yellow-vented Bulbul (Bv)**

In Hanglagen mit reicher, teilweise subtropisch anmutender Vegetation ist der Gelbsteißbülbül in Westsyrien im Raum um Deraa (Wasserfälle von Tell Shebab, Yarmuk-Tal), im Küstengebiet (bei Tartous, Burg von Baniyas, Haffe, Ras el-Basit) und landeinwärts bei Tall Kalakh und Idlep (nicht aber bei Damaskus) sowie in Wadis auf dem israelisch besetzten Golan lokal regelmäßig und ganzjährig anzutreffen. März-Meldungen aus Homs, Palmyra und Russafa könnten auch in

diesen weiter landeinwärts gelegenen Gebieten auf Ansiedlungsversuche hinweisen. Seine Brutverbreitung in Syrien kann kaum annähernd vollständig umrissen werden, da er bei seiner Vorsicht und heimlichen Lebensweise leicht übersehen wird. Bei der arabischen Bevölkerung ist er ein beliebter Käfigvogel.

***Troglodytes troglodytes* - Zaunkönig, Wren (Bv)**

Als Brutvogel wurde der Zaunkönig aus dem Alloviten-Gebirge (Slenfe, Saladin Burg, Nordostausläufer des Gebirges in Richtung Jisr esh Shugur), dem Antilibanon (Bloudan) sowie aus dem Hermon-Massiv und dem Golan (israelisch besetzte Teile) bekannt. 2-3 singende Zaunkönige bei Shahba im Drusengebirge (DE GRISSAC 1987) mögen auf Brüten hinweisen. Im Winter weicht er in tiefere Lagen aus (z.B. in die Umgebung von Damaskus), und so bleibt zu klären, ob es sich bei im Frühjahr in Niederungen angetroffenen Zaunkönigen (z.B. 23.4.1992 Homser See) um länger verweilende Vögel aus den Hochlagen oder doch ortsansässige Brutvögel handelt.

***Prunella modularis* - Heckenbraunelle, Dunnock (rG)**

Die Heckenbraunelle kam bisher in geringer Zahl als Wintergast vor allem im Westen Syriens (Raum Damaskus, Haffe'), aber auch im Landesinnern (Tall Tamir, 70 km südwestlich von Palmyra, und Raqqa) zwischen Anfang November und Anfang März zur Beobachtung.

***Prunella ocularis* - Steinbraunelle, Radde's Accentor (gG)**

Mehrere Dezember- und Januar-Nachweise im strengen Winter 1982/83 bei Damaskus belegen, daß die kleinasiatische Steinbraunelle wohl auch zu den regelmäßigen Wintergästen Syriens gehört. Im israelisch besetzten Teil des Hermon-Massivs im August 1978 auf 2000 m NN und bei Marom Golan am 2.2.1983 (HOVEL 1978).

***Prunella collaris* - Alpenbraunelle, Alpine Accentor (A)**

Mehrere Trupps fielen am 25.11.1983 vom Norden her kommend in den Kammlagen um Halbun ein. Regelmäßigeres Überwintern vor allem im gebirgigen Westen des Landes kann nicht ausgeschlossen werden. Am Hermon (israelisch besetzter Teil) eine am 1.8.1970, wo sie auch als Wintergast bekannt ist (HOVEL 1987).

***Cercotrichas galactotes* - Heckensänger, Rufous Bush Robin (Bv)**

Mit Ausnahme des trockenen Landesinnern ist der Heckensänger im Gebiet des Syrischen Grabenbruches vom Raum Deraa über Damaskus bis Aleppo sowie im Küsten- und Euphrat-Gebiet von Jarablus im Norden und bis Mayadin im Süden, wenn auch nicht sonderlich häufig, so doch regelmäßig anzutreffen. In der Regel bewohnt er die schütter bewachsene Übergangszone zur Wüste mit einzelnen Bäumen und Büschen, kommt aber auch mit einer nur knie- bis hüft hohen Strauchvegetation aus. Recht spät, in den ersten Maitagen, kehrt er aus dem Winterquartier zurück, und bereits gegen Ende August verläßt er das Gebiet wieder.

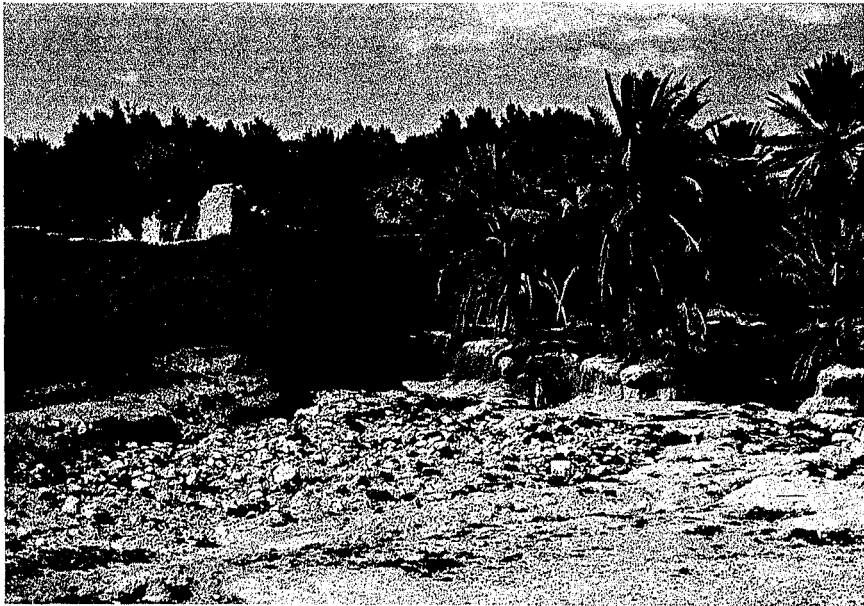


Abb. 14. Blick auf die Dattelpalmen-Oase Tadmor, wo die weltberühmte Ruinenstätte von Palmyra liegt. Möglicher Bruthabitat des Weißohrbülbüls. Aufn.: R. KINZELBACH.

***Erithacus rubecula* - Rotkehlchen, Robin (rG)**

Ab Ende Oktober (viele am 26.10.93 am Kloster St. Simon, SCHAUB) stellen sich überall im Lande an unterholzreichen Vegetationsinseln und Gehölzstreifen Rotkehlchen ein und grenzen mit ihrem Herbstgesang die Überwinterungsreviere ab. Im Februar ist ihre Zahl bereits wieder rückläufig, und März-Beobachtungen gehören schon zu den Ausnahmen. Letzte Beobachtung 18.4.1978 bei Aleppo (WITTENBERG 1979).

***Luscinia luscinia* - Sprosser, Thrush Nightingale (gG)**

Der Sprosser zieht gelegentlich im Frühjahr durch, und zwar zwischen Mitte April und Anfang des letzten Mai-Drittels (21.4.1992 1 singend bei Saladins Burg).

***Luscinia megarhynchos* - Nachtigall, Nightingale (Bv, rG)**

Ältere Hinweise auf ein Brüten der Nachtigall gibt es für den Norden Syriens (Aleppo, Jarablus, Qamishlye) und das Küstengebiet (Lattaquie). Aber auch in der Gegenwart dürfte die Art wenigstens lokal Brutvogel sein: singende Nachtigallen wurden im Raum Damaskus (Park der Suleiman-Mosche im Stadtinnern und in der Ghouta zwischen Anfang April und Mitte Juni), im Alloviten-Gebirge bei Slenfe (21.4.1992), am Orontes (16.4.1978), am Euphrat (24.4.1973), zwischen Lattaquie und der türkischen Grenze (25.4.1973) und bei Kassab (24.6.1991) sowie in den israelisch besetzten Teilen des Hermon-Massivs gehört.

Durchzügler sind im Frühjahr von Anfang bis Ende April und im Herbst im Verlaufe des September vereinzelt festgestellt worden.

***Luscinia svecica* - Blaukehlchen, Bluethroat (rG)**

Als Durchzügler und Wintergäste gehören Blaukehlchen an Feuchtplätzen (Tümpel und Wassergräben, Lecks von Wasserrohren u.a.), besonders aber auch in Tierhaltungsanlagen (mit ihrem relativen Schutz vor menschlichen Nachstellungen) zu den regelmäßigen Erscheinungen in teils gerade noch mehrere Meter Individualabstand zulassenden Ansammlungen.

Noch vor Mitte Oktober (12.10.1983), überwiegen zunächst bis Anfang November rotsternige Stücke. Danach gestaltet sich die Relation zu den weißsternigen Artgenossen in etwa ausgeglichen (sternlose Vögel waren nur vereinzelt festzustellen), im Mittwinter überwiegen die weißsternigen. Im März ziehen sie ab, und bis in die erste April-Hälfte sind nur noch einzelne Vögel (12.4.1993 1 am Euphrat bei Tibni) nachweisbar.

***Tarsiger cyanurus* - Blauschwanz, Red-flanked Bluetail**

Vom Blauschwanz existiert bisher nur ein unsicherer Frühjahrsnachweis (18.5.1945 Tall Tamir). Da die Art aber bereits andernorts in der Region aufgetreten ist (HOLLUM et al. 1988), sollte auf sie künftig besonders geachtet werden.

***Irania gutturalis* - Weißkehlisänger, White-throated Robin (Bv, rG)**

Die Kenntnisse über die Brutverbreitung des Weißkehlisängers in Syrien ist äußerst lückenhaft. Das auf Grund der Verbreitung im Libanon bisweilen für Syrien in höheren Lagen und Ausläufern des Antilibanon, Hermon-Massivs und auch Alloviten-Gebirges unterstellte Brüten erfuhr durch Beobachtungen im Juni 1976 (fütternder Altvogel, Jungvogel) im Wadi al-Karn und bei Bloudan eine Bestätigung (MACFARLANE 1978).

März- und Aprilbeobachtungen im Landesinnern (Ghab, Qarietayn, Raqqa, Palmyra) sind wahrscheinlich nur auf Durchzügler oder zeitweilig angesiedelte Vögel zu beziehen.

***Phoenicurus ochruros* - Hausrotschwanz, Black Redstart (Bv, rG)**

Die in Syrien heimische rotbäuchige Unterart *Ph. o. semirufus* wurde brütend bzw. angesiedelt im Antilibanon bei Bloudan, Halbun und Maalula, im Hermon-Massiv einschließlich seiner Ausläufer am Burgush sowie in den Kammlagen des Alloviten-Gebirges bei Slenfe festgestellt. Auf dem Hermon zählten HOTEL & EZOV (1991) zwischen 1982 und 1990 bis zu 100 Paare. Hinzu kommt noch eine Aprilbeobachtung bei Russafa (18.4.1981 2 Männchen).

Als Durchzügler und Wintergäste sind dunkelbäuchige Hausrotschwänze im ganzen Lande an Felsgruppierungen, Siedlungsplätzen, in Städten und besonders in Landwirtschaftsbetrieben, ja selbst in der Wüste eine regelmäßige Erscheinung. Erste Zuwanderer zeigen sich kaum vor Anfang Oktober. Anfang November sind Hausrotschwänze fast allgegenwärtig. Der in der zweiten Februar-Hälfte einsetzende Wegzug ist bereits zum Monatsende hin fast abgeschlossen, und aus den ersten März-Dekade liegen nur noch wenige Einzelfeststellungen vor.

***Phoenicurus phoenicurus* - Gartenrotschwanz, Redstart (?Bv, rG)**

Das Brüten der südwestasiatischen Unterart *Ph. ph. samamisticus* (mit weißem Flügelspiegel) in Syrien erscheint aufgrund einzelner Beobachtungen möglich (Aleppo, Qamishlye, Abu Kamal), abschließende Beweise stehen jedoch noch aus. Diese Unterart ist auch als Durchzügler wenig auffällig, sie erscheint in Einzelexemplaren bereits im Februar und zieht offenbar erst im November wieder ab.

Vögel der Nominatform treten dagegen als Durchzügler im Osten des Landes (Euphrat-Gebiet) ab Mitte März, im gebirgigen Westen (um Damaskus) meist erst ab Anfang April regelmäßig auf und sind bis in die ersten Maitage festzustellen. Der Herbstzug setzt in der zweiten September-Hälfte ein und erreicht Mitte Oktober seinen Peak (12.-13.10.1983 über hundert auf dem Gebiet der Rinderfarm Deir Hajar, darunter nur 1 Ex. mit angedeutetem Flügelspiegel) und klingt zum Monatsende aus; Anfang November waren nur im Süden des Landes (Raum Deraa) noch einzelne Gartenrotschwänze festzustellen.

***Cercomela melanura* - Schwarzschwanz, Blackstart (gG)**

Das Auftreten des Schwarzschwanzes im Einzugsbereich des Flusses Yarmuk nordwestlich von Deraa wurde erst in jüngerer Zeit - zwischen Ende Oktober und Anfang Januar - verzeichnet und steht wahrscheinlich mit dem Brutvorkommen der Art im oberen Jordantal in Verbindung (MACFARLANE 1978).

***Saxicola rubetra* - Braunkehlchen, Whinchat (rG)**

Als vereinzelter Herbstdurchzügler tritt das Braunkehlchen von Anfang September, ausnahmsweise schon gegen Ende August, bis über die Oktober-Mitte (17.10.1983 1 in der Damaszener Ghouta) auf. Die wenigen Daten vom Frühjahrszug liegen ausnahmslos in der zweiten April-Hälfte (16.-30. 4).

***Saxicola torquata* - Schwarzkehlchen, Stonechat (rG)**

Das Schwarzkehlchen ist in ganz Syrien im offenen Gelände mit schütterer krautiger Vegetation (Sitzwarten) ein sehr verbreiteter und regelmäßiger Wintergast, der sich nach der Oktober-Mitte einstellt und zumeist bis Ende Februar abzieht sowie nur ausnahmsweise in der ersten März-Dekade oder gar im April (17.4.1978 bei Lattaquie) noch nachweisbar ist. Seine Verweildauer im Lande ist gegenüber dem auf dem Durchzug die gleichen Biotope bevorzugenden Braunkehlchen so gestaffelt, daß sich beide praktisch kaum begegnen.

***Oenanthe isabellina* - Isabellsteinschmätzer, Isabelline Wheatear (Bv, rG)**

Die Brutverbreitung des Isabellsteinschmätzers erstreckt sich im Süden vornehmlich über die höher gelegenen Steppengebiete in den weiträumigen Ausläufern des Drusen-Gebirges, Hermon-Massivs, Antilibanons sowie des südlichen (und nördlichen?) Todmarie-Gebirges West-Syriens (etwa zwischen 500 und 1500 m NN). Er fehlt aber auch im Küstenbereich und Nordsyrien nicht. Unklarheiten ergeben sich noch dadurch, daß er mit zunehmender Erwärmung die tieferen Lagen verläßt und im Sommer dann vielerorts völlig fehlt, im Herbst aber wieder präsent ist.

Während der eigentlichen Wintermonate (letzte November-Dekade bis Mitte Februar) sind dann die Isabellsteinschmätzer mit Ausnahme weniger, zumeist im Südwesten des Landes verbleibender Einzelvögel, abgezogen.

***Oenanthe oenanthe* - Steinschmätzer, Wheatear (Bv, rG)**

Das Brüten des Steinschmätzers ist für die Höhenzüge des Antilibanon um Bloudan belegt (26.6.1976, 24.4.1992) sowie für das Hermon-Massiv und seine Ausläufer am Burgush und die Kammlagen des Alloviten-Gebirges bei Slenfe wahrscheinlich. Auf dem Hermon z.B. 1990 60-70 Paare (HOTER & EZOV 1991).

Herbstdurchzügler zeigen sich vereinzelt schon vor der September-Mitte (10.9.1981 1 bei Ghuzlanie). Das Gros wird aber in der ersten Oktober-Hälfte verzeichnet, zum Monatsende klingt der Zug aus, und im November gibt es nur noch wenige Einzelfeststellungen. Der zügig verlaufende Frühjahrszug beschränkt sich hauptsächlich auf die zweite März-Hälfte, obwohl vereinzelt Nachzügler noch bis um die Aprilmitte zu erwarten sind.

***Oenanthe pleschanka* - Nonnensteinschmätzer, Pied Wheatear (gG?)**

***Oenanthe cypriaca* - Zypernsteinschmätzer, Cyprus Pied Wheatear (gG?)**

Da beide Steinschmätzer erst in neuerer Zeit als selbständige Arten behandelt werden, ergibt sich bezüglich der Bewertung älterer Daten eine erhebliche Unsicherheit. Hinweise auf das Brüten beider Arten in der "Syrischen Wüste" sind mit Vorbehalt aufzunehmen und bedürfen weiterer Bestätigung, da durch das gleichzeitige Auftreten des Schwarzrückens-Steinschmätzers eine Verunsicherung in der Bestimmung nicht auszuschließen ist.

Fest steht lediglich, daß auf dem Frühjahrszug Mitte März bis Anfang April (ab 13.3. bis in die ersten Apriltage mit gelegentlichen Nachzüglern bis um den 20.4.) regelmäßig Steinschmätzer auftreten, die eher als Zypern-, denn als Nonnensteinschmätzer einzustufen wären, obwohl sie teilweise auch letzterer Art zugeordnet werden. Gelegentlich besetzen sie Reviere und täuschen so eine Ansiedlung vor; Ende April sind sie aber nicht mehr nachweisbar. Ein Männchen im Ruhekleid am 9.10.93 in Palmyra (SCHAUB) und ein Einzeltier bei Tall Sheh Hamad am Khabur am 24.10.1986 (KRUPP & SCHNEIDER 1991) sind bislang die einzigen Wegzugmeldungen.

***Oenanthe hispanica* - Mittelmeersteinschmätzer, Black-eared Wheatear (Bv, rG)**

Der vor allem gebüschdurchsetzte Felsgruppierungen besiedelnde Mittelmeersteinschmätzer ist in den höher gelegenen Landesteilen Westsyrjens ein regelmäßiger, wenn auch nicht überall gleich häufiger Brutvogel. Entsprechende Hinweise gibt es für das Drusen-Gebirge, den Raum Deraa und die Ausläufer des Hermon-Massivs, den Antilibanon (Bloudan, Halbun, Maalula), das Alloviten-Gebirge und den Raum um Kassab und Aleppo. Im Frühjahr werden vielerorts vorübergehend Reviere besetzt (so auch am Jabel Cassoun, bei Russafa, Tall Mardikh), die aber bei zunehmender Erwärmung bis Mitte Mai oft wieder aufgegeben werden.

Mit den ersten Rückkehrern im Frühjahr ist Mitte März zu rechnen, bei denen es sich wohl vornehmlich um Vögel der ansässigen Population handelt. Das Gros zieht in den ersten Apriltagen durch. Der Herbstdurchzug erfolgt, wie wenige Daten

anzeigen, hauptsächlich um Mitte September (bis Anfang Oktober). Winternachweise erscheinen ungesichert und sind wahrscheinlich einer Verwechslung mit *Oe. finschii* geschuldet.

***Oenanthe deserti* - Wüstensteinschmätzer, Desert Wheatear (Bv, gG)**

Lange Zeit übersehen, wurde der Wüstensteinschmätzer 1966 als Bewohner der Basaltsteppe östlich und südlich von Damaskus entdeckt (WALLACE 1984); 1976/77 konnte er in dieser Region (südöstlich von Damaskus: Jabel Sis, Bir Qassab, Tall al-Qibli u.a.) als regelmäßiger Brutvogel bestätigt werden (MACFARLANE 1978). Ein erst in jüngster Zeit in der Südosttürkei nahe der syrisch-türkischen Grenze entdecktes Brutvorkommen (PETER 1994) mag auch ein Brüten in Nordsyrien (Euphrat-Gebiet) nicht unwahrscheinlich erscheinen lassen, wenngleich es dafür keine Hinweise gibt.

Vereinzelte tritt die Art im Frühjahr (März - April) außerhalb des bekannten Brutgebietes auf (östlich von Homs, Südausläufer des südlichen Todmarie-Gebirges, Palmyra, Sukhne, Hassake), ohne sich aber als Brutvogel etablieren zu können. Hier mag es sich um türkische Durchzügler handeln. Auch im Oktober wurde sie hier wiederholt als Durchzügler verzeichnet. Eine Feststellung aus dem Dezember (12.12.1976) deutet darauf hin, daß der Wüstensteinschmätzer vereinzelt überwintert.

***Oenanthe finschii* - Felsensteinschmätzer, Finsch's Wheatear (Bv, rG)**

Recht verbreiteter Brutvogel im gebirgigen Westen. Brutnachweise bzw. Beobachtungen zur Brutzeit angesiedelter Vögel sind im Süden von Suwayda im Drusen-Gebirge und den Ausläufern des Hermon-Massivs am Burgush, dem Jabel Cassoun bei Damaskus, im oberen Baradatal, bei Bloudan und Halbun, auf der Hochebene des Halamun bei Nabk, im Alloviten-Gebirge (Musyaf, Slenfe, Saladins Burg) und im Norden bis Kassab und den Raum Aleppo bekannt geworden. Ob Feststellungen um Mitte April am östlichen Wüstenschloß und bei Sukhne gleichfalls so zu bewerten sind, muß vorerst offen bleiben.

Obwohl der Felsensteinschmätzer in Syrien Standvogel ist, verläßt ein Großteil der Vögel ab Anfang Oktober die höheren Gebirgslagen und wandert in die dann ergrünenden Steppen- und Wüstengebiete des Landesinnern ab, wo er wohl zusammen mit Artgenossen aus nördlicheren Populationen (Türkei?) das Gros der überwinterten Steinschmätzer stellt. In den Ausläufern des Antilibanon harren nur wenige Vögel, überwiegend Männchen, aus, die dann weiträumige Reviere besetzt halten.

Obwohl von März bis Anfang April zumeist die Rückkehr an die Brutplätze erfolgt ist, sind länger verweilende Stücke nicht auszuschließen, ohne daß deshalb auf ein Brüten geschlossen werden könnte, denn ab Mai sind in den ausgedehnten Felsgebieten der Syrischen Wüste (Todmarie-Gebirge) Steinschmätzer (auch andere Arten) nicht mehr nachweisbar, es sei denn, im engeren Umfeld befinden sich Wasserstellen.

***Oenanthe moesta* - Fahlbürzelsteinschmätzer, Red-rumped Wheatear (Bv)**

Ältere Quellen führen den Fahlbürzelsteinschmätzer als verbreiteten Brutvogel der Syrischen Wüste. Diese Einschätzung gilt für das heutige Staatsgebiet Syriens

nicht mehr. Belegexemplare aus dem Gebiet von Qariyatyn markieren wohl in etwa die nördliche Verbreitungsgrenze. Wenige neuere Meldungen sind nur aus dem syrisch-jordanischen Grenzgebiet östlich und nordöstlich des Drusen-Gebirges (als Fortsetzung jordanischer Vorkommen) bekannt geworden.

***Oenanthe xanthopyrmyna* - Rostbürzelsteinschmätzer, Red-tailed Wheatear (gG)**

Neben einem mit gewisser Skepsis aufzunehmenden Augustnachweis von 1964 im Drusen-Gebirge sind nunmehr Feststellungen am Euphrat-Stausee (12.12.1974), am Jabel Cassoun bei Damaskus (12.11.1982, geschossenes Ex.) und oberhalb von Bloudan im Antilibanon (24.4.1992) bekannt geworden, die ein gelegentliches Auftreten im Lande, möglicherweise sogar ein vereinzelt Brüten signalisieren.

***Oenanthe lugens* - SchwarZRückensteinschmätzer, Mourning Wheatear (Bv)**

Als Bewohner ausgedehnter trockener und steiniger Flächen mit geringer vertikaler Gliederung wurde der SchwarZRückensteinschmätzer lokal auf den Höhenzügen und in den Hanglagen des Antilibanon (Halbun, zwischen Saydnaya und Maalula), aber auch weiter östlich am Jabel Sis, bei Dmayr, Salchit, Palmyra und südwestlich von Palmyra, bei Qariyatyn am Euphrat-Stausee und im Gebiet zwischen Aleppo und Euphrat festgestellt.

Hervorzuheben ist, daß es sich bei einem die Lavagebiete südöstlich von Damaskus und im Raum des Drusen-Gebirges bewohnenden Steinschmätzer, der in der Vergangenheit teils als Trauer-, teils als Elstersteinschmätzer (*Oe. leucura* bzw. *Oe. picata opitholeuca*) angesprochen worden war, um eine dunkle Morphe dieser Art handelt, was erst seit 1985 feststeht (HOLLOM et al. 1988).

Als Jahresvögel weichen die SchwarZRückensteinschmätzer im Winter aus höheren in tiefere Lagen und in anliegende Ebenen aus, sind in der Wüste zu dieser Zeit aber wesentlich seltener als der Felsensteinschmätzer.

***Monticola saxatilis* - Steinrötél, Rock Thrush (Bv)**

Auf dem Hermon, wo er über 1600 m NN auftritt (HOVEL 1987), stellten HOTER & EZOV (1991) bei Zählungen 1982-90 bis zu 12 Paare fest. Ansonsten liegen für feste Ansiedlung und ein Brüten sprechende Beobachtungen nur von Höhenzügen des Antilibanon oberhalb von Bloudan (1800-2000 m NN) bis weit in den Mai hinein (22.5.1981 3 Männchen und 1 Weibchen) vor. Auch am Burgush glückten bis Mitte April Feststellungen, sind aber nicht so überzeugend, da sich im März/April im Drusen-Gebirge und andernorts (17.3.1977 1 Paar östlich von Khan Abu Shamat, 8.4.1993 1 an der Burg von Banyas, 18.4. 2 Männchen im Ruinenfeld von Russafa) noch Steinrötél aufhielten, die dann, offenbar ohne zu brüten, die Plätze aufgaben und nicht mehr gesehen wurden. Ein Durchzug des Steinrötéls wird in Syrien nicht offensichtlich.

***Monticola solitarius* - Blaumerle, Blue Rock Thrush (Bv, rG)**

Brutnachweise der Blaumerle liegen bisher aus dem Raum Kassab und den Ausläufern des Antilibanon im Wadi al-Karn vor, sind aber auch für andere Teile dieses Gebirges (Halbun) und die Ausläufer des Hermon-Massivs am Burgush zu



Abb. 15. Das Brutgebiet des Falstürzels, *Oenanthe moesta*, kann heute noch nicht klar umrissen werden. Aufn.: G. LEITHAUS.

erwarten, da hier wiederholt offensichtlich angesiedelte Vögel bis weit in den Juni hinein beobachtet wurden. Auch auf den israelisch besetzten Teilen des Hermon-Massivs und im Golan Brutvogel (HOVEL 1987). Frühjahrsfeststellungen bis nach Mitte April, wie sie aus dem Drusen-Gebirge und bei Palmyra, von Doura Europolis, an der Burg von Baniyas und aus dem Raum Aleppo (Zitadelle von Aleppo, Kloster St. Simeon) vorliegen, haben dagegen keine entsprechende Relevanz, da solche Plätze mit zunehmender Erwärmung meist bald wieder aufgegeben werden.

Als Wintergäste stellen sich ab der Septembermitte (12.9.1981 Jabel Cassoun) und im Oktober/November noch zunehmend fast überall im gebirgigen Westen, aber auch an felsigen Plätzen im Landesinnern Blaumerlen ein, die beachtliche Dichten (z.B. 5-7 am Jabel Cassoun und im unteren Baradatal) erreichen können. Selbst an einer Hausfassade in der Innenstadt von Homs wurde am 8.10.1993 ein Vogel bemerkt (SCHAUB). Ab zweiter Februar-Hälfte abziehend, werden bei Damaskus letzte Exemplare Anfang März (8.3.1981 singendes Männchen am Jabel Cassoun) verzeichnet.

***Turdus torquatus* - Ringdrossel, Ring Ouzel (A)**

Neben einem Hinweis in RUSSELL's (1794) Übersicht der Vögel Aleppos existierten für das Auftreten der Ringdrossel in Syrien bisher nur ein Beleg vom 29.11.1975 für den Raum Suwayda sowie ein Präparat im Landwirtschaftsministerium Damaskus von einem Männchen, das am 27.2.1964 in der Ghouta gesammelt wurde.

***Turdus merula* - Amsel, Blackbird (Bv)**

Brutvorkommen der sich infolge steter menschlicher Nachstellungen scheu und unauffällig zeigenden Amsel sind im Westen Syriens vor allem aus der Umgebung von Damaskus (Ghouta, Baradatal und Tal von Zapadani bis zu den Höhen von Bloudan), dem Raum von Aleppo und dem nördlichen Küstengebiet (Kassab, Ras el-Basit und Umgebung von Lattaquie) bekannt und für das Alloviten-Gebirge (Slenfe und Saladins Burg) zu erwarten. Eine Beobachtung in Ras al-Ayn am 25.5.1989 deutet weitere Brutvorkommen an. In die Städte vermochte sie bisher nicht dauerhaft vorzudringen (Ansiedlungsversuche in den Parks von Damaskus scheitern wohl stets), und begrenzte Gebüsch- und Großvegetationsinseln in der Wüste (z.B. Deir Hayar südöstl. von Damaskus) bieten ihr längerfristig keine Heimstatt. An solchen Plätzen weiter im Landesinnern (bis in den Raum Palmyra, Tall Tamir und Deir ez-Zor) ist die Amsel gelegentlich während der kalten Jahreszeit (November bis Januar) festzustellen, ohne daß ein eigentliches Zugeschehen zu verzeichnen wäre.

***Turdus pilaris* - Wacholderdrossel, Fieldfare (gG)**

In geringer Zahl, oft auch nur einzeln, tritt die Wacholderdrossel vornehmlich im höher gelegenen Westen Syriens ab Ende November bis Ende März auf (Umgebung von Damaskus, Bloudan, Maalula, Suwayda), wurde aber auch schon vereinzelt im Landesinnern und im Norden (Euphrat-Stausee, Tall Abyad) gesehen.

***Turdus philomelos* - Singdrossel, Song Thrush (rG)**

Die Singdrossel ist ein regelmäßiger Durchzügler und Wintergast mit alljährlich erheblich schwankender Häufigkeit im baum- und gebüschbestandenen Grasland, wie es sich lokal vor allem im Westen des Landes findet. Ideale Bedingungen bieten ihr beispielsweise die Damaszener Ghouta, in der alljährlich ca. 20-30.000 Exemplare geschossen werden. Doch auch im Landesinnern (Oase von Palmyra, Masakane am Euphrat) fehlt sie nicht.

Nach älteren Angaben ab Oktober, meist aber erst im November einfliegend, verweilt das Gros der Singdrosseln lediglich bis Ende Februar, und März-Beobachtungen beziehen sich in der Regel auf zurückgebliebene Einzelvögel. Letzte Meldungen im Frühjahr zwei am 1.4.1986 bei Bloudan (DE GRISSAC 1987) und eine am 2.4.1979 am Homser See (KINZELBACH).

***Turdus iliacus* - Rotdrossel, Redwing (gG)**

Vereinzelt erreichen Rotdrosseln in den Wintermonaten (November - Januar) Syrien, ohne daß sich aus den wenigen bisher genannten Fundorten (Qariatayn, Jisr esh Shugur, Suwayda) irgendwelche Trends ableiten lassen.

***Turdus viscivorus* - Misteldrossel, Mistle Thrush (gG)**

Nach einem auf MEINERTZHAGEN (1935) zurückgehenden Nachweis vom 9.5.1933 bei Ainata im Libanon wird Nordwestsyrien mit zum Brutareal der Misteldrossel gerechnet. Spätere Hinweise fehlen jedoch, und aus zwei Aprilbeobachtungen (11.4.1976 1 bei Bloudan, 21.4.1992 1 im Alloviten-Gebirge oberhalb Slenfe) wird lediglich offenbar, daß die als Durchzügler und Wintergast vereinzelt (und wie die

Wacholderdrossel meist in Gesellschaft der Singdrossel) ab November nach Syrien gelangende Misteldrossel zu längerem Verweilen in höheren Lagen Westsyriens neigt. Feststellungen im Landesinnern (Nachweis im Raum Palmyra) sind auch für die Zeit des Zuzugs im November rar.

***Cettia cetti* - Seidensänger, Cetti's Warbler (Bv)**

In allen Niederungen und Tälern mit dichten busch- und schilfdurchsetzten Vegetationsbereichen auftretend, ist der Seidensänger, am auffälligen Gesang gut kenntlich, in Syrien ein regelmäßiger und lokal erstaunlich dicht siedelnder Brutvogel, der teilweise ganzjährig Reviere behauptet. Hinweise auf sein Vorkommen liegen für den gesamten Raum des Syrischen Grabenbruches im Süden der Umgebung Deraas, über Damaskus (Ghouta und Baradatal bis Zapadani), Homs und Hama (Orontes-Tal) bis Aleppo im Norden, den Küstenbereich (Lattaquie), den Euphrat mit seinen Nebenflüssen Balikh und Khabur, sowie dem Nordosten des Landes (Umgebung von Hasaake und Qamishlye bis zum Tigris) vor.

***Cisticola juncidis* - Cistensänger, Fan-tailed Warbler (Bv)**

Der Cistensänger zeigt eine ausgeprägte Bindung an Luzerneschläge, die sich vor allem dort finden, wo Rinderhaltung betrieben wird. Daher ist er ein häufiger Brutvogel in der Damaszener Ghouta, vor allem im Umfeld der hier gelegenen Rinderfarmen und wurde unter gleichen Bedingungen auch im Ghab (Rinderfarm Gheb Romley) gefunden. Ansonsten kommt er vor allem in der Küstenebene vor. Weitere Vorkommen sind aus dem Raum Qatna bei Homs (1965 bei Tall Ramad, БОТТЕМА) und Deraa bekanntgeworden. Der Cistensänger ist Jahresvogel. Seine Zahl nimmt aber offenbar infolge Teilabzuges von Dezember bis Februar ab.

***Prinia gracilis* - Streifenprinie, Graceful Warbler (Bv)**

Die Streifenprinie ist in Südsyrien im Raum Deraa, bei Damaskus (Ghouta), in der Küstenebene zwischen Tartous und Ras el-Basit bis in mittlere Lagen des Alloviten-Gebirges (Krak des Chevaliers), in der Orontes-Niederung (südlich bis zum Homser See) sowie in Nordsyrien (Tall Hammam am Khabur) ein regelmäßiger, stellenweise sogar ausgesprochen häufiger Brutvogel, der vor allem unterholzreiche Obstplantagen und Gärten, Unkrautflächen und die Übergangszone zur Wüstensteppe ganzjährig bewohnt. Vereinzelt auch im Euphrat-Tal und am unteren Khabur, wo Beobachtungen 50 km südlich Deir ez-Zor, bei Mayadin, Abu Kamal und Suwar gelangen sowie bei Makhan, wo am 14.3.1979 ein Altvogel Nistmaterial trug (KINZELBACH).

***Scotocerca inquieta* - Wüstenprinie, Scrub Warbler (Bv)**

Die Wüstenprinie wurde lange übersehen. Sie brütet sehr verstreut und offenbar nur lokal auf von stacheligen Trockenstauden bewachsenen öden Hügelkuppen in den Vorbergen des Antilibanon (Jabel Cassoun, Maalula) und in den Trockengebieten an und südlich der Verbindungslinie Damaskus - Palmyra (Kharbaqa, Salchit, zwischen Khirbet al-Umbashi und jordanischer Grenze). In

jüngster Zeit wurde sie im Sommer auch auf dem israelisch besetzten Teil des Hermon-Massivs beobachtet (HOVEL 1987).

***Locustella naevia* - Feldschwirl, Grasshopper Warbler (A)**

Am 6.3.1979 bemerkte KINZELBACH einige singende am Lauf des al-Sin in der Küstenebene bei Lattakia.

***Locustella fluviatilis* - Schlagschwirl, River Warbler (A)**

Der Schlagschwirl zählt zu den gelegentlichen Durchzüglern Syriens (1 in Sammlung TRISTRAM vom 16.5.1864 nach KUMERLROEVE 1969), was möglicherweise auch für andere Vertreter der Gattung zutrifft.

***Locustella luscinioides* - Rohrschwirl, Savi's Warbler (gG)**

Bisher findet der Rohrschwirl nur als Herbstdurchzügler (September/November) im Westen Syriens Erwähnung. Ob die Brutvorkommen aus der benachbarten Türkei auch auf Syrien übergreifen, bedarf noch der Bestätigung.

***Acrocephalus melanopogon* - Mariskensänger, Moustached Warbler (Bv)**

Vom Mariskensänger sind bisher nur wenige Fundorte am Orontes (Karstquelle von Ain Taqa im Ghab und um den Homser Sees), in der Damaszener Ghouta (17.7.1983 Brutnachweis bei Deir Assafyr) und am Mzayrib-See bei Deraa bekanntgeworden, wobei die Beobachtungen zwischen Anfang März und Ende Oktober liegen.

***Acrocephalus schoenobaenus* - Schilfrohrsänger, Sedge Warbler (gG)**

Wenige Feststellungen (März, Mai und Oktober) weisen den Schilfrohrsänger als gelegentlichen Durchzügler in Syrien aus.

***Acrocephalus dumetorum* - Buschrohrsänger, Blyth's Reed Warbler (A)**

Am 2.8.1978 wurde ein Buschrohrsänger am Ausfluß des Homser Sees gefangen, fotografiert und anschließend wieder freigelassen (KINZELBACH 1986b).

***Acrocephalus palustris* - Sumpfrohrsänger, Marsh Warbler (rG)**

Durch Ringfunde belegt, gehört der Sumpfrohrsänger zu den Durchzüglern und ist offenbar anteilmäßig gut unter den das Land vor allem in den letzten Apriltagen sowie Ende September/Anfang Oktober überquerenden kleinen Rohrsängern vertreten.

Die Beobachtung - trotz Gesangs nicht zu identifizierender - kleiner Rohrsänger an für die Art aus mitteleuropäischer Sicht geeigneten Plätzen im Raum Damaskus (Brombeergestrüpp, hohe Vegetationstreifen an Bewässerungsgräben, Getreidefelder) zwischen Anfang April und Ende Mai, in einem Falle am 10.7.1980 ein wohl Junge führendes Paar in einem Maisfeld, lassen an Vorkommen des nach bisheriger Kenntnis seiner Gesamtverbreitung im Lande als Brutvogel kaum zu erwarteten Sumpfrohrsängers denken. Auch Feldrohrsänger (*A. agricola*) und Buschrohrsänger (*A. dumetorum*) wären in die Betrachtung mit einzubeziehen.



Abb. 16. Die Streifenprinie, *Prinia gracilis*, ist der universelle Vegetationsvogel Syriens. Aufn.: W. BAUMGART.

***Acrocephalus scirpaceus* - Teichrohrsänger, Reed Warbler (Bv, rG)**

Der Teichrohrsänger ist nicht nur im Norden des Landes (Gebiet von Qamishlye und Tall Tamir), sondern auch im Euphrat-Gebiet (Deir ez-Zor), an der Küste im Umfeld von Lattaquie, am Homser See, in der Damaszener Ghouta (3. und 17.7., 2.8.1983 mehrere Junge fütternde Paare bei Deir Assafyr) und am Mzayrib-See (bei Deraa) Brutvogel.

Auf dem Zug wird der Teichrohrsänger, unter den kleinen Rohrsängern dann zahlenmäßig klar dominierend, ab Mitte März (14.3.1979 Makhan am Euphrat, KINZELBACH), vor allem aber in der letzten April-Dekade und von Ende September bis Mitte Oktober nachweisbar.

***Acrocephalus stentoreus* - Stentorrohrsänger,
Clamorous Reed Warbler (?Bv, A)**

Vom Stentorrohrsänger liegen bisher Meldungen am Mzayrib-See vom 15.8.1964 (KATTINGER 1970), aus dem Wadi el-Karir, eines Zuflusses des Yarmuk unterhalb von Jillin im äußersten Südwesten Syriens, vom 22.10.1976 (MACFARLANE 1978), und vom Orontes bei al-Qussair am 1.4.1979 (KINZELBACH 1986b) vor, so daß noch nicht feststeht, ob die Art auch Brutvogel im Lande ist. Zweifel an der erstgenannten Meldung, einer Sichtbeobachtung, werden dadurch genährt, daß in der entsprechenden Darstellung nicht auf den dort ebenfalls vorkommenden Drosselrohrsänger verwiesen wird.

***Acrocephalus arundinaceus* - Drosselrohrsänger, Great Reed Warbler (Bv)**

Der Drosselrohrsänger ist nicht nur im Norden Syriens (Tall Abyad, am Khabur, Raum Qamishlye und östlich von hier bis zum Tigris), sondern auch am Euphrat (Jarablus, Balikh-Mündung, Shumaytyah), in der Damaszener Ghouta (2. und 17.7. sowie 2.8.1983 Junge fütternde Drosselrohrsänger bei Deir Assafyr) und wahrscheinlich auch am Mzayrib-See bei Deraa Brutvogel. Durchzugsbeobachtungen liegen vom letzten September- und ersten Oktoberdrittel sowie von Ende April vor.

***Hippolais pallida* - Blaßspötter, Olivaceous Warbler (Bv)**

Als häufiger Brutvogel in den Obstplantagen, Gärten und sonstigen Großvegetationsbeständen Westsyriens tritt der Blaßspötter am Burgush in den Ausläufern des Hermon-Massivs, im Raum Damaskus (Ghouta, Baradatal, Tal von Zabadani), bei Homs und Hama, in der Ghab-Ebene, im Küstengebiet zwischen Tartous und Ras el-Basit sowie im Raum Aleppo auf. Darüber hinaus werden nach älteren Quellen Vorkommen am Euphrat (Jarablus und Deir ez-Zor) sowie im Nordosten (Raum Qamishlye, Tall Tamir, nördlich von Hassake) erwähnt. Möglicherweise auch weiter südlich im Raum von Deraa.

Recht spät im Jahr, ab den letzten Apriltagen (frühestens 27.4.1973), trifft der Blaßspötter aus dem Winterquartier ein, ist aber dann fast allgegenwärtig. Frühere Daten (21.4.) erscheinen nicht immer genügend gesichert. Der Abzug ins Überwinterungsgebiet erfolgt offenbar schon Ende August, denn im September ist dieser Spötter bei Damaskus nicht mehr zu bemerken.

***Hippolais icterina* - Gelbspötter, Icterine Warbler**

Der Gelbspötter kann als gelegentlicher Durchzügler vereinzelt erwartet werden, wurde bisher aber offenbar noch nicht sicher nachgewiesen.

***Hippolais languida* - Dornspötter, Upcher's Warbler (Bv)**

Ältere Hinweise auf das Vorkommen des Dornspötters im Lande sind entweder recht allgemein ("nördliches Syrien") oder können nicht mehr eindeutig auf das heutige Staatsgebiet der Syrischen Republik bezogen werden, da die dort genannten Lokalitäten in den Ausläufern des Hermon-Massivs heute wohl im Libanon liegen.

Die schon von TRISTRAM (1867) gegebene Charakteristik: "sehr häufig an seinen eng umrissenen Plätzen", kann für die Gärten oberhalb Halbuns (ca. 1500-1600 m NN) bestätigt werden, wo diese durch die rollenden Schwanzbewegungen eindeutig kenntliche (und dadurch vom Blaßspötter gut unterscheidbare) Art am 28.6.1991 - auch Junge fütternd - fast allgegenwärtig war. Mit diesen Beobachtungen konnte zugleich der erste Brutnachweis für Syrien erbracht werden (BAUMGART & KASPAREK 1992). Dafür, daß der Dornspötter auch an andern Plätzen in den Hängen des Antilibanon ansässig ist, spricht die Feststellung eines singenden Dornspötters am 26.6.1976 bei Bloudan (MACFARLANE 1978). Hinweise auf Frühjahrsdurchzug liegen von Palmyra (1 am 16.4.1992) und Suwayda im Drusen-Gebirge (1 Männchen am 21.4. 1933) vor.

Am israelisch besetzten Teil des Hermon-Massivs und des Golan offenbar Brutvogel (PAZ 1987, HOVEL 1987); so 5 zwischen Majdal Shams und dem Skilift am 3.7.1980 (ANDERSEN 1987).

***Hippolais olivetorum* - Olivenspötter, Olive-tree Warbler (Bv)**

Ein als Brutansiedlung bewertbares Auftreten mehrerer Dutzend Olivenspötter wurde am 30.5.1982 in einem vornehmlich aus Buscheichen bestehenden, quer zu einem Berghang in 600-800 m NN verlaufenden Dickicht-Streifens bei Kassab entdeckt; es ist als Südausläufer türkischer Vorkommen anzusehen (BAUMGART & STEPHAN 1987). Weitere Funde im Norden des Landes sind nicht auszuschließen, ältere Hinweise (z.B. auf Tall Tamir) aber wenig aussagekräftig.

Eine ungefähre Datierung des Durchzuges ermöglichen je ein am 21.4.1975 bei Damaskus beobachtetes und am 23.8.1980 ebenfalls hier in der Auslage eines Delikatessenrestaurants erkanntes geschossenes Exemplar.

***Sylvia conspiciolata* - Brillengrasmücke, Spectacled Warbler (Bv)**

Nach älteren Quellen wird die Brillengrasmücke als lokaler Brutvogel im Drusen-Gebirge, in den Schluchten des Antilibanon und in der Syrischen Wüste (Palmyra, Qarietayn) geführt. MACFARLANE (1978), der als Einziger Beobachtungen jüngerer Datums nennt, fand die Art lediglich am 26. und 27.6.1976 als Brutvogel im Wadi al-Karn und führt auch zwei Dezembernachweise vom 12.12.1976 aus der Syrischen Wüste südöstlich von Damaskus auf; dazu eine am 31.7.1984 auf dem israelisch besetzten Teil des Hermon-Massivs (ANDERSEN 1987).

***Sylvia cantillans* - Weißbartgrasmücke, Subalpine Warbler**

Ältere Angaben zum angeblichen Brüten der Weißbartgrasmücke sind fehlerhaft, und auch als Durchzügler ist die Art nur ausnahmsweise zu erwarten.

***Sylvia mystacea* - Tamariskengrasmücke, Ménétries' Warbler (Bv)**

Die Männchen der Tamariskengrasmücke sind in Syrien unterseits nur schwach rötlich überhaucht, die Weibchen fast einheitlich fahlbraun, so daß eine Bestimmung der Artzugehörigkeit oft nur durch Belegexemplare abgesichert werden kann. Mit der Art vertraute Beobachter können sie dann als verbreiteten Charaktervogel der zu hohen Anteilen aus Tamarisken bestehenden, knie- bis hüfthohen kargen Übergangsvegetation zur Steppe und Wüste verzeichnen. Neben zumeist älteren Nachweisen für den Norden Syriens (nördlicher Euphrat-Raum, Raqqa, Qamishlye) gibt es nur allgemeine Hinweise auf den Südwesten und das Drusen-Gebirge, die durch neuere Daten aus dem Raum Damaskus und Homs aktualisiert werden können und eine recht weite Brutverbreitung im Lande belegen. Als ausgesprochener Zugvogel kehrt die Tamariskengrasmücke erst Anfang April (7.4.) aus dem Winterquartier zurück, letzte Herbstbeobachtungen datieren von Mitte September (14.9.).

***Sylvia melanocephala* - Samtkopfggrasmücke, Sardinian Warbler (Bv)**

Die in Syrien zumeist verstreut und in geringer Zahl auftretende Samtkopfggrasmücke wurde bisher bei Jarablus, im Raum Aleppo (Umgebung der Stadt und St. Simon), von hier ins Küstengebiet (Kassab, Ras el-Basit) übergreifend bei Lattaquie, Tartous und Banyas, im Alluviten-Gebirge (unterhalb Slenfe), am Homser See und im Orontes-Tal, im Raum Damaskus (Ghouta, Bloudan, Antilibanon an der libanesischen Grenze), am Burgush und im Drusen-Gebirge festgestellt. Auch von Palmyra liegt eine Aprilmeldung vor. Einzelne

Dezember- und Januar-Nachweise weisen auf Überwinterung hin.

Bei manchen Meldungen kann eine Verwechslung mit der recht ähnlichen Tamariskengrasmücke (*Sylvia mystacea*) nicht ausgeschlossen werden.

***Sylvia rueppelli* - Maskengrasmücke, Rüppell's Warbler (Bv)**

Die recht eng umrissene Brutverbreitung der Maskengrasmücke ist auf den Nordwesten des Landes beschränkt. Regelmäßig gibt es Nachweise für die Ausläufer des Amanus (Kassab), den Küstenbereich um Ras el-Basit sowie das nordwestliche Alloviten-Gebirge bei Slenfe bis 650 m NN und Saladins Burg (hier am 9.4.1993 ein Junge fütterndes Paar). Eine am Orontes-Altwasser bei Tall Ascharna im Ghab am 31.3.1979 (KINZELBACH) deutet möglicherweise eine weitere Südverbreitung an. Auffällig ist das weite Spektrum der von der Art bewohnten Lebensräume: Unterholz lichter Wälder, buschbestandene Hänge, schütter mit Buschwerk bestandene Bergwiesen. März- und Aprilmachweise aus dem Drusen-Gebirge und vom Burgush sind wahrscheinlich auf ziehende bzw. umherstreifende, schwerlich auf angesiedelte Exemplare zu beziehen.

***Sylvia hortensis* - Orpheusgrasmücke, Orphean Warbler (Bv)**

Die Orpheusgrasmücke besiedelt den gebirgigen Westen Syriens und zwar von Nord nach Süd in zunehmender Höhenlage. Sie bewohnt dabei teilweise Lebensräume (z.B. Weinfelder mit flach wachsenden Stöcken), die ihr Ansprechen als Grasmücke anfangs erschweren. Nachweisen aus dem Gebiet nördlich von Lattaquie (1200 m NN) und dem Raum Aleppo (St. Simon) folgen - das Alloviten-Gebirge wohl aussparend - solche im Antilibanon (häufiger Brutvogel bei Halbun in Obstgärten zwischen 1700 und 1900 m NN sowie Feststellungen zwischen Maalula und Saydnaya bei 1500 m NN), am Hermon (einschließlich Ausläufer bei Burgush) und im Drusen-Gebirge (wohl jeweils ab 1500 m NN). Ob Feststellungen im Landesinnern (7.6.1975 Euphrat-Stausee) für eine Brutansiedlung sprechen, bedarf noch der Klärung.

Aus dem Überwinterungsgebiet kehren diese Grasmücken Ende März/ Anfang April zurück. Der Zeitpunkt des herbstliche Wegzuges kann noch nicht genannt werden.

***Sylvia nisoria* - Sperbergrasmücke, Barred Warbler (rG)**

Vereinzelter, doch regelmäßiger Durchzügler, von dem jeweils einige Frühjahrsdaten aus der zweiten April-Hälfte (19.-25.4.) und ausnahmsweise noch von Mitte Mai (13.5.1972 1 bei Aleppo, GROH) vorliegen sowie Herbstdaten um die Septemtermitte (14.-22.9.). Ringvögel stammten aus Tschechien und Polen.

***Sylvia curruca* - Klappergrasmücke, Lesser Whitethroat (Bv, rG)**

Juni- und Juli-Beobachtungen im Westen Syriens, im Raum Damaskus, dem Antilibanon und seinen Ausläufern (Wadi al-Karn, Halbun), und im Gebiet des Hermon (sowie Drusen-Gebirges) legen ein Brüten der Klappergrasmücke nahe, obwohl abschließende Belege hierfür fehlen und sich auch die diesbezüglichen Angaben für Nordsyrien nicht immer als eindeutig erweisen, ja hier vereinzelt Klappergrasmücken wohl schon für Wüstengrasmücken (*S. nana*) gehalten worden

sind.

Erschwert wird die Beurteilung des Status der Art noch dadurch, daß sich ihr Durchzug über einen recht langen Zeitraum erstreckt. Erste Exemplare zeigen sich bereits im letzten März-Drittel (21.3.1981 1 in der Damaszener Ghouta), im April sind Klappergrasmücken dann regelmäßig zu sehen, und noch im letzten Mai-Drittel stellen sie keineswegs eine Ausnahme dar. Herbstdurchzügler sind ab Anfang September (3.9.1982 mehrere am Jabel Cassoun) nachweisbar, häufen sich Anfang Oktober und verlassen um die Monatsmitte (17.10.1983 1 bei Damaskus) das Land.

Durchzügler weisen eine erhebliche Variabilität im Äußeren auf. Im April 1992-1994 beobachtete Stücke ließen nicht nur an die Buschgrasmücke (*S. c. minula*) denken, sondern sprechen nach BRÄUNING mit gewisser Wahrscheinlichkeit auch für die Eibischgrasmücke (*S. c. althaea*).

***Sylvia communis* - Dorngrasmücke, Whitethroat (Bv)**

Ob sich das durch Gelegefund nachgewiesene Brüten der Dorngrasmücke im Antilibanon und die Juni-Belege vom Hermon auch auf syrisches Territorium erstrecken, ist fraglich. Demgegenüber legt eine am 23.5. auf den Anhöhen bei Bloudan (ca. 1600 m NN) singende Dorngrasmücke eine Ansiedlung nahe. Ansiedlungsversuche gab es wiederholt auch im Raum Damaskus (10.5.1982 und 11.5.1983 bei Ghuzlanie, jeweils wenigstens zwei Paare), die aber dann um die Maimitte mit zunehmender Erwärmung wieder abgebrochen wurden. Mit hoher Wahrscheinlichkeit brütete die Dorngrasmücke auf den Anhöhen um Kassab (26.5.1980 3-4 singende und balzfliegende Männchen), und bereits 1943 war sie den Sommer über in den Kammlagen des Alloviten-Gebirges bei Slenfe eine gewöhnliche Erscheinung (PYMAN 1978).

Als Durchzügler fällt die Dorngrasmücke ab Anfang April (7.4.1993 1 am Homser See) nur wenig auf. Frühere Termine, so auch Februardaten, sind zweifelhaft. Herbstdurchzügler zeigen sich ab Septemtermitte bis in die erste Oktober-Hälfte, ausnahmsweise auch später (19.10.).

***Sylvia borin* - Gartengrasmücke, Garden Warbler (rG)**

Bei den Schwierigkeiten, die das Ansprechen der Gartengrasmücke nach Gefiedermerkmalen für die Feldbeobachter bereitet, wird verständlich, warum kaum Nachweise für ihr Auftreten in Syrien vorliegen. Dabei ist sie keineswegs selten, und wie die Auswertung der Abschlußstrecke von Kleinvogeljägern ergab, als Durchzügler häufiger als die Dorngrasmücke, die Zahlen der Mönchsgrasmücke erreicht sie jedoch nicht.

Im Frühjahr wurden durchziehende Gartengrasmücken zwischen letztem April- und letztem Maidrittel (25.4.-21.5.) mit einer Häufung in der ersten Mai-Dekade und im Herbst vor allem im letzten Septembertittel mit Nachzüglern bis zur Oktobermitte festgestellt.

***Sylvia atricapilla* - Mönchsgrasmücke, Blackcap (?Bv, rG)**

Es fällt äußerst schwer, den Status festzulegen, zumal bis Ende Mai mit Durchzüglern zu rechnen ist (KASPAREK 1990). Juni/Juli-Beobachtungen von 1879 in Damaskus und Mai/Juli-Beobachtungen von 1955 bei Tall Abyad schließen ein

gelegentliches Brüten nicht aus, und auch im ausgesprochen kühlen Frühjahr 1982 wurden in Damaskus mehrfach singende und revierverteidigende Männchen festgestellt. Mehrere am 26.5.1986 bei Kassab verzeichnete Mönchsgrasmücken sprechen dagegen schon eher für eine Brutansiedlung, obwohl das Zugverhalten der Art auch hier eine abschließende Einschätzung ohne direkten Nachweis unmöglich macht.

Der offensichtliche Zug setzt Anfang April ein und erreicht seinen Höhepunkt in der zweiten April-Hälfte. Da aber Überwinterer und Ende Februar angesiedelte, singende Vögel festzustellen sind, wird eine genaue Abgrenzung erschwert. Verspätete Durchzügler werden zudem bis Ende Mai (21.5.) beobachtet.

Schon auf dem Frühjahrszug zahlreich, macht die Mönchsgrasmücke im Herbst über die Hälfte der durchziehenden Grasmücken aus. Sie wird auch in großen Mengen geschossen. Erste offensichtliche Durchzügler erscheinen nach Mitte September (18.9.), sind in der letzten Monats-Dekade ungemein häufig und bis Mitte Oktober noch zahlreich. Danach festgestellte Exemplare verweilen oft länger und versuchen zum Teil zu überwintern.

***Phylloscopus bonellii* - Berglaubsänger, Bonelli's Warbler (Bv, gG)**

Aufgrund älterer Nachweise und des vermuteten Übergreifens türkischer Vorkommen auf Nordwestsyrien (KUMERLOEVE 1969) ist aus diesem Landesteil mit Brut zu rechnen. Am Hermon brütete 1988 mind. 1 (INBAR 1990) und 1990 2-3 Paare (HOTER & EZOV 1991).

Darüber hinaus liegen nur Feststellungen von je einem Individuum am 29.3.1986 bei Hama und am 30.3.1986 am Homser See (DE GRISSAC 1987) sowie von zwei Individuen am 29.3.1994 am Burgush (BRÄUNING) vor.

***Phylloscopus sibilatrix* - Waldlaubsänger, Wood Warbler (rG)**

Als vereinzelter, aber doch regelmäßiger Durchzügler tritt der Waldlaubsänger im Frühjahr von Ende März bis Anfang Mai und im Herbst Anfang Oktober in Erscheinung.

***Phylloscopus collybita* - Zilpzalp, Chiffchaff (Bv, rG)**

Bis in den Juni bei Ras el-Basit (6.6.1981) und in den Kammlagen des Alloviten-Gebirges (20.6.1983) singende Zilpzalpe legen ein Brüten der Art in diesen Teilen des nördlichen Westsyrien nahe (BAUMGART & STEPHAN 1987), zumal zwischen diesen Nachweisen und den letzten im Frühjahr abziehenden Vögeln ein Zeitraum von rund zwei Monaten liegt, was Nachzügler ausschließen dürfte.

Der Herbstzug von Laubsängern setzt in Syrien im ersten Septemberdrittel ein. Spätestens ab Mitte September werden auch dunkelbeinige, als Zilpzalpe anzusprechende Vögel erkannt, deren Zahl zum Monatsende stark zunimmt. Ein beachtlicher Teil bleibt dann überall im Lande in Gärten, Oasen und den Waldzonen der Vorberge als Überwinterer, die bei Kälteeinbrüchen in die Niederungen ausweichen und diese dann regelrecht überschwemmen, und in Damaskus z.B. in Vorgärten und an Hauswänden nach Nahrung suchen. Das Äußere der überwinternden Zilpzalpe ist sehr verschieden, es reicht von hellem Grün-gelblich bis hin zu ausgesprochen Bräunlich, so daß sowohl an die Nominatform als auch die Unterarten *brevirostris*, *abietus* und *fulvescens* zu

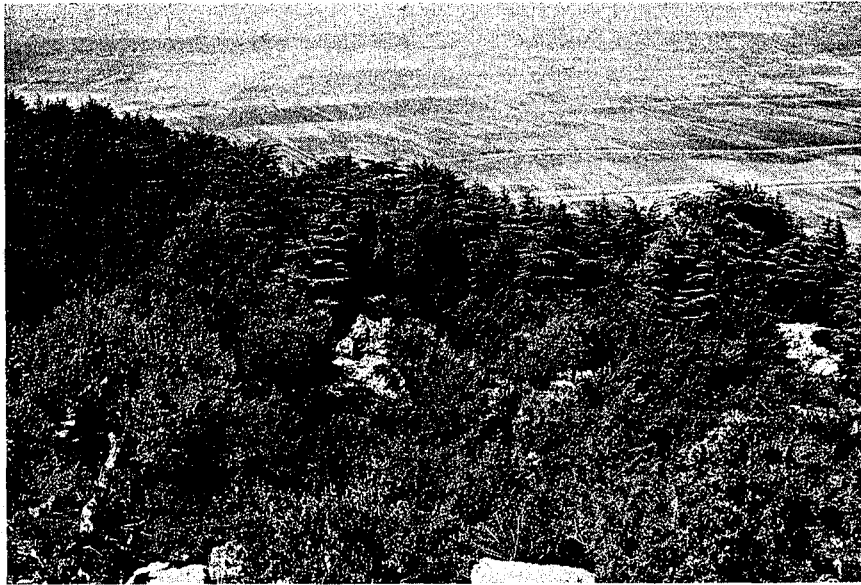


Abb. 17. Zedernbestand im Allovitengebirge mit Blick zum Ghab, die Orontes-Niederung. Die Zedernwälder sind wichtige Bruthabitate verschiedener Kleinvogelarten. Aufn.: W. BAUMGART.

denken ist. Selbst das Auftreten des Kaukasischen Zilpzalps (*Ph. lorenzii*) kann nicht ganz ausgeschlossen werden. Der Abzug der schon ab Mitte Februar Gesangsstrophen vortragender Zilpzalpe ist Ende März im wesentlichen abgeschlossen, wobei aber bis über die Aprilmitte noch Nachweise möglich sind.

***Phylloscopus trochilus* - Fitis, Willow Warbler (rG)**

Die Problematik des Ansprechens nicht singender Laubsänger erschwert eine exakte Terminisierung des Fitis-Durchzuges. Hellbeinige Stücke, die wohl primär dieser Art zugeordnet werden können, fielen - obwohl auch März-Daten aus der Region vorliegen - von Anfang April an (10.4.1993 Fitisgesang am Orontes bei Jisr esh Shugur) auf und waren zum Monatsende sehr häufig. Nach Belegexemplaren hält der Frühjahrszug noch bis ins letzte Maidrittel (21.5.1982 1 bei Damaskus) an. Herbstbeobachtungen liegen von Ende August bis Ende Oktober vor, wobei das Gros wohl zwischen Ende der ersten September- und zweiter Oktober-Dekade durchzieht.

***Regulus regulus* - Wintergoldhähnchen, Goldcrest (gG)**

Das Übergreifen des kleinasiatischen Brutvorkommens auf Nordwestsyrien wird teilweise unterstellt, ohne daß es hierfür außer dem gelegentlichen Auftreten während der Wintermonate Hinweise gibt. Bisweilen dringt das Wintergoldhähnchen im Winter bis zum Hermon und in den Golan vor (HOVEL 1987).

***Muscicapa striata* - Grauschnäpper, Spotted Flycatcher (Bv, rG)**

Bis weit in den Juni hinein (23.-25.6.1991) reichende Beobachtungen offenbar angesiedelter Grauschnäpper im Raum Kassab und bei Ras el-Basit sprechen für ein Brüten der Art in diesen nordwestlichen Landesteilen.

Im Frühjahr zeigen sich erste Durchzügler Mitte April (17.4.1992 1 am Homser See). Ihre Zahl nimmt dann zum Monatsende hin zu, ist in der ersten Mai-Dekade meist am höchsten und geht dann abrupt zurück, so daß nach Mitte Mai Beobachtungen offensichtlicher Durchzügler fehlen. Auch im Herbst sind Durchzügler selbst in Wüstengebieten des Landesinnern eine gewohnte Erscheinung, die sich Ausgangs des ersten Septemberrdrittels einzustellen beginnen. Ende des Monats und Anfang Oktober hat der Zug seinen Peak erreicht und klingt bis Ende Oktober aus.

***Ficedula semitorquata* - Halbringschnäpper, Semi-collared Flycatcher (gG)**

Hinsichtlich der schwarzweißen Fliegenschnäpper wurde die Betrachtungsweise differenzierter, so daß ältere Nachweise mit einer gewissen Unsicherheit behaftet sind. Zudem treten sie im Lande nur in geringer Zahl auf.

Der Halbringschnäpper wurde bisher nur auf dem Frühjahrszug (März/April) und in zentralen Landesteilen (Raum Palmyra) festgestellt. Mehrere Belegexemplare liegen vor (JEFFERY 1978).

***Ficedula albicollis* - Halsbandschnäpper, Collared Flycatcher (gG)**

Vom Heimzug des Halbringschnäppers gibt es einige März- und April-Feststellungen: Hermon-Gebiet, Drusengebirge (2.4.1986), Homser See (30.3.1986), bei Tartous (23.4.1992 3 auf der Insel Arwat) und Ras el-Basit (18.4.1976 3 Ex.).

***Ficedula hypoleuca* - Trauerschnäpper, Pied Flycatcher (gG)**

Neben nur unter Vorbehalt dieser Art zuzurechnenden älteren Feststellungen, die den Durchzug im Drusen-Gebirge (Mitte April) und im Nordwesten des Landes (Ende März) betreffen, gibt es auch einige wenige jüngeren Datums, bei denen es sich stets um Einzelvögel handelte: Damaskus (1.4.1976), Deir ez-Zor (24.4.1973, 17.4.1992), Sukhne (13.4.1993), Tigris bei Qamishlye (7.4.1990) und Homser See (23.4.1993), womit die mehrfach herausgestellte Seltenheit der Art auf dem Zuge unterstrichen wird.

***Panurus biarmicus* - Bartmeise, Bearded Tit**

Das in der Sammlung der American University Beirut existierende ältere Belegexemplar der Bartmeise mit der Herkunftsbezeichnung "Syrien" dürfte wohl nicht vom Territorium des heutigen Gebietes der Syrischen Republik stammen, sondern aus der Umgebung von Beirut. Einflüge der Art aus der Türkei sind zwar nicht auszuschließen, bisher aber auch noch nicht nachgewiesen.

***Parus lugubris* - Trauermeise, Sombre Tit (Bv)**

Die Trauermeise ist im Westen Syriens offenbar nur lückenhaft verbreitet. Anfangs lediglich für den Raum Kassab "als nicht ungewöhnlich in Nadelforsten" bezeichnet (WILLIAMS 1946), reicht die Verbreitung im Nordwesten offenbar bis in den Raum Aleppo hinein (St. Simon, al-Muscha Pak). Im Antilibanon Brutnachweise im Wadi

al-Karn westlich von Damaskus (15.7.1976) und am Burgush (1.8. und 27.9.1976) durch MACFARLANE (1978). Auf dem israelisch besetzten Teil des Hermons stellten HOTER & EZOV (1991) auf einer Untersuchungsfläche bis zu 80 Paare fest.

***Parus ater* - Tannenmeise, Coal Tit (?Bv, gG)**

Die Beobachtung von etwa 10 sich im mit Zedern durchsetzten Hangwald in den Kammlagen des Alloviten-Gebirges bei Slenfe am 21.4.1992 aufhaltenden Tannenmeisen (MACHE) stellt offenbar den ersten sicheren Nachweis der Art in Syrien dar.

***Parus caeruleus* - Blaumeise, Blue Tit (Bv)**

Im Nordwesten Syriens brütet die Blaumeise sowohl im Raum Kassab als auch im Alloviten-Gebirge bei Slenfe, Haffe und Saladins Burg, ohne daß dieses Vorkommen damit in seiner Gesamtheit als erfaßt gelten kann. Für die Umgebung von Damaskus ist weder ein Brüten, noch ein Vorkommen in jüngerer Zeit belegt.

***Parus major* - Kohlmeise, Great Tit (Bv)**

Die Kohlmeise ist die einzige Vertreterin der Gattung, die, sofern ihren Ansprüchen gerecht werdende Vegetationsbedingungen vorliegen, mit gewisser Regelmäßigkeit im gesamten westlichen Syrien vom Raum Aleppo über die Küstenzone und das Alloviten-Gebirge, die Umgebung des Homser Sees, den Antilibanon, den Raum Damaskus- und auch die Gebirgsbereiche am Hermon-Massiv und im Golan ganzjährig anzutreffen ist und auch brütet. Anderenorts im Landesinnern kommt sie wohl nur sporadisch (z.B. Tall Tamir) vor, im Drusen-Gebirge fehlt sie offenbar.

***Sitta krueperi* - Türkenkleiber, Krüper's Nuthatch**

Bisher konnte der Türkenkleiber in Syrien nicht nachgewiesen werden, obwohl sein Auftreten im Nordwesten um Kassab in den Hochwäldern aus *Pinus brutia* durchaus wahrscheinlich ist.

***Sitta europaea* - Kleiber, Nuthatch (Bv)**

Das immer wieder vermutete Übergreifen kleinasiatischer Kleibervorkommen auf Syrien ist nunmehr mit dem Nachweis der Art in den Kammlagen des Alloviten-Gebirges bei Slenfe (21.4.1992 1 mit Nistmaterial, 9.4.1993 1 Ex.) bestätigt worden (BAUMGART & STEPHAN 1994).

***Sitta tephronota* - Klippenkleiber, Eastern Rock Nuthatch**

Obwohl in unmittelbarer Grenznähe auf türkischem Gebiet brütend (z.B. im Raum Birecik - Halfeti), liegen vom Territorium Syriens noch keine Meldungen vor.

***Sitta neumayer* - Felsenkleiber, Rock Nuthatch (Bv)**

Der Felsenkleiber ist im gebirgigen Westen Syriens ein regelmäßiger, teilweise recht auffälliger Brutvogel im Alloviten-Gebirge (Umgebung von Slenfe und Saladins Burg), dem Antilibanon und seinen Vorbergen (Jabel Cassoun, Baradatal, Bloudan, Halbun, Maalula), am Burgush in den Ausläufern des Hermon-Massivs sowie am Hermon selbst. Dagegen fehlt er in den Wüstengebirgen des Landesinnern und im Drusen-Gebirge. HOTER & EZOV (1991) stellten 1990 auf einer Untersuchungsfläche am Hermon 50 Paare fest.

***Tichodroma muraria* - Mauerläufer, Wallcreeper (A)**

Im Winterhalbjahr umherstreifende Mauerläufer wurden ganz vereinzelt seit der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts auch in Syrien (Antilibanon, Krak des Chevaliers, Drusen-Gebirge) einschließlich der israelisch besetzten Teile (Hermon und Golan; HOVEL 1987) gesehen.

***Certhia brachydactyla* - Gartenbaumläufer, Short-toed Treecreeper (?Bv)**

Das seit langem vermutete Vorkommen des Gartenbaumläufers in Syrien erfuhr mit dem Verhören eines singenden Exemplares am 1.4.1994 bei Saladins Burg seine Bestätigung (BRÄUNING).

***Remiz pendulinus* - Beutelmeise, Penduline Tit (Bv)**

Brutnachweis am 16.4.1978 bei Homs durch einen nistmaterialtragenden Altvogel (WITTENBERG 1979) und am 30.3.1979 durch einen fütternden Altvogel an einem Quellteich im südwestlichen Ghab (KINZELBACH). Darüberhinaus sprechen Sommerbeobachtungen am Orontes nördlich und südlich von Homs und am Balikh (Tall Abyad) sowie im Euphrat-Gebiet (Raqqqa) für ein Brüten. Am Mzayrib-See im Raum Deraa wurde sie im Februar 1977 verzeichnet, und neuerdings auch bei Deir ez-Zor (17.4.1992, 13.4.1993) gehört und gesehen.

***Nectarinia osea* - Jerichonektarvogel, Palestine Sunbird (?Bv, gG)**

Der Jerichonektarvogel erreicht in den Nordausläufern des Jordantales am Yarmuk und in den Golanhöhen syrisches Territorium, wo MACFARLANE (1978) am 31.12.1975 und 8.1.1977 die Erstnachweise erbrachte. Auch auf dem israelisch besetzten Teil des Hermon-Massivs dürfte der Jerichonektarvogel brüten (M.K., J. BERG u.a.)

***Oriolus oriolus* - Pirol, Golden Oriole (?Bv, rG)**

Das vermutete Brüten des Piroles im Nordwesten Syriens ist noch nicht nachgewiesen. Zwar gibt es ältere Hinweise hierfür (häufiger Brutvogel in Olivenhainen bei Lattaquie), die jedoch aus heutiger Sicht nicht als Belege akzeptierbar sind. Die gelegentliche Anwesenheit der Art bis Ende Mai (25. u. 26.5.1980) bei Ras el-Basit ist ebenfalls diesbezüglich nicht völlig beweiskräftig, da sie hier in anderen Jahren fehlte und auch im Raum Damaskus sich bis um Mitte Mai (18.5.1982 1 Paar bei Deir Hajar) scheinbar angesiedelt aufhielt, dann aber später verschwand. Trotzdem sind gelegentliche Bruten im Westen Syriens nicht auszuschließen.

Als Durchzügler erscheint der Pirol regelmäßig und^a landesweit nach der Aprilmitte und ist in den ersten Maitagen besonders häufig, um nach gelegentlichen Ansiedlungsversuchen bis Monatsende wieder abgezogen zu sein. Der Herbstzug konzentriert sich auf die zweite September-Hälfte.

***Lanius collurio* - Neuntöter, Red-backed Shrike (Bv, rG)**

Juni-Nachweise von 1981 bei Kassab und über mehrere Jahre an der gleichen Stelle bei Halbun im Antilibanon (24.6.1983, 28.6.1991) sprechen, da sie über einen Monat nach Ende des Durchzuges liegen, für ein Brüten, zumal dadurch eine



Abb. 18. Der Felsenkleiber, *Sitta neumayer*, ist im gebirgigen Westen des Landes ein teilweise sehr auffälliger Brutvogel. Aufn.: M. SIERING.

Verbindung zwischen den türkischen Vorkommen und dem am Hermon-Massiv zu bestehen scheint.

Erste Durchzügler zeigen sich um den 10.4., in kühlen Jahren (z.B. 1982) sind im April noch kaum Neuntöter festzustellen. Der Terminverzug wird aber dann durch einen forcierten Durchzug im Mai wettgemacht, und nach Mitte Mai gehören offensichtliche Durchzügler zu den Ausnahmen. Auf dem Herbstzug berührt der Neuntöter ab der ersten September-Dekade Syrien, ist in der zweiten September-Hälfte und ersten Oktoberwoche ausgesprochen häufig, kann aber danach nur noch ganz vereinzelt festgestellt werden.

***Lanius minor* - Schwarzstirnwürger, Lesser Grey Shrike (rG)**

Die wiederholt geäußerte Vermutung, der Schwarzstirnwürger brüte im Norden Syriens (Nordwesten, Tall Abyat), erfuhr bisher keine Bestätigung. Ursache dieser Einschätzung ist offenbar eine Fehlbeurteilung des recht spät einsetzenden Zuggeschehens der Art. Erste Durchzügler erscheinen kaum vor Mitte April (12.4.1993: 2 westlich Deir ez-Zor) und dann im Osten in der Regel doch etwas früher als im Westen. Der Hauptdurchzug erfolgt aber oft, vor allem in Jahren mit kühlem Frühjahr, erst Anfang Mai und ist dann in der Regel bereits um die Monatsmitte abgeschlossen, obwohl vereinzelte Feststellungen noch bis in die erste Juni-Dekade möglich sind. Im Herbst fällt der Schwarzstirnwürger weniger auf, erscheint ab Mitte August und ist selten über die Septembermitte hinaus nachweisbar.

***Lanius excubitor* - Raubwürger, Great Grey Shrike (gG)**

Beobachtungen des Raubwürgers sind in Syrien außerordentlich selten, und die beobachteten Vögel dürften wohl vor allem zur südlichen Unterartengruppe (*L. e. aucheri*) gehören, wofür neben älteren Feststellungen (April 1886 1 Ex. bei Deraa) auch mehrere im Golan (31.12.1975 1 Ex.) und am Yarmuk (8.1.1977 2 Ex.) sprechen. Auf den israelisch besetzten Golanhöhen ist der Raubwürger ein nicht seltener Brutvogel.

Weiter zurückliegende Herbstbeobachtungen bei Hama und Tall Tamir sowie eine solche durch MACFARLANE (1978) am 15.9.1976 am Euphrat-Stausee lassen dagegen eine nördliche Herkunft der entsprechenden Vögel als nicht völlig ausgeschlossen erscheinen.

***Lanius senator* - Rotkopfwürger, Woodchat Shrike (Bv, rG)**

Der Rotkopfwürger ist im Westen Syriens ein regelmäßiger und lokal sogar recht zahlreicher Brutvogel am Burgush, in den Ausläufern des Antilibanon um Damaskus (Wadi al-Karn, Bloudan, Halbun, Maalula, Sydnaya) und im Alloviten-Gebirge sowie dessen Ausläufern (Safita, Raum Jisr esh Shugur, Idlep) bis Aleppo. Darüber hinaus wurde er zur Brutzeit auch im Drusen-Gebirge bei Suwayda gesehen.

Die Vögel der syrischen Population stellen sich schon früh, in der ersten April-Dekade (6.4.1993 mehrere verpaarte Vögel am Burgush) an ihren Brutplätzen ein, selbst wenn dort in höheren Lagen noch Schneefelder vorhanden sind.

Durchzügler sind im Frühjahr, obwohl einzelne Stücke schon Ende März auftreten (30.3.1982 1 bei Ghuzlanie), in einem recht eng umrissenen Zeitraum um die Aprilmitte festzustellen. Im Herbst erfolgt der Durchzug zwischen Anfang September (7.9.1992 1 bei Ghuzlanie) und Anfang Oktober (6.10.1980 1 am Jabel Cassoun), wobei wie beim Neuntöter zum Ende hin jugendliche Stücke dominieren.

***Lanius nubicus* - Maskenwürger, Masked Shrike (Bv)**

In Westsyrien ist der Maskenwürger lokal ein regelmäßiger, ja stellenweise sogar häufiger Brutvogel. Besonders zahlreich wurde er im Küstenbereich bei Ras el-Basit und Kassab verzeichnet, kommt aber in der Küstenebene südlich bis Tartous und auch im Alloviten-Gebirge (Haffe) sowie in der Damaszener Ghouta (im April 1992 und 1993 auch im Garten der Suleiman-Moschee im Stadtinnern) und das Baradatal aufwärts bis Zabadani vor. Bis Mitte Mai in Oasen im Raum Palmyra wiederholt festgestellte Maskenwürger sprechen für hier mögliche Brutansiedlungen, die auch in anderen Landesteilen (Nordosten, besonders Khabur-Gebiet) nicht auszuschließen sind.

Früheste Rückkehrer wurden bisher (Lattaquie, Damaszener Ghouta) am 10. April festgestellt. Ohne daß ein eigentlicher Zug sichtbar wird, trifft das Gros dann aber erst in der letzten April-Dekade ein. Umherstreifende Exemplare werden von der zweiten September-Hälfte an gesehen, und bis Mitte Oktober (12.10.1983 1 bei Deir Hayar) haben die Maskenwürger das Land verlassen.

***Garrulus glandarius* - Eichelhäher, Jay (Bv)**

In der auch im Felde gut kenntlichen hellköpfigen Unterart *G. g. atricapillus* ist der Eichelhäher ein verbreiteter Brutvogel im Westen Syriens. Er tritt besonders in den

Plantagen der Damaszener Ghouta in Erscheinung, dringt aber auch, dem Baradatal folgend, bis Bloudan vor. Weiter nach Norden werden die Nachweise lückenhafter. Sie existieren jedoch für das Alloviten-Gebirge (Burg von Baniyas, Saladins Burg, Orontes bei Jisr esh Shugur) und die Umgebung von Ras el-Basit und Kassab.

***Pica pica* - Elster, Magpie (Bv)**

Die Elster ist sehr lückenhaft in einer äußerst geringen Dichte vor allem im Norden und Nordosten sowie im Mittelmeerbereich verbreitet: im Euphrat-Gebiet Nestfunde zwischen Manbij und Jarablus (9.3.1980) und zwischen Raqqa und Deir ez-Zor (12.4.1993 bei Deir ez-Zor) sowie Brutzeitbeobachtungen im Umfeld der Khabur-Niederung bis Hassake und im Nordosten (Tigris, Raum Suwaydiye); an der Küste Nestfund am 6.3.1980 am Nahr Marqiya nördlich Tartous (KINZELBACH). Angaben über ein Vorkommen in der Damaszener Ghouta erscheinen nicht glaubhaft.

***Pyrrhonorax graculus* - Alpendohle, Alpine Chough (gG)**

In der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts (Winter 1938/39) wurden Alpendohlen auf den Anhöhen des Antilibanon oberhalb von Bloudan möglicherweise nur als Gastvögel aus dem Libanon verzeichnet. Neuere Beobachtungen fehlen, obwohl das Gebiet zwischenzeitlich mit gewisser Regelmäßigkeit von Ornithologen aufgesucht wurde. Auf dem israelisch besetzten Teil des Hermon auf 2600 m 11 Ex. am 23.6.1974 (HOVEL 1987).

***Pyrrhonorax pyrrhonorax* - Alpenkrähe, Chough (eBv)**

Die Alpenkrähe gehörte in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts noch zu den Brutvögeln der gebirgigen Gebiete des südlichen Zentralsyriens um Qarietayn und Palmyra, wofür auch Belegexemplare vorhanden sind. Inzwischen ist die Art hier ausgestorben. Neuerdings nur zwei Feststellungen auf dem israelisch besetzten Teil des Hermon: je 2 am 8.6.1972 und am 17.7.1976 (HOVEL 1987).

***Corvus monedula* - Dohle, Jackdaw (Bv, rG)**

Nach älteren, bis in die Mitte dieses Jahrhunderts reichenden Mitteilungen war die Dohle um Aleppo (Zitadelle) und östlich dieser Stadt, im Euphrat-Gebiet zwischen Raqqa und Deir ez-Zor) und sogar bei Damaskus Brutvogel. Das trifft für die Gegenwart nicht mehr in diesem Umfang zu. Brutzeitbeobachtungen einzelner Vögel und Paare sind aus neuerer Zeit nur vom Euphrat-Stausee (7.6. 1975 1 Pa. bei el-Hasra, 12.4.1983 1 bei Qalaat Jabir) und bei Jarablus (1 am 14.5.1975) bekannt geworden. Möglicherweise ist die Dohle im Norden Syriens auch anderswo lokal noch Brutvogel.

Als Wintergast tritt die Art stets mit Saatkrähen vergesellschaftet von Ende Oktober bis Anfang März teilweise in beachtlicher Zahl auf. Ein vielbesuchter Schlafplatz befindet sich beispielsweise auf dem Damaszener Messegelände.

***Corvus frugilegus* - Saatkrähe, Rook (Bv, rG)**

Die Saatkrähe brütet lokal in Nordsyrien, wo BOTTEMA 1965 in Maulbeerbäumen auf einer Euphrat-Insel eine große, verlassene Kolonie entdeckte. Dieses Vorkommen

könnte mit als eine Bestätigung für auf anliegendem türkischen Territorium vermutete Brutplätze (KASPAREK 1989) gewertet werden.

Als Wintergäste erscheinen die ersten Saatkrähen Ende Oktober. Ihre Zahl erreicht dann von Dezember bis Februar Höchstwerte (bis 1000 am Schlafplatz auf dem Damaszener Messegelände), um dann schnell abzunehmen. Letzte Beobachtungen der häufig mit Dohlen vergesellschafteten Art liegen für den Raum Damaskus aus der ersten März-Dekade und für Nordsyrien von Ende März (26.3.1976 2 Jabbul) vor.

***Corvus corone cornix* - Nebelkrähe, Hooded Crow (Bv)**

Das Vorkommen der zum Brüten auf hohe Bäume angewiesenen Nebelkrähe beschränkt sich einmal auf den gebirgigen Westen des Landes vom Raum Kassab, dem Alloviten-Gebirge und der Küstenebene, der Ghab-Niederung über Hama und Homs, den Raum Damaskus und die angrenzenden Täler des Antilibanon nach Süden bis in die Umgebung von Deraa (im Drusen-Gebirge aber wohl fehlend) und zum andern auf das Gebiet von Aleppo zum Euphrat hin und in dessen Tal südwärts bis Abu Kamal. Unklar ist ihr Auftreten im Raum nordöstlich des Euphrat-Tales. Im ariden Landesinnern, so auch bei Palmyra, fehlt die Art. Im Winterhalbjahr erfolgt möglicherweise zusammen mit Dohlen und Saatkrähen Zuzug aus nördlichen Gebieten.

***Corvus ruficollis* - Wüstenrabe, Brown-necked Raven (?Bv, gG)**

Bei Tall al-Qibli (ca. 40 km südöstlich von Khan Abu Shamat) traf MACFARLANE (1978) am 7.5.1976 ein Wüstenrabepaar in den dortigen Lavafeldern an, so daß syrische Brutvorkommen in diesem Raum in Verbindung mit solchen im Norden Jordaniens nicht auszuschließen sind. Der einzige türkische Nachweis gelang am Tigris nur wenige hundert Meter von der syrischen Grenze entfernt. Auf ein Vorkommen sollte insbesondere bei Palmyra geachtet werden, von wo noch unbestätigte Hinweise auf ein Vorkommen vorliegen.

***Corvus corax* - Kolkrahe, Raven (Bv)**

Der Kolkrahe ist ein weit verbreiteter Brutvogel, dessen Vorkommen vielfach durch den Mangel an geschützten Brutplätzen limitiert scheint. Als Felsbrüter findet er im gebirgigen Westen vielerorts geeignete Horstplätze und wird hier vom Raum Aleppo im Norden bis zum Hermon-Massiv und dem Drusen-Gebirge im Süden verzeichnet. Auch an felsigen Plätzen im Euphrat-Tal ist er wie in den Wüstengebirgen anzutreffen. Gelegentlich auch auf *Pistacia atlantica* als Baumbrüter festgestellt (BOTTEMA). In der nach Süden zunehmend flacher werdenden Wüste findet er neuerdings auf Hochspannungsmasten und sogar trigonometrischen Punkten Nistgelegenheiten, so daß seine Verbreitung über den Raum Palmyra hinaus noch erheblich nach Süden reichen kann (nachweislich bis in die Kieswüste östlich von Sabaa Biar), ohne daß im Landesinnern eine klare Grenzziehung möglich ist, was auch für den Osten, insbesondere aber den Nordosten zutrifft. Neben den recht verteilt angesiedelten Brutpaaren kommt es vor allem an Müllplätzen (z.B. Palmyra) zu erheblichen Ansammlungen (100 und mehr) nicht brütender Vögel.

***Onychognathus tristramii* - Tristramstar, Tristram's Grackle**

Obwohl der Tristramstar am Toten Meer brütet und im Winter gelegentlich bis ins nördliche Jordan-Tal vorstößt, gelangen noch keine Feststellungen auf syrischem Territorium.

***Sturnus vulgaris* - Star, Starling (Bv, rG)**

Als einzelner bzw. lokaler Brutvogel Nordsyriens wurde der Star bisher in Aleppo (1911), bei Jarablus sowie im Raum Qamishlye nachgewiesen. Eine große Kolonie befindet sich bei Tell Abyad auf türkischer Seite in Harran.

Als Durchzügler und Wintergast stellen sich erste Stare Ende Oktober ein, danach wächst ihre Zahl, und ab November können sie sich vielerorts (Aleppo, Homs, Damaskus, Euphrat-Tal, um Raqqa und Deir ez-Zor sowie südöstlich bis Abu Kamal) zu Hunderten allabendlich an Schlafplätzen einfinden. Bei Kälteeinbrüchen in nördlichen Breiten kommt es nochmals zu erheblichen Aufstockungen (13.-15.1.1981 unzählige Stare in Aleppo und Homs infolge eines Kälteeinbruches in der Türkei). Wo die zum Übernachten bevorzugten Bäume (insbesondere Coniferen in Stadtparks) fehlen, weichen die Stare auf die Fernsehantennen aus. Im Februar nimmt die Zahl der Stare dann ab, und bis Mitte März sind sie im Raum Damaskus in der Regel abgezogen; einzelne verweilen gelegentlich bis Ende April.

***Sturnus roseus* - Rosenstar, Rose-coloured Starling (?Bv, rG)**

Gelegentlich brütet der Rosenstar in Syrien. Erwähnung finden diesbezüglich die Umgebung von Homs (AHARONI 1932) und Lattaquie (HELLER 1885, zit. nach KUMERLOEVE 1969).

In jährlich unterschiedlicher Zahl überquert der Rosenstar vornehmlich in der zweiten Mai-Hälfte Syrien. Als "Rosenstar-Jahr" ist vor allem 1983 zu nennen. Herbstbeobachtungen sind dagegen selten; einzige Meldung: 20.9.1982 1 juv. auf einem Dachgarten in Damaskus rastend.

***Passer domesticus* - Haussperling, House Sparrow (Bv)**

Der Haussperling ist überall im Lande, wo ihm dauerhafte menschliche Ansiedlungen - Beduinenlager ausgenommen - Nahrung und Nistgelegenheiten bieten, ein regelmäßiger, jedoch unterschiedlich stark vertretener Brutvogel, der nicht immer nur an genutzten Gebäuden, sondern auch an Ruinen (Palmyra, Bosra, Suwayda) und in Felshöhlungen (Maalula, Burgush) seine Nester baut. Zwischen Tall Kalakh und Tartous werden in der Feldflur große Kolonien freistehender Nester in Baumkronen (was anfangs an den Weidensperling denken läßt) und am Homser See einzeln verteilte Nester an Telegraphenmasten gefunden, was auch für andere Landesteile nicht ausgeschlossen ist. Besonders hohe Siedlungsdichten erreicht die Art im Umfeld landwirtschaftlicher Großbetriebe. Die Höhenverbreitung erreicht im Antilibanon mindestens 1600-1700 m NN (bei Maalula).

***Passer hispaniolensis* - Weidensperling, Spanish Sparrow (Bv, rG)**

Als regelmäßiger, oft große Kolonien bildender Brutvogel wird der Weidensperling in Teilen Nordsyriens (westlich von Aleppo, um Jarablus, Tall Abyad sowie im

Nordosten um Qamishlye und Qaratchok bis zum Tigris), anderorts (z.B. am Orontes, im Drusen-Gebirge und Antilibanon) nur sporadisch und in geringer Zahl angetroffen.

Auf dem Frühjahrszug treten Weidensperlinge vor allem in den zentralen und östlichen Landesteilen, insbesondere im Umfeld des Euphrat-Tales ab Anfang der ersten März-Dekade in geringer Zahl in Erscheinung. In der mittleren April-Dekade kommt es dann zu einem regelrechten Massendurchzug Tausender Weidensperlinge durch Innersyrien, der aber schnell abbricht, obwohl bis über die Mai-Mitte hinaus noch offenbar durchziehende Trupps angetroffen werden.

Über den Herbstzug fehlen bisher Angaben. Einzelne Dezember- bis Februar-Feststellungen aus dem Raum Deraa und dem Yarmuk-Tal sprechen dafür, daß verschiedentlich Überwinterung vorkommt.

***Passer moabiticus* - Moabsperling, Dead Sea Sparrow (Bv)**

Wiederholte Beobachtungen seit den 1960er Jahren in Südsyrien (am 20.8.1964 am Mzayrib-See nahe Deraa), am Khabur (im Mai 1968 bei Ras al-Ayn, am 19.5.1989 im Wadi Samum), sowie am Euphrat (bei Jarablus am 14.5.1975, an der Balikh-Mündung am 15.6.1976, südwestlich von Raqqa am 20.4.1992, bei Zenobia am 16.8.1978, südlich Mayadin am 14.3.1979, Tell Hadya vom 25.3.-15.5.1994) führen zu dem Schluß, daß der Moabsperling zu den regelmäßigen Brutvögeln Syriens zählt. Brut wurde durch Nestfunde am 16.3.1970 auf einer Euphrat-Insel 10 km oberhalb Raqqa (KINZELBACH) und am 18.5.1989 an der Khabur-Mündung (KRUPP & KOCK) nachgewiesen.

***Passer montanus* - Feldsperling, Tree Sparrow**

Der Feldsperling wurde nach HOVEL (1987) als seltener Wintergast auf dem israelisch besetzten Teil des Golan festgestellt, doch fehlen nähere Angaben.

***Petronia brachydactyla* - Fahlsperling, Pale Rock Sparrow (Bv, gG)**

Neben Brutzeitfeststellungen vom Juni 1864 bei Damaskus und Mai 1943 bei Homs deutet vor allem die Beobachtung in größerer Zahl ansässiger Fahlsperlinge im August 1964 in der Umgebung des Mzayrib-Sees (KATTINGER (1971) sowie zwischen Damaskus und Deraa im April 1966 (WALLACE 1984) Brut an. Auf dem israelisch besetzten Teil des Hermon-Massivs im April/Mai und August lokal und unregelmäßig, in manchen Jahren wohl ganz fehlend (HOVEL 1987). 1990 nach HOTER & EZOV (1991) 3 Paare.

Durchzügler wurden in den Trockengebieten Zentralsyriens (16.4.1981 über 100 bei Palmyra, 5.4.1994 9 zwischen Sukhne und dem östlichen Wüstenschloß) festgestellt.

***Petronia xanthocollis* - Gelbkehlsperrling, Yellow-throated Sparrow**

Der Gelbkehlsperrling brüdet am Euphrat nur wenige Kilometer nördlich der syrisch-türkischen Grenze auf türkischem Territorium, so daß er ganz sicher in Syrien durchzieht, wenn nicht auch brüdet. Dennoch gelangen in Syrien noch keine Feststellungen.

***Petronia petronia* - Steinsperling, Rock Sparrow (Bv)**

Der Steinsperling brüdet im Nordwesten Syriens im Raum Aleppo (zu Beginn dieses



Abb. 19. Große Kolonien des Weidensperlings, *Passer hispaniolensis*, finden sich vor allem in Nordsyrien. Aufn.: M. SIERING.

Jahrhunderts sogar auf der Zitadelle im Innern der Stadt) bis zum Kloster St. Simon im Osten, der Umgebung von Jisr esh Shugur im Südwesten und wurde auch schon vereinzelt am Jabbul angetroffen, fehlt aber offenbar im Alloviten-Gebirge und in der Küstenebene. Als regelmäßiger, teilweise sogar häufiger Brutvogel ist er dann wieder im Antilibanon (Maalula, Halbun, Bloudan, Grenzstation Djedeidet Yabus) und bei Damaskus (Jabel Cassoun) sowie in den Ausläufern des Hermon-Massivs am Burgush anzutreffen. Das Winterhalbjahr über zeigen sich Steinsperlinge etwa ab September auch in den Vorbergen (Golan) sowie im Landesinnern (Sabaa Biar, Palmyra, Hassake), verlassen diese Gebiete aber wieder mit wenigen Ausnahmen (13.5.1975 1 am Euphrat-Staudamm) bis Ende März/Mitte April.

***Fringilla coelebs* - Buchfink, Chaffinch (Bv, rG)**

Die Brutvorkommen des Buchfinken in Syrien sind offenbar nicht nur auf den Nordwesten des Landes (Kassab, Ras el-Basit) beschränkt, wo sie bis zum Meer hinabreichen, sondern erstrecken sich über die Kammlagen des Alloviten-Gebirges (Saladins Burg; 20.6.1983 oberhalb Slenfe mehrere singende Männchen) bis in die Südhänge des Antilibanon bei Bloudan mit ihren Obstgärten (13.4.1983 etwa 3, 16.4.1993 2 singende Männchen) und Halbun (24.4.1992 1 singendes Männchen).

In den gebirgigen Teilen Westsyrien ist der Buchfink in Buschwaldhängen, Waldungen und vor allem Obstplantagen (z.B. Damaszener Ghouta) ein regelmäßiger, teilweise sogar ausgesprochen häufiger Wintergast, der sich um die Oktobermitte einzustellen beginnt, zwischen Dezember und Anfang Februar am

zahlreichsten ist und bis Mitte März fast vollständig abzieht. Nur wenige bleiben bis zum April. Im Landesinnern ist der Buchfink nur ausnahmsweise zu finden (20.11.1974 1 bei Palmyra).

***Fringilla montifringilla* - Bergfink, Brambling (rG)**

Meist einzeln oder in kleinen Trupps und offenbar fast ausnahmslos in Begleitung des Buchfinken erreicht der Bergfink wohl regelmäßig Syrien. Sein Anteil in gemischten Schwärmen kann 2-3% betragen. Die bisherigen Beobachtungsdaten liegen zwischen Anfang Dezember und Anfang März (ausnahmsweise später und sogar noch Anfang April). Auch Bergfinken verschlägt es nur selten ins Landesinnere (zwischen 1948 und 1950 1 Belegexemplar aus dem Raum Palmyra, mehr oder weniger regelmäßig auf dem israelisch besetztem Golan und dem Hermon-Massiv).

***Serinus pusillus* - Rotstirngirlitz, Red-fronted Serin (A)**

Als Wintergast wurde der Rotstirngirlitz bisher nur zweimal im Alloviten-Gebirge (15.2.1976 1 bei Haffe, 21.4.1992 1 in den Kammlagen bei Slenfe, als hier noch Schnee lag) nachgewiesen.

***Serinus serinus* - Girlitz, Serin (?Bv, rG)**

Auf dem Gelände der Landwirtschaftsschule Charabo in der Damaszener Ghouta zeigte am 16.7.1983 ein Girlitz-Männchen bei einem Coniferenbestand seinen Singflug und suchte dann mit einem Artgenossen (wohl Weibchen) nahe gelegene Unkautflächen auf. Diese Beobachtung könnte auf eine Brutansiedlung hindeuten, zumal die Art im gleichen Jahr auch in Petra (Jordanien) als Brutvogel nachgewiesen worden ist (BAUMGART & STEPHAN 1987).

Von Anfang Oktober bis Anfang März (ausnahmsweise auch bis um die April-Mitte) zeigt sich der Girlitz, teilweise mit anderen Finkenvögeln vergesellschaftet, in mäßiger Zahl im gesamten westlichen Syrien.

***Serinus syriacus* - Zedergirlitz, Syrian Serin (Bv)**

Ohne jegliche Bindung an die Zeder oder andere Coniferen wird der Zedergirlitz in Syrien lokal, dann aber teilweise in beachtlicher Anzahl, in schütter bewachsenen steinigten Hanglagen der Ausläufer des Antilibanon und des Hermon-Massivs um und über 1500 m NN als Brutvogel angetroffen, sofern wenigstens einzelne Bäume oder Gebüschgruppen den Nestbau ermöglichen. Die Vögel halten sich wenigstens ab Ende März verpaart an den Brutplätzen auf und werden beim Füttern und Führen der Jungen bis Anfang August beobachtet. Brutnachweise und Brutzeitfeststellungen gibt es bisher aus der Umgebung von Sydnaya, Halbun, Bloudan, der Grenzstation Djedeidet Yabus, Zabani, dem Wadi al-Karn sowie vom Burgush. Auf einer Untersuchungsfläche auf dem Hermon 1982/83 bis zu 180 Paare (HOTER & EZOV 1991).

***Carduelis chloris* - Grünfink, Greenfinch (Bv)**

Im Westen Syriens von der türkischen Grenze bis in den Raum Damaskus,

möglicherweise auch noch weiter südwärts, ist der Grünling vor allem im extensiv bewirtschafteten Kulturland mit Baumbestand, aber auch in Parks von Städten, ein weit verbreiteter Jahres- und Brutvogel. Im Antilibanon dringt er bis in 1600 m NN vor und findet sich auch an Oasenplätzen in der Wüste (z.B. Deir Hajar, ca. 25 km südlich von Damaskus). Aus dem Landesinnern, insbesondere dem Euphrat-Gebiet, fehlen Brutzeitfeststellungen.

Während der Wintermonate ist der Grünfink überall im Lande zu hohen Anteilen in den Finkenvogelschwärmen auf Ödflächen vertreten.

***Carduelis carduelis* - Stieglitz, Goldfink (Bv)**

Der Stieglitz ist ein Charaktervogel der durch Obstanbau gekennzeichneten Gebiete Westsyriens von der türkischen Grenze im Raum Aleppo (St. Simon) über die Küstenebene, das Alloviten-Gebirge, die Ghab-Niederung sowie die Umgebung von Hama und Homs, bis in den Raum Damaskus sowie die anliegenden Täler (Barada, Zabadani) und Höhenzüge des Antilibanon (Grenzstation Djedeidat Yabus, Bloudan, Halbun bis um 1500 m NN) und bis zum Hermon-Massiv (Burgush). Aus südlicheren Landesteilen liegen aus neuerer Zeit nur März- und April-Beobachtungen vor, so daß das wahrscheinlich anzunehmende Brüten im Raum Deraa und im Drusen-Gebirge wie auch im Euphrat-Gebiet südlich bis Abu Kamal doch noch der Bestätigung bedarf.

Eine diesbezügliche Einschätzung wird dadurch erschwert, daß sich im Winterhalbjahr im ganzen Land - nicht nur im Westen - zuwandernde Stieglitze in erheblicher Zahl einstellen und bei Einsetzen des Brutgeschäfts der ansässigen Artgenossen zum Teil noch nicht wieder abgezogen sind.

***Carduelis spinus* - Zeisig, Siskin (A)**

Umherstreifende Zeisige verschlägt es wohl nur ausnahmsweise nach Syrien. Neben einem alten Nachweis bei Lattaquie ist noch die Beobachtung von etwa 20 Vögeln am 1.2.1982 bei Deir ez-Zor und von "vielen" am 26.10.1993 am Simeon-Kloster (SCHAUB) zu nennen. Als sicherlich in der Umgebung gefangener Käfigvogel am 29.3.1980 in Tartous angetroffen (KINZELBACH).

***Carduelis cannabina* - Bluthänfling, Linnet (Bv, rG)**

Unkrautbewachsene Plateaus mit Gehölzbestand in Mittelgebirgen (ab 1000 m NN bei Damaskus) bilden im Westen Syriens den bevorzugten Lebensraum des Bluthänflings, der zur Brutzeit bei Kassab, im Alloviten-Gebirge um Slenfe, im Antilibanon (Grenzstation Djedeidat Yabus, oberes Baradatal, Bloudan, Halbun - hier am 28.6.1991 Brutnachweis) und im Drusen-Gebirge (Shahba, Suwayda, Kanavat), überraschenderweise bisher aber wohl nicht am Hermon-Massiv, gefunden wurde.

Ab Ende Oktober stellen sich Bluthänflinge vermehrt als Wintergäste ein, die zusammen mit anderen Körnerfressern in gemischten Schwärmen überall im Lande angetroffen werden können, jedoch gegen Ende Februar zumeist schon wieder abgezogen sind.

***Loxia curvirostra* - Fichtenkreuzschnabel, Crossbill**

Auf die im Süden der Türkei gelegentlich umherstreifenden Kreuzschnäbel verweisend, hält

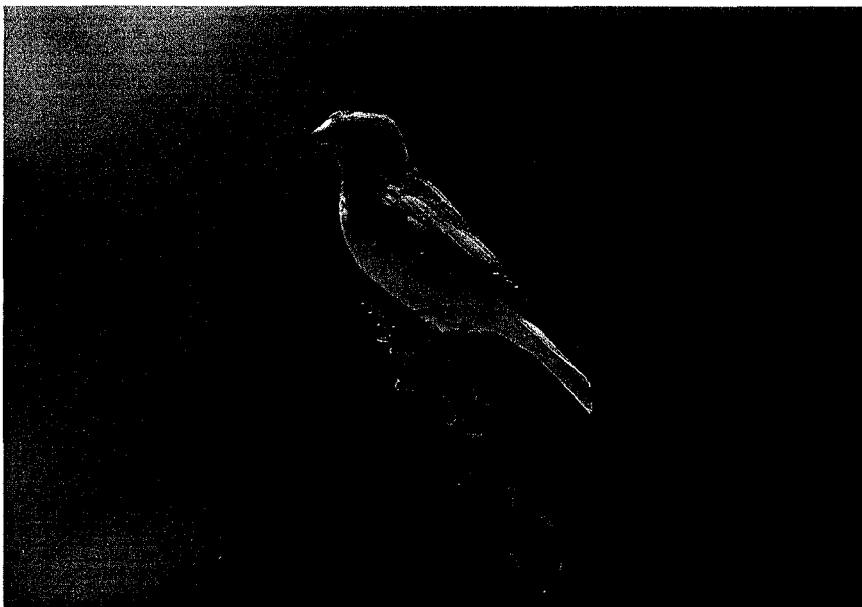


Abb. 20. Der Rotflügelgimpel *Rhodopèchys sanguinea* brütet in den höheren Lagen des Hermons und wohl auch des Antilibanons. Aufn.: M. SIERING.

KUMERLOEVE (1969) Einfüge der Art in die Coniferenbestände des nordwestlichen Syrien für möglich. Auch sind Bruten und Brutversuche in Israel bekannt, so daß mit einem gelegentlichen Auftreten in Syrien gerechnet werden muß.

***Rhodopèchys sanguinea* - Rotflügelgimpel, Crimson-winged Finch (Bv)**

Brutvogel auf dem Hermon und wohl im Antilibanon. Auf dem Hermon normalerweise oberhalb 1800 m NN (HOVEL 1987); HOTER & EZOV (1991) zählten 1982-90 25-30 Paare. Neuere Beobachtungen in den höheren Lagen (1500-2000 m NN) des südlichen Antilibanon bei Bloudan (23.5.1983 und 24.4.1992) und Halbun (24.6.1983 und 28.3.1994) von jeweils zwei, also wohl verpaarten Vögeln können als Hinweis auf ein hier fortbestehendes spärliches Brutvorkommen gewertet werden, das aufgrund zweier von AHARONI vorgelegter Exemplare (1930/31) in den Hochlagen Syriens bereits vermutet worden war.

***Rhodospiza obsoleta* - Weißflügelgimpel, Desert Finch (Bv, gG)**

Der Weißflügelgimpel brütet offenbar nur in einzelnen Paaren und weit verteilt lokal im trockenen Ödgelände des Flachlandes, sofern noch eingestreute, zum Nestbau erforderliche Busch- und Baumgruppen vorhanden sind. Entsprechende Nachweise gibt es vom Jabbul (1919) und bei Ghuslanie (28.7.1983 1 Paar mit 4 flüggen Jungen, nachdem sich schon hier im Vorjahr ansiedlungswillige Vögel gezeigt hatten). Auf Brutansiedlung hinweisende Beobachtungen von meist paarweise auftretenden Vögeln stammen aus der Umgebung von Aleppo

(20.5.1994 Dayr Samaan), Homs (14. und 17.6.1981 1 bzw. 2 Ex.), Qatana (6.4.1993 2 Ex.), dem Südostende des Euphrat-Stausees (18.4.1992 und 12.4.1993 je 2 Ex.), Damasliye (Tall Ammam), Tell Hadya, Selenkahiye am Euphrat sowie einer kleineren Oase östlich von Palmyra (14.4.1993 2 Ex.). In Trupps angetroffene Vögel (18.3.1975 6 bei Maalula, 19.4.1983 20 bei Raqqa) streifen offenbar noch ohne Brutplatzbindung umher.

Als Käfigvögel wurden Weißflügelgimpel in Aleppo zum Verkauf angeboten (BOTTEMA).

***Bucanetes githagineus* - Wüstengimpel, Trumpeter Finch (Bv, gG)**

Das mehrfach vermutete Brüten des Wüstengimpels in Syrien ist bisher zwar immer noch nicht belegt, wird aber durch wiederholte Nachweise angesiedelter Paare bzw. ortsgebundener Einzelvögel doch recht wahrscheinlich, so auf den Höhen des Antilibanon bei Halbun (21.5.1983 2 Paare) und Bloudan (26.6.1976 2 Männchen, 23.5.1983 mehrere Ex.), in den Wüstengebieten zwischen Khan Abu Shamat und Sayqual, an der jordanischen Grenze (23.5.1976 Paare und Einzelvögel an zwei Plätzen, zu späteren Terminen bis Ende Juli weitere Feststellungen) und am israelisch besetzten Teil des Hermon-Massivs (27.5.1977, HOVEL 1987).

Aus dem Süden Syriens liegen zudem Oktober-, Dezember- und Märzdaten offenbar umherstreifender Vögel vor, wie sie andernorts auch möglich sind (Mai 1946 bei Mayadin).

***Pyrrhula pyrrhula* - Gimpel, Bullfinch**

Zwar befindet sich ein mit dem Etikettenvermerk "Syria" (ohne nähere Ortsangabe und Datum) versehener Gimpel in der Sammlung der AUB. Er muß aber nicht vom heutigen Staatsgebiet Syriens stammen.

***Coccothraustes coccothraustes* - Kernbeißer, Hawfinch (A)**

Die Vermutung, daß umherstreifende Kernbeißer gelegentlich auch Syrien erreichen, wurde durch ein Belegexemplar, das einige Tage vor dem 20.12.1982 in der Damaszener Ghouta geschossen worden war, bestätigt (BAUMGART & STEPHAN 1987). Dazu kommt das Präparat eines Vogels im Landwirtschaftsministerium Damaskus, der am 12.3.1964 bei as-Suaida gesammelt wurde.

***Emberiza leucocephalos* - Fichtenammer, Pine Bunting (A)**

Nach HOVEL (1987) wurde die Art im Winter 1972 auf dem israelisch besetzten Teil des Hermon-Massivs festgestellt. Die Fichtenammer ist besonders aus der Umgebung von Jerusalem als Wintergast bekannt (s. BEIDERMAN & ROBERTSON 1981).

***Emberiza citrinella* - Goldammer, Yellowhammer (gG)**

Einzelvögel und kleinere Trupps der Goldammer erreichen als Wintergäste gelegentlich Syrien und werden dann von Anfang Dezember bis Anfang März, ausnahmsweise noch bis Anfang April, vor allem im Norden des Landes aber auch im Raum Damaskus, am Hermon und auf dem Golan verzeichnet.



Abb. 21. Der Wüstengimpel, *Bucanetes githagineus*, wird zwar immer wieder vor allem im gebirgigen Westen des Landes beobachtet, doch steht ein Brutnachweis noch aus. Aufn.: R. PÄTZOLD.

***Emberiza cia* - Zippammer, Rock Bunting (Bv)**

Mehrere Feststellungen aus den 80er und 90er Jahren bis Ende Juni bei Ras el-Basit und im Alloviten-Gebirge bei Slenfe sprechen recht eindeutig für ein Brüten der Zippammer in Syrien. Ansonsten kommt die Zippammer erst wieder im äußersten Süden, am Hermon, vor, wo sie auf Höhen zwischen 1000 und 1800 m NN brütet (HOVEL 1987). HOTEL & EZOV (1991) zählten dort 1982 auf einer Untersuchungsfläche 20 Paare.

Im Winter kommt es zwischen Anfang November und Ende März zu gelegentlichen Einflügen einzelner Zippammern bis in den Raum Damaskus. Sich hieraus ableitende Ansiedlungen (im kühlen Frühjahr 1982 bis 18.4. 1 Männchen am Jabel Cassoun) sind nicht von Dauer.

***Emberiza cineracea* - Türkenammer, Cinereous Bunting (?Bv, gG)**

Vom Beginn dieses Jahrhunderts bekannt gewordene Oktober- (1919 Damaskus) und April-Nachweise (1905 Qarietayn) deuten mehr auf umherstreifende als angesiedelte Vögel hin, zumal sie sich sowohl auf die westliche (*E. c. cineracea*) als auch auf die östliche Unterart (*E. c. semenowi*) bezogen. Die Feststellung einer Türkenammer (wohl *E. c. semenowi*) am 22.7.1976 bei Humaymüi (135 km östl. von Palmyra) durch MACFARLANE (1978) läßt nun lokale Brutansiedlungen im Lande doch möglich erscheinen, zumal sie auch auf türkischem Territorium im unmittelbaren Grenzbereich brütet.

***Emberiza hortulana* - Ortolan, Ortolan Bunting (rG)**

Der recht spät - etwa um die Aprilmitte, kaum vor dem 10. April - in geringer Zahl durch Syrien ziehende Ortolan kann hier teilweise bis Ende April angetroffen werden, was gelegentlich zu Mutmaßungen über sein mögliches Brüten im Lande führte. Bisher aber erst einmal (1979) auf dem israelisch besetzten Teil des Hermon auf 1800 m NN nachgewiesen (HOVEL 1987); Auch im Nordwesten erscheint es nicht völlig ausgeschlossen. Herbstdurchzügler sind vor allem in der zweiten und dritten September-Dekade zu erwarten.

***Emberiza buchanani* - Steinortolan, Grey-necked Bunting (A)**

Am 16.4.1993 hielt sich in den Hochlagen oberhalb Bloudans (oberhalb 2000 m NN) ein Steinortolan auf (BAUMGART & STEPHAN 1994).

***Emberiza caesia* - Grauortolan, Cretzschmar's Bunting (Bv, gG)**

Als regelmäßiger Brutvogel ist der Grauortolan vor allem in einem großflächig zusammenhängenden Gebiet Nordwestsyriens anzutreffen, das vom Raum Kassab und Ras el-Basit auf das nördliche Alloviten-Gebirge (Saladins Burg, evtl. Musyaf) und die Höhenzüge zwischen Jisr esh Shugur und Idlep übergreift. Lokal wurden brutverdächtige Vögel noch im Wadi al-Karn (20.5.1976) festgestellt, womit die Verbindung zu den Brutvögeln des Hermon-Massivs und des Golan hergestellt wäre. Ein Brutnachweis ist noch aus dem Nordosten (19.8.1945 2 juv. bei Tall Tamir) bekannt geworden. Ansiedlungsversuche in südlichen Teilen Westsyriens sind in der Regel nur von begrenzter Dauer, wie etwa am Jabel Cassoun, wo alljährlich Vögel spätestens bis Anfang Mai (5.5.1981) verweilen und dann stets wieder abzogen.

Im Frühjahr zeigen sich erste Grauortolane ab Ende März (28.3.1994). In großer Zahl und dann meist ziemlich gerafft und teilweise mit Ortolanen und Kappenammern vergesellschaftet, zieht die Art aber erst nach Mitte April durch. Der weniger auffällige Herbstzug wird hauptsächlich in der zweiten September-Hälfte erkennbar.

***Emberiza rustica* - Waldammer, Rustic Bunting (A)**

Die Beobachtung einer Waldammer am 29.10.1974 bei Sale auf den Höhen des Drusen-Gebirges durch MACFARLANE (1978) ist der erste und bisher einzige Nachweis in Syrien.

***Emberiza schoeniclus* - Rohrammer, Reed Bunting (gG)**

Von der Rohrammer liegen nur wenige und meist Einzelvögel betreffende Daten von Februar bis März (Umgebung von Homs und Homser See, Raqqa) vor, die die Art vornehmlich als sporadischen Wintergast, weniger als Durchzügler ausweisen. Angaben über Vorkommen von Mai bis Juli 1955 bei Tall Abyad sind aus heutiger Sicht kaum interpretierbar.

***Emberiza melanocephala* - Kappenammer, Black-headed Bunting (Bv, rG)**

Die Brutverbreitung der Kappenammer in Syrien ist weniger ausgedehnt, als bisweilen dargestellt, und ändert sich möglicherweise auch von Jahr zu Jahr. In der

zweiten April-Hälfte aus dem Winterquartier eintreffend, siedeln sich vielerorts Paare an, die aber dann mit zunehmender Erwärmung wieder abziehen (z.B. Jabel Cassoun, oberes Baradatal), so daß noch in der ersten Mai-Hälfte umherstreifende Trupps feststellbar sind und erst in der zweiten Mai-Hälfte beobachtete Vögel ein Brüten nahelegen. Im südlichen Syrien verschwindet die Kappenammer dann aus den Niederungen.

Eine hohe Dichte erreicht die Kappenammer in den grasigen, steinigen Buschhängen bei Ras el-Basit und Kassab (von Meereshöhe bis in die höheren Lagen des Amanus). Von hier reicht die Brutverbreitung quer durch Syrien über St. Simon, Aleppo, den Jabbul, Jarabulus, Tall Abyad (Brutzeitnachweis auch weiter südlich an der Mündung des Balikh in den Euphrat), Hassake, Qamishlye und Malkiye bis zum Tigris.

In der Küstenebene kommt die Kappenammer auch weiter südlich vor, wird vielerorts im Alloviten-Gebirge sowie im Umfeld von Jisr esh Shugur und auf den Höhenzügen zwischen dieser Stadt und Idlep angetroffen. Um Homs ist ihr Vorkommen bereits lückenhaft. Meldungen kommen vor allem noch aus dem Raum des südlichen Antilibanon (Halbun, Wadi al-Karn, Grenzstation Djedeidet Yabus) und den zum Hermon überleitenden Höhenzügen sowie dem Drusen-Gebirge. Die Wüstengebirge und das aride Landesinnere werden von der Kappenammer gemieden.

Der Frühjahrszug fällt in die zweite April-Hälfte, und dann sind gelegentlich kleinere Trupps zu beobachten, so 60 am 24.4.1973 bei Raqqa. Angaben zum Herbstzug fehlen bisher.

***Miliaria calandra* - Grauammer, Corn Bunting (Bv, rG)**

Im Nordwesten (Kassab, St. Simon, Aleppo, Umgebung von Lattaquie, Ghab) ein recht häufiger Brutvogel auf wenig intensiv bewirtschaftetem Kulturland, buschdurchsetzten Bergmatten und im Grasland mit Singwarten. Auch weiter östlich wird sie am Jabbul, um Russafa und quer durch den Nordosten bis in den Raum Qamishlye wenigstens lokal angetroffen. Auch im Alloviten-Gebirge, an dessen Hängen zur Küstenebene und vor allem am Homser See fehlt sie nicht. Weiter südlich ist ihr Status schwer erkennbar, da Frühjahrsansiedlungen (so im Raum Damaskus) meist bis Anfang April wieder aufgegeben werden.

Im Herbst kommt es ab letztem Oktoberdrittel zu regelmäßigen, meist truppweisen Einflügen der Art, die als Wintergast auch in zentralen und östlichen Landesteilen (z.B. Deir ez-Zor) nicht fehlt. Sie zieht größtenteils im März ab, über den April bis zum Mai verweilen nur wenige im südlichen Syrien, die hinsichtlich eines Brütens sehr zurückhaltend zu beurteilen sind.

Literatur (Auswahl)

Hier werden nur jene Arbeiten angeführt, die im Text zitiert sind. Gerade für ältere Arbeiten sei auf die ausführlichen Schriftenverzeichnisse in KUMERLOEVE (1967-69) und BAUMGART & STEPHAN (1986-87) verwiesen.

- AHARONI, J. (1931): Brutbiologisches aus der Syrischen Wüste und dem Libanon. - Beitr. Fortpfl.-Biol. Vögel 7: 161 - 166, 222 - 226.
- AHARONI, J. (1932): Bemerkungen und Ergänzungen zu R. Meinertzhagens Werk "Nicoll's Birds of Egypt". - Journ. Orn. 80: 416 - 424.
- ANDERSEN, L. N. (1987): Birdwatching in Israel and adjacent areas, 1972-85. - Kopenhagen, 113 pp.
- BAUMGART, W. (1984): Die Falkenbörse von Ruhaybe. - Falke 31: 294 - 305.
- BAUMGART, W. (1987/1988): Bemerkungen zum Vogelleben der Orientmetropole Damaskus. - Falke 34: 390 - 395, 35: 18 - 22.
- BAUMGART, W. (1989): Damaszener Wüstenfalken. - Falke 36: 6 - 13, 54 - 59, 91 - 94.
- BAUMGART, W. (1991): Gegenwärtiger Status und Gefährdungsgrad von Greifvögeln und Eulen in Syrien. - Birds of Prey Bulletin 4: 119 - 131.
- BAUMGART, W. (1993): Syrien - Ornithologische Terra incognita östlich des Mittelmeeres. - Falke 40: 15 - 17.
- BAUMGART, W. & M. KASPAREK (1992): Notes on some summer birds of Syria. - Zoology in the Middle East 6: 13 - 19.
- BAUMGART, W. & B. STEPHAN (1986-1987): Ergebnisse ornithologischer Beobachtungen in der Syrischen Arabischen Republik, Teil 1: Non-Passeriformes, Teil 2: Passeriformes. - Mitt. Zool. Mus. Berlin 62, 1986 & 63, 1987, Supplementum: Ann. Orn. 10: 69 - 110, 11: 57 - 95.
- BAUMGART, W. & B. STEPHAN (1994): Weitere Ergebnisse ornithologischer Beobachtungen in Syrien. - Mitt. Zool. Mus. Berlin 70, Supplementum Ann. Orn. 18: 101 - 140.
- BEIDERMANN, E. & J. S. ROBERTSON (1981): The occurrence of the Pine Bunting in Israel. - Sandgrouse 2: 96 - 97.
- BELON, P. (1555): Les observations de plusieurs Singularitez et choses mémorables, trouvées en Grèce, Asie, Judée, Egypte, Arabie et autres pays estrange. - Anvers.
- BERK, V. VAN DEN & M. KASPAREK (1988): The White-breasted Kingfisher, *Halcyon smyrnensis*, in Turkey: on the occurrence of an endangered species. - Zoology in the Middle East 2: 19 - 25.
- BOTTEMA, S. (1987): A breeding record of the Greater Sand Plover in Syria. - Bull. Orn. Soc. Middle East 18: 8 - 9.
- CARRUTHERS, D. (1910): On a collection of birds from the Dead Sea and north-western Arabia, with contributions to the ornithology of Syria and Palestine. - Ibis 9. Ser., 4: 475 - 491.
- CLARKE, G. v. H. (1924): Some notes on birds found breeding in the neighbourhood of Aleppo in 1919. - Ibis 11. Ser., 6: 101 - 110.
- EVANS, M. I. (1994): Important Bird Areas in the Middle East. - BirdLife Conservation Series 2: 1 - 410.
- GOODBODY, J. G. (1945): Records of birds seen in the Tell Tamer area, N.E. Syria, May - July 1945. - MEB Sch. Bull. 2: 1 - 8.
- GOODBODY, J. G. (1946): A record of the birds seen in the Tell Tamer area, N.E. Syria, from August to December 1945. - MEB Sch. Bull., Spec. Bull., 10: 1 - 31.
- GRIMMETT, R. F. A. & T. A. JONES (1989): Important bird areas in Europe. - International Council for Bird Preservation Technical Publication 9: 1 - 888.
- GRISSAC, PH. DE (1987): Voyage ornithologique en Syrie et Jordanie. - Groupe Ornithologique de Loire Atlantique, Bulletin, 7: 86 - 108.
- HOLLOM, P. A. D., R. F. PORTER, S. CHRISTENSEN & I. WILLIS (1988): Birds of the Middle East and North Africa. - Calton, 280 pp.
- HOTER, E. & E. EZOV (1991): The birds of Mount Hermon: a breeding survey, 1990. - Torgos 9,2 (19): 23 - 30, 74.
- HOVEL, H. (1987): Check-list of the birds of Israel. - Tel Aviv, 196 pp.
- INBAR, R. (1990): Bonelli's Warbler *Phylloscopus bonelli* nesting on Mount Hermon. - Torgos 17 (8/2): 43 - 46.
- JEFFERY, W. H. (1978): Birds from Station T-3, Palmyra 1948-50. - Army Bird-watching Society Periodic Publication 3: 99 - 101.
- KARPIN, T. (1988): Hushaniya, the Barn Owl Village - Two Years after "Vole Year". - Torgos 7,1 (14): 31 - 36, 104.
- KASPAREK, M. (1988): The Demoiselle Crane,

- Anthropoides virgo*, in Turkey: distribution and population of an high endangered species. - Zoology in the Middle East 2: 31 - 38.
- KASPAREK, M. (1989): Breeding distribution of the Rook *Corvus frugilegus* in Turkey. - Sandgrouse 11: 89 - 94.
- KASPAREK, M. (1991): Zur Verbreitung der Palmtaube, *Streptopelia senegalensis*, im Vorderen Orient. - Orn. Verh. 25: 51 - 64.
- KASPAREK, M. (1992): Die Vögel der Türkei. - Heidelberg, 128 pp.
- KASPAREK, M., C. C. BILGIN & A. AKIN (1989): The Purple Gallinule, *Porphyrio porphyrio*, in the Eastern Mediterranean. - Zoology in the Middle East 3: 19 - 30.
- KATTINGER, E. (1970): Vogelbeobachtungen im vorderen Orient: Syrien und unteres Nil-tal. - Ber. Naturf. Ges. Bamberg 45: 57 - 79.
- KINZELBACH, R. (1985): Die Dreizehenmöwe (*Rissa tridactyla*) als Wintergast am Euphrat. - Vogelwarte 33: 163 - 165.
- KINZELBACH, R. (1986a): The White-checked Bulbul, *Pycnonotus leucogenys*, a resident of the Palmyra Oasis, Syria. - Zoology in the Middle East 1: 73 - 74.
- KINZELBACH, R. (1986b): New records of Goliath Heron, Yellow-billed Stork, Blyth's Reed Warbler and Clamorous Reed Warbler in the Middle East. - Bull. Orn. Soc. Middle East 17: 13 - 17.
- KINZELBACH, R. (1986c): New records of Alexander's Parrot, *Psittacula krameri*, from Egypt and the Levant countries. - Zoology in the Middle East 1: 69 - 72.
- KRUPP, F. & W. SCHNEIDER (1991): Bestands-erfassung der rezenten Fauna im Bereich des Nahr al-Habur. In: H. KÜHNE (Ed.), Die rezente Umwelt von Tall Seh Hamad und Daten zur Umweltrekonstruktion des assyrischen Stadt Dur-Katlimmu. - Berlin.
- KUMERLOEVE, H. (1962): Notes on the birds of the Lebanese Republik. - Iraq Natur. Hist. Mus. Publ. 20/21: 1 - 81.
- KUMERLOEVE, H. (1967-1969): Recherches sur l'avifaune de la Republique Arabe Syrienne; essai d'un aperçu. - Alauda 35, 1967: 243 - 266; 36, 1968: 1 - 26, 190 - 207; 37, 1969: 43 - 58, 114 - 158, 188 - 205.
- KUMERLOEVE, H. (1972a): Liste comparée des oiseaux nicheurs de turquie méridionale, Syrie et Liban. - Alauda 40: 353 - 366.
- KUMERLOEVE, H. (1972b): Brutstatus der Greifvögel (Falconiformes) im vorder-asiatischen Raum (Türkei - Syrien - Libanesische Republik). - Tier und Umwelt 8: 10 - 22.
- KUMERLOEVE, H. (1977): Über die Südgrenze der Brutverbreitung des Weißstorchs, *Ciconia ciconia* (L., 1758), im Vorderen/Mittleren Orient. - Bonn. zool. Beitr. 28: 292 - 298.
- LEVY, N. & Y. YOM-TOV (1991): Activity and status of Cranes *Grus grus* wintering in Israel. - Sandgrouse 13: 58 - 72.
- MACFARLANE, A. M. (1978): Field notes on the birds of Syria. - Army Bird-Watching Society Periodic Publication 3: 47 - 94.
- MACFARLANE, A. M. (1983): Request: the birds of the Golan Heights. - Bull. Orn. Soc. Middle East 10: 21.
- MACHE, R. (1992): Syrien - Durch die Wüste zum Euphrat, Natur- und Vogelbeobach-tungen. - Stuttgart, 96 pp.
- MEINERTZHAGEN, R. (1935): Ornithological Results of a Trip to Syria and adjacent Countries in 1933. - Ibis 13. Ser., 5: 110 - 151.
- MISONNE, X. (1956): Notes sur les oiseaux de la Syrie et l'Iran. II. Liste des oiseaux nicheurs de la région Tell Abiad, N.E. de la Syrie. - Le Gerfaut 46: 195 - 197.
- NATHAN, R. (1989): Griffon Vultures *Gyps fulvus* in the Golan on the edge of the precipice. - Torgos 8,1 (16): 76 - 86, 90.
- NOSTIZ, Gräfin P. (1873): Johann Wilhelm Helfer's Reisen in Vorderasien und Indien. 1. Teil. - Leipzig, 299 S.
- PAZ, U. (1987): The birds of Israel. - Lexington, 264 pp.
- PETER, H. (1994): The first breeding record of the Desert Wheatear, *Oenanthe deserti*, in Turkey. - Zoology in the Middle East 10: 27 - 29.
- PYMAN, G. A. (1978): Bird Notes from Syria. 1943. - Army Bird-Watching Society Periodic Publication 3: 97 - 98.
- RUSSELL, A. (1794): The Natural History of Aleppo. - London (Erstausgabe 1756, London. Reprint 1969, Farnborough).
- SAFRIEL, U. N. (1980): Notes on the Extinct Population of the Bald Ibis *Geronticus eremita* in the Syrian Desert. - Ibis 122: 82 - 88.
- SAVAGE, G. D. W. (1968): The wildfowl and wetland situation in the Levant. - IUCN Publ. Series 12: 134 - 139 (Proc. Technical Meetings Wetland Conserv. Ankara - Bursa - Istanbul 9 to 16 October 1967).
- SCHLUTER, P. (1987): The Brown Fish Owl (*Ketupa zeylonensis*) in Israel. - Torgos 6,2 (13): 5 - 16, 119.
- SCHRADER, G. (1892): Ornithologische Beobachtungen auf meinen Sammelreisen.

III. Syrien. - Ornith. Jahrbuch 3: 11 - 17.
 SCHULZ, H. (1988): Weißstorchzug. Ökologie, Gefährdung und Schutz des Weißstorchs in Afrika und Nahost. - Weikersheim, 459 pp.
 SCLATER, P. L. (1906): On some birds collected by Mr. Douglas Carruthers in the Syrian Desert. - Ibis (VIII) 6: 307 - 317.
 STRESEMANN, E. (1962): Hemprich und Ehrenberg zum Gedenken - Ihre Reisen zum Libanon im Sommer 1824 und deren ornithologische Ergebnisse. - Journ. Orn. 103: 380 - 388.
 SUAREZ, S. (1991): Nesting of the White Stork *Ciconia ciconia* in Israel. - Torgos 9,2 (19): 9 - 22, 75.
 TRISTRAM, H. B. (1867): On the Ornithology of Palestine. Part V. - Ibis, New Ser., 3: 73 - 97.
 WALLACE, D. I. M. (1984): Selected observations from Lebanon, Syria and Jordan in the springs of 1963 and 1966. - Sandgrouse 6: 24 - 47.

WARNOCKE, K. (1972): Beitrag zur Vogelwelt der Türkei im Bereich der Südgrenze. - Vogelwelt 93: 23 - 26.
 WEIGOLD, H. (1912-1913): Ein Monat Ornithologie in den Wüsten und Kulturoasen Nordwestmesopotamiens und Innersyriens. - Journ. Orn. 60: 249 - 297, 365 - 410, 61: 1 - 40.
 WILLIAMS, J. G. (1946): Notes on the birds seen on the M.E.B.S. expedition to the Mt. Cassius in May 1945. - MEB Sch. Bull. 5, Appendix D., 6 - 10.
 WIRTH, E. (1971): Syrien. Eine geographische Landeskunde. - Wissenschaftliche Länderkunden Bd. 4/5. Darmstadt, 530 pp.
 WITTENBERG, J. (1979): Ornithologische Beobachtungen auf einer kulturhistorischen Busreise durch den Orient: Syrien, Irak, Jordanien. - Mitt. Bl. Deutscher Bund für Vogelschutz, Landesverband Hamburg. Sonderheft 7: 85 - 112.

Orts- und Lokalitätenverzeichnis

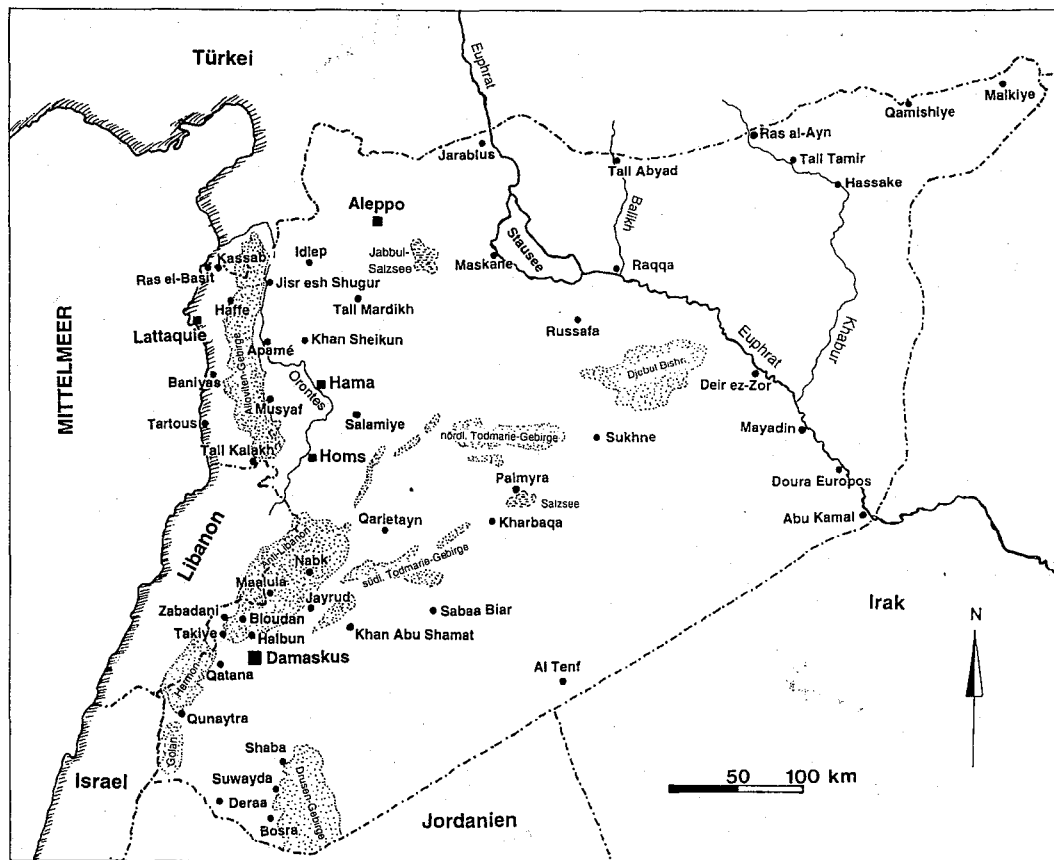
Die folgende Auflistung enthält den größten Teil der im nachfolgenden Text aufgeführten Orte und Lokalitäten mit Lage- und ggf. auch Höhenangaben. Die Schreibweise wurde in der Regel der von der Generalorganisation für Tourismus der Syrischen Republik herausgegebenen Karte "Syrie, Carte routère et touristique" entnommen.

Abu Kamal - s. Karte
 Aleppo (Halëp) - s. Karte
 Alloviten-Gebirge (Alawiten-Gebirge) - s. Karte
 Al-Mansura: im Euphrattal bei Raqqa
 Al Tenf - s. Karte
 Apamé - s. Karte
 Arward - Insel im Mittelmeer vor Tartous
 Balikh (Fluß) - s. Karte
 Banyyas (Qalaat al Marqab) - s. Karte
 Barada - Flußlauf zwischen Tal von Zabadani und Damaskus
 Bloudan - Bergdorf, jetzt Kurort in den Südwest-Ausläufern des Antilibanon, ca. 10 km östlich von Zabadani; um 1500 m NN,
 Bosra - s. Karte
 Burgush - Burgruine in den Nordostausläufern des Hermon-Massivs, ca. 10 km nordwestlich von Qatana

Crak de Chevaliers (Qalaat al Hosn) - Ruine einer Kreuzritterfestung in den Südausläufern des Alloviten-Gebirges nördlich von Tall Khalakh
 Charabo - Dorf im Osten der Damazener Ghouta
 Damaskus - s. Karte
 Daraiya - Dorf im Südwesten der Damazener Ghouta
 Deir Assafyr - Dorf im Südosten der Damazener Ghouta
 Deir Balbe - Rinderfarm nördlich von Homs
 Deir ez-Zor - s. Karte
 Deir Hajar - oasenartiger Landwirtschaftskomplex mit Rinderfarm ca. 25 km südlich von Damaskus
 Deraa - s. Karte
 Djebel = Jabel

Dmayr - Kleinstadt, ca. 40 km nordöstlich von Damaskus
 Doura Europos - s. Karte
 Drusen-Gebirge - s. Karte
 El Kaum: Oase südlich Russafa
 Ghab - landwirtschaftlich intensiv genutzte Orontes-Niederung östlich des Alloviten-Gebirges
 Gheb Romley - Rinderfarm im Ghab, ca. 15 km nördlich von Musyaf
 Ghouta - landwirtschaftlich intensiv genutzter Oasenring ("Grüner Gürtel") um Damaskus
 Ghuzlanie - Dorf, ca. 20 km östlich von Damaskus
 Hadjira - Dorf im Süden der Damaszener Ghouta
 Haffe - s. Karte
 Halamun - Hocheben um Nabk (Ausläufer des Antilibanon) - s. Karte
 Halbun - Bergdorf in den Ausläufern des südöstlichen Antilibanon, ca. 20 km nördlich von Damaskus, um 1700 NN
 Hama - s. Karte
 Hassake - s. Karte
 Homs - s. Karte
 Idlep - s. Karte
 Jabbul (Salzsee) - s. Karte
 Jabel al-Bilas - Höhen in den westlichen Ausläufern des nördlichen Todmarie-Gebirges
 Jabel Bishri - s. Karte
 Jabel Cassoun - dicht an Damaskus im Norden heranreichender Ausläufer des Antilibanon ("Hausberg"), 1154 m NN
 Jabel Sis - auch archäologisch bedeutsame Höhenzüge in der syrischen Wüste ca. 60 km südöstlich von Khan Abu Shamat
 Jarablus - s. Karte
 Jayrud - Dorf um 800m NN - s. Karte
 Jisr esh Shugur - s. Karte
 Kadam - Dorf im Südwesten der Damaszener Ghouta
 Karachta - Dorf im Nordosten der Damaszener Ghouta
 Kassab - s. Karte
 Khabur (Fluß) - s. Karte
 Khan Abu Shamat - s. Karte
 Khan Sheikun - s. Karte
 Kharbaqa - s. Karte
 Kseir: zw. Aleppo u. Homs
 Lattaquie - s. Karte
 Maadan - Stadt, ca. 70 km nordwestlich von Deir ez-Zoor
 Maalula - Dorf, ca. 1600m NN - s. Karte
 Makhan: bei Deir ez-Zoor
 Malkiye - s. Karte
 Maskane - s. Karte

Mayadin - s. Karte
 Mharde - Dorf am Süden des Ghab, ca. 20 km nordwestlich von Hama
 Musyaf - s. Karte
 Mzayrib-See - ca. 10 km nordwestlich von Deraa
 Nabk - s. Karte
 Nahr el-Kebir: Grenzfluß zum Libanon
 Orontes (Fluß) - s. Karte
 Palmyra (Tadmor) - s. Karte
 Qalaat Jabir - Burgruine am Südostufer des Euphrat-Stausees
 Qamishye - s. Karte
 Qaratchok - Dorf, ca. 10 km südöstlich von Malkiye
 Qarietayn - s. Karte
 Qasta - Dorf, ca. 15 km südlich von Nabk
 Qatana - s. Karte
 Qunaytra - s. Karte
 Raqqa - s. Karte
 Ras al-Ayn - s. Karte
 Ras el-Basit - s. Karte
 Rastan - Dorf am Orontes-Stausee zwischen Homs und Hama
 Ruhaybe - Dorf, ca. 10 km südwestlich von Jayrud
 Russafa - s. Karte
 Sabaa Biar - s. Karte
 Salchit - Phosphatmine in der Umgebung von Kharbaqa
 Salamiye - s. Karte
 Saydnaya - Dorf in den Ostausläufern des Antilibanon, ca. 30 km nördlich von Damaskus, um 1450 m NN
 Sayqual - Wüstenort, ca. 35 km östlich von Khan Abu Shamat
 Shaba - s. Karte
 Shumaytiyah - Ort in der Euphratniederung, ca. 25 km nordwestlich von Deir ez-Zoor
 Slenfe - Dorf in den Kammlagen des Alloviten-Gebirges, ca. 15 km östlich von Haffe, um 1450 m NN
 St. Simon (Qalaat Samaan) - Ruinenstätte, ca. 30 km nordwestlich von Aleppo
 Sukhne - s. Karte
 Suwar: unterer Khabur
 Suwayda - s. Karte
 Tabqa: am Euphrat-Stausee
 Takiye - s. Karte
 Tall Abyad - s. Karte
 Tall Bderi - am oberen Khabur
 Tall Kalakh - s. Karte
 Tall Mardikh - s. Karte
 Tall Makhoul - Örtlichkeit in ehemaligem Vulkangebiet, ca. 35 km südöstlich von Sayqual
 Tall Sheh Hamad - am oberen Khabur



Tall Tamir - s. Karte
 Tall Tayyig - bei Hassake
 Tartous - s. Karte
 Tibni - Stadt im Euphratgebiet ca. 40 km
 nordwestlich von Deir ez-Zoor
 Todmarie-Gebirge (Südliches und Nördliches)
 - s. Karte
 Tual al-Abba - Steppengebiet westlich des
 Balikh-Tales
 Ugarit (Ras Shamra) - Ruinenstätte, ca. 10 km
 nördlich von Lattaquie
 Wadi al-Azib - Tal östlich Hama

Wadi al-Karn - Damaskus mit Beirut ver-
 bindendes Tal vor der Landesgrenze auf
 syrischer Seite
 Waz Göl: im Khabur-Gebiet
 Wüstenschloß, östliches (Qasr al-Hir ash-
 Sharqi) - ca. 30 km nordöstlich von Sukhne
 Wüstenschloß, westliches (Qasr al-Hir al-
 Gharbi) - ca. 15 km nördlich von Kharbaqa
 Yarmuk (Fluß) - Nebenfluß des Jordan west-
 nordwestlich von Deraa
 Zabadani - um 1150 m NN.- s. Karte
 Zenobia (Halabiye) - Ruinenstätte am Euphrat,
 ca. 50 km nordwestlich von Deir ez-Zoor

Index der deutschen Vogelnamen

Aderbussard 42	Brandgans 31	Feisentaube 65
Alpenbraunelle 82	Braunbauchflughuhn 64	Fichtenammer 113
Alpendohle 105	Braunkehlchen 85	Fichtenkreuzschnabel 111
Alpenkrähe 105	Braunliet 71	Fischadler 44
Alpensegler 70	Brillengrasmücke 95	Fischmöwe 60
Alpenstrandläufer 57	Bruchwasserläufer 59	Fischuhu 68
Amsel 90	Buchfink 109	Fitis 99
Arabisches Wüstenhuhn 47	Buschgrasmücke 97	Flußregenpfeifer 53
Armenienmöwe 62	Buschrohrsänger 92	Flußseeschwalbe 62
Austernfischer 51	Chukarhuhn 47	Flußuferläufer 59
Bachstelze 81	Cistensänger 91	Gänsegeier 36
Bartgeier 35	Dohle 105	Gartenbaumläufer 102
Bartmeise 100	Doppelschnepfe 58	Gartengrasmücke 97
Baßtölpel 24	Dorngrasmücke 97	Gartenrotschwanz 85
Baumfalke 45	Dornspötter 94	Gebirgsstelze 81
Baumpieper 80	Dreizehenmöwe 62	Gelbkehlsperrler 108
Bekassine 57	Drosselrohrsänger 94	Gelbschnabelsturmtaucher 24
Bergfink 110	Dunkler Wasserläufer 58	Gelbspötter 94
Bergkalanderlerche 74	Dünnschnabelmöwe 61	Gelbsteißbülbül 81
Berglaubsänger 98	Eibischgrasmücke 97	Gimpel 113
Beutelmeise 102	Eichelhäher 104	Girlitz 110
Bienenfresser 72	Eisvogel 71	Goldammer 113
Blaßspötter 94	Eleonorenfalke 46	Goldregenpfeifer 55
Blaukehlchen 84	Elster 105	Goliathreiher 28
Blaumeise 101	Fahlbüzelsteinschmätzer 87	Grauammer 116
Blaumerle 88	Fahlkauz 69	Graufischer 71
Blauracke 72	Fahlsegler 70	Graugans 31
Blauschwanz 84	Fahlsperling 108	Grauortolan 115
Blauwangenspinnt 72	Feldlerche 76	Graureiher 27
Bleßgans 30	Feldrohrsänger	Grauschäpper 100
Bleßhuhn 49	Feldschwirl 92	Großer Brachvogel 58
Bluthänfling 111	Feldsperling 108	Großtrappe 51
Blutspecht 73	Felsenkleiber 101	Grünfink 110
Brachpieper 79	FelsenSchwalbe 77	Grünschenkel 59
Brachvogel, Großer 58	Felsensteinschmätzer 87	Habicht 40

Habichtsadler 44
Häherkuckuck 67
Halbringschnäpper 100
Halsbandfrankolin 48
Halsbandschnäpper 100
Halsbandsittich 67
Haubenlerche 75
Haubentaucher 24
Hausrotschwanz 84
Haussegler 71
Haussperling 107
Haustaube 65
Heckenbraunelle 82
Heckensänger 82
Heidelerche 76
Helmpferlhuhn 47
Heringsmöwe 61
Höckerschwan 30
Hohltaube 66
Hornlerche 76
Isabellsteinschmätzer 85
Jerichonektarvogel 102
Jungferkranich 50
Kaiseradler 43
Kalandlerche 74
Kampfläufer 57
Kappenammer 115
Kaptäubchen 67
Kernbeißer 113
Kiebitz 56
Kiebitzregenpfeifer 55
Klappergrasmücke 96
Kleiber 101
Kleines Sumpfhuhn 49
Kleinspecht
Klippenkleiber 101
Knackerlerche 74
Knäkente 32
Kohlmeise 101
Kolbenente 33
Kolkrahe 106
Korallenmöwe 61
Kormoran 24
Kornweihe 38
Kragentrappe 51
Krähenscharbe 24
Kranich 50
Krauskopfpelikan 25
Krickente 32
Kuckuck 67
Kuhreiherr 27
Kurzfangsperber 41
Kurzzeihenlerche 74
Lachmöwe 60
Lachseeschwalbe 62
Langschnabelpieper 79
Lannerfalk 46

Löffelente 32
Löffler 30
Mantelmöwe 62
Mariskensänger 92
Marmelente 33
Maskengrasmücke 96
Maskenstelze 80
Maskenwürger 104
Mauerläufer 102
Mauersegler 70
Mäusebussard 41
Mehlschwalbe 79
Merlin 45
Misteldrossel 90
Mittelmeersteinschmätzer 86
Mittelsäger 33
Mittelspecht
Moabsperling 108
Mönchsgeier 37
Mönchsgrasmücke 97
Mongolenregenpfeifer 54
Moorente 33
Mornellregenpfeifer 55
Nachtigall 83
Nachtreiherr 25
Nebelkrähe 106
Neuntöter 102
Nilgans 31
Nonnensteinschmätzer 86
Odinshühnchen 60
Ohrengeier 37
Ohrenlerche 76
Ohrentaucher 24
Olivenspötter 95
Orpheusgrasmücke 96
Ortolan 115
Palmtaube 67
Persisches Wüstenhuhn 47
Pfeifente 31
Pfuhschnepfe 58
Pharaonenziegenmelker 70
Pirrol 102
Purpurhuhn 49
Purpurreiherr 28
Rallenreiherr 26
Raubseeschwalbe 62
Raubwürger 104
Rauchschwalbe 78
Regenbrachvogel 58
Reiherr 33
Rennvogel 52
Ringdrossel 89
Ringeltaube 66
Rohammer 115
Rohrdommel 25
Rohrschwirl 92
Rohrweihe 38

Rosaflamingo 30
Rosapelikan 25
Rosenstar 107
Rostbürzelsteinschmätzer 88
Rostgans 31
Rotdrossel 90
Rötelfalke 44
Rötelschwalbe 78
Rotflügelbrachschwalbe 52
Rotflügelgimpel 112
Rotfußfalke 45
Rothalstaucher 24
Rotkehlchen 83
Rotkehlpieper 80
Rotkopfwürger 104
Rotlappenkiebitz 55
Rotmilan 35
Rotschenkel 58
Rotstirngirlitz 110
Saatkrähe 105
Säbelschnäbler 52
Sakerfalk 46
Samtkopfgrasmücke 95
Sanderling 56
Sandflughuhn 64
Sandlerche 73
Sandregenpfeifer 54
Schafsteize 80
Schelladler 43
Schellente 33
Schieferfalke 46
Schilfrohrsänger 92
Schlagschwirl 92
Schlangennadler 38
Schlangenhalsvogel 25
Schleiereule 68
Schmutzgeier 36
Schnatterente 31
Schreiadler 42
Schwarzflügelbrachschwalbe
53
Schwarzhalstaucher 24
Schwarzkehlchen 85
Schwarzkopfmöwe 60
Schwarzmilan 34
Schwarzrückenstein-
schmätzer 88
Schwarzschnabelsturm-
taucher 24
Schwarzschwanz 85
Schwarzstirnwürger 103
Schwarzstorch 28
Seedler 35
Seeregenpfeifer 54
Seetaucher 23
Seidenreiherr 27
Seidensänger 91

Sichelstrandläufer 57	Temminckstrandläufer 57	kiebitz 56
Sichler 29	Terekwasserläufer 59	Weißstorch 28
Silberreiher 27	Trauermeise 100	Weillenflughuhn 64
Singdrossel 90	Trauerschnäpper 100	Wendehals 73
Sperber 40	Trauerseeschwalbe 63	Wermutregenpfeifer 54
Sperbergrasmücke 96	Triel 52	Wespenbussard 34
Spießente 32	Tristramstar 107	Wiedehopf 73
Spießflughuhn 64	Tropfenflughuhn 64	Wiesenpieper 80
Spornkiebitz 55	Tüpfelsumpfhuhn 48	Wiesenweihe 40
Spornpieper 79	Türkenammer 114	Wintergoldhähnchen 99
Sprosser 83	Türkenkleiber 101	Wüstenfalke 47
Star 107	Türkentaube 66	Wüstengimpel 113
Steinadler 43	Turmfalke 45	Wüstenhuhn, Arabisches 47
Steinbraunelle 82	Turteltaube 66	Wüstenhuhn, Persisches 47
Steinkauz 69	Uferschnepfe 58	Wüstenläuferlerche 74
Steinlerche 73	Uferschwalbe 77	Wüstenprinie 91
Steinortolan 115	Uhu 68	Wüstenrabe 106
Steinrötel 88	Wacholderdrossel 90	Wüstenregenpfeifer 54
Steinschmätzer 86	Wachtel 48	Wüstenschwalbe 78
Steinsperling 108	Wachtelkönig 49	Wüstensteinschmätzer 87
Stelzenläufer 51	Waldammer 115	Zaunkönig 82
Stentorohrsänger 93	Waldkauz 69	Zederngirliitz 110
Steppenadler 43	Waldlaubsänger 98	Zeisig 111
Steppenkiebitz 56	Waldohreule 69	Ziegenmelker 69
Steppenweihe 40	Waldrapp 29	Zilpzalp 98
Stieglitz 111	Waldschnepfe 58	Zippammer 114
Stockente 32	Waldwasserläufer 59	Zitronenstelze 81
Straßentaube 65	Wanderfalke 46	Zwergadler 44
Strauß 23	Wasserläufer, Dunkler 58	Zwergdommel 25
Streifenohreule 68	Wasserpieper 80	Zwerggans 31
Streifenprinie 91	Wasserralle 48	Zwergmöwe 60
Stummellerche 75	Weidensperling 107	Zwergohreule 68
Sturmmöwe 61	Weißbartgrasmücke 95	Zwergscharbe 25
Sumpfhuhn, Kleines 49	Weißbartseeschwalbe 63	Zwergschnepfe 57
Sumpfohreule 69	Weißflügelgimpel 112	Zwergseeschwalbe 62
Sumpfrohrsänger 92	Weißflügelseeschwalbe 64	Zwergstrandläufer 56
Tafelente 33	Weißkehlsänger 84	Zwergsumpfhuhn 49
Tamariskengrasmücke 95	Weißkopfmöwe 61	Zwergtaucher 23
Tannenmeise 101	Weißkopfruderente 33	Zwergtrappe 50
Teichhuhn 49	Weißohrbülbül 81	Zypernsteinschmätzer 86
Teichrohrsänger 93	Weißrückenspecht	
Teichwasserläufer 59	Weißschwanzsteppen-	

Zoology in the Middle East

Der Nahe und Mittlere Osten erfreut sich unter Zoologen einer regen Beliebtheit, treffen doch hier die Faunenregionen Europas, Asiens und Afrikas aufeinander, was eine reiche Fauna und Flora mit vielen endemischen Arten zur Folge hat. *Zoology in the Middle East* ist die einzige Zeitschrift, die die gesamte Zoologie des Nahen und Mittleren Ostens abdeckt und ist somit eine unentbehrliche Quelle für alle, die an der Tierwelt dieser einzigartigen Region Interesse haben.

Über 100 Autoren, viele davon aus dem Nahen und Mittleren Osten, haben zu den ersten 10 Bänden mit einem Gesamtumfang von mehr als 1300 Seiten beigetragen. Die Zeitschrift ist somit ein wichtiges Projekt zur Förderung des Informationsaustauschs zwischen Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen.

Pro Jahr erscheinen 1-2 Bände mit 120-160 Seiten. Die meisten Artikel erscheinen auf Englisch, ein geringerer Anteil auf Deutsch. *Zoology in the Middle East* ist weltweit verbreitet und wird von den wichtigen Referateorganen erfaßt. Der Subskriptionspreis beträgt derzeit DM 27,- pro Band.

Weitere Informationen direkt anfordern bei:
Max Kasperek Verlag
Bleichstr. 1 · 69120 Heidelberg · Germany
Tel. (06221) 475069 · Fax (06221) 471858



Zweimal jährlich überqueren Syrien Tausende von Zugvögeln auf dem Weg vom europäischen Brutgebiet ins afrikanische Winterquartier und zurück. Und zahlreiche, oft sehr spezialisierte Arten brüten und überwintern in den Lebensräumen in der Syrischen Wüste mit ihren Dattelpalmen-Oasen und dem fruchtbaren Euphrat-Tal, im Antilibanon-Gebirge oder im mediterranen Westen. Obwohl sich Syrien in den letzten Jahren steigender Beliebtheit bei westlichen Besuchern erfreut und in ornithologischer Hinsicht eine Vielzahl von neuen Erkenntnissen gewonnen wurde, gilt das Land immer noch als ornithologisch wenig erforscht. Das Buch beschreibt Vorkommen und Status der 354 in Syrien bisher festgestellten Vogelarten und bietet so nach über 28 Jahren erstmals wieder eine Gesamtübersicht über die Avifauna.

Birds of Syria

Wolfgang Baumgart

English version translated by the *Ornithological Society of the Middle East* (OSME) with permission of Max Kasperek Verlag

Birds of Syria

Wolfgang Baumgart

with

Max Kasperek

Burkhard Stephan

Originally published in 1995 by Max Kasperek Verlag

ISBN 3-925064-18-4

© Max Kasperek Verlag, Heidelberg, 1995

English edition co-ordinated by Keith Betton and made available by the Ornithological Society of the Middle East in 2003 with updates from Wolfgang Baumgart.

Translated by Tony Bannister, Gary Bletsch, Brian Hillcoat and Christian Neumann.

Ornithological Society of the Middle East

c/o RSPB, The Lodge, Sandy, Bedfordshire SG19 2DL, United Kingdom

<http://www.osme.org>

All rights reserved. No part of this book may be reproduced, stored in a retrieval system, or transmitted in any form or by any means, electronic, mechanical, photocopying or otherwise, without the written permission of the publisher.

Introduction

Within its present borders, Syria is a very young state. Covering 185,180 square kilometres, it is approximately the same size as present-day Austria and Hungary combined. Thus, the Syria of today is considerably smaller than that somewhat imprecise and undefined eastern Mediterranean region known by the same name as far back as the time of Alexander the Great. Up to the 19th Century, the term *Syria* included the present state, as well as all of Palestine and Lebanon, plus parts of modern Jordan, Israel, and Turkey. Older records often require considerable research, before they can be assimilated to our current understanding of local fauna. Thus it is no surprise that Hemprich and Ehrenberg, ornithological pioneers of the Levant in the early years of the 19th Century, never set foot within what is now Syria, and that the "Syrian Desert" lies only partially within the borders of that state.

The tags *syriacus* and *syriaca* have found their way into several generic and specific names, although some of these have not survived revision by international rules of nomenclature. They still appear in the specific names of Syrian Woodpecker (*Dendrocopos syriacus* Hemprich & Ehrenberg, 1833) and Syrian Serin (*Serinus syriacus* Bonaparte, 1850), as well as in several subspecific names - Ostrich (*Struthio camelus syriacus*, Rothschild, 1919), Western Rock Nuthatch (*Sitta neumayer syriaca* Temminck, 1835), Rufous-tailed Scrub Robin (*Cercotrichas galactotes syriacus* Hemprich & Ehrenberg, 1833), Eurasian Blackbird (*Turdus merula syriaca* Hemprich & Ehrenberg, 1833), and Chaffinch (*Fringilla coelebs syriaca* Harrison, 1954). Clearly, the type specimens corresponding to these names were not obtained within the borders of present-day Syria.

Ornithologically, the Syrian Arab Republic is among the least studied countries of the Mediterranean region. There are hardly any Syrian zoologists, much less ornithologists. The information below is almost entirely the work of travellers or of foreign nationals who have resided in Syria for long periods. This situation can be explained by the difficult historical legacy of Syria, which has long worked to inhibit any independent development.

In the year 1516, the Turks conquered the region and amalgamated it into the Ottoman Empire, leading to centuries of socio-economic stagnation. After the fall of Ottoman rule and a short-lived kingdom, Syria fell under a predominately French mandate, by which Lebanon split off in 1926; Syria did not become independent until the 1940's.

The nation of Syria was wrapped up in the general entanglement of the region from the start. Its consolidation was an awkward one, and it remained in a permanent state of belligerence with regard to Israel. In the years since World War II, during which the ornithological groundwork has been laid in such countries as Israel and Turkey, the uncertainty of the Syrian situation has caused the country to remain an ornithological backwater, while number of foreign visitors to Syria has remained low.

In 1967, Israeli troops occupied most of the Golan Heights area, leading to annexation. Only recently has Israel begun to consider the return of the Golan as a significant part of the peace process. The present treatment considers the Golan to be a part of Syria; overviews by ANDERSEN (1987), HOVEL (1987), and PAZ (1987) have been worked in, along with data from various minor works and some of my own

observations (KASPAREK). However, this work does not claim to offer a thorough ornithological survey of Israeli-occupied Syrian territories. Under prevailing conditions, it was not possible to pursue inquiries into data from Israeli observers, or into those of the numerous foreign visitors. In this regard, Hadoram Shirihi's forthcoming avifauna of Israel will certainly prove itself an important source of information.

Besides various statements in the works of classical authors such as STRABO, HERODOTUS, and PLINY, it was adventurers, travellers, and merchants who first brought word of Syria's people, flora, and fauna to Europe. Among the earliest of such accounts were those of BELON, who stopped in Aleppo and Damascus in 1548 on his journey from Greece to Arabia, and RAUWOLF, who visited Aleppo and the Euphrates region in 1581. The earliest factual contribution may well be RUSSELL's *The Natural History of Aleppo* (1756). Later on, ornithologists and collectors contributed their own findings, and museum-based zoologists made their evaluations. Here we would mention HEMPRICH & EHRENBERG (1828/33), HELFER (1873), TRISTRAM (1882), SCHRADER (1892), SCLATER (1906), CARRUTHERS (1910), WEIGOLD (1912, 1913), AHARONI (1931-1944), and, especially in the 1940's, the collaborative work of the Jerusalem Naturalist's Club. Among the several military ornithologists, MEINERTZHAGEN (1935) was active in Syria. KUMERLOEVE (1967-69) collected all the data and related literature available at the time into an overview, and HÜE and ETCHECOPAR (1970) analyzed their travels in the region between 1953 and 1965; these two works provided a solid basis for further investigations.

From 1980 to 1983, WOLFGANG BAUMGART was in Damascus as a development advisor and laboratory veterinarian, making connections throughout the country (BAUMGART & STEPHAN 1986-87); that sojourn represents the jumping-off point of the annotated species list presented here. Another important contribution was that of MACFARLANE (1978), who resided in Syria from 1974 to 1977 as a UN staffer. Finally, a number of other observers' reports, both published and unpublished, were made available, most of which refer to relatively short visits to Syria: H. DEETJEN (October 1961 to June 1962); S. BOTTEMA (spring and summer 1965 and 1967, autumn 1982 and 1984, August 1985); E. HERRUNGER, G. NOGGE, T. SCHÜTTLER & M. von TSCHIRNHAUS (March 1965); L. J. DIJKSEN & F. KONING (December 1971 and 1972); G. GROH (May 1972); L. J. DIJKSEN (April 1973); R. KINZELBACH (August/September 1975, February-April 1977, July-September 1978, February-April and November 1979, February-April 1980, November 1981, November 1982, November 1983, October 1988); L.J. DIJKSEN & M. F. TUINSTRAN (February 1978); WIRTENBERG (1979; March and April-Mai 1978; 1979 unpublished); DE GRISAC (1987; March/April 1986); KRUPP & W. SCHNEIDER (1991; October 1986); F. KRUPP, D. KOCK & G. EPPLER (September/October 1988); F. KRUPP, D. KOCK, H. MARTENS & H. POHL (May 1989); M. & K. BELTING (March/April 1990); C. HUBER (August 1991); L. GELBICKE (October 1992) and H. MARTENS (May 1993 and May 1994).

The study of the Syrian avifauna has been enlivened by birding tours, first organized by WOLFGANG BAUMGART and MAX KASPAREK in June of 1991 (see BAUMGART & KASPAREK 1992), and afterwards conducted by Dr. KOCH FACHEXKURSIONEN (Dr. Koch Expert Excursions) (Organization: MAX KASPAREK) (see BAUMGART & STEPHAN 1994). The list of later tours includes the following: two in 1992, under W. B. and M. SIERING respectively (participants including M. KRAUS, R. MACHE, K. WARNCKE, et al); one under W. B. in 1993

(participants including C. ALBINGER, D. DUYTSCHAEVER, K.-H. KOLB, L. LANNERT, D. MEULENAER, W. MEULEMAN, W. REDL, B. STEPHAN); and one in 1994 under CH. BRÄUNING (participants including K.-G. ANKA, K. SCHILHANSL, et al).

The goal of this work is to present an up-to-date account of the avifauna of Syria, and also prepare the way for future activity in a country that has much to offer, both in an ornithological and in a cultural sense, especially now that the relaxation of military tension in the region is opening it up for tourism.

Syria is an important area for migratory and wintering birds from central, northern, and eastern Europe. Widespread and indiscriminate hunting and trapping exposes a great many species of birds to enormous dangers, calling into question many of the conservation efforts made in our latitudes. This alone should force our attention toward the situation of bird life in Syria.

Geographic and Climatic Conditions

The Syrian Arab Republic is divided into thirteen mohafazate (administrative provinces), each with a large city at its center. In 1986, the population was twelve million (as opposed to fewer than seven million in the 1970's), and could soon realize the immense increase to fifteen million. It is a population of many races, although predominately Arab. Two-thirds of the population is crowded into the fertile western portion of the country.

Syria's landforms are quite varied, offering all of the possibilities expected in the region. The different zones are sharply set off, from the coastline over to highlands and tablelands, to high mountains, extensive plains, mostly arid steppes, and semi-deserts, and also to intensively managed farmlands, the occasional large body of water, riparian areas, and depressions with seasonal wetlands in the depressions. Ignoring settlements and bodies of water, land use can be broken down approximately as follows:

Uncultivated land:	36.4%
Farmland and plantations:	31.4%
Pasture and meadowlands:	29.8%
Forest:	2.4%

The relatively narrow, band-shaped western portion of the country enjoys the advantage in precipitation, and is home most of the population; this distinctive section of the country is mostly less than 100 kilometres wide, and stretches 500 kilometres from north to south.

The coastal plain hugs the Mediterranean for a mere 173 kilometres, along a coastline that is sandy in some places, rocky in others. Near Tartous, the island of Arwad and a few rocky islets lie off the coast. The coastal plain can support luxuriant vegetation, and is subject to intensive agriculture, characterized by citrus and olive groves. In the northern part of the coastal plain, there are still considerable forests, mostly of pine, where the land rises up to the Amanus Mountains.

Reaching an elevation of 1562 metres, the mainly limestone Allovite Mountains wall off the coastal plain from the interior. Its western slopes support terraced farming, and feature numerous small streams, most of which flow mainly in the winter and spring. Those that reach the sea create wetlands near the coast. Most of the eastward-flowing streams feed the Orontes River. In many places along the crest of the Allovites, there are still areas with good tree cover and some impenetrable maquis. A goodly stand of cedars still remains near Slenfe on the north-east slopes, in an area that is quite inhospitable during the winter.

Other mountainous areas in Syria are largely lacking in woody vegetation. These include the considerably higher Antilebanon Mountains (reaching 2423 metres in Syria), which stretch toward the southern border areas; the high plains of Halamun and the Hermon massif; the Northern and Southern Todmarie Mountains, the Bishri Mountains, and the volcanic Druse Mountains and their uplands.

East of the closed mountain chain in western Syria is the Syrian Fault, which runs from the Aleppo area southwards to Dara. It includes several fertile basins, such as the one in which the large cities of Homs and Hama are situated. Through its northern portion flows the Orontes River, which arises in the outliers of the Antilebanon Mountains. This river feeds The Lake of Homs (Qattine), which has been dammed up since ancient times, as well as the Rastan Reservoir and the fertile depression of Ghab; it finally reaches its mouth in the Turkish Gulf of Iskenderun.

Set off from the desert mountains of the north by the outliers of the Halamun, Damascus lies at an elevation of 700 metres in an intensively farmed oasis. The city owes its existence to a little river known as the Barada ("The Cold One"), which arises in the fertile valley of Zabadani in the south-western outliers of the Antilebanon, and flows through rocky gorges to the east. Before trickling away into the desert, it waters the Ghouta, the greenbelt of Damascus.

The area around Dera in the south is also favored with water resources. Watered by streams flowing toward the Jordan River, it belongs to a different subregion.

The interior stretches toward Iraq in the east, Jordan to the south-east, and is characterized by the tablelands of the Syrian Desert and its outliers, a landscape which continues on across great expanses of both of those neighbouring countries. The elevation in this area is varies between 200 and 500 metres. South and south-west of the Euphrates, this area is devoid of permanent water. Palmyra and Sukhne are the most important centres of population here.

Flowing from north-west to south-east, the Euphrates is the most important river in Syria, and all along the great swath of countryside it bisects, the river's attractive watercourse imparts a markedly different character to the otherwise withered landscape. It makes possible intensive agriculture along with cattle production, and supports a relatively high local population density, in the middle of an area where the average is less than 10 inhabitants per square kilometre. Where the Euphrates still flows in its unregulated old channels, a remarkable ecological richness prevails. The river was dammed above Raqqa to provide energy, leading to the creation of Lake al-Assad, an 80-kilometre long, 8-kilometre wide reservoir. This inland lake sits in the middle of an area that normally would permit little beyond the nomadic husbandry of sheep, goats, and camels, and makes the area still more attractive.

Landlocked sinks that give rise to salt lakes make for a special element in the landscape south-west of the Euphrates (Jabbul, the Salt Lake of Palmyra, as well as a series of smaller ones that appear periodically). The water level in these lakes depends upon the vagaries of annual precipitation, and sometimes the salt lakes dry out completely, as in the salt pans near Palmyra. Saline conditions sometimes arise in other places, especially near rivers in the interior where irrigation is practiced unwisely.

Reaching to the Tigris River, the north-eastern part of the country is also primarily steppe. However, this area, called "Jezirah" (island) in Arabic, is somewhat richer in water resources, having the rivers Khabur and Balikh, along with a series of depressions, and has a greater ecological diversity. This area offers greater agricultural exploitation, and has led to a higher density of settlement. Especially distinctive here are the many mountain outliers of Asia Minor that stretch down into Syria along the border with Turkey.

The barrier mountains in the west have a great effect on the distribution of precipitation. In the coastal plain between these mountains and the sea, a subtropical climate prevails, with ample precipitation throughout the year (up to 1200 mm / year). East of this mountain barrier, on which the moist sea air usually rains itself out, the arid quality of the climate is quite pronounced; about 90% of the land here usually receives well under 500 mm of precipitation per year, that being very unevenly distributed among the seasons. Thus, no rain at all falls here during the long summer, from April or May until October or November. Aside from any bodies of water or irrigation works, the summer dry-out sets in by May, although a wet winter with a cool spring may occasionally delay it for up to a month.

As a rule, springtime comes to Syria around two months earlier than it does to Central Europe, so that daytime temperatures in March can already reach 15 to 20 degrees Celsius. Summer temperatures of 40 degrees Celsius and more are not unusual. Damascus and Aleppo have hot steppe climates; Raqqa and other areas in the interior have hot desert climates.

The winter is quite similar to late autumn in Central Europe. At 500 metres elevation, Damascus has only a few days of freezing temperatures or snowfall. However, heavier snowfalls do occur on rare occasions, as in February of 1983, and can bring catastrophic consequences, including the complete paralysis of traffic in whole sectors of western Syria. At such times, the coast may suffer devastating rainstorms. In between it can be quite warm, and the water temperature in the Mediterranean is usually over 20 degrees Celsius at year's end (WIRTH 1971).

General Characteristics of the Syrian Avifauna

The bird life of Syria is analogous to its topography, in that each manifests the position of the country in the contact zone of three continents; only a few species can be considered especially characteristic to the country. In urban areas, the Central European visitor notices dense and conspicuous populations of such species as the House Sparrow, Hooded Crow, and Common Swift. The sorts of places where Col-

lared Doves or Wood Pigeons would be expected in Europe are occupied by Palm Doves. Plantations, gardens, and parks contribute a large proportion of the total large vegetative cover, and Greenfinches and Goldfinches are quite conspicuous in such places. Contrary to expectations, birds with southern flavor are rare, as for example the Egyptian Vulture, Hoopoe, Roller, Bee-eater, or Red-rumped Swallow.

The avifauna of north-western Syria shows a clear affinity to Asia Minor, having an almost European feel to it. Many of its breeding birds, including a relatively large proportion of "forest birds," range surprisingly far south on the coastal plain and along the western mountains. It must be admitted that the Syrian ranges of many of these species are patchy. Once quite common, water birds and marsh birds are decidedly uncommon today, even in the north and north-east where there are rivers and large bodies of water.

On the other hand, the coastal zone is relatively unattractive from an ornithological standpoint, as protected breeding areas for seabirds are almost wholly lacking, and in the summer months even gulls are few and far between. Although the shoreline would offer opportunities to rest and landmarks for navigation, most passage birds avoid it, choosing relatively safer routes over the inshore waters instead.

The cultivated coastal plain, with its heavy cover of trees, is almost devoid of medium- to large-sized bird species. Here and there are goodly populations of small birds. The most noticeable of these is the Graceful Prinia, a seemingly ubiquitous "universal vegetation bird" that seems to occupy niches where wren, warbler, or tit would be expected.

The avifauna of the Syrian Fault comprises an assemblage much like that of the coastal plain, but the number of species adapted to arid habitats points up the transition to the interior. In both of Syria's mountainous western divides, the composition of bird species depends on a complex of factors - latitude, elevation, exposure, surface structure, and vegetation - and differences can sometimes be seen over very short distances. Since it is difficult to characterize this area in general, one must refer to the species accounts to better understand its avifauna.

The bird life of the arid interior is utterly different, with representatives of both the eastern/Persian and southern/Arabian regions penetrating into Syria; the situation is complicated by annual shifts in the ecological boundaries. In the south, certain species characteristic of the Jordan River valley reach Syria in the valleys of its tributaries. Similar encroachments by species more characteristic of Turkey, Lebanon, and Jordan make for a considerable contribution to the Syrian list, although these birds are found only close the border in small, sometimes temporary islands of habitat.

For two-thirds of the year, from September to April, migratory and wintering species make their presence felt, and the Syrian avifauna owes much of its uniqueness to that presence. Migration moves in a broad front across the whole country, naturally with a greater density along the coast and along the ridges. The notion that the birds frequent only these "flyways" is untrue, having been promulgated by the interpretation of ringing data, since almost all recoveries come from these areas. Since the populace at large generally speaks only Arabic, the rings found in other areas go missing because of the language barrier, or else they are kept as rarities or worn as amulets.

In the really hot summer months from June until the end of August, Syria is for the most part a decidedly bird-poor land, from which even some of the local species migrate after an early-season brood. After the precipitation of late autumn, however, large areas once again become attractive to birds, especially in the interior. Our understanding of this annual cycle of change and its consequences has only just begun. It certainly requires clarification, since Syria's potential as a stop for migratory birds, and even more so as a wintering area, far outstrips what it has to offer as a breeding ground.

Solid information is available for only a fraction of the species listed among the Syrian avifauna. The country is practically devoid of native ornithologists, and visits by foreign ones are still rare. Those who do come tend to stay only in certain areas, and as a rule only during a narrow span of time in the spring. This tendency has led to quite a few incorrect assumptions, since some species that tend to linger during migration were considered to have arrived to stay, or to have actually begun breeding. The clarification of the facts here would make a significant contribution to the study of migration phenology.

Thus, another field of inquiry opens up. Not only is it possible to move toward a thorough understanding of the bird life of Syria and its changes, but also to recognize and correct some of the incorrect conclusions drawn in years past.

Estimated Status of Syrian Birds

Syrian status of some species is made difficult by the lack of material data from earlier times. A statement of such status sometimes required going back to records of decades or even more than a century ago. To fill in the gaps, it was often necessary to draw conclusions based upon analogous situations in neighbouring lands (potential breeding species).

Also included here are old documentations, especially those from the collection of the American University of Beirut (ABU), which Kumerloeve (1967-1969) included in his estimates. Inclusion of the birds that appear in the flourishing trade in mounted birds provides new insight into unusual species, and allows an estimate of abundance and migratory and wintering habits.

In general, even despite the scant data available, it can be said that the avifauna of Syria today is an impoverished one, compared to the original of a century or two ago. Quantifying evaluations are possible for only a few species, but these signal alarming reductions for species already on the edge of extinction, such as the Houbara Bustard, several raptors (especially vultures), Chukar, sandgrouse, and a range of wetland species (e.g. Squacco Heron, terns, and waders).

Among the birds known or believed to have bred in Syria, the following must be considered as definitively extirpated: Ostrich, Bald Ibis, Lappet-faced Vulture, White-tailed Eagle, Purple Gallinule and Chough.

Pygmy Cormorant; Squacco Heron; Common and Ruddy Shelducks; Black Kite; Marsh Harrier; Lesser Kestrel; Gull-billed, Caspian, Common, and Little Terns; Spot-

ted Sandgrouse; Smyrna Kingfisher; Mistle Thrush - for such species as these, although local breeding and even recolonization cannot be ruled out as possibilities to come in the future, extirpation has become a reality. In addition, there is a whole range of species which could very likely breed successfully here, were it not for persecution and habitat destruction at the hands of man.

Criteria for the presumption of breeding have been broadened somewhat in light of special circumstances, and have been applied to species for which no unequivocal breeding evidence exists. Criteria for such presumption include repeated and continuous presence in appropriate breeding habitat during the breeding season, establishment of territories, singing, and other behaviours that can be construed to indicate breeding.

Included among the former or occasional visitors are such species that have occurred long ago or recently as single records, as well as those that have appeared (and disappeared) in circumstances not admitting inference of any trends. The Helmeted Guineafowl and the Ring-necked Parakeet constitute feral, nonautochthonous [non-native] species.

Despite these and other uncertainties, the following numerical values result for the specific categories:

Breeding Birds

	Non-passerines	Passerines	Total
Regular Breeders (RB)	56	89	145
Former Breeders (FB)	15	1	16
Potential Breeders (PB)	21	12	33

Visiting Birds (Passage Migrants and Wintering Species)

	Non-passerines	Passerines	Total
Regular visitor (RV)	64	22	86
Occasional visitor (OV)	15	18	33
Accidentals (A)	24	13	37
Feral Species (F)	2	-	2

Totals of Species	197	155	352
-------------------	-----	-----	-----

Clearly separable subspecies - Peregrine and Barbary Falcon, Lesser Whitethroat and Hume's Lesser Whitethroat - have been entered separately in this overview.

In addition to the above totals, there is a minimum additional 17 nonpasserines and 13 passerines that have either been described as breeding species, passage migrants, or winter visitors in the greater region, or were documented as having occurred in unspecified locales (such as "Syria") which may or may not correspond to the present-day boundaries of the Syrian Republic. A conspicuously meager number of "exceptional occurrences" indicates that, with an increase in the density of observers, the number of bird species recorded in Syria will rise considerably.

Endangering Factors for the Syrian Avifauna

There are relatively few breeding bird species in Syria, and many of these now reside only in a handful of tiny, isolated patches. This is primarily the result of man's continual persecution, which has likewise eliminated many passage migrants and winter visitants. It is at the same time a manifestation of the near total lack of any protection of wild animals and the environment.

For centuries, hunting has been practiced without restriction, apart from the proscription of hunting during haj, as expressed in the Koran (Sura 5, verse: "Once, however, that thou has doffed thy pilgrim's garb, then mayst thou hunt.") No consequences of this hunting pressure evinced themselves for a long time. The extirpation of the Ostrich towards the end of the 19th Century served as a first warning that something was amiss, and since then, a further 7 bird species have gone the same way. A wide variety of other species are either virtually extirpated or critically imperiled. This shows how far the process has continued; it will soon become increasingly noticeable to Europeans, since birds originating in Europe face such utter decimation on their wintering grounds and along migration routes.

It is not merely that a great number of private citizens, lacking reasonable opportunity to hunt game, execute this slaughter on small birds. This is to say nothing of the persecution with traps and nets. Added to this is the fact that Syria, involved in uninterrupted military conflicts in the region since 1948, commands a huge army, higher-ranking officers of which are encouraged to view hunting as something of a substitute for military action. The great mobility and degree of sovereignty implicit in such hunting permit a quantitative shooting-out of whole areas of countryside. Even the children and youngsters plunder the area surrounding any settlement, so that hardly a brood may fledge. Besides the pleasures of the chase, such practices offer food for the table and decoration, as birds of all kinds are turned into prized household ornaments. The destruction goes yet farther, beyond mere satisfaction of individual requirements. Commercialization has made great strides in this field. Before the conflict in Lebanon, hundreds of thousands of small birds (thrushes, warblers, etc.) would be delivered for the delectation of Beirut's gourmets, and today there is an increasing demand for these birds among certain segments of the Syrian populace. Well-mounted and resplendently plumaged birds are in great demand as decorations for the home, and people relish the attention redounding to rare and eccentric pieces. Demand for such extends to other parts of the region as well.

Despite the expanse of wide-open country, the procurement of birds through shooting is made much simpler by the dearth of water. For most of the year, the birds concentrate at a few waterholes, oases, and patches of larger vegetation, isolated within great stretches of steppe and semidesert. During every migration season, dealers in mounted birds fill large coolers with shot raptors, preparing the specimens over the months intervening.

Moreover, birds are also used as ingredients in folk medicine (vulture fat as an unguent against rheumatism). Especially in the villages, owls are even today viewed as portents of misfortune, and are not suffered to remain. A special case unto itself is the annual capture of several hundred - if not a thousand - large falcons, for export to Saudi Arabia and the Gulf States.

Less conspicuous because of their gradual nature are the environmental changes which continue hand in hand with the enormous growth in population. Most severely

affected are low-lying areas with watercourses, the shorelines of which have been developed for irrigation of farmland. Along the Orontes, along the Euphrates and its feeder streams, hardly any unaltered habitat areas remain. Wetlands such as the Ghab have been developed into croplands. So intensively has the program of land reclamation and antimalarial draining been pursued, that some erstwhile bird haunts of renown can no longer even be located. Thus it is with the swamps of Jisr esh Shugr and Idlep.

In the mountains, too, the reclamation of land is being driven ever higher, into zones once far-removed from human activity. This is especially noticeable in the Trans-Lebanon, near Bloudan and Halbun. In the last ten years alone, the vertical limits have risen several hundred metres, and are beginning to constrict around the habitat of the Bimaculated Lark.

The coastal areas do not escape the destruction either. The severe overpopulation on the coast has resulted in massive discharges of untreated sewage into the sea and a burgeoning garbage disposal problem. After being dumped into the sea by Syria and neighbouring states, solid waste floats back onto the beaches, and now there are stretches of Syrian beach marred by thick heaps of refuse that stretch for miles. No natural life persists in these areas, and the beaches that are not thus polluted are quickly converted into holiday centres.

Today the shoreline of The Lake of Homs is virtually devoid of vegetation. In the 1970s this lake was regarded as an important wintering area and migratory rest stop for birds, but this significance has been forfeited. A huge sewage works was built on the north shore, and its unclean runoff, along with a drop in water levels caused by the ever-growing demand for pumped water may well have contributed to this forfeiture. About the only positive turn of events from an ornithological standpoint, amidst all the efforts to regulate the flow of rivers and to cultivate the riversides and damp depressions, would be the construction of the Euphrates Reservoir.

Great stretches of the steppes and semideserts of the interior are also under threat of denaturalization and destruction today. In earlier times the extent of grazing lands for herds was limited by the lack of water, but this limitation has been removed. Where wells cannot be sunk, great tanker trucks full of water are brought in to provide for the big herds, while the native ungulates are squeezed out. The profound burden of overgrazing is causing irreparable damage to the sensitive vegetation of steppe and desert. Native environments with elements of natural flora and fauna have been relegated to the status of mere refugia.

Large numbers of carrion-feeding raptors once wintered in this land, but have recently seen an irreversible change in the availability of this carrion. Until a few years ago, a half million of the Bedouins' sheep would die each year, mostly during the cold season, from enterotoxemia and sheep pox "ecthyma". Vaccines and other hygienic advances have reduced such losses to a fraction. The smaller number of cadavers results in easier shooting for the hunters, since the birds must concentrate wherever these cadavers fall.

These explanations outline the many negative factors confronting the birds of Syria today. It is difficult even to find a starting point for any countermeasures to these de-

velopments. In the search for solutions, it is necessary to take a broad view, for many of the contributing factors spill over into the realm of the socio-economic.

Recommendations for Conservation

Protective measures are called for both the breeding birds of Syria, as well as for the many passage species, since Syria represents such an important migratory corridor. Of all the Mediterranean countries, Syria is one in which migratory birds are most heavily persecuted, along with Lebanon and Malta. There is a growing international call for the propagation and introduction of steps to improve this situation. A great obstacle to such steps is the current lack of any focus on the issue by the population of Syria.

Regulations designed to protect particular species offer little chance of success, since the persecution of birds is carried out without any regard to differentiation of species.

The Syrian government did indeed take steps to contain and regulate hunting by edict; decree number 152 was introduced on 22.7.1970, but its regulations are virtually never observed. The law passed on 8 April 1979, enacting a five-year moratorium on hunting, was likewise unobserved and ineffectual. Practices dating back for centuries can hardly be changed in a moment. In any case, this law did not touch on the shooting, capture, and trade in living and dead birds of prey. Internationally, hunting practices and the market trade in birds have been pilloried (for example, Resolution 15 of World Conference IV on Raptors and Owls, Berlin 1992).

For the near future as well, an administrative determination of hunting seasons or the protection of particular species seems as unlikely as a ban on the trade in living birds or specimens. There are just too many people profiting from these activities. Legal restrictions on the handling and carrying of arms are just as unlikely, as long as Syria's position in the Middle East conflict is based primarily on its defensive preparedness and military striking power.

Success will depend upon a long-term plan to persuade and enlighten the populace, and can only be expected when such efforts have had a broad reach, and when the quality of life has improved and stabilized. Especially for the rural populace, the Islamic religious leadership would have to play a decisive role here.

Some first steps could be taken to further a consciousness of nature and an inclination to protect it. Certain conspicuous species - for example, the Houbara, Cream-colored Courser, eagles, and vultures, as well as migrants such as storks, pelicans, and raptors - might well be stylized into symbols of national pride, and their need for protection be brought to light. Where native as well as wintering and migrating species still thrive in unspoiled places, areas of recognized national and international significance could be identified as protected regions or zones.

BirdLife International, in collaboration with KASPAREK, has undertaken a preliminary attempt to compile information about 22 ornithologically noteworthy areas in Syria. Although in most cases the information is too scanty to allow firm conclusions to be drawn, the revised list as given here does give an initial overview of areas in Syria

that merit protection (because the place names do vary, we have included EVANS's location numbers in parentheses). This list will provide visitors to Syria with an incentive to fill in the gaps in the ornithological knowledge.

A. Coast

Steep coastal sector around the Cape south of Ras el-Basit (009)

Sandy beaches and adjacent wetland sectors between Lattaquie and Jable (together with the unique sea turtle nesting beaches (---))

Estuarine sector of the Nahr el-Kabir in the immediate vicinity of the Lebanese border (016)

B. Mountainous West

Mountainous sector around Kassab by the Turkish border, the trees of which constitute Syria's only montane forest habitat (009 in part)

Reasonably intact forest remnants (Kourid Dagh) are said to persist in far-north-western Syria, near Afirne, but these have never been visited by ornithologists (---)

Ranges and valleys around Saladin's Citadel, along with ridges of the Allovite Mountains (syn: Jabel Aansariye), with stands of cedar and fir near Slenfe (011)

Precipitous east slope of the Allovite Mountains (syn: Jabel Aansariye) to Ghab, with thick, impenetrable maquis (013)

Uplands of the Antilebanon in the sector above Bloudan and Halbun (019)

Outliers of the Hermon massif around Burgush (020)

Golan Heights (Israel 003)

Selected areas in the Druze Mountains (---)

C. Waters and Wetlands

Jabbul Salt Lake near Aleppo (006)

The Lake of Homs (017)

Lake of Mzayrib (---)

Lake of Buhayrat al-Hul in the Khabur Region (005)

Selected areas and islands of the Euphrates Reservoir (007) and the Lake of Baath below that reservoir (008)

Selected areas on the Euphrates River (especially around Jarablus, Raqqa, Tibni,

Shumaytiyah, Mayadin, et al) (010)

Selected areas in the depressions of Balikh and Khabur (---)

Yarmuk River, now partially occupied by Israel (022)

D. Interior

Selected parts of the Palmyra (oasis, salt lake, and steppe habitats up to the outliers of the Northern Todmarie Mountains) (018)

Area between Sukhne, the eastern outliers of the Northern Todmarie Mountains, and the eastern desert castle of Qasr al-Hir ash-Shaqi (---)

Ras al-Ayn: steppe habitat around the river Khabur along the Syrian-Turkish border (001)

Wadi al-Radd: periodically inundated steppe habitat south of Qamishlye and immediately north of the Iraqi border (002)

Tual al-Abba: extensive steppe habitat west of Jabal Abdul Aziz and east of the village of Skiro; bordered to the west by the Valley of the Balikh (003)

Jabel Abdul Aziz (mountain) (004)

Wadi al-Azib east of Hama (012)

Jabel Bisri (014)

Jabel al-Bilas in the western outliers of the Northern Todmarie Mountains (015)

Jabel Sis (021)

Close to the border but inside Turkey, the Euphrates near Kargamis and the region of Ceylanpinar have been recognized as bird areas of international importance (see GRIMMETT & JONES 1989). It is to be assumed that similar conditions prevail on the Syrian side of the border, but no information has yet been made available on this area. Such a continuation across borders may also apply to the Tigris near Cizre, where e.g. the Red-wattled Lapwing breeds.

Conservation measures for the areas described would be worked out so as to permit people to utilize them in the future. Original methods of human economy and agriculture could be tested, to facilitate usages that spare the soil and vegetation and avoid far-reaching cultivation and reclamation practices. Although it would be subjected to an array of regulations, even hunting would not need suffer a total ban. Allowing a regulated hunt would avoid the strenuous resistance resulting from restrictions placed upon the sovereignty of rural and desert people, accustomed as they are to long-established rites and patriarchal practices.

It seems reasonable to imagine the awakening of a new pride in Syrian national heritage and consciousness, from both governmental and religious perspectives; absent such, any efforts to protect nature in a conventional regulatory sense will hardly succeed.

***Struthio camelus* - Ostrich (FB)**

The Ostrich's range once extended from the eastern Mediterranean area, included the Syrian and Arabian deserts and stretched as far as the area south-east of the Caspian Sea. This was, at least in part, known to Linnaeus (*Systema Naturae* Ed. 10' 1758). In contrast, the inhabitants of the interior of Syria are today no longer aware of the one-time presence of the giant bird in their country.

After AHARONI had sent several Ostrich eggs and later an adult male and an adult female to the museum at Tring, Lord ROTHSCCHILD described in 1919 a subspecies for this region: *Struthio camelus syriacus*, with the typical habitat 'Syrian Desert'. In this case the place of origin was to the north of Maan in what is now southern Jordan, where the ostrich had been able to hold its own until into the 1940s, as it had also been able to do in Arabia.

The northern limit of its range is generally stated as being the 35th line of latitude, but numerous eggshell fragments, brought to the surface during excavations in Tall Bderi and Tall Sheh Hamad (KRUPP & SCHNEIDER 1991) reveal that the earlier inhabitants ate ostrich eggs, and that the range extended as far as northern Syria.

RUSSELL (1794) reported that ostriches were often kept in the 18th Century in Aleppo, being, however, always brought there from 'the interior'. Reports of sightings as well as the discovery of a fresh clutch containing 15 eggs from the Aleppo -Palmyra - Deir ez-Zor region were not described in the literature until the 1870s.

***Gavia spec.* - Divers**

Divers have not been recorded, although their appearance on the coast of the eastern Mediterranean is to be expected

***Tachybaptus ruficollis* - Little Grebe (RB, RV)**

Although evidence of breeding by Little Grebe only exists from the Euphrates area (Shumaytiyah), the area surrounding Ras el-Basit and the Damascus Ghouta, it may be expected as a breeding bird in other places where there is suitable habitat.

Little Grebes which are clearly migrating and which appear all over the country on small pools and village storage tanks are regularly to be met with in the first half of October (10.10.1962, 2 at Musyaf), sometimes as early as mid-September. The number of overwintering birds is still relatively low although, for example 150 were counted on the Euphrates at Raqqa on 21.12.1971 and 105 on 16.12.1972, 20-27 km south-east of Raqqa (DIJKSEN & KONING). Wintering birds generally leave by mid-March (13.3.1983 several on the Euphrates at Abu Kamal).

***Podiceps cristatus* - Great Crested Grebe (PB, RV)**

Although breeding has often been suspected, it has not yet been proved. Wintering Great Crested Grebes arrive from mid-October (15.10.1982 Waz Göl, BOTTEMA) above all on larger inland waters (Euphrates and Euphrates reservoir, The Lake of Homs), but fewer on the sea near the coast. They remain until near the end of March, some individuals until mid-April (12.4.1993 3 on the Euphrates reservoir), when court- ing displays can be observed from mid-February.

***Podiceps griseigena* - Red-necked Grebe (A)**

Up to now there have only been two spring sightings of Red-necked Grebe: 4.3.1962 on The Lake of Homs and on 12.4.1993 on the Euphrates reservoir.

***Podiceps auritus* - Slavonian Grebe**

Although there have been sightings from the region, none have been recorded in Syria, although it is entirely possible that individuals occur.

***Podiceps nigricollis* - Black-necked Grebe (RV)**

No evidence of breeding. The first migrants arrive at the beginning of November (3.11.1993, 1 on an oxbow lake at Mayadin) and leave the country between the end of March and the end of April. More social than other grebes, they sometimes form large groups, for instance ca. 60 on 20.4.1992 on the Jabbul and ca. 200 on 30.3.1986 on The Lake of Homs.

***Calonectris diomedea* - Cory's Shearwater**

It is possible that Cory's Shearwater may occur on the Syrian coast.

***Puffinus puffinus* - Manx Shearwater (A)**

The observation of a Manx Shearwater on 21.2.1981 over the sea near Tartous (BAUMGART & STEPHAN 1986) is evidently the only dated sighting up to now, although it might be expected to occur more regularly.

***Sula bassana* - Gannet (A)**

A single report from Niethammer (1938), old, undated, general and referring to the first half of the 20th Century, is the only record so far for the existence of this species as a visitor on the Syrian coast (see KUMERLOEVE 1967).

***Phalacrocorax carbo* - Cormorant (RV)**

The Euphrates is obviously an important overwintering river for the Cormorant. The first birds arrive at the beginning of November (3.11.1983 3 at Deir ez-Zor). The species is then present until the end of April (20.4.1983 twice 1 bird at Raqqa). In midwinter there may be large gatherings (25.12.1982 more than 50 on a sandbank below the dam at the Euphrates reservoir).

***Phalacrocorax aristotelis* - Shag**

Although the shag might be expected as a visitor or even a breeding bird on the Mediterranean coast, there have not been any reports up to now.

***Phalacrocorax pygmeus* - Pygmy Cormorant (FB, PB, RV)**

Around the middle of the 20th Century the Pygmy Cormorant appears to have bred in the wetlands around Jisr esh Shugur and Idlep and possibly also in other places in northern Syria. Today this may still be the case at Jarablus on the Euphrates, where there are relevant reports of breeding from the Turkish side. Apart from this the Pygmy Cormorant appears only as a rare visitor.

***Anhinga melanogaster* - Darter (FB)**

Darters bred up until the 1950s on Lake Amik in the bordering Turkish province of Hatay. On their way to the wintering grounds in Israel the birds must have crossed Syria regularly, even if there are no reports. Following the cessation of breeding in the area named there has been no further report of the bird from the eastern Mediterranean (KASPAREK 1992).

***Pelecanus onocrotalus* - White Pelican (RV)**

The White Pelican was known to RAUWOLF in the 16th Century near Aleppo. During migration it is recorded with absolute regularity in western Syria, in spring between mid March (11.3.1983 ca. 90 at Raqqa and mid-April (23.4.1962 ca. 200 over The Lake of Homs), smaller groups and individual birds also as late as the beginning of June; in autumn between the end of October (29.10.1976 18 on The Lake of Homs) and the end of November (24.11.1980 ca. 100 flying south at Hama). The group of

around 400 birds on 15.4.1992 above The Lake of Homs was the largest to date. Pelicans migrating through Syria are almost only observed flying over, hardly ever at rest. Small numbers of stuffed pelicans offered for sale were exclusively this species.

***Pelecanus crispus* - Dalmatian Pelican (OV)**

The Dalmatian Pelican has only been reported in a few cases of individuals or small groups – also in company with White Pelican – from the middle to the end of March and the beginning of November as a migrant through Syria.

***Botaurus stellaris* - Bittern (OV)**

Occasional passage migrant and winter visitor, indicated by a few sightings (November, December, February) but above all by the number of stuffed birds on offer by dealers (1982 three in Damascus shops alone).

***Ixobrychus minutus* - Little Bittern (RB, RV)**

Breeding is probable in the Damascus Ghouta (17.7.1983 a pair obviously feeding young at Oeir Assafyr) (BAUMGART & STEPHAN 1986) as well as for Lake Mazayrib, the Euphrates region (Jarablus, Deir ez-Zor, Shumaytiyah), the north-east of the country (Tall Tamir) and up to the beginning of the 20th Century was also suspected for the Aleppo area. Observations indicating passage fall between mid-April (17.4.) and the beginning of May as well as in the second half of October

***Nycticorax nycticorax* - Night Heron (PB, RV)**

Older data lead to the suspicion that breeding once took place in Damascus and in the north-east of the country (Tall Abyad, Qamishlye), but are not sufficiently precise to act as firm evidence. Observations from the Turkish side indicate that breeding may still take place on the Euphrates in the Turkish-Syrian border area.

Night Heron are observed as passage migrants in many places, even in the desert, from mid-April onwards and in suitable areas achieve concentrations resembling colonies (13.4.1993 ca. 20-25 ad. and juvenile birds near the Euphrates bridge at Deir ez-Zor), but in May they are mostly already gone. It is possible that some birds spend the summer here. During the autumn migration night heron are present from the first third of September (9.9.1982, 1 Damascus) to the end of October (31.10.1983, 1 at Deir ez-Zor).

***Ardeola ralloides* - Squacco Heron (FB, PB, RV)**

The Squacco Heron which SCHRADER (1892) saw throughout summer on all the waters around Damascus, was only observed here once between 1980 and 1983 (BAUMGART & STEPHAN 1986), which is an impressive documentation of the decline of the species even as a passage migrant. In other parts of the country, too, it is more of a sporadic, although generally familiar visitor, and the suspicions expressed up to now about breeding in the Euphrates and Orontes area, in the coastal area and in the north or north-east of the country are not supported by any concrete documentation for the current period despite occasional summer sightings.

Migration begins at the start of April (4.4.1905, 1 at Qarietayn), reaches its climax in the second half of April (23.4.1962, ca. 10 and 15.4.1992 ca. 20 on The Lake of Homs) and dies out in the early part of May. The majority of autumn passage migrants appear in the middle of September, but the species may still be present in the last third of October.

***Bubulcus ibis* - Cattle Egret (RV)**

No breeding colony of Cattle Egret exists yet in Syria despite the presence of obviously suitable areas. Irruptions, which are sometimes evidenced by stuffed birds for sale in shops (for example three specimens in June 1982 in Damascus), occur mostly in spring (22.4.1992 a group comprising 12 birds moving north inland of the coast near Lattaquie). Seldom at other times of the year, very occasionally even in winter (12.1.1982, 1 in Damascus).

***Egretta garzetta* - Little Egret (PB, RV)**

Although summering Little Egret are encountered time and again in Syria (e.g. 26.6.1991 5 at The Lake of Homs), precise evidence of breeding which was claimed in the past for the Euphrates region and the north-eastern part of the country is lacking up to now. As a passage migrant the Little Egret is by far the most numerous heron species. Exceptionally it appears in mid-March (15.3.1962, 2 at The Lake of Homs), in growing numbers then at the beginning of April, sometimes even in hordes (8.4.1993 morning 7 groups with a total of ca. 125 near Tartous moving north low over the sea, or ca. 30 on 17.4.1978 east of Lattaquie flying west). By the beginning of May passage is to all intents over. The autumn passage is scarcely noticeable. It lasts from mid-September to the second half of November and is less tied to the coast, but takes place throughout the interior of the country. December and January observations of sometimes larger groups are evidence of a tendency to overwinter. These birds appear however to be largely gone by the end of January.

***Egretta alba* - Great White Egret (RV)**

Although breeding of Great White Egrets in Syria is expected, there is no clear evidence of it up to now. The species is more of a winter visitor than a passage migrant, arrives at the end of October (29.10.1976, 2 at The Lake of Homs) and stays until mid-April (20.4.1983, 1 on the Euphrates at Raqqa). Among the largest groups those of 18 on 15.3.1962 at The Lake of Homs and of 12 on 25.12.1982 on a gravel bank in the Euphrates below the wall of the dam are worth mentioning.

***Ardea cinerea* - Grey Heron (RV)**

According to observational data available up to now, the Grey Heron can scarcely be considered a breeding bird in Syria. The first birds arrive as passage migrants or winter visitors just after the middle of September (18.9.1981, 1 on lake Takiye on the outskirts of Anti-Lebanon), seldom earlier (3.9.1945, 1 at Tall Tamir). The majority may be expected in the second half of October. Overwintering is only possible in places safe from pursuit (25.12.1982 ca. 20 on the wall of the Euphrates reservoir; 21.2.1981 ca. 50, which were catching crabs on a small rocky island of the coast north of Tartous). Reports of individual Grey Herons on The Lake of Homs (9.4.1981, 11.4.1982) and over Damascus (18.4.) are to be considered as evidence of the conclusion of the less noticeable spring passage.

***Ardea goliath* - Goliath Heron (A)**

According to evidence going back to AHARONI, the Goliath Heron had already been observed on the Euphrates at Raqqa. In 1979 there were several observations at the Euphrates reservoir (KINZELBACH 1986b).

***Ardes purpurea* - Purple Heron (OV)**

Although the possibility that the Purple Heron bred earlier cannot be dismissed, there is no clear evidence for this, and the species is also hardly represented as a passage migrant. Between the beginning of April (3.4.1983, 1 on a reed surrounded pumping

station near Palmyra) and mid-October (20.10.1986 2 at Khabur near Tall Sheh Hamad) only sporadic individuals or groups containing few birds were observed.

The report of KUMERLOEVE (1967), that around 150 Purple Herons were observed on 23.4.1962 at The Lake of Homs, seems to be based on a misunderstanding, since the observer DEETJEN only claims a figure of about 12.

***Ciconia nigra* - Black Stork (RV)**

A regular passage migrant, which can be expected around the middle of March (14.3.1981 17 over Damascus) and which – with a concentration between the first half of April and the beginning of May (7.5.1982, 10 over Abel's Grave in the upper Barada valley moving north) is still regularly recorded.

Summering birds only occur singly (23.5.1980 and 4.6.1981 each 1 at Tall Kalakh in the southern extremes of the Allovite mountains; 3.8.1976, 1 at Suwayda). Data from the autumn passage occur between the beginning of September (5.9.1976 1 at Zabadani) and the end of October (29.10.1980, 1 at Damascus), although the majority crosses the country in the second half of September and in the first days of October. There is a sighting in December from the desert area some 50 km south-east of Damascus (12.12.1976).

***Ciconia ciconia* - White Stork (RB, RV)**

SCHRADER (1892) reports White Storks breeding on high buildings in Damascus. Nothing further can be said about the how long this lasted or the breeding site which existed at the beginning of the 20th Century at Aleppo. KUMERLOEVE (1977), who researched the distribution of the species in the Near East exhaustively, mentions existing breeding sites in the north (Tall Tamir 1945, Tall Abyad 1946, Jarablus 1964) and in the extreme north-east of the country (around Malkiye 1962 and 1975). In addition to this, there were occupied nests in 1965 in Tell Hammam et-Turkman south of Tell Abyad (BOTTEMA), in 1973 between Raqqa and Aleppo, in 1975 north of Hama and in 1980 at Tabqa (BECK). There was confirmation of two sites around Tall Abyad in the Balikh depression for 1983. In the Israeli occupied Golan it has been a breeding bird since 1978, where, for example, 10 pairs bred in 1990 (SUAREZ 1991). Syria plays a key role in the migration of the White Stork, since almost the entire eastern population crosses the country twice a year. Migrating storks appear on the Euphrates and at Aleppo as early as the beginning of March (6.3.1965, 7 near Aleppo), and two nests in the Balikh depression were already occupied on 12.3.1983. Over Damascus they can be counted on regularly at the beginning of April and with the mass of the swarms containing hundreds of storks around the middle of the month. At the end of the month or up to the middle of May (on 16.5.1972 still around 30 near Palmyra, GROH) migration comes to an end. Summering birds are occasionally reported in small numbers in June (The Lake of Homs, Nabk).

The autumn migration begins in exceptional cases as early as the end of July (31.7.1980 around 90 flying south over Damascus), more strongly from mid-August (19.8.1980 about 100 east of Damascus) reaches its high point at the beginning of September (4.9.1980 around 1000 and 10.9.1980, 3000-4000 storks over Damascus), and is already at an end as early as the middle (or the end) of the month. Individuals and groups of wandering white storks are exceptionally still met with in December and January.

White Storks are hunted in Syria (SCHULZ 1988), and for this reason and because of the lack of suitable resting places it is advantageous for them for them to cross the country as much as possible in direct flight before the start of the hunting season, so that in contrast to species which migrate later, losses due to shooting are limited.

***Plegadis falcinellus* - Glossy Ibis (OV)**

Evidence for breeding Glossy Ibis in the north of the country (area around Tall Abyad) in the middle of the 20th Century are not sufficiently secure, and for the following period reports are completely absent. Only one April report exists for passage (4 on 24.4.1973 near Deir ez-Zor) as well as two November reports (21.11.1976 1 at The Lake of Homs; 24.11.1980 9 near Hama flying south).

***Geronticus eremita* - Bald Ibis (FB)**

Breeding Bald Ibis on the Euphrates near Zenobia were mentioned as early as 1574 (KUMERLOEVE 1967) and according to NOSTIZ (1873) it bred in 1870 in Massen in Raqqa. Later reports, reaching into the 1930s, give evidence of breeding in up to five colonies in the area of Oarietayn and one near Palmyra (SAFRIEL 1980). AHARONI (1932) alone brought 100 eggs and almost as many skins as well as 30 living young birds to Europe. A further 20 skins from the same source are held in the Hebrew University of Jerusalem (SAFRIEL 1980). Later there are only a few reports of individual sightings (Tall Abyad 1946, Jarablous 1964), from which it is however not wholly clear whether Syrian birds are concerned or birds from the colony in Birecik in Turkey.

New research (such as that in June 1991 in Oarietayn) not only yielded no evidence of the Bald Ibis, but also evidence that in the population of the area, among them the hunters and taxidermists extremely familiar with the avifauna, all memory of the Bald Ibis has already been extinguished, giving no reason to expect any success from further research in Syria. A decisive role in the relatively early extinction in Syria must have been played by human persecution, particularly for museums, private collections and natural history cabinets.

***Platalea leucorodia* - Spoonbill (RV)**

Allegations of breeding by Spoonbill have already been made, although apart from general remarks and a piece of related evidence for the 1950s from the area around Tall Abyad there is no information. As a passage migrant and rare winter visitor it is recorded exclusively in the Euphrates area (from the beginning of February to the beginning of April). May/June reports at Jabbul may be evaluated as the commencement of summering.

***Phoenicopterus ruber* - Greater Flamingo (RV)**

The presence of Greater Flamingo in Syria is almost exclusively bound up with the salt lake at Jabbul, which represents an important rest and wintering site, but not a breeding site. The number of Greater Flamingos stopping at Jabbul is entirely dependant on the water level and may run as high as up to 6000-8000 (22.11.1975). The highest number in recent times was about 2000 on 11.4.1993. If the lake dries up the flamingos leave it, so that their appearance can probably be counted on more reliably in the rainy cold season between November/December and April, although they may not appear at all during this period if water levels are low (e.g. on 7.2.1977) which may even be the case over periods of several years (1981 to 1983). Information was given by local hunters that Greater Flamingos shot by them wore rings from the Moscow ornithological station.

Greater Flamingos are also occasionally reported from other places, such as the salt lake near Palmyra, which is mostly dried up and only full in some winters (16.5.1972 about 50, 19-20.11.1974 50 and 90), at Balikh and in passage near Tartous (8.4.1993 about 50 flying north over the sea near the coast).

***Cygnus olor* - Mute Swan (A)**

On 25.2.1994 BAILEY & MANNERS observed a Mute Swan on the Jabbul salt lake (OSME Bull. 33, 1994: 41). KUMERLOEVE (1972) considers the Mute Swan to be a species of uncertain status for Syria, and in an anonymous statement 'swans' are mentioned as winter visitors at The Lake of Homs.

***Anser albifrons* - White-fronted Goose (RV)**

The steppe area of central northern Syria which is becoming green following late autumn rains is used as a resting place above all by White-fronted Geese which are then flying in as winter visitors, and which begin to settle as early as the beginning of November (9.11.1976 4 at Mayadin), are particularly numerous in January and February and leave the country again around mid-March. Large congregations are reported on the Jabbul (2300 on 15.12.1972), on the Euphrates reservoir (thousands) and in the Balikh depression (several hundred). However these geese also migrate further south (Palmyra), and in the hard winter of 1982/83 there were even 18 birds at Damascus on 11th and 12th of January.

***Anser erythropus* - Lesser White-fronted Goose (A)**

GOODBODY (1945) saw on 11th and 12.11.1945, 2 at Tall Tamir, and in March 1983 a stuffed bird was offered for sale in Damascus with its provenance described as 'from the Euphrates'. KINZELBACH had already seen a stuffed bird in 1982 in Damascus without indication of provenance.

***Anser anser* - Greylag Goose (RV)**

The Greylag Goose occurs only in isolated cases in Syria. Breeding is also unlikely to have occurred in the past. Increased observations occur in autumn with the highest congregation that of 30 on 29.10.1982 at Waz Göl (BOTTEMA). Individuals also in winter, as a sighting of 8 at the Cahaba Reservoir north of Aleppo on 15.12.1971 (DIJKSEN) shows. Reports of large winter congregations require confirmation which expressly excludes the possibility of white fronted goose.

***Afopochen aegyptiacus* - Egyptian Goose**

An unsafe observation by WEIGOLDS (1912-13) south of what is today Turkish Urfa from 1911 is responsible for the fact that the Egyptian Goose is sometimes counted among the birds of Syria, for which there is no factual justification, and since then there seems to have been a total lack of evidence.

***Tadorna ferruginea* - Ruddy Shelduck (PB, RV)**

The Ruddy Shelduck is a one time breeding bird and is today still a potential breeder in north and central Syria (Euphrates area, Jabbul), but suffers a lot from human persecution, which is evidenced by the continued presence of stuffed birds in shops. There seem to be attempts at colonization in other places, even in the desert (18.3.1983, 1 pair at a spring bog near Sukhne). Large concentrations are possible during passage (19 and 20.4.1992 about 70 on the Jabbul; 11.4.1993 in contrast completely absent). Individuals overwinter.

***Tadorna tadorna* - Shelduck (PB, RV)**

Reports of Shelduck in Syria are concentrated above all on the Jabbul, where it has certainly bred in the past and possibly also recently. Above all during passage and in the winter six months depending on water levels in the main isolated individuals, sometimes also considerable gatherings are to be determined (about. 300 on 19. and 20.4.1992; on 11.4.1993 only 2). In other parts of the country Shelduck occur only sporadically and in small numbers (Palmyra, around Tall Abyad, area around Jisr esh Shugur, Waz Göl).

***Anas Penelope* - Wigeon (RV)**

The Wigeon occurs as a passage migrant and winter visitor mostly in low numbers, only seldom in larger numbers from the start of November (9.11.1976) to the end of March/beginning of April on all large inland waters as well as the reservoirs in Syrian Golan.

***Anas strepera* - Gadwall (OV)**

Concerning the Gadwall, which up to now is less likely to breed in this country, there exist only a few reports between the beginning of December and the end of March. Exceptionally still a pair at Jabbul salt lake on 13.5.1994 (*OSME Bulletin* 33: 41).

***Anas crecca* - Teal (RV)**

As a passage migrant and winter visitor occurring from the second half of September (18.9.1981 9 on the lake near Takiye) to the end of March (29.3.1975 a few on the Euphrates reservoir, 29.3.1986 10 at Jabbul), Teal can from time to time congregate in surprising numbers (10.10.1982 around 4000 on The Lake of Homs), but are generally only present in small groups.

***Anas platyrhynchos* - Mallard (PB, RV)**

Mallard settle in for overwintering from the end of October (22.10.1982 around 10 on the Waz Göl, BOTTEMA) and stay until the end of March/beginning of April, whereas they cross the Euphrates southwards only in exceptional cases and then mainly in the west (Damascus area, 1.12.76 1 Yarmuk river). Mallard sighted in summer (10.6.1975, 1 pair at the Euphrates reservoir) are in general to be regarded as long staying summer visitors rather than as breeding birds.

***Anas acuta* - Pintail (RV)**

Pintail sometimes appear in large groups on passage in the first ten days of October (10.10.1982, 25-30 on The Lake of Homs), remain until after midwinter in varying numbers on the large inland waters (e.g. 300 each on 16.12.1971 and on 15.12.1972 at Jabbul) and migrate again further after the second half of February in larger groups. Several large flocks of duck observed off Tartous on 21.2.1981 flying north over the sea may have been Pintail. Indeed Pintail may be present even later, in exceptional cases until May (20.4.1992 about 30 in the wetlands near Shumaytiyah, 27.5.1994, Jabbul salt lake).

***Anas querquedula* - Garganey (?RB, RV)**

Observations of Garganey are mainly from the months September/October (2.9-29.10.) and March/April (12.3-24.4). Congregations reach 100 -150 individuals (10.10.1982 The Lake of Homs). Despite observations in the summer, (21.5.1972, 1 pair 220 km east of Damascus and 10.6.1975, 1 pair on the Euphrates reservoir) there is no evidence of breeding.

***Anas clypeata* - Shoveler (RV)**

Occasionally appearing as early as the beginning of September (2.9.1945 5 at Tall Tamir), although mostly not until mid-October (10.10.1982 about 300 on The Lake of Homs). It remains until the middle/end of April (19.4.1992 about 500 on the Jabbul; 20.4.1992 about 20 near Shumaytiyah) with a peak around the end of March and

may be reported both as a passage migrant and in lower numbers also as a winter visitor.

***Marmaronetta angustirostris* - Marbled Teal (PB)**

In the wetlands of Shumaytiyah, where MACFARLANE (1978) had seen a Marbled Teal on 7th and 9.6.1975, there were 8 present on each of two days, 20.4.1992 and 12.4.1993, which suggests a relatively numerous occurrence and possible breeding in that area. Somewhat further to the north-west, at Maadan, there was one on 16.3.1979 (KINZELBACH). 20 on each of the two days 15.10. and 29.10.1982 at Waz Göl (BOTTEMA). 1994 on 13.5. a pair at Jabbul salt lake, on 1.6., 7 pairs at Muhaymidah and on 2.6. eight individuals at Al-Ashara (*OSME Bulletin* 33: 41).

***Netta rufina* - Red-crested Pochard (RV)**

As a winter visitor, Red-crested Pochard has already been recorded in significant gatherings on The Lake of Homs (30.1.1977, 200; 20.2.1977 ca. 100). In other locations it occurs only sporadically (25.3.1976, 6 about 30 km south of Tall Abyad).

***Aythya ferina* - Pochard (RV)**

The Pochard occurs as passage migrant and winter visitor in very large numbers on the Euphrates (1380 on 16.12.1972; 2.2.1982 hundreds between Deir ez-Zor and Raqqa), on the Euphrates reservoir, on the Waz Göl as well as on The Lake of Homs. Sightings are generally between mid-October (although in larger numbers not until the end of November) and the end of March, only occasionally later or in summer (7.6.1972, 2 near Shumaytiyah).

***Aythya nyroca* - Ferruginous Duck (PB, RV)**

From the first third of October sometimes recorded in significant numbers (10.10.1982 about 250-300 on The Lake of Homs), in December to February mainly single birds or small groups of sporadically appearing Ferruginous Ducks are seen. In the wetland area near Shumaytiyah two pairs were present on 20.4.1992, which deserves further attention in regard to the breeding distribution in the region.

***Aythya fuligula* - Tufted Duck (RV)**

Mostly in somewhat lower numbers than the Pochard, but with similar passage times and appearing in similar locations, the Tufted Duck belongs in the same way to the regular winter visitors on Syrian inland waters.

***Bucephala clangula* - Goldeneye (A)**

In addition to an undated record (SAVAGE 1968) there are two February sightings (7 and 11.2.1977, 3 and 5 individuals respectively) on the Euphrates reservoir by MACFARLANE (1978), which are evidence that Goldeneye occasionally also reaches Syria in winter.

***Mergus serrator* - Red-breasted Merganser (A)**

Red-breasted Merganser is the only sawbill for which there are reports: 7 and 11.2.1977, 3 and 5 respectively on the Euphrates reservoir.

***Oxyura leucocephala* - White-headed Duck (RV)**

The White-headed Duck clearly belongs among those ducks which regularly winter on The Lake of Homs in some numbers (13.2.1976, 571; 30.1.1977 about 30 and

20.2.1977 about 100). On Waz Göl one on 15.10.1982 (BOTTEMA). KUMERLOEVE (1967) records 2, 1 migrating bird from 3.3.1965 on the Jabbul. From there also a new breeding period observation: a male on 9.6.1994 (*OSME Bulletin* 33: 41).

Population estimations for in Syria breeding raptors and owls.

The data are essentially based on estimations by Baumgart (1991) and on observations in the early 1980s. Due to drastic population losses the indicated numbers of those species marked with *) are to be corrected downward to not yet foreseeable extent. In this overview the Israeli occupied territories remain unconsidered.

	Breeding Pairs
Short-toed Eagle	30-50
Black Kite	?
Goshawk	5-10
Long-legged Buzzard	500-1000
Buzzard	5-10
Golden Eagle	5-10
Marsh Harrier	?
Egyptian Vulture	50-100*
Griffon Vulture	100-200*
Lanner Falcon	<50
Peregrine	?
Barbary Falcon	?
Hobby	30-50
Lesser Kestrel	?
Kestrel	1000-2000
Barn Owl	200-300
Scops Owl	20-30
Striated Scops Owl	10-30
Eagle Owl	100-200
Little Owl	3000-5000
Tawny Owl	30-50

***Pernis apivorus* - Honey Buzzard (PB, RV)**

A Honey Buzzard, which on 24.6.1991 repeatedly behaved in daylight as though settled in the wooded mountains around Kassab led to the suspicion of breeding (BAUMGART & KASPAREK 1992), particularly as the species breeds in Turkey on similar geographical latitude.

The Honey Buzzard is a prominent passage migrant, whose initial appearance around 20.4 can be counted on, and which then appears in steadily increasing numbers. The majority are seen between 10-15.5, and the end of the month (last sighting: 30.5) by which time spring passage is at an end.

Autumn passage begins from early September, peaks around the middle of the month (12.9.1981 between 10.40 and 11.00 hrs 3000-4000 over Damascus) and comes to an end in the first ten days of October. After that occasional stragglers mostly appearing to be in difficulty occur up to the middle of the month.

***Milvus migrans* - Black Kite (FB, PB, RV)**

In contrast to the evidence of KUMERLOEVE (1972b) the Black Kite is neither a widely distributed breeding bird in Syria nor an inhabitant of cities. This may have been true in the past. Surprisingly there are almost no verified breeding records of Black Kite from recent times in Syria. A single exception is in the Israeli occupied part of Golan and the Hermon massif, where a few pairs have bred since 1972 (PAZ 1987). Apart from this the only more recent concrete evidence is that of a colony near Raqqa, which held 25 nests in mid-May (KUMERLOEVE 1968). Except for this, breeding Black Kites are currently, if at all, most likely to be suspected in the Euphrates area and the north-east.

Outside the breeding period two distinctive subspecies of Black Kite are recorded in Syria (BAUMGART 1991): *Milvus migrans migrans* turns up regularly in both periods of passage. The first birds are to be expected from the beginning of March. The mass of birds crosses the country between 10-20.4. At the end of the month passage dies out, although individuals are still to be seen until the end of May (25.5). Autumn passage starts around 1.9, reaches its climax between the middle and the end of the month and closes with single birds at the beginning of October (9.10. Palmyra). Around the middle of October large kites often with reddish gleaming tail and pale wrist patches appear near Aleppo, in the Ghab depression, at Hama and Homs, less often in Damascus, at the Euphrates between Deir ez-Zor and Abu Kamal as well as in the north-east, which strongly resemble Red Kite and which are to be attributed to the subspecies *Milvus migrans lineatus*. Locally overwintering in significant numbers (around 20-30 at Aleppo cattle pens), they move on in general at the end of March, but may also remain longer in larger numbers in places where food is freely available (5.4.1994 about 60 at the rubbish dump at Deir ez-Zor; 12.4.1993 ca. 150-200 on the rubbish dump of a poultry slaughterhouse in the steppes near Maskene).

***Milvus milvus* - Red Kite**

There is a series of passage and winter data, attributed to Red Kite, which because of *Milvus migrans lineatus* can no longer be considered wholly safe.

***Haliaeetus albicilla* - White-tailed Eagle (FB)**

The White-tailed Eagle was clearly eliminated as a breeding bird in Syria around the middle of the 20th Century. It was once quite widely distributed both on the Euphrates and its tributaries and in the Aleppo area and at Orontes. After the 1960s there are no longer even reports of the bird as a visitor. In addition to heavy persecution by humans, other strongly negative factors affecting this bird are the draining of wetlands as well as land reclamation and overpopulation in proximity to waters, such as that near Jisr esh Shugur, where the sea eagle still occurred until the mid-1940s.

***Gypaetus barbatus* - Lammergeier (?FB)**

The scanty old data are more likely to indicate Lammergeier wandering in from neighbouring countries (Turkey, Lebanon, Palestine etc.) than a local breeding population, although those in the past for Anti-Lebanon, the edges of the Hermon massif or the desert mountains in the past, just before the 1900s, cannot be absolutely excluded. From the last decades there has been no evidence of an occurrence.

***Neophron percnopterus* - Egyptian Vulture (RB, RV)**

The relationship between Egyptian Vulture and man, often seen as typical for the orient, is long since dissolved, and breeding in urban areas like Damascus, was already a thing of the past around 1900 (compare SCHRADER 1892), for which above all

more hygienic conditions as well as demonstrably increased persecution in recent times are significant.

Nowadays the Egyptian Vulture is only met with locally in small numbers as a breeding bird in open landscapes with cliffs with a low human population, as in the mountains in the west (Barada valley between Damascus and Zabani, in the Anti-Lebanon near Bloudan and Halbun, at Burgush, in the Allovite mountains, at Idlep, on the Israeli-occupied part of the Golan), on the cliff formations of the Euphrates valley (between Deir ez-Zor and Raqqa) and above all in the desert (surroundings of Palmyra and Sukhne). The number of observations decreases annually. Whilst on 10.6.1962 between Homs and Palmyra 15 birds could still be counted, today encountering a single bird would be an experience.

The local breeding population of Egyptian Vulture returns from its winter quarters at the beginning of March (8.3.1983 near Palmyra). Obvious passage migrants are then increasingly reported in the first days of April. The autumn passage during which juvenile birds accompanying the adults are to be observed, takes place in a short period in the second half of September. The latest sighting is from 1st October 1980.

There is no evidence for overwintering. Birds in juvenile plumage are only very occasionally seen. An ash grey morph of the Egyptian Vulture, which was once to be observed in the region, has not been seen in recent times.

***Gyps fulvus* - Griffon Vulture (RB, RV)**

The Griffon Vulture, which was still widely distributed around 1900 and at least locally in large numbers, is nowadays among the ornithological exceptions, although the decline has been especially serious in the last decades. Up to the 1980s it was still regularly seen at Burgush (possibly connected with a breeding colony in the Golan), in Anti-Lebanon, especially near Bloudan and Halbun (here a breeding colony at least until 1983), in the north-west (Kassab) and in the desert mountains (breeding colonies at Oarietayn and Palmyra) and in other places in the interior (Deir ez-Zor, Hassake) often in quantities. Nowadays the populations have been extirpated by shooting (which is documented for the colony at Halbun), since the vultures not only provide impressive stuffed trophies, but their fat is believed in popular medicine to be a good remedy for rheumatism. Even on more extended excursions only sporadic birds are to be observed.

The situation is different only on the Israeli occupied Golan Heights, where in 1988-89 there were still 50 pairs counted. The total population there came to about 300 individuals. Breeding success is deteriorating, however, because of human disturbance, primarily in the form of military manoeuvres, as well as poisoning (NATHAN 1989).

Griffon Vultures heading straight towards certain directions occasionally observed in April and early October may be interpreted as migration

***Torgos tracheliotus* - Lappet-faced Vulture (?FB)**

Two stuffed Lappet-faced Vultures are housed in the Museum of Palmyra which was installed during the French colonial era (1920-1942) and which was supplied with exhibits of the Palmyra area (BAUMGART & KASPAREK 1992). Again in 1968, one specimen was shot east of Damascus. It is housed in the Agricultural Museum of Damascus (SCHNEIDER). Bedouins and hunters occasionally mention breeding of "big black vultures" (formerly regarded as Black Vultures) in the mountains surrounding Palmyra and it may possibly be traced back to Lappet-faced Vultures.

***Aegypius monachus* - Black Vulture (OV)**

In the six months of winter (October-March/April) single roving Black Vultures can occur mainly in the internal parts of Syria, which then may join flocks of Griffon Vultures (one specimen collected 17.3.1961 in the Syrian Desert "Badiat esh-Sham" housed in the Agricultural Museum Damascus; 15.12.1971 one specimen 24 km. west of Aleppo; 16.4. 1978 one specimen migrating at Krak des Chevaliers; 20.2.1982 one specimen shot at the Syrian-Iraqi-Jordanese border region on Syrian territory: 26.3.1983 one specimen at Jisr esh Shugur). Other hints may be delivered by hunting stores which occasionally offer stuffed Black Vultures, but these birds may be derived from Iraq.

There are only some general hints about breeding of this species in Syria (Syrian desert, Tall Abyad area), but there are no concrete records, so that it is not justified to include this species in the list of Syrian breeding birds (KUMERLOEVE 1972).

***Circaetus gallicus* - Short-toed Eagle (RB, RV)**

Regular sightings during the breeding period in the mountainous western part of Syria from Burgush in the South to the southern foothills of the Anti-Lebanon (upper Barada valley, Halbun) and the crest and slopes of the Allovien (?) Mountains (Tall Kalakh, Slenfe, Haffe) up to the Turkish border (Ras el-Basit, Kassab) and the area west of Aleppo let the Short-toed Eagle appear a common breeding bird of this region. If this is also true for the Druse Mountains, the north and the marshes in the North-east, still has to be proved. June and July observations in the inner parts of the country are probably related to over-summering birds.

During spring migration, first migrants appear at mid-March (17.3.1982). Observations increase in the first half of April and break off after the mid of the month (latest observation 18.4.1982 at Damascus). Autumn migration starts at mid-September (18.9.1983) peaks at the first decade of October and declines rapidly thereafter (latest records one individual each on 12.10.1982 and 12.10.1983).

***Circus aeruginosus* - Marsh Harrier (PB, RV)**

Breeding attempts, which can also be noted at present times, in the marshes of the north-east, in the Euphrates area outline the potential breeding area of this formerly in Syria widespread species. The population has suffered dramatically from habitat destruction and hunting. This species may still belong to the breeding birds of Syria although recent breeding records do not exist.

During both, spring and autumn migrations, this single migrating species is probably often overlooked. In spring, the first birds occur at mid-March (12.3.1980, KINZELBACH) with an accumulation of observations from mid-April to mid-May (15.15.1983). In autumn observations of migrating birds are rather evenly distributed from mid-September (10.9.1992) to the end of October (29.10.1982) 4 specimens at Waz Göl, BOTTEMA). Early observations in March (e.g. 1 specimen 4.3.1962 at The Lake of Homs, DEETJEN) may concern over-wintering birds. Anyway, there are always some over-wintering birds from mid November to February and occasionally also at The Lake of Homs.

***Circus cyaneus* - Hen Harrier (RV)**

The Hen Harrier is less of a passage migrant in Syria than a winter visitor, which regularly settles in singly, at the earliest from November, at sites providing good feeding opportunities (e.g. alfalfa fields with a good supply of mice) and normally departs again in March (few April data - 2 in passage at Jisr esh Shugur on 10.4.1993 and 2 females at Russafa 19.4.1978).

***Circus macrourus* - Pallid Harrier (RV)**

Despite occasionally expressed suspicions, there are up to now no serious indications of breeding in Syria. Nevertheless it is a regular, sometimes numerous passage migrant particularly in the interior. Autumn passage takes place from the middle of September to the beginning of November with a peak in the first ten days of October (1.10.1980 ca. 20 between Damascus and the Iraqi border). In spring from the first ten days of March, but chiefly in April (no May data!). In addition to this there are occasional wintering birds (November to February) not only in the South (around Deraa), which make it difficult to date passage precisely.

***Circus pygargus* - Montagu's Harrier (RV)**

A regular and sometimes numerically more conspicuous passage migrant, which appears in spring at the earliest in the last days of March (30.3.1982). It reaches its highest numbers from the middle to the end of April (synchronous with the passage of small birds which form the basis of its diet: the pretty well effortless capture of resting stragglers in dry areas with poor vegetation), but is already gone again in May. Autumn passage is between September and the beginning of October (latest sighting on 4.10.1983) with a peak in the last ten days of September. There are not yet any records of wintering attempts.

***Accipiter gentilis* - Goshawk (RB, RV)**

Repeated sightings during the breeding period from the 1980s and 1990s of Goshawk with clear attachment to a territory at Ras el-Basit and Kassab in the north-west of the country are a clear indication of the breeding assumed in Amanaus and in other parts of northern Syria, which is related to its presence in Turkey. Whether the distribution in the mountainous west extends further south still requires clarification, since there are only sporadic reports of this, probably referring to passage migrants and wintering birds. These settle singly around the middle of October at sites with a good supply of food (Damascus Ghouta, lower Barada valley, Palmyra, Euphrates region at Deir ez-Zor) and move away from the beginning of March to the beginning of (sometimes also the middle of) April, in the course of which they cross wide stretches of desert.

***Accipiter nisus* - Sparrowhawk (RV)**

There is up to now no clear evidence that the Sparrowhawk is a Syrian breeding bird. The supposed breeding in this region largely connected with the once widespread use of the Sparrowhawk as a hunting bird in the north-west of Syria seems not to be anything like as certain as is sometimes suggested. Sparrowhawks on passage are also caught by the locals, who display great skill in this, and within a few days taken away and put into service as hunting birds. The first passage migrants arrive soon after the middle of September (18.9.1983), increase in numbers between the end of the month and the middle of October, and may then be met with almost everywhere, even in the desert. At the end of October/beginning of November wintering Sparrowhawks occupy clearly defined territories (farms, areas around sparrow roosts etc.). Passage and migration starts at the end of February and peaks in mid-March, although it lasts until the middle of April, so that at this time there may be confusion with Levant Sparrowhawk.

***Accipiter brevipes* - Levant Sparrowhawk (RV)**

During the final phase of the Sparrowhawk passage in the last ten days of April, occasionally also earlier, (14.4.1992 and 1993, 1 bird on both occasions, in the Damas-

cus Ghouta and near Palmyra), the Levant Sparrowhawk passage begins at the same time as the Honey Buzzard passage. Both individuals and small groups are observed, reaching a peak in the first days of May and passage is to all intents over after the first ten days of the month. The autumn passage starts in mid-September and is immediately in full swing (8.9.1983 along the peaks of the Allovite mountains at Slenfe two flocks containing about 60 and 80 birds flying south) and is also over within a few days; there are individual stragglers until the middle of October (14.10.1983). Wintering birds have not been reported up to now.

***Buteo buteo* - Buzzard (RB, RV)**

Several pairs of Buzzard suspected of breeding were repeatedly observed in May/June 1980-1982 in wooded hills near the coast at Ras el-Basit, which, together with a further similar report from the Syrian-Turkish border area west of the Euphrates (WARNCKE 1972) suggests that the species penetrates much further south in the region than previously thought. The Buzzard had been considered to be only a passage migrant and winter visitor in Syria.

The first of the Buzzards, which make up in total well over half of all passage raptors appear around 10.9, and are members of the long-distance migrating, mainly rufous subspecies *Buteo b. vulpinus*, something which is underlined by the discovery of a bird ringed in Finland on 20.9.1982. There is a peak between the end of the month and the first ten days of October. As the "*vulpinus*" - passage comes to a close, Buzzards of the type familiar from Central Europe appear increasingly, and occupy winter territories from the beginning of November, but which are mostly shot with the passage of time.

Surviving Buzzards engage in courtship displays as early as the middle of February (Damascus Ghouta). The first clear passage migrants appear towards the end of the first ten days in March, and in the first days of April there are significant congregations of the subspecies *B. b. vulpinus* (3.4.1983, 4000-5000 roosting in the Palmyra palm-garden.). They continue to be conspicuous up to the beginning of the last ten days of April, are seen sporadically in May up to the middle of the month, and the latest report of a passage migrant is from 18.5.1982.

***Buteo rufinus* - Long-legged Buzzard (RB)**

The Long-legged Buzzard is a very widespread and relatively numerous breeding bird in open rocky landscapes with poor vegetation in Syria, as in the mountain regions of the west (Burgush, Halbun, Bloudan up to 2000 metres, Maalula, Saydnaya, higher regions of the Halamun around Nabk, Allovite Mountains, rocky areas west of Aleppo and Idlep), in the south near Deraa and Bosra as well as in the Druse Mountains, on cliffs along the Euphrates (Shumaytiyah, Doura Europos) and in the arid regions of the interior (Palmyra, Sukhne), but clearly only when there is access to water.

Passage is not particularly conspicuous. Nevertheless, from the end of October the number of Long-legged Buzzards increases, and they appear in places which they usually avoid, but which they abandon again with the onset of breeding site occupation from mid-January to mid-February.

***Aquila pomarina* - Lesser Spotted Eagle (RV)**

The Lesser Spotted Eagle is a regular passage migrant, sometimes in extremely large numbers, both in spring and in autumn, (5.4.1982 in the morning around 2000 birds rising out of the Damascus Ghouta to continue migration). According to more recent observations, there is almost no sign of Lesser Spotted Eagle passage in

March, except for the last few days. The main body passes through in the first days of April. By the middle of the month there are again hardly any Lesser Spotted Eagles to be seen, although up to this time there may be stragglers. The autumn passage appears less spread out. It starts in mid-September, and Lesser Spotted Eagles appear with some regularity until into the first ten days of October, There are stragglers until the end of the month (latest sighting 28.10.1982).

There are no reports of breeding in the country in connection with the Turkish population.

***Aquila clanga* - Spotted Eagle (RV)**

Although the Spotted Eagle is a passage migrant and winter visitor in Syria, relevant data are rare, and reported sightings refer to the whole country shared by individual birds or small groups from the end of the first ten days in October as well as wintering birds until into January. The only evidence of a spring passage is up to now the sighting of one bird on each occasion between Palmyra and Deir ez-Zor on 12.3.1979 (KINZELBACH) and between Homs and Krak de Chevalier on 30.3.1986 (DE GRISSAC 1987). Although Spotted Eagles are found in the stuffed bird trade, they are rare and, as in the field, easily overlooked.

***Aquila rapax* - Tawny Eagle (RV)**

The Tawny Eagle appears regularly and conspicuously among the raptors which cross Syria in passage from the beginning of October. It winters mainly in the interior with its then increasingly rich supply of food and is shot here in larger numbers. Emigration is noticeable from the end of March, although individuals which remain longer and retreat into the highlands of the west are reported far into May (1 bird shot on 8.5.1983 and one sighted on 23.5.1983 above Bloudan in the Anti-Lebanon), which is possibly an indication that Syria would be a potential breeding area for the species if such individuals were not regularly killed.

***Aquila heliaca* - Imperial Eagle (RV)**

The arid areas of inner Syria, where there is a rich supply of food as a consequence of the large numbers of Bedouin sheep which die in the cold season (chiefly of enterotoxaemia), represent a favoured wintering site for Imperial Eagle (and other carrion-eating raptors). Valued as a stuffed bird because of its beautiful plumage, it is subject to particular pressure. The presence of the species is evidenced by specimens and sightings from between November and the middle of April. Less active in winter quarters and easily overlooked, these, like other eagles, become more conspicuous at migration time.

Whether Syria is among the breeding areas of the Imperial Eagle (e.g. the sighting of a pair on 16.5.62 in the Syrian-Turkish border area around Qamishlye), must remain open.

***Aquila chrysaetos* - Golden Eagle (RB)**

Individual pairs of Golden Eagle remain to the present day in higher regions of the Anti-Lebanon (1982-1993 regular breeding period sightings at Halbun), possibly in the Allovite Mountains and above all in the desert mountains (surroundings of Palmyra, Bishri Mountains) as the remnant of a once much wider distribution in Syria, which must have included at least the fringes of the Hermon massif and the Euphrates region. On the Israeli-occupied part of the Hermon massif there was a recent summer sighting which may point to breeding: 31.7.1984 (ANDERSEN 1987).

***Hieraaetus pennatus* - Booted Eagle (?FB, RV)**

There is up to now no concrete evidence for the repeatedly suspected breeding by Booted Eagle, although it cannot be discounted for the past. The Booted Eagle appears regularly and mostly alone at the end of March (30.3.1986, 1 pale morph between Homs and Krak de Chevalier, DE GRISSAC 1987, 29/30.3.19782 at Abu Kamal, WITTENBERG 1979), when the pale morph is in the majority. The main body passes through in the second half of April, and stragglers may be present until mid-May. Occasionally individual Booted Eagles are found with until into June (15.6.1976 1 at Aleppo, 27.6.1991 1 at Palmyra), which are more likely to indicate summering rather than breeding birds.

Autumn passage begins at the end of August (1 pale morph on 26.8.1975 at Aleppo, KINZELBACH) and lasts, without apparent accumulations, until mid-October (14.10.1982, 1 at Damascus). Despite claimed December reports there is no indication of regular wintering.

***Hieraaetus fasciatus* - Bonelli's Eagle (?FB, OV)**

In the past Bonelli's Eagle was a breeding bird in the Syrian desert areas. The last sighting was that of a pair from May to June 1943 in the Allovite Mountains near Slenfe (PVMAN 1978). In connection with the Turkish population (in Turkey for instance a breeding site 50 km north of the Turkish-Syrian border at Halfeti) its sporadic appearance is to be reckoned with.

On the Israeli-occupied Golan Heights a Bonelli's Eagle was observed on 14.4 and 31.12.1976 at a possible breeding site at Gamla in Wadi Daliyyot (ANDERSEN 1987).

***Pandion haliaetus* - Osprey (RV)**

The Osprey passes through Syria regularly and exclusively singly in spring from the end of March (25.3.1976, 1 at the Euphrates reservoir) to the end of April with a peak around mid-April and in Autumn more evenly distributed between the middle of September (15.9.1976 1 at the Euphrates reservoir) and mid-October (15.10.1982, 1 at Waz GöI), although it is mostly seen in the Euphrates region, but also in the interior (Palmyra) and in the west (Damascus, Lake of Homs). A straggler with damaged plumage flew northwards over Damascus on 3.6.1982.

***Falco naumanni* - Lesser Kestrel (PB, RV)**

No current Lesser Kestrel breeding site can be named for Syria, although there are said to have been some present in past decades in or around Aleppo, Damascus, Homs, Hama, Lattaquie and Qarnishlye as well as the area around Palmyra, Russafa and Krak des Chevaliers. What were clearly the last reports of breeding are from 1980 at Zenobia and in the Orontes ravine between Sheizar and Sadd Maharde (KINZELBACH). Besides global causes the main reason is probably human persecution in the country.

As a passage migrant the Lesser Kestrel is to be seen exceptionally as early as the beginning (5.3.1965 Jarablus), regularly mostly from the end of March until the middle of April with a peak in the first days of April. Single stragglers, whose status often causes problems, may turn up later. In the autumn Lesser Kestrel are seen only very occasionally as individuals or in groups between the middle of September and the beginning of October. Many fewer stuffed birds are on offer at this time than in April and May.

***Falco tinnunculus* - Kestrel (RB, RV)**

The Kestrel is the most widespread and by far the most numerous of Syria's raptors, and can be met with in all parts of the country from the lowlands through desert and steppe areas up to the peaks of the Anti-Lebanon over 2000 metres. Here it lives in cliffs and ruins, but only very rarely nesting sites in urban areas (1983 office building in Deir ez-Zor), if they offer safety from human interference.

A resident, although during winter only a limited presence. Nevertheless, there were, for example, 38 between Raqqa and 30 km north-west of Deir ez-Zor on 16.12.1972. Kestrel numbers increase again with the occupation of nesting sites between the middle of February and the beginning of March. In addition, obvious passage migrants are to be seen between the end of February and the middle of March (mid-April) as well as the beginning to the middle (end) of October.

***Falco vespertinus* - Red-footed Falcon (RV)**

The Red-footed Falcon occurs only sporadically as a passage migrant either with single birds or small groups and certainly significantly less often than around the middle of the 20th Century. Sightings are between the last third of April and the end of May and the middle of September and the beginning of October. Up to now there is only evidence of the subspecies *Falco vespertinus vespertinus* for Syria.

***Falco columbarius* - Merlin (RV)**

The Merlin is a regular passage migrant and winter visitor in open areas of inner Syria with a high density of small birds (weed areas with seed-eaters, concentrations of larks), which appears within astonishingly clear date limits at the end of October/ beginning of November (29.10.1976, 1 at Lake of Homs) and leaves the country again after the middle of April (20.4.1983, 1 at Russafa).

***Falco subbuteo* - Hobby (RB, RV)**

Breeding may be supposed from repeated sightings in June of clearly settled in birds for the heavily wooded hill country near the coast around Ras el-Basit in the north-west of the country and is also possible in other places in the higher regions westward (Allovite Mountains near Lattaquie and Musyaf, Homs, around Damascus and the Barada valley above the capital), but questionable further inland at Palmyra (there are no crows here as nest builders) and on the Euphrates (Deir ez-Zor). As a passage migrant it is not to be expected before the 20.4 (earliest 19.4.1983, 2 at the Euphrates reservoir), but then abruptly within a few days in significant numbers. Hobby reported in May are already stragglers and often show damaged plumage. Autumn passage migrants are recorded from the middle of September (14.9.1993, 1 near Damascus) to the beginning of November, (4.11.1993, 1 juvenile 20 km west of Palmyra) with something of a gathering around the 20th October. Hobby on autumn passage followed the strict north-south orientation of the road from Homs to Damascus as a guideline at about 50 kph, but were able to reach twice that speed when hunting small birds flushed and confused by vehicles.

***Falco eleanorae* - Eleanora's Falcon (RV)**

These falcons return from their winter quarters in April (23.4.1992, 1 on the island Arward off Tartous). From the end of May until into June the presence of chiefly first year Eleanora's Falcons is to be counted on regularly in the coastal area around Ras el-Basit and its wooded hinterland, feeding chiefly on large insects. In 1982 a pair

settled here on a rocky cape at the end of May. There are no details of possible later breeding attempts.

A dark falcon, which spent some time on 13th and 24.4.1992 at Jabel Cassoun near Damascus, is probably of this species, since the date is too early for Sooty Falcon.

***Falco concolor* - Sooty Falcon (OV)**

One bird on 11.11.1983, 25 km south of Homs (KINZELBACH). A stuffed bird, killed on 12.6.1967 in Duma near Damascus, is in the Ministry of Agriculture in Damascus (KINZELBACH). In 1978/79 a specimen clearly originating in Syria was placed in the Palmyra Museum, and in 1982 one was offered for sale in Damascus (KINZELBACH).

***Falco biarmicus* - Lanner Falcon (RB)**

The Lanner Falcon is a rare and very scattered breeder at least in the fringes of the Anti-Lebanon (surroundings of Nabk) and in the desert (east of Palmyra), but is also occasionally seen outside the breeding period and turns up, caught mainly in the interior, in low numbers in the falcon trade. From the evidence of a few stuffed birds, Syrian Lanner Falcons belong to the subspecies *F. b. tanypterus*.

***Falco cherrug* - Saker Falcon (RV)**

Saker Falcons arrive as passage migrants and more frequently as winter visitors from the end of August, above all in the second half of September in the arid zone of inner Syria and remain at least until the beginning of March. Scarcely recorded by direct observation in this wide, open landscape, its presence is confirmed by the flourishing trade with yearly between several hundred and a thousand captive falcons (BAUMGART 1984).

***Falco peregrinus peregrinus* - Peregrine (PB, RV)**

Information from falcon trading circles and a few direct observations indicate possible breeding by Peregrine in the Lattaquie region, particularly in the valleys and peaks of the Allovite Mountains (Slenfe), suggesting a link to the Turkish population. In the arid areas of inner Syria and on the Israeli-occupied south Golan - less in the mountainous west - migrating and wintering Peregrine arrive regularly from the end of September/beginning of October and remain until the middle of March, a fact which is evidenced by captures for falconry. In the falcon trade the share of Peregrine is about 10% that of Saker.

***Falco peregrinus pelegrinoides* - Barbary Falcon (PB, RV)**

Single Barbary Falcons are reported throughout the year in the mountains around Damascus and according to falcon traders are also resident in other places in the rugged fringes of the Anti-Lebanon although no precise information about breeding is available (BAUMGART 1989). Barbary Falcons are hardly represented in the trade, which may however be due to their small size and consequent lower value as hunting birds. There is not yet any evidence of their occurrence in the interior.

***Numida meleagris* - Helmeted Guineafowl (F)**

There was a pair of feral Helmeted Guineafowl in the coastal slopes south of Baniyas on 22.4.1991. Since the species probably bred in Syria until the Middle Ages, (KINZELBACH in prep.), it should be able to survive well in freedom.

***Alectoris chukar* - Chukar (RB)**

The Chukar is a widespread, although in many places quite rare breeding bird in the mountainous areas of the west from the border with Turkey in the north across the Allovite Mountains, the Anti-Lebanon, where in summer the peaks over 2000 metres are colonised, as far as the fringes of the Hermon massif, the volcanoes around Shabha and other parts of the Druse Mountains. In the east it reaches the desert mountains, (southern Todmarie range), the area around Qarietayn und Palmyra and into the mountainous karst region around Raqqa. As a consequence of heavy hunting pressure the population density is mostly light. At Jabel Cassoun near Damascus there is a roost in the winter of more than 100 birds. At the end of February the swarms disperse. Breeding sites are occupied after sometimes fierce battles.

***Ammoperdix griseogularis* - See-see Partridge (RB)**

Probable breeding in Syria is evidenced by the sighting of at least 8 birds at the Citadel of Zenobia on 16.8.1978 (KINZELBACH) and a flock of around 30 birds in the desert area around the Euphrates reservoir (west bank) on 15.9.1976 (MACFARLANE 1978). In addition, there is a stuffed bird in the Ministry of Agriculture in Damascus, which was killed on 12.7.1961 near Deir al-Mrs. Nowadays stuffed birds are offered very sporadically for sale, which may indicate its continued existence in the north-east of the country connected the populations in Iraq and Turkey.

***Ammoperdix heyi* - Sand Partridge (RB)**

From the area around the Jordanian border and as a continuation of the population there, there are two reports (23.5.1976 Teil Makhoul and Jabel Sis) by MACFARLANE (1978), which justify the inclusion of the Sand Partridge among the breeding birds of Syria. A few birds have also been seen on the Israeli-occupied south Golan (PAZ 1987). A reported presence in Wadi al-Azib, on Jabel Bishri and on Jabel al-Bilas requires urgent confirmation.

***Francolinus francolinus* - Black Francolin (RB)**

The Black Francolin, once a widespread and clearly numerous breeding bird in the bush and Tamarisk stands in the river valleys of north and north-east Syria (Euphrates, Khabur and around Aleppo) is now reduced to critically low numbers chiefly due to heavy hunting pressure and is now only to be met with locally. Sightings and specimens are known from recent times only from the areas east of Aleppo, at Deir ez-Zor (Euphrates island), Raqqa and Mayadin as well as on the Khabur at Tall Sheh Hamad and at Tall Bderi.

***Coturnix coturnix*- Quail (RB, RV)**

A fairly scarce breeding bird in the west of the country southwards at least to the Damascus Ghouta, but above all in the north-west in areas around Lattaquie, Apame', Tall Mardikh, Jisr esh Shugur as well as in the north from the Aleppo region to Qamishlye and the Tigris. Two Quail fighting on 13.4.1993 at Deir ez-Zor may indicate a presence in the east of the country penetrating further south, although they may have been remaining passage migrants. Pairs leading young have been reported in July.

Arriving from their winter quarters exceptionally at the end of February (20.2.1977), but in larger numbers not until the beginning of March, the number of Quail on passage rises continually during March. The main body passes through in the first ten days of April, towards the middle of the month Quail become less common, and sightings no longer occur in the second half of April. The autumn passage takes

place as a rule in the first half of September. Individual Quail are reported until well into November (21.11).

***Rallus aquaticus* - Water Rail (RV)**

Reports of Water Rail in Syria to date come exclusively from the six months of winter so that suspicions of breeding by the species in the country expressed up to now (HÜE & ETCHECOPAR 1970, KUMERLOEVE 1972a) remain unconfirmed.

The Water Rail is a regular, if scarce and mostly inconspicuous passage migrant and winter visitor in Syria, appearing singly at ponds, small rivers and drainage and irrigation ditches with vegetation offering cover. The first birds appear as early as the middle of October (17.10). They are also present during the winter months, and are confirmed as remaining until the last third of March (25.3), and even until the first days of April (4.4.1994, 1 at Zenobia).

***Porzana porzana* - Spotted Crake (A)**

On the basis of an undated report (1948-1950, pumping station east of Palmyra) and a sighting from 15.10.1976 at The Lake of Homs the Spotted Crake is a passage migrant in Syria.

***Porzana parva* - Little Crake (OV)**

Passage migrant with spring reports from 20.4.1992 at Shumaytiyah on the Euphrates and 19.5.1945 on the Khabur near Tall Tamir as well as an Autumn report from 14 to 17.9.1983 on a pond in the Damascus Ghouta near Deir Assafyr. In addition, regularly on the Balikh in October 1982 und 1984 (BOTTEMA).

***Porzana pusilla* - Baillon's Crake (?FB, A)**

Clearly only spring observations at the beginning of the 20th Century (4.3-1.5.1905 several times near Quarietayn), which might be an indication of breeding.

***Crex crex* - Corncrake (A)**

Few data from both migration periods (One each on 12.5.83, 29.9.1982 and 21.10.1942). The sighting of a bird on 22.7.1976 at Mayadin (MACFARLANE 1978) may be a summering individual.

***Gallinula chloropus* - Moorhen (RB, RV)**

There is so far clear evidence of breeding only from the Euphrates and Balikh areas and the Damascus Ghouta. Breeding is suspected in the area around Lattaquie and the wetlands on the Orontes. Since the Moorhen is able to breed successfully on relatively small areas of water, large areas in the west and north of the country are to be considered as potential breeding sites for the species, colonisation of which is limited chiefly by the strong pressure exerted by hunting. Evidence of this could be indicated by the appearance of Moorhen in many places in April (e.g. headwaters of the Barada, Orontes at Jisr esh Shugur) apparently willing to colonise but which disappear later.

Since Moorhens also appear in winter in various places (smaller areas of water and ditches), and the species is therefore present throughout the year, it is not possible to date migration periods by sighting evidence alone.

***Porphyrio porphyrio* - Purple Gallinule (FB, A)**

Somewhat more precisely dateable is the occurrence up to 1943 in the now improved Orontes marsh at Jisr esh Shugur and in the Idfeb region, which was clearly connected with the then breeding population on the Turkish Lake Amik, as well as being mentioned for the Ghab (5.8.1964 individuals on fishponds, KATTINGER 1970, 25.3.1979, 1 not far from here at Ain Taqa). The presence of Purple Gallinule has also repeatedly been suspected for the reed beds on the Euphrates and Khabur; from where there is, however, only a single specimen without precise details of provenance from 18.11.1963 as well as the sighting of a bird on the Khabur at Tall Sheh Hamad on 28.10.1986 (KASPAREK et al. 1989, KRUPP & SCHNEIDER 1991). The species is thus to be considered extinct for Syria, without its one-time breeding in the country ever having been documented with anything like reliability.

***Fulica atra* - Coot (RB, RV)**

Breeding by Coot, which suffers greatly from human persecution, has only been recorded in more recent times for the Euphrates area (Shumaytiyah 7 and 9.6.1975), although it would seem possible also in other wetlands in this region. On The Lake of Homs it clearly no longer ranks as a breeding bird.

Winter visitors arrive in significant numbers on larger pools from mid-October and in January and February there are thousands in some areas of the Euphrates (e.g. 2770 on 21.12.1971 and 1750 on 16.12.1972 east of Raqqa). Although in the 70s tens of thousand still wintered on The Lake of Homs, in the 80s there were sometimes less than 100 birds. Individuals or smaller numbers of coot also winter on smaller water surfaces (fish ponds near Damascus and Suwayda). In March wintering coot have for the most part flown off, although in exceptional cases there may be hundreds on the Euphrates reservoir (4.4.1990) (BELTING).

***Grus grus* - Crane (RV)**

A rare passage migrant, which is present at the earliest at the end of October and in November and then again between March and the beginning of April (latest observation on 7.4.1993 at Tartous, 48 flying north-east). Observations of smaller groups in central and northern parts of the country (Palmyra, Russafa, Tall Abyad) during the winter (December to February) indicate the presence of wintering birds. The highest count is 155 on 15.12.1972 at Jabbul (DIJKSEN & KONING). In the Israeli-occupied southern Golan up to several hundred individuals have wintered since 1983/84 (PAZ 1987, LEVY & YOM-TOV 1991). In hunting shops the birds, which would certainly be an attractive room decoration, are never offered.

***Anthropoides virgo* - Demoiselle Crane (A)**

BOTTEMA observed several north of Deir ez-Zor on 20.3.1965, and in the veterinary clinic of this city there was a freshly stuffed Demoiselle Crane on 15.4.1981, which was said to have been killed in the environs of the city about a week earlier. According to RUSSELL (1794) large flocks frequently passed over Aleppo at a great height. These are the only records of the certainly regular passage of this species over Syria, which takes place mostly at night and is difficult to record (see KASPAREK 1988).

***Tetrax tetrax* - Little Bustard (?FB, A)**

Older observations in the Raqqa -Tall Abyad area and the sighting of a few birds on 7-8.4.1911 between Aleppo and the Euphrates by WEIGOLD (1912-13) gave rise to the suspicion of possible breeding by the little bustard in northern Syria. An undated sighting and similarly a skin specimen collected by JEFFERY about 40 km east of Palmyra (1948-50) as well as a female killed between 1975 and 1982 near Salamiye

(stuffed bird in the veterinary university of Hama) are also evidence for the present day of wandering or wintering Little Bustard. Their provenance is unclear. As a winter visitor the Little Bustard is also named for the regions around Ras al-Ain and Palmyra, Wadi al-Azib and Jabel Bishri, without the existence of concrete data (EVANS 1994). In the Israeli occupied south Golan near Haspin between 3 and 60 spent some time in January 1984 (HOVEL 1987).

***Chlamydotis undulata* - Houbara (RB)**

Distributed at the beginning of the 20th Century over almost the whole of Syria east of the rift valley (east of Aleppo, Homs and Damascus), this large bird was already rare in the 1950s, and nowadays even observers who have been in the country for a long time are able to report none or very occasional sightings. Nevertheless, stuffed birds, which from time to time are offered for sale in Damascus hunting stores, are evidence of the continued presence at least locally, and according to information from Bedouin Houbara is still most likely to be met with south-west of the southern Todmarie Mountains, in particular between Sabaa Biar and the Jordanian border. The last definite proof is clearly that from MACFARLANE (1978) from 7.5.1976 at Khan Abu Shamat. In addition the north Syrian area around Tual al-Abba, Jabel Abdul Aziz and Buhayrat al-Hul, as well as the Jabbul, the Euphrates valley, Wadi al-Azib, Jabel Bishri and Jabel al-Bilas, the surroundings of Palmyra as well as Jabel Sis were mentioned (EVANS 1994), but in the absence of concrete evidence.

Because rapid four-wheel drive vehicles can make almost any point in the interior attainable without difficulty and the Houbara is a very attractive bird to hunt, there is an acute danger that the bird will soon become extinct in the region.

***Otis tarda* - Great Bustard (RV)**

The Great Bustard is mentioned as a visitor to the area around Aleppo by RUSSELL (1794). In the following period there were sightings in the central northern area of the country, above all in the region of Tall Abyad westwards to Khabur and south to Raqqa and Russafa. In this area, dead birds are still offered for sale stuffed in hunting stores in Damascus for high prices. The dates of the reports lie between mid-September and the end of March. The conclusion is that although breeding by Great Bustard in northern Syria cannot be dismissed, and would be obvious as a continuation of the breeding area on the Turkish side (Ceylanpinar), it is much more probable that what we are dealing with are birds from the relatively stable eastern Turkish population, who in the main leave their breeding area in autumn (KASPAREK 1989, 1992) and which winter in not inconsiderable numbers in northern Syria. Even southern Syria is reached occasionally, as is shown by an observation on 1.1.1976 at Khushniya in the central Golan (HOVEL 1987).

***Haematopus ostralegus* - Oystercatcher (A)**

Only two reports: one on 8.11.1981 on the beach at Lataquie (KINZELBACH) and 4 on an island in the Euphrates at Raqqa on 24.3.1976; obviously passage migrants breeding in eastern Anatolia.

***Himantopus himantopus* - Black-winged Stilt (RB, RV)**

The Black-winged Stilt has so far been proved to breed on the Jabbul salt lake and in the Euphrates area (Balikh depression, swamp area near Mayadin) and may also be expected in other places, although these may be non-breeding birds spending the summer here.

Passage migrants, which also rest on small pools in the desert, do not appear until the middle of March (about 10 on 15.3.1962 at The Lake of Homs, DEET JEN), with the majority arriving in mid-April. Because of the lack of data it is not possible to date departure. One observation in January indicates the possibility of attempts at wintering.

***Recurvirostra avosetta* - Avocet (PB, RV)**

The Avocet appears with certain regularity mainly in spring (March/April) at Jabbul salt lake, which may be regarded as a potential breeding area, although there is no evidence yet due to permanent human disturbance. In other places (Euphrates region, surroundings of Dmayr) the species is present only sporadically in all seasons (including observations in December and January).

***Burhinus oedicanus* - Stone Curlew (RB, RV)**

A very widespread, locally even very numerous breeding bird in the steppe and desert areas in the interior. The area round Tall Tamir, Oamishlye, Palmyra and Oarietayn is mentioned as well as that of Damascus, Aleppo and Lattaquie, without thereby filling in in any complete way the potential distribution area of a species known to the Bedouin everywhere in the country, and which is present all year according to their information. Breeding colonies remain only in places where water is available in the wider area, which is a serious limitation to colonisation. The largest gathering reported up to now is of 20 to 30 on 5.11.1986 near Tall Sheh Hamad on the Khabur.

Hunting shops offer stuffed Stone Curlews most often in October/November, which is perhaps an indication of passage from more northerly region. There is not yet any proof of wintering.

***Cursorius cursor* - Cream-coloured Courser (RB)**

As one of the characteristic birds of Syrian desert and semi-desert zones, the Cream-coloured Courser was distributed over the whole of the interior of the country at the beginning of the 20th Century, with its limits at Aleppo, Oamishlye, Deir ez-Zor and along the Syrian-Iraqi and Syrian-Jordanian borders up to the region of Deraa. In the literature, sites were mentioned in Aleppo and Damascus, which have already fallen victim to the explosion of the cities and have been incorporated into them.

Nowadays, encounters with Cream-coloured Courser are no longer a daily occurrence. From the areas around settlements it has largely disappeared as a result of hunting and loss of habitat. During the breeding period – with arrival on the territories from the end of March – Cream-coloured Coursers behave very secretively. They become noticeable again as family groups after the young, which hatch at the beginning of May, begin to grow. They were present in surprisingly large numbers at the end of June 1991 between Homs and Oarietayn, whilst on the following day between Palmyra and Damascus there was not a single sighting. In October/November there are sometimes local large gatherings before the species leaves the country.

***Glareola pratincola* - Collared Pratincole (RB, RV)**

In 1967 there was evidently a breeding colony near Mimlahat el-Kown, and again April sightings from 1992 and 1993 from the Euphrates area near Shumaytiyah may be taken as evidence of breeding. Reports are mostly from the months April/May and September/October from the Euphrates region, from Jabbul and from The Lake of Homs, but also from the area around Tartous, indicating that the Collared Pratincole is a not particularly numerous passage migrant.

***Glareola nordmanni* - Black-winged Pratincole (A)**

A stuffed Black-winged Pratincole which was killed on 15.7.1963 near Damascus ('Badiat esh-Sham' = 'Hinterland von Damascus'), is in the Ministry of Agriculture in Damascus (KINZELBACH).

A clutch of eggs found on 25.5.1919 am Jabbul (CLARKE 1924) and ascribed to this species is no longer to be considered perfectly safe, and may be attributable to Col-lared Pratincole.

***Charadrius dubius* - Little Ringed Plover (RB, RV)**

A breeding bird in northern Syria, from where evidence of breeding exists (15.6.1976, confluence of the Balikh in the Euphrates), and where in 1965 near Souar (Tall Sheh Hamad) on the Khabur a nest was found (BOTTEMA). A series of observations of breeding birds (Jabbul, near Raqqa, on the Euphrates reservoir, on the Khabur and the Tigris) indicates widespread distribution.

Spring passage is evidenced by individual birds or small groups resting in any available place, and birds which remain for longer periods can also be seen outside the Euphrates region and northern Syria as late as July on the temporary islands of moisture in the desert. Autumn passage migrants are seen mainly in September and October.

***Charadrius hiaticula* - Ringed Plover (RV)**

The Ringed Plover is recorded as a passage migrant in small numbers in suitable places (above all Jabbul, Euphrates region, The Lake of Homs etc.) in April/May and then again from September to November. Individual December and January reports at The Lake of Homs indicate wintering attempts.

***Charadrius alexandrinus* - Kentish Plover (RB, RV)**

The only certain breeding site occupied the whole year round is the Jabbul. In addition, breeding is also possible in the Euphrates region (although mainly on fields incorrectly watered with salt water) near Raqqa, Deir ez-Zor and Abu Kamal, at the Palmyra salt lake (as long as this contains water; on 6.4.1994, 1 adult bird with two very small young) and at the coast (on 22.6.1991, 2 south of Lattaquie), evidenced in the main by sightings during the breeding period. Reports between December and February on the Jabbul, The Lake of Homs, on the Euphrates reservoir as well as in the Balikh valley are evidence of wintering by this species in Syria.

***Charadrius mongolus* - Lesser Sand Plover (A)**

On 19 and 21.5.1904 two males were killed near Oarietayn, which are in the collection of the American University Beirut.

***Charadrius leschenaultii* - Greater Sand Plover (RB, RV)**

Breeding of Greater Sand Plover is documented for the periodic desert lakes of el-Kaum (central Syria south of Russafa), where in 1967 20-30 pairs are said to have bred (BOTTEMA 1987), as well as for an area 220 km east of Damascus on the Iraqi border, where GROH on 21.5.1972 saw an adult with two approximately 3 day old chicks. Regular reports of the Greater Sand Plover are chiefly from mid- March until into May on the Jabbul and further records in the interior (Euphrates region, Russafa, Palmyra salt lake, east of Khan Abu Shamat) suggest that breeding is also probable in other places. Maximum about 100 in Jabel Sis on 23.5.1976. 2 on the coast south of Lattaquie on 26.6.1991 were almost certainly summering birds.

***Charadrius asiaticus* - Caspian Plover (A)**

The species was reported in mid-April 1933 east of Damascus.

***Eudromias morinellus* - Dotterel (RV)**

A regular passage migrant mostly appearing in large swarms and a winter visitor in the dry zones of the interior made green after rainfall (steppes on the Euphrates, area around Palmyra) chiefly from the second half of October to the end of November and in spring around the middle of April. Maximum around 200 on 20.11.1974 in the wider environs of Palmyra. The dark belly patch of the breeding plumage is at this time only in evidence on about a quarter of the birds. There is evidence from 3.1.1905 from the Damascus region. Unmistakable winter reports are rare, nevertheless there were 72 at Jabbul on 16.12.1971 as well as one at Kseir on 17.12.1971 and 11 at Raqqa on 21.12.1971 (DIJKSEN & KONING).

***Pluvialis apricaria* - Golden Plover (RV)**

The Golden Plover is possibly a regular and numerous passage migrant and winter visitor in Syria, which can be deduced from the up to now rare records from Jabbul (1 on 16.12.1971), Homs (2 on 17.12.1971), at The Lake of Homs (3 on 21.11.1976), at Salarniye (3 on 5.2.1982) and Tall Kalakh (12 and 20 on 21.2.1983). In the last named case the Golden Plover were flying in association with Lapwing, forced to leave their wintering grounds in the Anti-Lebanon foothills for the valleys as the result of a cold snap with heavy snow. In such areas similarly wintering Golden Plover would probably be overlooked in most cases.

***Pluvialis squatarola* - Grey Plover (RV)**

There is only a little autumn information concerning individual birds or small groups of migrating Grey Plover between the middle of September and the end of November (Jabbul, The Lake of Homs and Euphrates reservoir).

***Hoplopterus spinosus* - Spur-winged Plover (RB, RV)**

Up to the middle of the 20th Century there are, in addition to a series of breeding reports for Spur-winged Plover from the Jabbul and the Euphrates region, in particular at Raqqa, the Balikh confluence and at Jarablus, breeding period observations from the Tall Abyad and Tall Tamir areas. Also from the 90s there are April observations on the Euphrates between Deir ez-Zor and Raqqa as well as on the Tigris at Qamishlye, and a May sighting in Wadi Raml (Khabur region), which indicates colonisation although there is no evidence that breeding has taken place. Passage sightings occur in March and October /November. Individual sightings in December/January indicate that wintering takes place occasionally.

***Hoplopterus indicus* - Red-wattled lapwing (OV)**

At Khabur there were three successful sightings in autumn 1988: 2 at Teil Scheich Hamad on 24.9, 20 at Banad on 24.9 and 2 north of Tell Budairi on 8.10. (EPPLER). The Red-wattled Lapwing breeds in Turkey on sandbanks on the Tigris only a few hundred metres from the Syrian border (KASPAREK 1992) which means that breeding in north-east Syria is a possibility.

***Chettusia gregaria* - Sociable Plover (OV)**

The Sociable Plover crosses Syria in passage in small numbers (max. 30) mostly in the north-east (Tall Tamir, Hassake, Raqqa, Deir ez-Zor, Mayadin), which is support-

ed by data in March and between the beginning of September and the beginning of November. In May 1982 an undated stuffed bird from the city area was offered for sale in a Damascus pet shop.

***Chettusia leucura* - White-tailed Plover (RB)**

The sighting of a pair with a young bird just capable of flight on 22 and 23.7.1976 at Mayadin, of five on 10.2.1977 in a wetland south of Tall Abyad (MACFARLANE 1978) and of four pairs on 1.6.1994 at Muhaymidah (*OSME Bull* 33: 41) are the only reports of the White-tailed Plover for Syria, which is thereby excluded both as a breeding and annual bird. These appearances complement those in Iraq and in Turkey.

***Vanellus vanellus* - Lapwing (RV)**

A more numerous and at the same time more noticeable passage migrant and winter visitor. In the wake of individual forerunners from the end of September (26.9.1982, Takiye) immigrants become evident in large numbers from the middle of October. In winter they are present, for instance in the Damascus Ghouta, on farm and pastures and almost everywhere in the steppe areas of the interior which have been made green as a result of the rains, and indeed penetrate in large numbers the foothills and extremes of Anti-Lebanon up to a height of 1000-1500 metres, moving away from these areas to lower regions in the event of bad weather with snowfall. There were for instance, on the heights on both sides of the road between Damascus and Beirut up to the border on 13.1.1983 several hundred birds. Towards the end of February their numbers drop noticeably, although at the end of March not only individual birds still remain, but also some quite large groups (about 50 on 25.3.1982 near Damascus). There are no records of Lapwing in April.

***Calidris alba* - Sanderling (A)**

Only three records: 8 at The Lake of Homs on 10.12.1961 (DEETJEN), 12 on the Jabbul on 29.12.1964 (KUMERLOEVE 1968) and 1 on a small reservoir near Bosra in the Druse mountains on 2.4.1986 (DE GRISSAC 1987). In 1979 a stuffed bird was also seen on offer in Tartous (KINZELBACH).

***Calidris minuta* - Little Stint (RV)**

By far the most numerous wader. Spring passage becomes noticeable from around the middle of March (earliest 14.3.1979 on the Euphrates near Makhan, KINZELBACH) and reaches its climax at the end of April and in May. In June and July mainly only individual birds are recorded, before the return migration begins again at the start of August and lasts through September to November. In December and January too, there are gatherings numbering up to 1000 birds. In addition to the favoured wader resting areas around the Euphrates, on the Jabbul and The Lake of Homs the Little Stint can be met with everywhere in the country on small islands of wetness and on reservoirs.

***Calidris temminckii* - Temminck's Stint (OV)**

A series of records between the middle of September and the beginning of January 1976/77 in the west of the country, mainly at The Lake of Homs as well as reports from 29.3.1986 and 3.4.1994 both on the Jabbul and 10.3.1980 west of Tabqa.

***Calidris ferruginea* - Curlew Sandpiper (OV)**

Sporadic data from March, April and May as well as September from different parts of the country as well as a July sighting which indicates the possibility of a summering bird.

***Calidris alpina* - Dunlin (RV)**

A passage migrant which sometimes appears in significant numbers between March and May as well as September and November. Additionally also summers in small numbers and winters with some regularity from December to February on the well-known wetlands on the Euphrates, Jabbul and The Lake of Homs as well as damp hollows in the interior. Highest winter number is 28 on 21.12.1971 in the Balikh valley (DIJKSEN & KONING).

***Philomachus pugnax* - Ruff (RV)**

Spectacular passage migrant on its way home between the end of February and the middle of April, and back from the middle of September into November. The neck ruff may already be present in some males at the end of February. Summering birds are sporadic, and birds arriving for wintering are to be seen with some regularity until into December, although up to now there does not seem to be any data for January.

***Lymnocyptes minimus* - Jack Snipe (A)**

Evidence of the Jack Snipe as a passage migrant for Syria is given by 2 females killed on 4.3.1905 near Oarietayn and the sighting of 2 on 15.3.1979 on the Euphrates (KINZELBACH).

***Gallinago gallinago* - Common Snipe (RV)**

Although there is some data from August and September, Common Snipe do not arrive in large numbers as passage migrants and winter visitors in wetlands with vegetation to give cover until the middle of October. They are most numerous between November and December (up to 200 at The Lake of Homs). From January their numbers decline – although less abruptly than caused by hunting - and during March Common Snipe disappear, with the exception of a few birds which can still be seen until into April (exceptionally as late as May in the Khabur region).

Wintering Common Snipe regularly choose drainage ditches and dung-heaps in cattle farms as rest areas in some numbers, where in addition to a rich source of food they find a certain amount of protection from human persecution, since use of fire-arms is not allowed in such places.

***Gallinago media* - Great Snipe (A)**

Two shot Great Snipe, undated ('Syrian desert' spring 1935 -February or March; 1948-1950 east of Palmyra) are proof of the occasional appearance of the species as a passage migrant in the country (KUMERLOEVE 1968, JEFFERY 1978).

***Scolopax fusticola* - Woodcock (RV)**

RUSSELL (1794) describes the Woodcock in the middle of the 18th Century as a still numerous winter visitor. Today they occur until late autumn occasionally and not prominently in mostly well wooded areas with a few reports from the Aleppo region, Damascus (city centre, Barada valley, cattle farm Deir Hajar) and Tall Tamir, whilst dates as far as they are available, are between the middle of November (17.11) and December (11.12) and the lack in January may be due to an early departure.

***Limosa limosa* - Black-tailed Godwit (RV)**

To be met with chiefly in the Euphrates region, on the Jabbul and The Lake of Homs in small numbers during spring (March to May) and autumn passage (September, October), Black-tailed Godwit remain here in November only in exceptional cases.

***Limosa lapponica* - Bar-tailed Godwit (A)**

Following an autumn report from 19.10.1942 on the Euphrates at Raqqa there are now also two spring reports from 18.4.1992, namely 3 east of Raqqa as well as 5 (in company with 20 Black-tailed Godwit) in the wetlands at Shumaytiyah.

***Numenius phaeopus* - Whimbrel**

Whimbrel has evidently not yet been observed in the country although it certainly passes through regularly.

***Numenius arquata* - Curlew (A)**

In addition to two older records from 10.12.1961 (13 birds) and 15.3.1962 (4 birds) on The Lake of Homs there are two further reports: on 21.11.1976 26 birds, again at The Lake of Homs and on 9.4.1982 1 bird on the Jabbul.

***Tringa erythropus* - Spotted Redshank (RV)**

With the Spotted Redshank there is a clear distinction between passage migrants and winter visitors. Appearing in autumn from the middle of September in and increasing during October, there may be remarkable congregations in November (e.g. 500 on 21.11 and only 5 on 3.12.76 on The Lake of Homs). In January, too, only a few birds are recorded; February reports are lacking. Spring passage reports are in March and April.

***Tringa totanus* - Redshank (RV)**

Although in connection with its widely-distributed breeding range in Turkey, it is also suspected of breeding in northern Syria, there is not yet any evidence of this. Summering birds also only occur sporadically.

In contrast on spring passage it is locally extremely numerous in the Euphrates region and in the north-east of the country, especially in March. In April its numbers decrease again dramatically. On autumn passage it appears from September and reaches maximum numbers in November (29.11.1976, 400 on The Lake of Homs). It is also present in the winter months in small numbers in suitable places.

***Tringa stagnatilis* - Marsh Sandpiper (RV)**

The Marsh Sandpiper occurs as a regular, but widely spread passage migrant, mostly in small numbers from the middle of March (earliest on 11.3.1980 on the Euphrates at Al-Mansura, KINZELBACH) until May as well as particularly numerous in October/November. In June a few summering birds are observed, and birds observed in mid-February might have been either wintering birds or early returnees.

***Tringa nebularia* - Greenshank (RV)**

As a regular passage migrant the Greenshank is extremely numerous in March but most birds have gone by April. Summering birds are only sporadically seen, so that the sighting of 8 birds on 21.7.1976 on the Euphrates reservoir is an exception. In autumn it appears from mid-September. Its presence is also documented in January but there are no February records.

***Tringa ochropus* - Green Sandpiper (RV)**

Whilst Green Sandpiper, mostly as individuals, rarely in groups, may be met with in any month in ditches or temporary damp places, an increase in numbers indicative of passage only occurs in March and October/November.

***Tringa glareola* - Wood Sandpiper (RV)**

Appearing in spring from March to the end of May and then in August/September in larger numbers, passage is more strongly noticeable with the Wood Sandpiper than the Green Sandpiper. The possibility of sporadic summering birds and fewer wintering birds is not to be excluded.

***Xenus cinereus* - Terek Sandpiper (A)**

Terek Sandpiper have appeared up to now as individuals or in small groups as occasional passage migrants in March (29.3.1986), April (19-20.4) and May (14-17.5.) on the Jabbul and in the area around the Tigris.

***Actitis hypoleucos* - Common Sandpiper (?RB, RV)**

A slight increase in the sightings of Common Sandpiper in April and May should be seen as evidence of spring passage. From those which stay, almost always lone birds, it is not unusual to find individuals summering both on large inland waters and on the coast. The sighting of an adult and a juvenile at Zenobia on the Euphrates on 16.8.1978 (KINZELBACH) might indicate breeding. The early autumn passage begins increasingly from July/August, and reports even in midwinter (December - February) are not rare.

***Phalaropus lobalis* - Red-necked Phalarope (A)**

Up to now there have been three proved occurrences in central and eastern Syria: 24.3.1976, 1 Euphrates reservoir, 20.4.1992, 1 in the wetland area at Shumaytiyah and 23.5.1976, 8 east of Khan Abu Shamat.

***Larus ichthyaetus* - Great Black-headed Gull (RV)**

The Great Black-headed Gull is evidently a regular, if only occasional winter visitor to the large inland waters such as the Euphrates reservoir (11.2.1977, 3 moulting into breeding plumage, 25.12.1982, 3 in winter plumage) and The Lake of Homs (15.4.1992, 1 in breeding plumage, 7.4.1993, 1 in first winter plumage, 30.3.1994, 2 in breeding plumage on passage). In addition to this two adult birds on 9.3.1994 at Arzus (*OSME Bulletin* 33: 41).

***Larus melanocephalus* - Mediterranean Gull (RV)**

The Mediterranean Gull has been observed as a relatively rare winter visitor and spring passage migrant with a tendency to summering both on the coast (8.12.1980 1 at Lattaquie, 19-20.2.1982 several at Tartous, 5.3.1980, 1 offshore from Tartous) as well as in the interior (23.3.1965, 4 on the Jabbul, 7.6.1975, 20 on the Euphrates reservoir).

***Larus minutus* - Little Gull (OV)**

Until now there have only been a few reports: report of an appearance in the marshes at Jisr esh Shugur and Idlep in the 1940s, up to 14 Little Gulls in the middle of August 1964 on lake Mzayrib, one each on The Lake of Homs from 21.12.1976 and 18.1.1977 (KATTINGER 1971, MACFARLANE 1978), 2 on the Euphrates south-east

of Oeir ez-Zor on 14.3.1979 and 1 offshore from Tartous on 5.3.1980 (KINZELBACH).

***Larus ridibundus* - Black-headed Gull (RV)**

The Black-headed Gull appears in Syria as a regular and sometimes numerous passage migrant and winter visitor not only on the coast and the larger inland waters, but also from time to time on smaller rivers and lakes. A significant migration to the area takes place from mid-October, and highest numbers of individuals (up to 50 birds for each large area of water) are recorded in February, when the appearance of sometimes large flocks (19.2.1983 about 450-500 on flooded fields at Tall Kalakh) heralds the start of the spring passage, which lasts until the middle of April. During the summer months, too, Black-headed Gulls staying behind may be expected mainly on waters with the characteristics of breeding sites, such as the west bank of The Lake of Homs, (around 50 on 26.6.1991), although there is no suspicion of breeding.

***Larus genei* - Slender-billed Gull (RV)**

Although a breeding bird in the Region (Iraq, Turkey), evidently a regularly occurring passage migrant, mostly in low numbers. Early specimens may be reported from the first ten days of March (5.3.1980 2-3 off the coast by Tartous), and in April the main body pass through, which may sometimes reach significant numbers (20.4.1992 on the Jabbul around 100, 11.4.1993 in contrast only 1 bird). Sightings indicating summering are from June. The species is recorded on autumn passage in the beginning of November.

***Larus audouinii* - Audouin's Gull**

Not yet proved. Around the start of the 20th Century Audouin's Gull bred on a rocky island belonging to the Lebanon on the Syrian-Lebanese border. This means that this gull must have been at least among the occasional visitors to the Syrian coast (KUMERLOEVE 1968).

***Larus canus* - Common Gull (A)**

Up to now only three individual reports, at Damascus (reference specimen from 26.12.1904), at lake Mzayrib (19.8.1964, 1 bird) and at the Euphrates reservoir (11.2.1977, 4 birds).

***Larus fuscus* - Lesser Black-backed Gull (RV)**

Both at the coast and at the Euphrates reservoir, the passage of Lesser Black-backed Gulls in April is a remarkable event, which is reflected not only by the increase in the number of birds, but also by the observation of groups deliberately flying north. This entails the crossing of even extended stretches of the interior and the Anti-Lebanon (15.4.1983, 12 near Damascus). In general the Lesser Black-backed Gull have moved away by the beginning of May. In September, exceptionally also earlier, they appear again in small numbers, meaning that winter records are to be expected, although there do not seem to be any.

It is probable that some of the sightings refer to Armenian Gull, which has a very variable, sometimes very dark mantle. Since the status of *Larus armenicus* as a species has only recently become known, no attention has been paid to this problem

***Larus cachinnans* - Yellow-legged Gull (RB, RV)**

A few pairs of Yellow-legged Gulls breed regularly on a small rocky island near the Turkish border at Ras el-Basit (29.5.1982, 2 unfledged young, 23. 6.1991 at least 6 juveniles); clearly the only breeding site in the country.

As passage migrants and above all as winter visitors, Yellow-legged Gulls are present at the coast and on the larger inland bodies of water (Euphrates, The Lake of Homs) mainly from mid-October to March. In their search for food they sometimes

travel up to 20 km inland from their home waters. Summering birds (16.6.1981, 2 at The Lake of Homs) are met with only sporadically, and in the course of a complete survey of the whole Mediterranean coast between 21 and 26.6.1991 outside of the indicated breeding site only a single bird was seen at Lattaquie on 22.6.

***Larus armenicus* - Armenian Gull (OV)**

Only relatively few sightings are evidence that the Armenian Gull is a passage migrant in March and August on the Euphrates, since up to now only a few dozen birds have been reported. Compare remarks under Lesser Black-backed Gull.

***Larus marinus* - Great Black-backed Gull (A)**

The sighting of an adult Great Black-backed Gull on 16.4.1978 at Lattaquie by WITTENBERG (1979) is the only record up to now.

***Rissa tridactyla* - Kittiwake (A)**

First record on 17.8.1978 on the Euphrates reservoir and subsequently 6 further reports from various places on the Euphrates in March 1979 and March 1980. Apart from this an adult on 30.3.1980 on the Mediterranean in Tartous (KINZELBACH 1985).

***Gelochelidon nilotica* - Gull-billed Tern (FB, PB, RV)**

Breeding by the Gull-billed Tern evidenced from the beginning of the 20th Century on the Jabbul means that breeding now in the Euphrates area and in further parts of north-east Syria (Khabur and Balikh depression) cannot be discounted, in respect of which apparently paired birds could be seen as evidence, mainly in April, which, hunting flying insects over fields and meadows far from water, remain into June,. Gravel banks in the Euphrates reservoir at low water might be seen as potential breeding sites. Data on autumn passage is supported up to now only by a few imprecisely dated reference specimens from the months August to October.

***Sterna caspia*- Caspian Tern (PB, RV)**

The Caspian Tern is mentioned as a possible breeding bird as early as 1919 on the Jabbul. In April it is a regular occurrence on the Euphrates, and might equally find possible breeding sites on gravel banks in the Euphrates reservoir, when these are not flooded. It has been observed during autumn passage in October on The Lake of Homs.

***Sterna Hirundo* - Common Tern (FB, PB, RV)**

The Common Tern still bred at the beginning of the 20th Century on the coast in the Syrian-Lebanese border area and in the interior on the Euphrates. Observations relating to the spring passage, from April into July (exceptionally as early as 14.3.1980 on the Euphrates at Makhan, KINZELBACH) from this area, still give rise to the suspicion of breeding. An increase in sightings in October is an expression of the otherwise inconspicuous autumn passage. Two January sightings, (10. 1 .1983, 1 at The Lake of Homs, 18.1.1977, 2 at Tartous) indicate occasional wintering.

***Sterna albifrons* - Little Tern (FB, PB, RV)**

According to information from the beginning of the 20th Century, Little Terns, which return as passage migrants in April from its winter quarters, bred formerly at the coast in the Syrian-Lebanese border area and occasionally on the Jabbul. There are also sightings from the Euphrates area as late as June, which indicate possible

breeding. Searches are most likely to be successful on the gravel banks in the Euphrates reservoir.

Two observations from summer and autumn: on 15-16.8.1978 several at Zenobia (KINZELBACH) and up to 10 together on 10.10.1982 at The Lake of Homs.

***Chlidonias hybrida* - Whiskered Tern (RB, OV)**

One-time breeding by Whiskered Tern is proved at least on the Balikh south of Tall Abyad and to be supposed for other places in the Euphrates area (22.7.1976 several adult and young birds at Mayadin). There are no passage data available. Nevertheless the sometimes-reported occurrence of hundreds of dark terns between September and January chiefly at The Lake of Homs probably refers primarily to Whiskered Tern (MACFARLANE 1978).

***Chlidonias nigra* - Black Tern (OV)**

There is still no proof of breeding by Black Terns in Syria, which is sometimes suspected. It also only occurs sporadically on passage, when reports between August and October have come up to now chiefly from the west of the country.

***Chlidonias leucoptera* - White-winged Black Tern (RV)**

The White-winged Black Tern clearly tends more than both the other dark terns to spend the summer in the region, which has sometimes been regarded as evidence of breeding in the Euphrates area, on the upper Khabur and Jabbul, without there being any clear evidence of it. As a passage migrant it occurs more frequently than both the other species around mid-April and mid-September in increased numbers. On spring passage it also crosses the interior of the country from south-east to north-west.

***Pterocles senegattus* - Spotted Sandgrouse (FB, OV)**

According to older information (KUMERLOEVE 1968), the Spotted Sandgrouse breeds in small numbers in central and southern Syria. The regular distribution extends in the north approximately to the line Homs - Palmyra. It is occasionally also reported further north at Tall Tamir (23.9.1945) and Birecik in Turkey (18.7.1986). In particular the latter observations indicate a continuation of the population, supported by the recent report of at least three birds attributable to this species associated with the mass appearance of Pin-tailed Sandgrouse on 5.4.1994 between Deir ez-Zor and Sukhne.

In contrast there is no reason to assume the existence in Syria of either Chestnut-bellied Sandgrouse (*Pterocles exustus*) or Lichtenstein's Sandgrouse (*Pterocles lichtensteinii*).

***Pterocles orientalis* - Black-bellied Sandgrouse (RV)**

Looking back, KUMERLOEVE (1968) points out that there is up to now no safe evidence for breeding by Black-bellied Sandgrouse in Syria, which is also true for the present time. From September sandgrouse clearly originating in Turkey appear in northern Syria in numbers which vary from year to year, but are sometimes extremely high. They then distribute themselves over the whole of the interior of the country, which is supported by observations at Sukhne, Palmyra, and Al Tenf, east of Khan Abu Shamat, Homs, even near the coast at Tartous. Significant congregations may occur. There were for instance on 11.11.1976 several hundred drinking at the Euphrates reservoir, and during a mass influx in September 1982, shot Black-bellied Sandgrouse were brought in large baskets by hunting groups from the Aleppo area to Damascus. Hunting is made extremely easy by the reduced watering sites in early spring, which the birds have to visit daily. In March exceptionally a group of some 150

birds (12.3.1979 east of Palmyra, KINZELBACH). Since observations only occur until the end of March, it may be assumed that return to the Turkish breeding grounds has taken place by then.

***Pteracles alchata* - Pin-tailed Sandgrouse (RB, RV)**

The Pin-tailed Sandgrouse is a characteristic bird of the arid areas in the Syrian interior. Its breeding area in the west of the country is limited approximately by the Syrian rift valley on the line Deraa - Damascus - Homs - Aleppo. In the north the border of the Syrian area coincides with the Syrian-Turkish border, whilst observations at Jarablus, Tall Abyad, Hassake' and Qamishlye should only be considered as orientations. The species also breeds further north in Turkish south-east Anatolia. The distribution continues to the Syrian-Iraqi and Syrian-Jordanian borders, in the west as far as the Druse Mountains. In these areas the Pin-tailed Sandgrouse is to be expected, but is not always present. In addition, it does not breed every year, which leads to strong variations in numbers, so that in some areas there are sometimes no sightings for months.

Following a cool and rainy spring, 1983 was a year of massive increase for the Pin-tailed Sandgrouse. From the end of April/beginning of May breeding sandgrouse were recorded in many places between Homs and the border in the south-west. At the end of June the increasing shortage of water forced them to leave this area. When they subsequently appeared in large swarms at watering installations on the outskirts of Damascus, they were subjected to decimating hunting, which only a few small groups managed to survive.

After no Pin-tailed Sandgrouse were seen on the excursions at the beginning of April 1992 and 1993, they were again recorded at the beginning of April 1994 in large numbers in the interior (5.4 ca. 500 between Deir ez-Zor and Sukhne, 6.4 over 20 at Palmyra), interpretable as the consequence of a population increase resulting from the cool and damp springs of the previous two years.

In winter often in large groups. For instance on 21.12.1971, 3980 were counted on a 30 km long stretch in the Euphrates valley at Raqqa and on 16.12.1972, 3785 between Maskane and Raqqa as well as 150 some 20 km north of Raqqa (DIJKSEN & KONING).

***Columba livia* - Rock Dove (RB)**

***Columba livia domestica* - Domestic Pigeon (RB)**

The keeping of pigeons as pets, which is popular in Islamic countries, is also widespread in Syria. Feral domestic pigeons in urban areas colonise by preference mosques, castles, ruins and large city buildings. In addition they are present in suitable rocky places all over the country, but are shy as a result of hunting. In cities, where they are not shot, (as in Damascus and Aleppo, but not in Tartous and Lattaquie), they may be fairly numerous. Outside the urban areas there were resident pigeon on cliffs around Halbun, on the Euphrates between Deir ez-Zor and Raqqa, on the mountains flanking the desert road from Palmyra and Damascus as well as at Sukhne and on the ancient ruins of Palmyra, Russafa and Zenobia.

These feral domestic pigeon have integrated themselves fully with the Rock Doves autochthonous here, which has given rise to a phenotypic variety containing all possibilities. The subspecies showing no pale rump, *Columba livia gaddi*, which once occurred here, and which MEINERTZHAGEN (1935) was still able to see breeding in the Druse Mountains, appears no longer to exist in its pure form.

***Columba oenas* - Stock Dove (RV)**

A passage migrant and above all a winter visitor, the Stock Dove repeatedly occurs, surprisingly for observers, in steppe landscapes devoid of trees or bushes for miles from the middle of October (12.10.1983) to the middle of March (18.3.1983). In addition to individual birds, flocks of up to 50 birds were seen.

***Columba palumbus* - Woodpigeon (RV)**

There is still no convincing evidence for the repeatedly suspected breeding by Woodpigeon in Syria (HÜE & ETCHECOPAR 1970, KUMERLOEVE 1972a). The birds observed between March and the middle of April in the area around Raqqa and in the oasis gardens of Palmyra were probably only passage migrants. A winter visitor on the Golan from November to April (HOVEL 1987).

***Streptopelia decaocto* - Collared Dove (RB)**

Less closely associated with man than in parts of central Europe, the Collared Dove lives chiefly in gardens and fruit plantations on the edge of settlements and is here more subject to human disturbance than the Palm Doves in the town centres. Reports of Collared Dove come from the Damascus Ghouta, the surroundings of Aleppo and Hama, from Gheb Romley in the Ghab depression, the oasis gardens around Palmyra as well as the Euphrates area at Raqqa and Deir ez-Zor and the area around Hassake' and Oamishlye. It has clearly become more numerous in the last two decades and is now an established breeding bird. Winter gatherings in the Euphrates area and from 1500 birds on 31.12.1984 in the south Golan (ANDERSEN 1987).

***Streptopelia turtur* - Turtle Dove (RB, RV)**

Proved as breeding in the north of Syria between Raqqa and Tall Abyad, at Jarablus and above all in the coastal region around Ras el-Basit, the Turtle Dove advances, on the edge of the mountains in the west of the country, further southwards, from where there are breeding period observations at Hama, from the Damascus Ghouta, the foothills of the Anti-Lebanon at Halbun, from Burgush in the northern fringes of the Hermon massif and the area to the north-west of Deraa. Since the Turtle Dove migrates particularly late, only reports from after the middle of May be regarded as evidence of breeding.

Although the first Turtle Doves show themselves as early as the beginning of April, (3.4.1981 Damascus Ghouta), true passage does not start until the middle of the month. At this time groups of this bird are noticeable in practically all parts of the country, for instance 270 on 24.4.1973 at Deir ez-Zor migrating north in small groups. Return passage ends in the middle of May, but there are even occasional groups of migrating Turtle Doves in the first half of June. Autumn passage is chiefly recorded in the second and third ten days of September. By the beginning of October only stragglers are present.

***Streptopelia senegalensis* - Palm Dove (RB)**

The Palm Dove is the only Syrian bird which has a close association with man and is for religious reasons mainly protected. There are stable populations in the centres of Damascus, Aleppo, Homs and Hama. In these places the doves live even in the darkest, narrowest alleys of the suqs and feed on rubbish on the edges of streets, rubbish containers on windowsills and balconies or join in chicken runs in roof gardens. The advance into areas with detached houses, but become scarcer if there is

too much vegetation, and are then partly replaced by the Collared Dove. Other cities with small populations of Palm Dove are Idlep, Shabha, Bosra and Deraa as well as perhaps Raqqa and Deir ez-Zor, but not Tartous and Lattaquie (compare KASPAREK 1991). There are also a few reports from smaller settlements in the Allovite Mountains. It may be that they are deliberately released in some places and are able to survive for different lengths of time.

***Oena capensis* - Namaqua Dove**

According to HOVEL (1987) The Namaqua Dove occurs occasionally on the Israeli-occupied part of the Golan, but he quotes no precise evidence.

***Psittacula krameri* - Ring-necked Parakeet (F)**

Frequently kept as a cage bird, escaped Ring-necked Parakeets can, for example in the area around Damascus, survive for months in the wild (see also KINZELBACH 1986c). It is, however, clear that nowhere in the country has there been the successful creation of a lasting colony, since they are generally persecuted.

***Clamator glandarius* - Great Spotted Cuckoo (PB, RV)**

There is no concrete evidence of breeding of Great Spotted Cuckoo in Syria, and since the Magpie, which is the preferred host, (other Corvids play a less important role) only occurs in the north-east of the country, it could only be imagined as occurring locally.

Stuffed Great Spotted Cuckoo trimmed to look like raptors are regularly offered for sale as 'Saker' by hunting shops. They are obviously collected on passage, which according to the sparse evidence takes place in spring between the end of February and the end of April.

***Cuculus canorus* - Cuckoo (RB, RV)**

The Cuckoo turns up to breed at least occasionally in north-west Syria. Breeding period records are from the area around Raqqa, Deraa and above all from the Anti-Lebanon, where according to older sources its call was heard in May/June as well as on 13.5.1983 above Bloudan (1650-1700 metres).

Only reports after the middle of May can be counted as breeding period sightings, since the spring passage, which starts at the beginning of April (5.4.1993), lasts until the first ten days of May. Autumn sightings occur between the beginning of September (9.9) and the beginning of October (1.10).

***Tyto alba* - Barn Owl (RB)**

As the most widespread Syrian owl, the Barn Owl may be met with throughout the country in open to desert-like landscapes. Its population is limited above all by the lack of protected breeding sites. It chiefly occupies ruins (Eastern Desert Castle, Doura Europos, Amphitheatre at Bosra, ruined buildings at the Jabbul salt lake), farming installations (Damascus Ghouta -1980 successful breeding at Charabo, Gheb Romley in the Ghab, Maskane in the Euphrates area) and was also on one occasion met with in a wide spring mouth at Deir Hajar. In Hushaniya on the Israeli-occupied Golan heights in 1985, 11 pairs bred, in 1986 none and in 1987, 1 (KARPIN 1988).

***Otus brucei* - Striated Scops Owl (RB)**

CLARKE (1924) reports breeding evidence for Striated Scops Owl at Aleppo, and there is a single October sighting (23.10.1986) from Tall Sheh Hamad at the Khabur. Since the species is also known in the meantime as a breeding bird from neighbour-

ing Turkey (Birecik and Halfeti on the Euphrates), further research in northern Syria may be successful.

***Otus scops* - European Scops Owl (RB)**

The European Scops Owl is met with in Syria both in the north-west (coastal area around Ras el-Basit) as well as in the south-west (breeding report from 26.6.1980 at Qatana; in the spring of 1978 and 1981 several calling in the Damascus Ghouta). These occurrences are certainly not to be seen as isolated from those in Turkey, in Israel and in the Lebanon. Whether they are also related to occurrences in mountains in the west (singing males at Halbun and Slenfe) still requires clarification. Spring passage migrants are recorded from the end of March (29.3.1994, 1 at the Burgush).

***Bubo bubo* - Eagle Owl (RB)**

According to the few sightings, reports from inhabitants and the regular appearance of stuffed birds in shops, the Eagle Owl is widespread - if only in low numbers and only locally. The mountains in the west, southwards at least to Burgush in the fringes of the Hermon massif are inhabited by a large dark subspecies (similar to *Bubo bubo bubo* or *Bubo bubo interpositus*), the heights and river valleys in steppe and desert areas of the interior by a smaller and paler subspecies (*Bubo bubo ascalaphus*).

***Ketupa zeylonensis* - Brown Fish Owl (PB, OV)**

In the 1970s pellets were found in 8 different places on the Israeli-occupied Golan heights and in April and September 1976 in the Nahal Samakh valley adults were seen (HOVEL 1987, PAZ 1987). A search in 1983/84 however, resulted in no evidence of its presence (SCHLUTER 1987). Evidence is also lacking for other parts of the country.

***Athene noctua* - Little Owl (RB)**

The presence of Little Owl is supported in varying densities in all parts of the country. In the Damascus area it is relatively rare, in the north-west (Homs, Hamaydlep and Aleppo) in contrast, quite numerous. Presence depends both on availability of food, (lower density in more intensively farmed land), and on the availability of breeding sites (ruined houses, stalls, antique ruins etc.). In the Euphrates depression and in the arid interior it lives in holes in landslips and in rock piles. The paler subspecies *Athene noctua lilith* was described on the basis of a male collected by AHARONI in 1911 in Deir ez-Zor.

***Strix aluco* - Tawny Owl (RB)**

The Tawny Owl has been proved to occur up to now in the north-west of the country at Kassab and Ras el-Basit as well as along the peaks of the Allovite mountains south to Slenfe and must be a regular breeding bird here, which is still questionable for more southerly areas (Damascus region, Golan heights). There are only two reports from the interior: one on 12.3.1979 in Deir ez-Zor and one on 8.10.1988 in the palm grove of the Palmyra oasis (KINZELBACH).

***Strix butleri* - Hume's Tawny Owl**

KUMERLOEVE (1972a) considers breeding by Hume's Tawny Owl in Syria to be questionable. There are evidently absolutely no concrete reports supporting its presence.

***Asio otus* - Long-eared Owl (OV)**

Only a few undated stuffed specimens support the occasional occurrence of Long-eared Owl, and it is questionable whether the breeding populations in neighbouring countries (Turkey, Israel) reach into Syria.

***Asio flammeus* - Short-eared Owl (RV)**

The Short-eared Owl is a regular winter visitor to the interior of Syria and is the most frequent of the larger owls to turn up as stuffed specimens in shops. Reaching southwards at least to the wider environs of Palmyra and forming flocks of around 100 and more birds, it remains in the country until the beginning of March at the latest.

***Caprimulgus europaeus*- Nightjar (RB, RV)**

Regularly churring Nightjars at the end of May/beginning of June 1980/1982 in wooded hilly country near the coast at Ras el-Basit may be evidence here, as also in other places in northern Syria (e.g. Tall Abyad) of breeding connected with the Turkish population.

Spring passage starts quite heavily in the last ten days of April (19.4.1992) and dies out at the beginning of May (4.5.1981). Autumn passage begins as early as mid-September, but does not reach its peak until the end of October (29.10.1982, 4-5 on the edge of Damascus on the road to Jabel Cassoun).

***Caprimulgus aegyptius* - Egyptian Nightjar (A)**

On 21.5.1904 a specimen was collected at Oarietayn.

***Apus apus* - Common Swift (RB, RV)**

Numerous breeding bird in the towns and large settlements in the mountains west of Aleppo across the coast and the Syrian rift valley to Damascus and in the Deraa region. In addition it also appears regularly on the Euphrates and north-east of the river (Jarablus, Deir ez-Zor, Oamashlye etc.), but is missing in large parts of the interior. It only colonises smaller towns when there are suitable breeding sites preferably on high buildings, castles or ruins. In Hama it breeds on a quarry peppered with hollows in the centre of the town.

The first returnees are recorded regardless of the weather as early as the middle of February (13.2 The Lake of Homs, between 1981 and 1983 on 23, 25 and 27.2 in Damascus), and all breeding birds have arrived by mid-March, whilst passage migrants belonging to more northerly populations may become noticeable later between the end of March and the middle of April sometimes in large flocks. At the beginning of April local breeders begin to bring in nesting material. In September the return migration makes a lively start, and by mid-October only individual birds or small groups are seen; after this, such birds are the exception (up to mid-November: 14.11.1980).

***Apus pallidus* - Pallid Swift (RB)**

The inconspicuous Pallid Swift, which is often seen flying with Common Swifts, was overlooked for a long time in Syria, but is a regular breeding bird at least in Damascus and Aleppo as well as (only recently?) in Lattaquie and Tartous on unfinished buildings on the edge of the city. In Palmyra there was until 1991 a colony at Baal's Temple, which (following restoration of the building) could no longer be confirmed in April 1992 and 1993. Evidently also breeds on the Israeli-occupied part of the Golan (HOVEL 1987).

In spring the Pallid Swift returns mostly not until the end of March, sometimes as early as the beginning of the month (earliest 3.3.1979 in Lattaquie) and moves away at the end of September, when the majority of Swifts have already left Damascus, together with the Alpine Swift. There may still be occasional sightings up to the middle of October (14.10).

***Apus melba* - Alpine Swift (RB, RV)**

Breeding by Alpine Swift was recorded at Baal's Temple in Palmyra (up to its restoration in 1991) and at Maalula in the Anti-Lebanon. There is, however, suspected breeding for the area around Halbun, Zabadani, Qunaytra and Deraa, the castle ruins of Krak des Chevaliers and at Baniyas and is given the large number of sightings of individuals chiefly in the west of the country, not to be discounted elsewhere.

From the beginning of March (5.3.1979 Lattaquie, KINZELBACH) the birds return from their winter quarters, and after appearing to be widely scattered throughout the summer, form growing swarms in preferred sites in August (e.g. at Damascus), which reach their height just before migration.

As the result of a cold snap a mass evacuation of thousands of Alpine Swift was recorded on 2.10.1992 over Damascus which lasted the whole day. As a rule the last Alpine Swift leave the country before the end of October (up to 20.10).

***Apus affinis* - Little Swift (RB, OV)**

Breeding by Little Swift may take place in north-west Syria, where one was collected on 25.6.1881 at Kassab and where 110 years later almost to the day on 24.6.1991 2 birds were observed repeatedly flying into an unfinished holiday complex. The same is also supposed for the Golan area at the Yarmuk river, and at the Baniya castle 5 – 10 Little Swift were observed on 16.4.1978, which were, however, not seen in later years. At Saladin's Citadel there was a single individual on 1.4.1994.

Little Swift migrating alone or in small groups were recorded on several occasions among other swifts between the end of August (25.8) and the end of September (21.9.) over Damascus. Apart from this there is on the Golan one sighting in each of December and January (1.12.1976 and 8.1.1977) as well as one from March (8.3.1977), which may mark the start of spring passage.

On the Israeli-occupied Golan as well as on the Hermon regular sightings give reason to suspect breeding (e.g. HOVEL 1987, ANDERSEN 1987). There are also winter sightings from this area.

***Halcyon smyrnensis* - White-breasted Kingfisher (PB, OV)**

Despite suppositions to the contrary, the White-breasted Kingfisher is a rarity in Syria, and currently its occurrence and possible breeding may be reckoned with above all in the Deraa region as far as the Golan (Yarmuk), where it appears with regularity between October and March, and once in August. Occurrences at Idlep and Jisr esh Shugur are supported by evidence from the middle of the 20th Century, and at Kafate on the Orontes locals identified a White-breasted Kingfisher seen earlier from a picture on 29.3.1979 (KINZELBACH). A sighting on 16.3.1979 at Raqqa (KINZELBACH) and reports from Turkey on the Euphrates and Tigris immediately adjacent to the border (VAN DEN BERK & KASPAREK 1988) suggest at least an occasional occurrence in northern Syria.

***Alcedo atthis* - Kingfisher (RV)**

In autumn passage migrants appear from the beginning of September, sometimes even earlier (for instance on 20.8.1978 a single at Nahr al-Kebir, KINZELBACH). In-

dividuals have also been observed at sea, as on Arwad Island on 14.9.1976 and on 17.9.1983. During the winter they are reported more or less regularly on inland waters (e.g. Euphrates, Khabur, The Lake of Homs, Barada valley near Damascus), and around the middle of March they move away (11.3.1983, 1 on the Euphrates at Raqqa). Despite very occasional summer reports there is no evidence of breeding.

***Ceryle rudis* - Pied Kingfisher (RB)**

Once a widespread breeding bird on all larger rivers and standing waters in Syria, the Pied Kingfisher occurs currently only on the Euphrates and on the Khabur (as well as the Tigris?), although here sometimes socially in large numbers and regularly. For example nest holes on 28.3.1990 between Deir ez-Zor and Mayadin and on the following day at the Khabur confluence as well as on the Khabur towards Alsur (BELTING) or several holes on 14.3.1979 50 km south-east of Deir ez-Zor (KINZELBACH). Outside the breeding season there are wandering individuals only very occasionally at Balikh, Orontes, The Lake of Homs and Yarmuk.

***Merops superciliosus* - Blue-cheeked Bee-eater (RB, RV)**

The Blue-cheeked Bee-eater may be met with as a breeding bird in the Euphrates area between Abu Kamal and Jarablus as well as in the regions north-east of the river. It seems to be tied to areas near water, but is nowhere near as numerous as earlier reports indicated. The first Blue-cheeked Bee-eaters fly in from their winter quarters before the middle of April (12.4.1992) and, at least in individual cases, move out again fairly late (3.11.1983).

***Merops apiaster* - European Bee-eater (RB, RV)**

There is no longer any trace left of the once wide distribution of the European Bee-eater in the north-west and north-east of the country, where it once appeared, partly alternating with the Blue-cheeked Bee-eater (KUMERLOEVE 1968). The only more recent sightings leading to a suspicion of breeding come from the region around Malkiye (8.6.1975) and Kassab (30.5.1982 and 6.6.1981), which, however, could not be confirmed during a later visit in June 1991 in the last named area. On spring passage the bee-eater is very conspicuous from the middle of April. After a maximum around the middle of May, June sightings are again the exception. The autumn passage starts in the middle of September, and in the last ten days of the month the contact calls of bee-eater swarms passing through sometimes in streams are to be heard everywhere. It ends with the last stragglers around the middle of October (14.10).

***Coracias garrulus* - Roller (RB, RV)**

Once a widely distributed breeding bird in northern Syria and along the rift valley as far as Damascus in the south, the Roller is subject to considerable persecution because of its beautiful plumage, which has meant that the regularly occurring attempts at colonisation frequently come to nothing. More recent observations in the breeding period are known from the Damascus Ghouta, near Khan Sheikun, Aleppo, from the Euphrates (Jarablus, Ratla near Raqqa, Balikh confluence, Shumaytiyah, Deir ez-Zor, Abu Kamal), near Hassake (here on 27.5.1989 at Tall Tayyig as proof of breeding) and Malkiye.

The spring passage starts around the 7.4 (4.4 on the Tigris at Qamishlye, BELTING), in cooler weather up to 14 days later (as in 1982) and then runs down rapidly in the last ten days of the month. Birds possibly interested in colonisation are seen as late as June (27.6.1991, 1 at Palmyra). The autumn passage begins around the 10.9, and

the main body of birds appears in the last ten days of the month. It lasts with occasional single birds up to the middle of October. Later sightings (e.g. 29.11) are probably of birds suffering from some kind of injury.

***Upupa epops* - Hoopoe (RB, RV)**

The original breeding distribution extended along the Syrian rift valley in the south at least as far as Damascus, in the north-west of the country, the Euphrates valley and the areas north and east of the reservoir. Within this area the Hoopoe may be supposed, like the previous species and despite being mentioned in the Koran (27th surah) subject to a high level of persecution, to breed currently at least sporadically. This is evidenced by sightings during the breeding period at Deir ez-Zor (9.6.1975 adults feeding young), in the area around the Euphrates reservoir, at the Balikh confluence, on the Jabbul, at Jisr esh Shugur, south of Tartous, near Homs, Palmyra and above all from the surroundings of Damascus. In the area around the capital there are no June records, which is possibly to be interpreted as due to their moving away from the heat, since on higher ground as far as the Anti-Lebanon, especially near Halbun at about 1600 metres, the Hoopoe is recorded during the whole of the breeding period as calling and carrying food.

The spring passage begins at the end of February (27.2.1983) and is for the most part complete by the middle of March, although there were still migrating birds and some resting in the desert at Palmyra on 14/15.4.1978. Autumn passage migrants are seen from the first ten days of September (7.9.1980) and have left the country by the middle of October (13.10).

***Jynx torquilla* - Wryneck (RV)**

An occasional passage migrant which always appears singly, the Wryneck is recorded between the beginning and the middle of April, in exceptional cases earlier (25.3), in the autumn chiefly around the middle of September, occasionally somewhat later. Even in the open desert in daylight on the ground, the Wryneck finds small insects for food almost everywhere.

***Dendrocopos syriacus* - Syrian Woodpecker (RB)**

Although not conspicuous in all seasons, a regular and sometimes numerous breeding bird in the west of the country (e.g. Damascus, Bloudan, Homs, Lattaquie, Slenfe, Jisr esh Shugur and Sheikh Issa, Aleppo), where it mainly inhabits orchards and plantations up to 1600 metres (Halbun). It is similarly a breeding bird in the Israeli-occupied areas (Hermon, Golan). Also occasionally in the interior, as in poplar plantations on the Euphrates.

There is not yet any data available about the occurrence of other species such as White-backed, Middle and Lesser-spotted Woodpecker (*Dendrocopos leucopterus*, *D. medius* and *D. minor*), whose status for Syria is questionable according to KUMERLOEVE (1972a) (which nevertheless retains the possibility of at least a sporadic occurrence in the country).

***Ammomanes cincturus* - Bar-tailed Desert Lark (PB)**

Up to now the Bar-tailed Desert Lark has only been confirmed in the desert area about 70 km south-east of Damascus (on 6.8.1976 several between Umm as Sad and Bir Asfar), about 50 km south-west of Deir ez-Zor (on 5.4.1994) as well as 150 km east of Damascus in the direction of the Iraqi border (2+2 on 21.5.1972).

***Ammomanes deserti* - Desert lark (RB)**

Pale-morph Desert Larks occur in many places as a breeding species in the interior of Syria south-east of the line Homs - Deir ez-Zor, but sometimes also further north (up to the area around Raqqa). The population obviously undergoes significant an-

nual variations. A dark-morph has been confirmed for the volcanic areas south-east of Damascus.

***Asernon slsudipes* - Hoopoe Lark (RB)**

In the southern part of the interior of Syria, (south of the line Damascus - Kharbaqa - Sukhne - Mayadin) locally present Hoopoe Lark can be counted on. Becoming more numerous towards the east, there is even quite a high population density in the area around the mostly dried up salt lake of Palmyra (territory radius of singing males 150-250 m.). Although there have only been sightings up to now from the middle of March to the middle of December, it is not impossible that this large lark is present in the country all year.

***Ramphocoris clotbey* - Thick-billed Lark**

As far as the discovery of a clutch of Thick-billed Lark eggs in the Syrian desert reported by AHARONI (1931) is concerned, it cannot be decided with any certainty that they originate from the present sovereign area of the Syrian Arab Republic, which is why objections have been raised against including the species in the list of Syrian birds until there is renewed confirmation.

***Melanocorypha calandra* - Calandra Lark (RB)**

The Calandra Lark, a typical inhabitant of steppe grasslands, is only to be expected in those areas where thick ground vegetation remains in spring and early summer following the start of the summer drought, which is chiefly the case on cultivated land with grain (but not alfalfa) fields. For this reason the breeding distribution extends along the Syrian rift valley from Deraa to Aleppo and from here across the north of the country as far as the area around Oamishlye. In the interior of the country the species is mostly absent – apart from the Euphrates valley - and its appearance south to the line Deir ez-Zor - Sukhne - Homs is only to be reckoned on very locally, where, in hollows which retain moisture longer or are watered, the vegetation requirements are present which are necessary for colonisation.

In the winter six months Calandra Lark penetrate the wider areas of inner Syria, which are becoming green following rain, and locally form large groups (around Tall Abyad).

***Melanocorypha bimaculata* - Bimaculated Lark (RB, RV)**

The breeding distribution of the Bimaculated Lark in Syria is concentrated on the hilly areas of the Anti-Lebanon at heights between (1200) 1800 and 2000 metres (above Bloudan, Halbun, Maalula and Saydnaya) and on Hermon. It could still be expected on the edges of the Druse Mountains as well as in the north-east. The larks occupy their breeding areas from the second ten days of April. At this time and up to the end of April Bimaculated Lark still appear in groups in the interior.

***Calandrella brachydactyla* - Short-toed Lark (RB, RV)**

Short-toed Larks occupy many places as the characteristic bird of chiefly barren, steppe-like landscape formations, but are mostly not present in the too-dry desert and semi-desert areas of the southern interior. The breeding distribution extends for this reason across the area of Derra and Damascus to the east across Palmyra to the Euphrates. The majority of Short-toed Larks arrive from the last third of March. They depart again in the middle of October. There are only few reports of wintering.

***Calandrella rufescens* - Lesser Short-toed Lark (RB)**

Because of the difficulty of distinguishing Lesser Short-toed and Short-toed Larks in the field, a satisfactory statement on the distribution of the former is not yet possible – the more so as it seems to be more locally distributed than the Short-toed Lark. In

addition to the presence on the Jabbul, mentioned repeatedly up to the present day, there are breeding reports and sightings during the breeding period from a wide area of northern Syria, the area east of Homs, at Oarietayn and Palmyra as well as between Sukhne and Deir ez-Zor.

Outside the breeding period there is evidence of Lesser Short-toed Larks from August to March, sometimes in large numbers, in the less fertile steppes and deserts of Syria.

***Galerida cristata* - Crested Lark (RB)**

As a resident bird the Crested Lark is distributed over the whole of Syria except in high areas above 500 metres (or locally in the Anti-Lebanon up to 1800 metres, as a result of the cultivation which extends vertically here). Outside the breeding period it never forms large groups, but remains as mainly single birds or at most loose groups made up of a few individuals remaining in contact with each other in the sparsely overgrown barren land.

***Lullula arborea* - Woodlark (RB, RV)**

The Woodlark breeds in hill ranges of the mountain chain of western Syria from the Hermon massif including its fringes (Burgush). In the south across the Anti-Lebanon (Bloudan, Halbun), where it begins to colonise from about 1500 metres and the Allovite mountains up to the range of hills around Kassab. On Hermon, HÜTER & EZÜV (1991) counted 23-30 pairs between 1982 and 1990.

As a passage migrant and winter visitor also present in other places - mostly in stony wasteland, never in cultivated land - from the middle of October in significant numbers. The Woodlark reaches its highest density in January, without ever becoming really conspicuous, with the creation of small swarms, (up to 20 individuals), and by the middle of February is mainly already gone again. Exceptionally, as late as 6.4.1990 some at the Jabbul (BELTING).

***Alauda arvensis* - Skylark (RV)**

There is still no proof for the breeding suspected up to now, but it is a regular passage migrant throughout the country and a winter visitor in the lowlands as they become green after the autumn rains. These larks can gather in thousands in cultivated land and the surroundings of farms, whilst in other places their numbers remain low for no good reason.

The first migrants arrive in the last ten days of September (25.9.1982 several at Damascus), and in some years there are real mass influxes at the start of the last third of October (20.10. 1982 at Gheb Romley, 22.10. 1982 at Damascus). Towards the end of February the number of Skylarks decreases steadily, the flocks disperse, and by the middle of March (latest sighting 12.3.1977 at Homs) the Skylarks have mostly moved out of Syria.

***Eremophila alpestris* - Shore Lark (RB)**

Regular spring and summer sightings at Bloudan in the Anti-Lebanon, on Hermon and in the fringes of the Hermon massif at Burgush argue in favour of breeding by Shore Lark in the western Syrian mountains above (1500-) 1800 metres. Counts on Hermon 1982-90 by HÜTER & EZÜV (1991) resulted in 35-60 pairs. Shore Larks wait around in the winter months below the snow line. In the steppe and desert areas of inner Syria there are then wintering Shore Larks in significant numbers. They remain from January to the end of March and may form large flocks.

***Eremophila bilopha* - Temminck's Horned Lark (RB, RV)**

As a characteristic bird of the Syrian Desert, Temminck's Horned Larks inhabit the particularly dry and barren places, often fully lacking in vegetation, and for this reason are encountered with certain regularity in Bedouin encampments, where the land is wholly eroded. As orientation points of the western and northern distribution Maalula, Nabk, Homs, Russafa and Deir ez-Zor are named, whilst on journeys from Homs or Damascus to Palmyra as well as in the areas on the Syrian-Jordanian border there were repeated sightings of Temminck's Horned Lark. Since they are residents, which mate and hold territory for the whole year, they begin to breed as early as the middle of March (15.4.1992 an approximately 12 day old chick being fed east of Khan Abu Shamat). Groups of Temminck's Horned Larks sighted moving north in the interior until the beginning of April are probably individuals belonging chiefly to populations from further north.

***Riparia riparia* - Sand Martin (RB, RV)**

Breeding observations and sightings of Sand Martin from the breeding period are from the Euphrates area (around Jarablus, Raqqa, Deir ez-Zor and Mayadin). Breeding may also be assumed to take place at least locally in the north-east of the country. Regarding the interpretation of spring sightings, it should be remembered that as passage, which starts in the middle of March (12.3.1977 and 12.3.1979 at Palmyra), does not strengthen before the middle of April, and continues with significant density until the end of May, only birds which are observed from the middle of June and in July are an indication of breeding. On autumn passage Sand Martins appear from the middle of September (12.9.1981 Damascus Ghouta) – up to the middle of October still in some numbers, but towards the end of the month only sporadically (28.10.1982 3-4 at Gheb Romley in the Ghab).

***Ptyonoprogne rupestris* - Crag Martin (RB)**

The Crag Martin breeds locally in several places in the Anti-Lebanon (upper Barada valley, Bloudan, Halbun, Maalula) at heights around and over 1500 metres as well as in the Hermon massif, where for the first time in July 1978 at 2100 metres 1-2 breeding pairs were met with (HÜTER & EZÜV 1991, HOVEL 1987), and is also to be expected for its fringes. Spring colonies in lower areas (Jabel Cassoun, lower Barada valley) are generally abandoned again by the middle of May as the climate becomes warmer, so that sightings in this period (Krak des Chevaliers, fort at Baniyas, Oarietayn) do not necessarily indicate breeding. Breeding sites are abandoned between the middle and end of October, although individuals winter in the country (several dozen on 17.2.1978 between Raqqa and Deir ez-Zor, DIJKSEN & TUINSTRA). From the beginning of April it is again present in greater numbers.

***Hirundo obsoleta* - Pale Crag Martin**

There is not yet any confirmation for Pale Crag Martin, although its occurrence in the country seems possible considering its presence in Israel.

***Hirundo rustica* - Barn Swallow (RB, RV)**

The Barn Swallow is a widespread breeding bird in cultivated areas of western Syria, chiefly where these are present in villages enclosed by fruit plantations and trees, with running water and ditches. Along the Syrian rift valley they occur from Deraa to Aleppo and in the coastal area, as well as in the north of the country (Tall Abyad, Selenkahiya am Euphrates).

With favourable weather the first returning birds appear in the last third of February (20.2.1982 Damascus Ghouta), massed from the beginning of March. Even before the passage reduces in bursts and in the first ten days of April in part taking on the character of a mass gathering due to passage dies out at the end of the month or the beginning of May, the young birds from the first of the mostly two broods of the resident population may already have fledged.

Autumn passage, which starts in the first ten days of September, also happens in bursts and reaches its high point at the end of September/beginning of October. Individual birds are still to be seen until the beginning of November.

There are special conditions in the Deraa lowlands, where later, too, demonstrably until into January, barn swallows are observed in significant numbers, among them a large number of individuals with red bellies (transition to *Hirundo rustica transitiva?*). Those present at the end of February, however, could no longer be confirmed because of the advancing season.

***Hirundo daurica* - Red-rumped Swallow (RB, RV)**

The breeding distribution of the Red-rumped Swallow in Syria seems to be limited and not very constant. In addition the population density probably varies enormously from year to year. Regular breeding is only to be assumed for the area around Kassab and Ras el-Basit in the north-west. In 1965 it bred under the Euphrates bridge in Deir ez-Zor (BOTTEMA). In addition there are older pieces of evidence, impossible to confirm for the present day, for breeding (on a massive scale) in the ravines of the Allovite Mountains and in other places in western Syria.

The first returnees from the wintering area can be expected as early as the beginning of March, but not until the end of March/beginning of April does the Red-rumped Swallow in appear in greater numbers. In the last ten days of April, mainly in the west of the country, pairs ready to settle appear, but then disappear again by the end of the month. An indication that some of them do indeed breed, chiefly in higher areas, is given by the sighting of a pair on 15.7.1976 at Burgush in the northern fringes of the Hermon massif. Autumn passage migrants appear chiefly in the last ten days of September.

***Delichon urbica*. House Martin (RB, RV)**

The breeding distribution cannot be clearly sketched in. At the beginning of March (6.3.1981 a few in Damascus) House Martins return from their winter quarters, and at the end of March/beginning of April they appear, seemingly willing to colonise in many places at potential breeding sites, but then move away at the end of the month to higher regions (from where they are regularly driven back by cold snaps in the early days) or northwards. In the city area of Damascus they breed only locally and exceptionally. The nearest regularly occupied breeding colonies are in the higher regions of the Anti-Lebanon (Bloudan, upper Barada valley, Halbun, Maalula) as well as farther north at Nabk, in the coastal area in Tartous and Lattaquie. Hardly any information about the presence of breeding birds in the interior (Homs, Euphrates region) and in the north (Aleppo, Tall Abyad, Qamashlye) is available, and claims of breeding in the southern Todmarie Mountains and at Palmyra must be regarded as doubtful.

The autumn passage starts in September. It is indistinct because the indigenous House Martins move out of the higher regions into the lowlands with the reduction in temperature. The passage reaches a climax at the end of the month. In October House Martins become rarer, but are still to be found locally with a certain regularity

up to the middle of the month. February sightings of individual House Martins (3.2.1981, 2 in Palmyra) may be of early returnees or perhaps wintering birds.

***Anthus novaeseelandiae* - Richard's Pipit (A)**

In recent times a single bird was observed on 13.4.1993 at Sukhne.

***Anthus campestris* - Tawny Pipit (RB, RV)**

The Tawny Pipit is a widespread and locally by no means rare breeding bird in the ranges of hills in western Syria such as the Druse mountains, the Anti-Lebanon (upper Barada valley, Bloudan, Halbun) and the Allovite mountains (above Slenfe) as well as possibly also in northern Syria. Passage migrants are observed in the spring towards the end of April and in autumn between the middle of September and the middle of October.

***Anthus similis* - Long-billed Pipit (?RB, A)**

Up to now the Long-billed Pipit has been confirmed three times in the extreme south of the country: on 1.12.1976 at Nahr el-Aallane and on 8.1.1977 at Yarmuk as well as on 8.3.1977 a singing male, again at Nahr al-Aallane (MACFARLANE 1978). It may be that breeding takes place there.

***Anthus trivialis* - Tree Pipit (RV)**

The passage of the Tree Pipit, because of the inconspicuousness of these birds, which mostly appear in groups, can generally only be recorded with some difficulty. It takes place in spring mainly between the end of March and the middle of April and in autumn between the end of September and the middle of October.

***Anthus pratensis* - Meadow Pipit (RV)**

Meadow Pipits are present regularly and in quite high numbers as passage migrants and winter visitors everywhere in the country near watercourses and ditches as well as on farming areas with chiefly perennial cultivation (alfalfa). The first birds may be reckoned with towards the end of October, but the main body not until between the end of November and the beginning of December. The number of birds remaining through the winter can fluctuate strongly without apparent reason (just as is the case with the Skylark). Mostly quite conspicuous until the end of February, they become rare towards the end of the second ten days in March and disappear as a rule by the end of the month.

***Anthus cervinus* - Red-throated Pipit (RV)**

The Red-throated Pipit is more of a passage migrant than a winter visitor in Syria. Everywhere in the country it appears, mainly in groups, from the second ten days of October at sites with sparse ground vegetation. Until the middle of November it appears quite regularly, after that only sparsely. There are records of a few December and January observations. From the beginning of March the species again appears in greater numbers. In a few birds the red throat is then already clearly visible to a varying extent. By the end of April the birds have generally left the country again.

***Anthus spinoletta* - Water Pipit (RV)**

Winter visitors, Water Pipit arrive regularly from the middle of October in the region of wetlands (Euphrates and tributaries, The Lake of Homs), where they remain until the end of March, occasionally even until the middle of April.

***Motacilla flava* - Yellow Wagtail (RB, RV)**

The breeding distribution in Syria still cannot be completely sketched in. The lowlands of northern Syria (e.g. at the confluence of the Balikh) and the Jabbul belong to the area of the subspecies *feldegg*.

On passage the species appears regularly in suitable places, and occasionally areas to which it has flown appear yellow simply because of its presence (12.4.1993 at Shumaytiyah). The appearance of the first yellow wagtail in spring is to be expected after the middle of March, when *feldegg* is clearly in the majority. The main body crosses the country at the beginning of April, and passage dies out after the middle of April. In the second half of the spring passage most reports are of subspecies which breed further north like *flava* and *beema*, but *thunbergi*, *cinereocapilla*, *melanogrisea* and *lutea* are also reported. The autumn passage starts in the middle of September, reaches a climax in the first days of October and dies out towards the middle of the month.

***Motacilla citreola* - Citrine Wagtail (A)**

There are three reports: an adult male on 9.5.1979 at Dibsi Faraj near the Euphrates reservoir (DOHERTY), one bird on 20.4.1992 at Shumaytiyah (SIERING) and a female on 1.6.1994 at Muhaymidah (Bull. OSME 33, 1993: 42).

***Motacilla cinerea* - Grey Wagtail (RV)**

From the middle of September (14.9.1983 1 at Damascus) Grey Wagtail appear for wintering everywhere in the country on watercourses, ditches lakes and pools. At the beginning of October the migration ceases. Then the species achieves a significant density, but still remains in terms of numbers behind the White Wagtail (ratio at the most 1:10). Up to the end of February it is present in many places, but in March is already rare. Occasional individuals are to be met with up to the middle of April (20.4.1965, 1 at the spring near Palmyra), although this does not lead to the conclusion that breeding may take place in the country.

***Motacilla alba* - White Wagtail (RB, RV)**

Breeding by White Wagtail has only been proved up to now in the coastal area close to the Turkish border at Ras el-Basit (7.6.1981, 29.5.1982, 21.4.1983 and 24-25.6.1991), but cannot be discounted for other areas in northern Syria.

As a passage migrant and winter visitor the first White Wagtails arrive from the middle of September (15.9.1976, 1 at the Euphrates reservoir). In the beginning of October their numbers rise sharply, which is chiefly apparent in the evening roosting flights, in which in Damascus not uncommonly hundreds of birds come together, flying in from distances of at least 5 km. As wintering sites they choose watercourses and pools, the environs of farms, settlements (green areas in parks and rubbish tips) and ruins. In March wintering birds fly out. The number of White Wagtail flying each evening to roosts in the inner city is subject to strong fluctuations due to the temporary addition of more migrating birds. At the end of March White Wagtail become rare, and only a few remain until the middle of April.

***Pycnonotus leucogenys* - White-cheeked Bulbul (PB, A)**

Up to now the White-cheeked Bulbul has only been proved for the oasis of Palmyra, on 12.3.1977 and on 11.3.1979 (KINZELBACH 1986a). There are no further reports for this region

***Pycnonotus xanthopygos* - Yellow-vented Bulbul (RB)**

The Yellow-vented Bulbul is to be found locally regularly and throughout the year in hilly areas with lush vegetation, sometimes subtropical in appearance, in western Syria in the region around Deraa (waterfalls of Tell Shebab, Yarmuk valley), in the coastal area (at Tartous, fort of Baniyas, Haffe, Ras el-Basit) and further inland at Tall Kalakh and Idlep (but not in Damascus) as well as in wadis on the Israeli-occupied Golan. March reports from Homs, Palmyra and Russafa may also indicate attempts to colonise in these more inland areas. Its breeding distribution in Syria cannot be sketched in with anything approaching completeness, since due to its caution and secretive habits it is easy to overlook. Among the Arab population it is a popular cage-bird.

***Troglodytes troglodytes* - Wren (RB)**

The Wren is known as a breeding bird from the Allovite mountains, (Slenfe, Saladin's Citadel, north-eastern fringes of the mountains towards Jisr esh Shugur), the Anti-Lebanon (Bloudan), as well as from the Hermon massif and the Golan (Israeli-occupied parts). 2-3 singing Wrens at Shahba in the Druse Mountains (DE GRISSAC 1987) may be an indication of breeding. In winter it moves down to lower areas (e.g. in the area around Damascus), and so it remains to be clarified whether Wrens encountered in the spring in lowland areas (e.g. 23.4.1992 The Lake of Homs) are birds from the highlands staying on or locally resident breeding birds.

***Prunella modularis* - Dunnock (RV)**

The Dunnock has up to now been observed in low numbers as a winter visitor chiefly in western Syria (around Damascus, Haffe), but also in the interior (Tall Tamir, 70 km south-west of Palmyra, and Raqqa) between the beginning of November and the beginning of March.

***Prunella ocularis* - Radde's Accentor (OV)**

Several December and January sightings in the severe winter of 1982/83 near Damascus prove that the Radde's Accentor of Asia Minor also belongs among the regular winter visitors to Syria. In the Israeli-occupied part of the Hermon massif in August 1978 at 2000 metres and at Marom Golan on 2.2.1983 (HOVEL 1978).

***Prunella collaris* - Alpine Accentor (A)**

Several groups turned up on 25.11.1983 coming from the north in the ranges of hills around Halbun. Regular wintering chiefly in the mountainous west of the country cannot be discounted. At Hermon (Israeli-occupied part) one on 1.8.1970, where it is also known as a winter visitor (HOVEL 1987).

***Cercotrichas galactotes* - Rufous Bush-Robin (RB)**

With the exception of the dry interior of the country, the Rufous Bush-Robin is, if not particularly numerous, nevertheless regularly met with in the area of the Syrian rift valley from the region of Deraa across Damascus to Aleppo as well as in the coastal and Euphrates areas from Jarablus in the north to Mayadin in the south. As a rule it lives in the sparsely vegetated desert transition zone with scattered trees and bushes, but is also satisfied with knee to hip-high bush vegetation. Quite late, in the first days of May, it returns from its winter quarters, and leaves the area again towards the end of August.

***Erithacus rubecula* - Robin (RV)**

From the end of October (many on 26.10.1993 at St. Simeon's monastery, SCHAUB) Robins appear everywhere in the country at islands of vegetation rich in undergrowth and groves and set the limits of their wintering territory with their autumn song. In February their numbers are already decreasing again, and March observations are an exception. Latest sighting 18.4.1978 near Aleppo (WITTENBERG 1979).

***Luscinia luscinia* - Thrush Nightingale (OV)**

The Thrush Nightingale occasionally migrates through in the spring, between the middle of April and the beginning of the last ten days of May (21.4.1992, 1 singing at Saladin's Citadel).

***Luscinia megarhynchos* - Nightingale (RB, RV)**

There are older reports of breeding by Nightingale for the north of Syria (Aleppo, Jabalbus, Qamishlye) and the coastal area (Lattaquie). But now the species may also be at least locally a breeding bird. Singing Nightingales are heard in the region of Damascus (Park of the Suleiman mosque in the inner city and in the Ghouta between the beginning of April and the middle of June), in the Allovite mountains at Slenfe (21.4.1992), at Orontes (16.4.1978), on the Euphrates (24.4.1973), between Lattaquie and the Turkish border (25.4.1973) and at Kassab (24.6.1991) as well as in the Israeli-occupied parts of the Hermon massif.

Passage migrants have been observed occasionally in the spring from the beginning to the end of April and in the autumn during September.

***Luscinia svecica* - Bluethroat (RV)**

As passage migrants and winter visitors, Bluethroat belong among those birds which regularly appear in damp places (pools and water ditches, leaks from water pipes among others), but especially in places where animals are kept (with their relative safety from human persecution), in open groups where individuals sometimes leave only a few metres space between each other.

From before the middle of October (12.10.1983), red-spotted birds are in the majority up to the beginning of November. Afterwards the ratio to the white-spotted variety becomes more or less equal (spotless birds were only sporadically to be seen). In the midwinter white-spotted birds are in the majority. In March they move off, and by the first half of April only occasional birds are seen (12.4.1993, 1 at the Euphrates near Tibni).

***Tarsiger cyanurus* - Red-flanked Bluetail**

There is up to now only a single unsafe spring sighting (18.5.1945 Tall Tamir). But since the species has already appeared at other places in the region (HOLLOM et al. 1988), special attention should be paid to it in the future

***Irania gutturalis* - White-throated Robin (RB, RV)**

Information about the breeding distribution of the White-throated Robin in Syria is full of gaps. Occasional breeding suspected in Syria because of the distribution in the Lebanon in higher regions and the fringes of the Anti-Lebanon, Hermon massif as well as breeding suspected in the Allovite mountains received confirmation with sightings in June 1976 (adult feeding young bird) in the Wadi al-Karn and at Bloudan (MACFARLANE 1978).

March and April sightings in the interior of the country (Ghab, Oarietayn, Raqqa, Palmyra) are probably only of passage migrants or temporarily resident birds.

***Phoenicurus ochruros* - Black Redstart (RB, RV)**

The red-bellied subspecies, *Phoenicurus ochruros semirufus*, indigenous to Syria, has been observed breeding or colonising in the Anti-Lebanon near Bloudan, Halbun and Maalula, in the Hermon massif including its fringes at Burgush as well as in the ridges of the Allovite mountains at Slenfe. On Hermon, HÜTER & EZÜV (1991) counted between 1982 and 1990 up to 100 pairs. In addition there is one April observation at Russafa (18.4.1981, 2 males).

As passage migrants and winter visitors, dark-bellied Black Redstarts make a regular appearance in the whole country on rock piles, settlements, in cities and especially on farms, even in the desert. The first immigrants hardly arrive before the beginning of October. At the beginning of November Black Redstarts are almost omnipresent. The emigration, which starts in the second half of February, is already almost complete by the end of the month, and from the first ten days of March there are only a few reports of sporadic birds.

***Phoenicurus phoenicurus* - Redstart (PB, RV)**

Breeding by the south-west Asian subspecies *Phoenicurus phoenicurus samamisicus* (with a white wing patch) in Syria seems possible, based on individual sightings (Aleppo, Qamishlye, Abu Kamal) but there is no confirming evidence. This subspecies is also not very conspicuous as a passage migrant, individual birds appear in February and evidently it does not leave again until into November.

In contrast, birds of the nominate form appear as passage migrants in the eastern part of the country (Euphrates region) from the middle of March, in the mountainous west (around Damascus) mostly not regularly until the beginning of April and are to be seen up until the first days of May. The autumn passage starts in the second half of September, peaks in the middle of October (12-13.10.1983 over a hundred on the cattle farm Deir Hajar, among which only one bird with the hint of a wing patch) and dies out at the end of the month. At the beginning of November there were still occasional Redstart to be seen in the southern part of the country (around Deraa).

***Cercomela melanura* - Blackstart (OV)**

The appearance of the Blackstart in the confluence of the river Yarmuk north-west of Deraa was not recorded until recent times - between the end of October and the beginning of January - and is probably connected with the breeding site of the species in the upper Jordan valley (MACFARLANE 1978).

***Saxicola rubetra* - Whinchat (RV)**

As sporadic autumn passage migrant the Whinchat appears from the beginning of September, exceptionally as early as near the end of August, until after the middle of October (17.10.1983, 1 in the Damascus Ghouta). The few data from the spring passage are without exception in the second half of April (16-30.4).

***Saxicola torquata* - Stonechat (RV)**

The Stonechat is a very widespread and regular winter visitor in the whole of Syria in open land with sparse herbal vegetation, which arrives after the middle of October and mostly flies off by the end of February or exceptionally in the first ten days of March even may be sighted into April (17.4.1978 at Lattaquie). The length of its stay in the country is so arranged in relation to the Whinchat, which prefers the same biotope on passage, that the two species hardly encounter each other.

***Oenanthe isabellina* - Isabelline Wheatear (RB, RV)**

The breeding distribution of the Isabelline Wheatear extends in the south mainly across the higher steppe areas in the wide fringes of the Druse Mountains, the Hermon massif and the Anti-Lebanon as well as the southern (and northern?) Todmarie mountains of western Syria (somewhere between 500 and 1500 metres). But it is also present in the coastal area and in northern Syria. Confusion arises from the fact that, with increasing temperatures in the lower areas, it leaves these regions and is then totally absent from many places in the summer, returning in the autumn. During the real winter months (last ten days of November to the middle of February) the Isabelline Wheatear are gone, with the exception of a few remaining individual birds, chiefly in the south-west of the country.

***Oenanthe oenanthe* - Northern Wheatear (RB, RV)**

Breeding by Northern Wheatear is documented for the peaks of the Anti-Lebanon around Bloudan (26.6.1976, 24.4.1992) as well as being probable for the Hermon massif and its fringes at Burgush and the ridges of the Allovite mountains at Slenfe. On Hermon e.g. 1990, 60-70 pairs (HÜTER & EZÜF 1991).

Autumn passage migrants appear sporadically before the middle of September (10.9.1981, 1 at Ghuzlanie). The main body is recorded in the first half of October, Passage dies out towards the end of the month, and in November there are only a few sporadic birds, which soon disappear. The spring passage is mainly restricted to the second half of March, although individual latecomers may still be expected until the middle of April.

***Oenanthe pleschanka* - Pied Wheatear (OV?)**

***Oenanthe cypriaca* - Cyprus Pied Wheatear (OV?)**

Since these two wheatears have only recently been treated as independent species, there is considerable uncertainty surrounding the evaluation of older data. Reports of breeding by the species in the 'Syrian Desert' are to be treated with caution and require further confirmation, since due to the simultaneous occurrence of the Mourning Wheatear, confusion in identification cannot be excluded.

The only certain thing is that on spring passage - the middle of March to the beginning of April (from 13.3. until into the first days of April with occasional latecomers up to 20.4.). Wheatears regularly appear which are more suitably to be ascribed to Cyprus Pied than to Pied Wheatear, although they are in part ascribed to the latter species. Occasionally they occupy territories, so giving the appearance of colonisation. At the end of April, however, they are no longer present. A male in non-breeding plumage on 9.10.1993 in Palmyra (SCHAUB) and a single bird at Tall Sheh Hamad am Khabur on 24.10.1986 (KRUPP & SCHNEIDER 1991) are the only reports to date of return passage.

***Oenanthe hispanica* - Black-eared Wheatear (RB, RV)**

The Black-eared Wheatear, mainly a resident of rocky landscapes sprinkled with bushes, is a regular, although not everywhere equally numerous, breeder in the higher parts of western Syria. According to reports it is present in the Druse Mountains, the area around Deraa and the outskirts of the Hermon massif, the Anti-Lebanon (Bloudan, Halbun, Maalula), the Allovite mountains and the area around Kassab and Aleppo. In the spring, territories are occupied temporarily in many places (as also at Jabel Cassoun, at Russafa, Tall Mardikh), which are often abandoned again as the weather warms up towards the middle of May.

The first spring returnees are to be reckoned on by the middle of March, which are chiefly birds from the resident population. The main body passes through in the first

days of April. The autumn passage takes place, as the little available data shows, mainly around the middle of September (to the beginning of October). Winter reports seem unsafe and are probably due to confusion with *Oenanthe finschii*.

***Oenanthe deserti* - Desert Wheatear (RB, OV)**

Overlooked for a long time, the Desert Wheatear was discovered in 1966 as an inhabitant of the basalt steppe east and south of Damascus (WALLACE 1984). In 1976/77 it was possible to confirm it as a regular breeding bird in this region (south-east of Damascus: Jabel Sis, Bir Qassab, Tall al-Qibli etc.), (MACFARLANE 1978). An occurrence of breeding not discovered until recently in south-east Turkey near the Syrian-Turkish Border (PETER 1994) may indicate that breeding in northern Syria (Euphrates region) is also not improbable, although there is no evidence for this. The species appears sporadically in the spring (March -April) outside the known breeding area (east of Homs, southern outskirts of the southern Todmarie mountains, Palmyra, Sukhne, Hassake), without being able to establish itself as a breeding bird. These may be Turkish passage migrants. In October it is also repeatedly recorded as a passage migrant. An observation from December (12.12.1976) indicates that the Desert Wheatear winters sporadically.

***Oenanthe finschii* - Finsch's Wheatear (RB, RV)**

A widely distributed breeding bird in the mountainous west. Evidence of breeding or sightings during the breeding period of resident birds are known in the south from Suwayda in the Druse Mountains and the fringes of the Hermon massif at Burgush, the Jabel Cassoun near Damascus, in the upper Barada valley, at Bloudan and Hal-bun, in the highlands of the Halamun at Nabk, in the Allovite mountains (Musyaf, Slenfe, Saladin's Citadel) and in the north as far as Kassab and the area around Aleppo. Whether sightings around the middle of April at the eastern desert castle and at Sukhne are also to be regarded in this way has to remain open for the time being. Although Finsch's Wheatear is a resident in Syria, a large number of the birds leaves the higher mountains from the beginning of October and wander in the steppe and desert regions of the interior, then becoming green, where together with members of the same species from more northern populations (Turkey?) they make up the main body of wintering wheatears. In the outskirts of the Anti-Lebanon only a few birds remain, chiefly males, which then defend large territories. Although from March to the beginning of April the return to the breeding sites has mostly been completed, some birds may remain longer. This is not a firm indication of breeding, since from May in the extensive rocky areas of the Syrian desert (Todmarie mountains) wheatear (also of other species) are no longer to be found unless there are places with water nearby.

***Oenanthe moesta* - Red-rumped Wheatear (RB)**

Older sources mention the Red-rumped Wheatear as a widespread breeding bird of the Syrian Desert. This evaluation no longer holds for the current sovereign area of Syria. Documented birds from the area of Oarietayn mark the approximate northern limit of distribution. The few more recent reports are only from the Syrian-Jordanian border area east and north-east of the Druse Mountains (as an extension of the presence in Jordan).

***Oenanthe xanthopyrmyna* - Red-tailed Wheatear (OV)**

Apart from a report which should be viewed with some scepticism from August 1964 in the Druse Mountains, there have nevertheless been sightings at the Euphrates

Reservoir (12.12.1974), at Jabel Cassoun near Damascus (12.11.1982, a shot bird) and above Bloudan in the Anti-Lebanon (24.4.1992), which indicate a sporadic appearance in the country and possibly even occasional breeding.

***Oenanthe lugens*- Mourning Wheatear (RB)**

As an inhabitant of extensive dry and stony areas with limited vertical structure, the Mourning Wheatear has been observed locally on the peaks and in the hill areas of the Anti-Lebanon (Halbun, between Saydnaya and Maalula), but also further east at Jabel Sis, at Dmayr, Salchit, Palmyra and south-west of Palmyra, at Oariatayn on the Euphrates Reservoir and in the area between Aleppo and Euphrates.

It should be noted that a wheatear living in the lava regions south-east of Damascus and in the region of the Druse Mountains, which in the past was sometimes talked about as being a black, sometimes as Eastern Pied Wheatear (*Oenanthe leucura* or *Oenanthe picata opitholeuca*), was in fact a dark morph of this species, a fact that was not determined until after 1985 (HOLLOM et al. 1988).

Resident Mourning Wheatear move away in winter from the higher to the lower regions and into the adjoining areas, but are significantly rarer at this time in the desert than Finsch's Wheatear.

***Monticola saxatilis* - Rock Thrush (RB)**

On Hermon, where it appears at over 1600 metres (HOVEL 1987), HOTER & EZOV (1991) counted in 1982-90 up to 12 pairs. Apart from this there are sightings which indicate colonisation and breeding only from peaks of the Anti-Lebanon above Bloudan (1800-2000 metres) until late in May (22.5.1981, 3 males and a female). At Burgush, too, observations have been made until the middle of April. These are not so convincing, however, since in March/April in the Druse mountains and elsewhere (17.3.1977, 1 pair east of Khan Abu Shamat, 8.4.1993, 1 at Baniyas fort, 18.4, 2 males in the ruins of Russafa) Rock Thrush still remained which then, evidently without breeding, abandoned the sites and were not seen again. Passage of the Rock Thrush is not evident in Syria.

***Monticola solitarius* - Blue Rock Thrush (RB, RV)**

There are up to now reports of breeding by Blue Rock Thrush from the area around Kassab and the fringes of the Anti-Lebanon in Wadi al-Karn, but may also be expected for other parts of these mountains (Halbun) and the fringes of the Hermon massif at Burgush, since here obviously resident birds have been repeatedly observed until well into June. There are also breeding birds in the Israeli-occupied parts of the Hermon massif and in the Golan (HOVEL 1987). Spring observations occur until after the middle of April, such as those from the Druse mountains and at Palmyra, from Doura Europos, at the Baniyas fort and from the Aleppo region (citadel of Aleppo, St. Simeon's monastery), but in contrast have no relevant significance, since such sites are mostly soon abandoned again as the temperature rises.

As winter visitors Blue Rock Thrush arrive from the middle of September (12.9.1981 Jabel Cassoun) and in October/November are increasingly present almost everywhere in the mountainous west, but also in rocky sites in the interior of the country, and may reach significant densities (e.g. 5-7 at Jabel Cassoun and in the lower Barada valley). A bird was even seen on a house front in the centre of Homs on 8.10.1993 (SCHAUB). Emigrating from the second half of February, the last birds are recorded near Damascus at the beginning of March (8.3.1981 singing male at Jabel Cassoun).

***Turdus torquatus* - Ring Ouzel (A)**

In addition to a report in RUSSELL's (1794) overview of the birds of Aleppo there is up to now only one record for the Ring Ouzel in Syria from 29.11.1975 for the Suwayda area as well as a stuffed example in the ministry of agriculture in Damascus of a male, collected on 27.2.1964 in the Ghouta.

***Turdus merula* - Blackbird (RB)**

Shy and retiring as a result of constant human persecution, Blackbirds are known as breeding birds in the west of Syria chiefly in the surroundings of Damascus (Ghouta, Barada valley and Zapadani valley up to the heights of Bloudan), the area of Aleppo and the northern coastal area (Kassab, Ras el-Basit and surroundings of Lattaquie) and may be expected for the Allovite mountains (Slenfe and Saladin's Citadel). A sighting in Ras al-Ayn on 25.5.1989 indicates additional breeding. In the cities it has not been able to make any lasting advances up to now (attempts at colonisation in the parks of Damascus always fail), and limited islands of bushes and larger vegetation in the desert (e.g. Deir Hayar south-east of Damascus) offer it no long term home. In such places further in the interior of the country (up to into the Palmyra area, Tall Tamir and Deir ez-Zor) Blackbirds are occasionally seen during the cold season (November to January), without any record of passage.

***Turdus pilaris* - Fieldfare (OV)**

In low numbers, often only as individuals, the Fieldfare appears chiefly in the higher regions of western Syria from the end of November to the end of March (surroundings of Damascus, Bloudan, Maalula, Suwayda), but has also been seen sporadically in the interior and in the north (Euphrates reservoir, Tall Abyad).

***Turdus philomelos* - Song Thrush (RV)**

The Song Thrush is a regular passage migrant and winter visitor in numbers which vary greatly throughout the year, in grassland with trees and bushes, found locally chiefly in the west of the country. Ideal conditions are offered for example by the Damascus Ghouta, in which annually around 20,000-30,000 birds are shot. But it is also not absent in the interior (Palmyra oasis, Masakane on the Euphrates).

Flying in according to older information from October, but mostly not until November, the main body of Song Thrushes only remains until the end of February, and March-sightings are mainly of remaining individual birds. The latest reports in spring are of two on 1.4.1986 at Bloudan (DE GRISSAC 1987) and one on 2.4.1979 at The Lake of Homs (KINZELBACH).

***Turdus iliacus* - Redwing (OV)**

Redwings occasionally reach Syria in the winter months (November -January), without it being possible to determine any trends from the few sites named up to now (Qariatayn, Jisr esh Shugur, Suwayda).

***Turdus viscivorus* - Mistle Thrush (OV)**

According to a report going back to MEINERTZHAGEN (1935) from 9.5.1933 at Aina-ta in the Lebanon, north-west Syria is included in the breeding range of the Mistle Thrush. However, more recent evidence is missing, and from two April sightings (11.4.19761 at Bloudan, 21.4.19921 in the Allovite mountains above Slenfe) it is only clear that as a passage migrant and winter visitor (like the Fieldfare mostly in company with Song Thrush) Mistle Thrushes which reach Syria from November occasionally tend to remain for longer periods in the higher areas in the west of the country.

Observations from the interior (evidence around Palmyra) are also rare for the passage period in November.

***Cettia cetti* - Cetti's Warbler (RB)**

Present in all low-lying areas and valleys with emergent areas of dense bush and reed, Cetti's Warbler is easily recognisable by its distinctive song, in Syria a regular breeding bird and locally with astoundingly high population density, which in part defends territories throughout the year. Reports of its presence exist for the whole region of the Syrian rift valley in the south of the area around Deraas, across Damascus (Ghouta and Barada valley as far as Zapadani), Homs and Hama (Orontes valley) to Aleppo in the northern coastal area (Lattaquie), the Euphrates with its tributaries Balikh and Khabur, as well as the north-east of the country (surroundings of Hasaake and Qarnishlye as far as the Tigris).

***Cisticola juncidis* - Zitting Cisticola (RB)**

The Zitting Cisticola shows a very strong attachment to alfalfa fields, which are chiefly found in cattle farming areas. For this reason it is a numerous breeding bird in the Damascus Ghouta, above all in the surroundings of the cattle farms here, and is also found in the same circumstances in Ghab (Gheb Romley cattle farm). Apart from this it is present chiefly in the coastal region. Further occurrences are known from the area of Oatna near Homs (1965 at Tall Ramad, BOTTEMA) and Deraa. The Zitting Cisticola is a resident bird. Its numbers decline between December and February, evidently as a result of partial emigration.

***Prinia gracilis* - Graceful Warbler (RB)**

The Graceful Warbler is in southern Syria in the area around Deraa, in Damascus (Ghouta), in the coastal area between Tartous and Ras el-Basit up to the middle regions of the Allovite mountains (Krak des Chevaliers), in the Orontes depression (south to The Lake of Homs) as well as in northern Syria (Tall Hammam at Khabur) a regular, in some places even extremely numerous breeding bird, which above all inhabits undergrowth-rich fruit plantations and gardens, weed areas and the transition area to desert steppe throughout the year. Occasionally also in the Euphrates valley and at the lower Khabur, where sightings were made 50 km south of Deir ez-Zor, at Mayadin, Abu Kamal and Suwar as well as at Makhan, where on 14.3.1979 an adult was seen carrying nest material (KINZEIBACH).

***Scotocerca inquieta* - Scrub Warbler (RB)**

The Scrub Warbler was overlooked for a long time. It breeds in a very scattered distribution and evidently only locally on barren hilltops overgrown with dry thorn-bushes in the foothills of the Anti-Lebanon (Jabel Cassoun, Maalula) and in the dry areas in and south of the line Damascus-Palmyra (Kharbaqa, Salchit, between Khirbet al-Umbashi and the Jordanian border). In most recent times it has been observed in summer also on the Israeli-occupied part of the Hermon massif (HOVEL 1987).

***Locustella naevia* - Grasshopper Warbler (A)**

On 6.3.1979 KINZELBACH observed a bird singing in the course of the al-Sin in the coastal region near Lattakia.

***Locustella fluviatilis* - River Warbler (A)**

The River Warbler is among the occasional passage migrants of Syria (1 in the collection of TRISTRAM from 16.5.1864 according to KUMERLOEVE 1969), which is possibly also true for other members of the genus.

***Locustella luscinioides* - Savi's Warbler (OV)**

Up to now Savi's Warbler has only been mentioned as an autumn passage migrant (September/November) in western Syria. Whether breeding birds from neighbouring Turkey also encroach into Syria still requires confirmation.

***Acrocephalus melanopogon* - Moustached Warbler (RB)**

Moustached Warbler have only been found up to now at a few sites at the Orontes (karst spring at Ain Taqa in the Ghab and around The Lake of Homs), in the Damascus Ghouta (17.7.1983 proof of breeding at Deir Assafyr) and at the Mzayrib-See near Deraa, whilst the sightings were between the beginning of March and the end of October.

***Acrocephalus schoenobaenus* - Sedge Warbler (OV)**

A few observations (March, May and October) indicate the Sedge Warbler to be an occasional passage migrant in Syria.

***Acrocephalus dumetorum* - Blyth's Reed Warbler (A)**

On 2.8.1978 a Blyth's Reed Warbler was caught at the outflow of The Lake of Homs, photographed and subsequently released (KINZELBACH 1986b).

***Acrocephalus palustris* - Marsh Warbler (RV)**

Documented by the finding of rings, the Marsh Warbler belongs among the passage migrants and is clearly well represented numerically among those small *Acrocephalus* warblers which cross the country chiefly in the last days of April and the end of September/beginning of October.

Observation of small *Acrocephalus* warblers which, despite their song, cannot be identified, in places which are from a central European viewpoint suitable for the species in the Damascus area (bramble patches, strips of high vegetation near watering ditches, grain fields) between the beginning of April and the end of May, in one case on 10.7.1980 a pair clearly leading young in a maize field, leads one to consider the Marsh Warbler a breeding bird, which is hardly to be expected from the current knowledge of its total distribution in the country. Paddyfield Warbler (*Acrocephalus agricola*) and Blyth's Reed Warbler (*Acrocephalus dumetorum*) could also be contemplated.

***Acrocephalus scirpaceus* - Reed Warbler (RB, RV)**

The Reed Warbler is reported not only in the north of the country (area around Qamishlye and Tall Tamir), but also in the Euphrates region (Deir ez-Zor), at the coast in the surroundings of Lattaquie, at The Lake of Homs, in the Damascus Ghouta (3.7 and 17.7, 2.8.1983 several pairs feeding young at Deir Assafyr) and a breeding bird at the Mzayrib Lake (near Deraa).

On passage the Reed Warbler is recorded, clearly numerically dominant among the smaller *Acrocephalus* warblers, from the middle of March (14.3.1979 Makhan on the Euphrates, KINZELBACH), but chiefly in the last ten days of April and from the end of September to the middle of October.

***Acrocephalus stentoreus* - Clamorous Reed Warbler (PB, A)**

Up to now there are reports of Clamorous Reed Warbler from Lake Mzayrib from 15.8.1964 (KATTINGER 1970), from the Wadi el-Karir, a tributary of the Yarmuk below Jillin in the extreme south-west of Syria, on 22.10.1976 (MACFARLANE 1978), and from Orontes near al-Qussair on 1.4.1979 (KINZELBACH 1986b), so that it is not yet certain whether the species also breeds in the country. Doubts about the first-

mentioned report, a sighting, are increased because the description given does not allow exclusion of the Great Reed Warbler, which also occurs there.

***Acrocephalus arundinaceus* - Great Reed Warbler (RB)**

The Great Reed Warbler breeds not only in northern Syria (Tall Abyad, River Khabur, Qamishlye region and east of here to the Tigris), but also on the Euphrates (Jarabulus, confluence of the Balikh, Shumaytiyah), in the Damascus Ghouta (birds feeding young near Deir Assafyr on 2.7 and 17.7., and 2.8.1983), and probably also on Lake Mzayrib near Deraa.

Passage records are from the last third of September and first third of October, and from the end of April.

***Hippolais pallida* - Olivaceous Warbler (RB)**

The Olivaceous Warbler is a common breeding species in the orchards, gardens, and similar stands of high vegetation of western Syria, on the Burgush ruins in the foothills of the Hermon massif, in the Damascus area (the Ghouta, Barada and Zabadani valleys), near Homs and Hama, in the Ghab depression, in the coastal region between Tartous and Ras el-Basit, and also in the Aleppo area. In addition, according to older literature the species occurs on the Euphrates (Jarabulus and Deir ez-Zor), as well as in the north-east (Qamishlye, Tall Tamir, north of Hassake). Possibly also further south in the region around Deraa.

The Olivaceous Warbler arrives from its winter quarters late in the year, from the final days of April (earliest record 27.4.1973), but is quickly widespread. Earlier dates (e.g., 21.4) are not always reliably documented. Autumn migration apparently begins as early as the end of August, since in September the species is no longer found around Damascus.

***Hippolais icterina* - Icterine Warbler**

Single Icterine Warblers can be expected as occasional passage migrants, but the species has apparently not yet been definitely recorded.

***Hippolais languida* - Upcher's Warbler (RB)**

Past records of the occurrence of Upcher's Warbler in the country are either generalizations ('northern Syria') or may refer to places that are no longer within the present Syrian Arab Republic, since the localities named in the Hermon foothills are most likely now in Lebanon.

The description given by TRISTRAM (1867): 'very common at its typical sites' is true for the gardens above Halbun (ca. 1500-1600 metres), where the species was seen almost everywhere (including feeding young) on 28.6.1991, easily distinguished from Olivaceous Warbler by the distinctive rolling movements of the tail. This observation was the first breeding record for Syria (BAUMGART & KASPAREK 1992). A record of a singing Upcher's Warbler near Bloudan on 26.6.1976 (MACFARLANE 1978) indicates that this warbler is also present in other places on the slopes of the Anti-Lebanon. There are records of birds on spring passage from Palmyra (one on 16.4.1992) and Suwayda in the Druse Mountains (one male on 21.4.1933).

Upcher's Warbler seems to be a breeding species in the Israeli-occupied part of the Hermon massif (PAZ 1987, HOVEL 1987); 5 were noted between Majdal Shams and the ski-lift on 3.7.1980 (ANDERSEN 1987).

***Hippolais olivetorum* - Olive-tree Warbler (RB)**

On 30.5.1982 several dozen Olive-tree Warblers were discovered in a strip of dense vegetation, mostly dwarf oak, across a mountain slope at 600-800 m by Kassab and

were considered to be breeding there. The birds most likely represent the southern end of the Turkish population (BAUMGART & STEPHAN 1987). Further observations in the north of the country can be expected, but older reports (e.g., on Tall Tamir) are not very useful.

Approximate migration dates can be gained from the observation of one individual on 21.4.1975 near Damascus, and from a further (freshly shot) individual identified in the display of a gourmet restaurant on 23.8.1980, also in Damascus.

***Sylvia conspicillata* - Spectacled Warbler (RB)**

In past literature the Spectacled Warbler is given as a local breeding species in the Druse Mountains, in the gorges of the Anti-Lebanon, and in the Syrian Desert (Palmyra, Qarietayn). MACFARLANE (1978) provides the only observations of more recent times, noting the bird on 26. and 27.6.1976 breeding in Wadi al-Karn, and also 2 December records on 12.12.1976 in the Syrian Desert south-east of Damascus. There is a record from 31.7.1984 of one individual from the Israeli-occupied part of the Hermon massif (ANDERSEN 1987).

***Sylvia cantillans* - Subalpine Warbler**

Past claims of observations of breeding Subalpine Warbler are unreliable, and the species is likely to be only a very rare passage migrant.

***Sylvia mystacea* - Ménétries's Warbler (RB)**

Because male Ménétries's Warblers in Syria have only a very faint pinkish flush on the underparts, and females are almost entirely pale brown, identification of the species can often only be confirmed in the hand or from specimens. Observers who are familiar with the bird know it as a widespread species, characteristic of knee- or waist-high sparse transition vegetation, mainly tamarisk, at the edges of steppe or desert. In addition to mostly old records from northern Syria (northern Euphrates region, Raqqa, Qamishlye) there are only generalized references to its presence in the south-west and the Druse Mountains, which however have been brought up to date with new data from the Damascus area and Homs, so that the warbler appears to be widely distributed throughout the country.

As a pronounced migrant, Ménétries's Warbler returns to Syria only at the beginning of April (7.4.); the latest autumn records are from mid-September (14.9.).

***Sylvia melanocephala* - Sardinian Warbler (RB)**

The Sardinian Warbler occurs in low numbers in Syria and has a generally scattered distribution. It has so far been recorded in the Aleppo area (in the surroundings of the city and in St. Simon), from here to the coastal region (Kassab, Ras el-Basit) and extending to Lattaquie, Tartous, and Baniyas, in the Allovite Mountains (below Slenfe), on The Lake of Homs and in the valley of the Orontes river, in the Damascus region (the Ghouta, Bloudan, the Anti-Lebanon on the Lebanese border), on the Burgush ruins and in the Druse Mountains. There is also an April record from Palmyra.

A very few sightings in December and January indicate overwintering. In some records the possibility of confusion with the very similar Ménétries's Warbler *S. mystacea* cannot be ruled out.

***Sylvia rueppelli* - Rüppell's Warbler (RB)**

The very small and clearly defined breeding range of Rüppell's Warbler is restricted to the north-west of the country. There are regular reports from the southern extension of the Turkish Amanus Mountains (Kassab), the coastal area around Ras el-Basit, and from the north-western Allovite Mountains near Slenfe up to 650 m and at

Saladin's Citadel (a pair feeding young here on 9.4.1993). One seen on 31.3.1979 at Tall Ashnara on the River Orontes in the Ghab basin (KINZELBACH) perhaps indicates a more southerly distribution. The broad spectrum of habitats occupied by the species is striking: understorey of sparse woodlands, scrubby hillsides, or mountain meadows with scattered bushes. March and April records from the Druse Mountains and from the Burgush ruins are probably of migrating or wandering individuals rather than arriving breeders.

***Sylvia hortensis* - Orphean Warbler (RB)**

The Orphean Warbler occupies the mountainous west of Syria, and is found at increasing altitude from north to south. Some of its habitats there (e.g., vineyards with horizontally growing vines) appear to be poorly suited to the demands of a *Sylvia* warbler.

Records from the region north of Lattaquie (1200 m) and the Aleppo area (St. Simon) are followed by those in the Anti-Lebanon, where it is a common breeding bird in the orchards around Halbun between 1700 and 1900 m and has been noted between Maalula and Saydnaya at 1500 m; the Allovite Mountains are most likely avoided. There are also records from the Hermon massif, including near Burgush, and in the Druse Mountains, presumably at around 1500 m in both cases. It remains unknown whether observations made much further inland (7.6.1975 at the Euphrates reservoir) are indications of a breeding population.

The species returns from its winter quarters at the end of March/beginning of April. When autumn departure commences remains unknown.

***Sylvia nisoria* - Barred Warbler (RV)**

Scarce but regular passage migrant. Some spring records are known from the second half of April (19-25.4.) and exceptionally from mid-May (13.5.1972, one near Aleppo, GROH), and in autumn in mid-September (14-22.9.). Recoveries have been made of birds ringed in the Czech Republic and Poland.

***Sylvia curruca* - Lesser Whitethroat (RB, RV)**

Observations in June and July from western Syria, the Damascus area, the Anti-Lebanon and its foothills (Wadi al-Karn, Halbun), and the region of the Hermon and Druse Mountains strongly indicate Lesser Whitethroat breeding, although confirmation has not yet been obtained. Similar reports from the north of the country are not very reliable, considering that individuals of the species have already been mistaken here for Desert Warbler *Sylvia nana*.

Ascertaining Lesser Whitethroat status is made more difficult by the extent of its passage period. The first birds are seen in the last third of March (21.3.1981, one in the Damascus Ghouta), they are common during April and by no means rare even in the last third of May. Autumn migrants have been seen from the beginning of September (3.9.1982, several in Jabel Cassoun), their numbers peak at the beginning of October, then they leave the country around the middle of the month (17.10.1983, one near Damascus). The field characters of these passage birds can be vary variable. Some seen during April 1992-1994 resembled 'Desert (Lesser) Whitethroat' *Sylvia curruca minula* while others, according to BRÄUNING, were almost certainly 'Hume's (Lesser) Whitethroat' *Sylvia curruca althaea*.

***Sylvia communis* - Common Whitethroat (RB)**

Whether the Common Whitethroat breeding record in the Anti-Lebanon range (confirmed by the finding of a clutch), or the June observations from Mount Hermon,

mean that the species breeds on Syrian territory is rather doubtful. On the other hand, the record of a singing bird on 23.5 in the hills near Bloudan (ca. 1600 m) indicates territorial behaviour. There have been repeated breeding attempts in the Damascus area (10.5.1982 and 11.5.1983 by Ghuzlanie, at least 2 pairs in each case), which however were abandoned with rising temperatures around mid-May. It is highly probable that *Sylvia communis* breeds in the uplands around Kassab (26.5.1980, 3-4 singing and displaying males), and in 1943 they were a common sight all through the summer on the ridges of the Allovite Mountains near Slenfe (PYMAN 1978).

The Common Whitethroat is an inconspicuous passage migrant from the beginning of April (7.4.1993, one at The Lake of Homs). Earlier dates, such as in February, are very doubtful. Autumn migrants are seen from mid-September until the first half of October, exceptionally later (19.10).

***Sylvia borin* - Garden Warbler (RV)**

Given how difficult it can be for an observer to identify Garden Warbler from its field characters, it is hardly surprising that there are so few records for Syria. Yet the species is by no means rare, and an examination of the bags obtained by the hunters who shoot songbirds showed that it is commoner on passage than *Sylvia communis*, though not as common as *Sylvia atricapilla*.

In spring, migrating Garden Warblers are reported from the last third of April to the last third of May (25.4-21.5), with a peak in the first third of May. Autumn passage is mainly in the last third of September, with stragglers until mid-October.

***Sylvia atricapilla* - Blackcap (PB, RV)**

It is extraordinarily difficult to determine the status of Blackcap in Syria, particularly because spring passage birds can occur until the end of May (KASPAREK 1990). Observations in June/July 1879 in Damascus and May/July 1955 near Tall Abyad show that occasional breeding cannot be excluded, and in the very cool spring of 1982 several singing males defending territories were reported in Damascus. Some Blackcaps seen by Kassab on 26.5.1986 indicate probable breeding, although without actual confirmation the species' migration pattern here makes a definite statement impossible.

Spring migration proper commences at the start of April, peaking in the second half of the month. However, since there are records of wintering birds, and of arrivals singing at the end of February, a precise differentiation is difficult. Also, late passage migrants are observed until the end of May (21.5).

While numerous enough during spring passage, in autumn the Blackcap accounts for more than half of migrating *Sylvia* warblers. It is shot in large numbers. The first definite passage birds appear after mid-September (18.9), and in the last third of the month their numbers reach very high levels; they remain common until mid-October. Individuals noted after then often remain for some time, some of them attempting to overwinter.

***Phylloscopus orientalis* - Eastern Bonelli's Warbler (RB, OV)**

On the basis of earlier records and the probable extension of the Turkish breeding population into north-western Syria (KUMERLOEVE 1969), it is likely that breeding occurs in that part of the country. In 1988 at least one pair bred on Mount Hermon (INBAR 1990), in 1990, 2-3 pairs (HOTER & EZOV 1991). Apart from these records, there are only reports of singles on 29.3.1986 near Hama and on 30.3.1986 at The Lake of Homs (DE GRISSAC 1987), and also 2 individuals on 29.3.1994 at Burgush (BRÄUNING).

***Phylloscopus sibilatrix* - Wood Warbler**

The Wood Warbler occurs regularly as a passage migrant, though only as single individuals, from the end of March until the beginning of May, then in autumn in the first days of October.

***Phylloscopus collybita* - Chiffchaff (RB, RV)**

Singing Chiffchaffs into June near Ras el-Basit (6.6.1981) and high in the Allovite Mountains (20.6.1983) strongly indicate that the species breeds in this northerly part of western Syria (BAUMGART & STEPHAN 1987), especially since a period of ca. 2 months lies between these observations and the last spring departures, long enough to exclude stragglers.

Phylloscopus autumn passage in Syria starts in the first third of September. Dark-legged birds, presumably Chiffchaffs, are first seen from the middle of the month at the latest, their numbers increasing towards the end of the month. A considerable fraction of these birds remains over the winter, and are present throughout the country in gardens, oases, and hillside woodlands. These latter birds move to the lowlands in cold weather and then they are reported everywhere, (e.g.) in Damascus searching for food in house gardens or on walls. The plumage characteristics of these wintering Chiffchaffs vary greatly, from light yellowish-green to pronounced brownish tones, so that in addition to the nominate *collybita*, the subspecies *brevirostris*, *abietinus*, and *fulvescens* are probably also present. Even the occurrence of the Caucasian Chiffchaff *Phylloscopus lorenzii* cannot be wholly excluded.

Chiffchaff departure is almost complete by the end of March (they can be singing by mid-February), although sightings are still possible beyond the middle of April.

***Phylloscopus trochilus* - Willow Warbler (RV)**

The problem of identifying non-singing *Phylloscopus* warblers makes it difficult to determine the period of Willow Warbler passage. Pale-legged birds, assumed to be mainly this species, have been observed from the beginning of April (10.4.1993, Willow Warbler song on the River Orontes by Jisr esh Shugur) and were very common towards the end of the month. However, there are also March sightings from the region. On the basis of specimens, spring passage lasts until the last third of May (21.5.1982, one near Damascus). Autumn records are from the end of August until the end of October, with the peak passage probably lying between the end of the first third of September and the second third of October.

***Regulus regulus* - Goldcrest (OV)**

It is sometimes stated that the Turkish Goldcrest population extends into north-west Syria, although there is no evidence for this apart from the occasional winter record. At this time the species can reach as far south as Mount Hermon or the Golan Heights (HOVEL 1987).

***Muscicapa striata* - Spotted Flycatcher (RB, RV)**

There are records of apparently settled Spotted Flycatchers in the Kassab area and near Ras el-Basit until well into June (23.-25.6.1991) so it is more than likely that the species breeds in this north-western part of the country.

The first spring passage birds arrive around mid-April (17.4.1992, one at The Lake of Homs). Their numbers increase towards the end of the month, peaking mostly in the first third of May before decreasing sharply, so that there are no observations of obvious passage migrants after mid-May. Passage birds are common in autumn too,

even in desert areas in the centre of the country. These numbers start to fall from around 10 September. At the end of the month and the beginning of October overall movement reaches a maximum, and is over by the end of October.

***Ficedula semitorquata* - Semi-collared Flycatcher (OV)**

Assessment of the status of black-and-white flycatchers has become more discriminating than in the past, and consequently older records are now regarded as less reliable than they once were. In addition, the species are present in Syria only in small numbers.

Semi-collared Flycatcher has been recorded only on spring passage (March / April) and in the centre of the country (Palmyra region). There are several specimens in existence (JEFFERY 1978).

***Ficedula albicollis* - Collared Flycatcher (OV)**

There are a few passage records of this species in March and April: Hermon area, Druse Mountains (2.4.1986), The Lake of Homs (30.3.1986), near Tartous (23.4.1992, 3 on Arwat Island), and Ras el-Basit (18.4.1976, 3 individuals).

***Ficedula hypoleuca* - Pied Flycatcher (OV)**

Apart from older records of this species on passage, in the Druse Mountains (mid-April) and in the north-west of the country (end of March), which must however be treated with caution, there are a few more recent reports, all referring to single birds: Damascus (1.4.1976), Deir ez-Zor (24.4.1973, 17.4.1992), Sukhne (13.4.1993), on the Tigris near Qamishlye (7.4.1990), and The Lake of Homs (23.4.1993), but these observations only underline the rarity of this passage migrant.

***Panurus biarmicus* - Bearded Tit**

The old Bearded Tit specimen in the collection of the American University in Beirut with the provenance 'Syria' is very unlikely to have come from the territory of the present Syrian Arab Republic, but probably from the Beirut area. Influxes of the species from Turkey cannot be excluded but so far none has been recorded.

***Parus lugubris* - Sombre Tit (RB)**

Sombre Tit appears to have only a scattered distribution in western Syria. Although originally only described as being 'not uncommon in coniferous forests' in the Kassab region (WILLIAMS 1946), it is clear that its range in the north-west extends as far as the Aleppo area (St. Simon, al-Musha Pak). Breeding has been confirmed by MACFARLANE (1978) in the Anti-Lebanon range, in Wadi al-Karn west of Damascus (15.7.1976) and at the Burgush ruins (1.8. and 27.9.1976). HOTER & EZOV (1991) counted up to 80 pairs in one study area in the Israeli-occupied part of the Hermon massif.

***Parus ater* - Coal Tit (?RB, OV)**

The report of ca. 10 Coal Tits by MACHE in the wooded cedar slopes high in the Allovite Mountains near Slenfe on 21.4.1992 is apparently the first definite record of the species in Syria.

***Parus caeruleus* - Blue Tit (RB)**

The Blue Tit breeds in north-western Syria in the Kassab area and also in the Allovite Mountains by Slenfe, Haffe, and Saladin's Citadel, though the population as a whole

has yet to be properly assessed. Neither breeding nor any other record has been reported from the Damascus region in recent times.

***Parus major* - Great Tit (RB)**

The Great Tit is the only member of the genus that is regularly resident in western Syria, provided that suitable vegetation is present. It has been recorded year-round and is a breeding species in the Aleppo area, throughout the coastal region and the Allovite Mountains, the surroundings of The Lake of Homs, the Anti-Lebanon, the Damascus area, and also in the mountain regions of the Hermon massif and Golan Heights. It is probably met with only sporadically further inland (e.g., Tall Tamir) and appears to be absent in the Druse Mountains.

***Sitta krueperi* - Krüper's Nuthatch**

The occurrence of Krüper's Nuthatch in Syria remains to be proved, although it is quite probable that it might be present in the montane *Pinus brutia* forests around Kassab in the north-west.

***Sitta europaea* - European Nuthatch (RB)**

That the Turkish population of this species could spread into Syria has often been postulated, but was only confirmed on 21.4.1992 by the observation of an individual carrying nest material in the upper regions of the Allovite Mountains near Slenfe; another single was seen on 9.4.1993 (BAUMGART & STEPHAN 1994).

***Sitta tephronota* - Eastern Rock Nuthatch**

Although this species breeds in Turkey very close to the border (e.g., in the Birecik - Halfeti area) there are no records from Syrian territory.

***Sitta neumayer* - Western Rock Nuthatch (RB)**

Western Rock Nuthatch is a common, at times very conspicuous breeding bird in mountainous western Syria; in the Allovite Mountains (around Slenfe and Saladin's Citadel), the Anti-Lebanon and its foothills (Jabel Cassoun, Barada valley, Bloudan, Halbun, Maalula), and at Burgush in the foothills of the Hermon massif, as well as on Mount Hermon itself. On the other hand the species is absent from the desert ranges in the centre of the country and in the Druse Mountains. In 1990, HOTER & EZOV (1991) recorded 50 pairs in a study area on Mount Hermon.

***Tichodroma muraria* - Wallcreeper (A)**

Since the first half of the 20th Century nomadic single Wallcreepers have been reported in the winter from various places in Syria (Anti-Lebanon, Crak des Chevaliers, Druse Mountains), including from the Israeli-occupied areas (Hermon and Golan, HOVEL 1987).

***Certhia brachydactyla* - Short-toed Treecreeper (PB)**

The long-suspected presence of this species in Syria was confirmed on 1.4.1994 near Saladin's Citadel when a singing individual was heard (BRÄUNING).

***Remiz pendulinus* - Penduline Tit (RB)**

Breeding of this species has been proved by observations of an adult carrying nest material on 16.4.1978 near Homs (WITTENBERG 1979), and of an adult feeding young at a pool in the south-western Ghab (KINZELBACH). Additionally, summer records on the Orontes river north and south of Homs, on the River Balikh (Tall Abyad), and in the Euphrates area (Raqqa) indicate likely breeding. There is a report from Lake Mzayrib near Deraa (February 1977), and more recently the species was heard and seen near Deir ez-Zor (17.4.1992, 13.4.1993).

***Nectarinia osea* - Palestine Sunbird (PB, OV)**

Distribution of this species reaches into Syrian territory along the River Yarmuk in the northern extension of the Jordan Valley and on the Golan Heights, where MACFARLANE (1978) provided the first records on 31.12.1975 and 8.1.1977. Palestine Sunbird very probably also breeds in the Israeli-occupied part of the Hermon massif (KASPAREK, BERG *et al.*).

***Oriolus oriolus* - Golden Oriole (PB, RV)**

The suspected breeding of Golden Oriole in north-western Syria remains to be confirmed. Although past reports do exist (common breeding bird in the olive groves by Lattaquie) they are unacceptable by today's standards. Similarly, occasional records up to the end of May (25-26.5.1980) in the Ras el-Basit area are not convincing evidence of breeding since the species is absent here in other years; birds in the Damascus region present and apparently settled into mid-May (18.5.1982, one pair near Deir Hajar) later disappeared. Despite this, sporadic breeding in western Syria cannot be ruled out.

Golden Oriole is a regular and widespread passage migrant after mid-April, being especially common in early May, but leaves before the end of the month, sometimes following occasional attempts to settle. The peak autumn migration period is the second half of September.

***Lanius collurio* - Red-backed Shrike (RB, RV)**

June records from 1981 by Kassab, and over several years from the same site near Halbun in the Anti-Lebanon (24.6.1983, 28.6.1991), both more than a month after the end of spring passage, indicate breeding, especially since this would then represent a connection between Turkish populations and those in the Hermon massif.

First spring migrants appear around 10.4, though in cool years (e.g., 1982) none at all are seen in April. This is compensated for by massive movements in May, so that after mid-May obvious passage birds are the exception. In autumn, Red-backed Shrike passage reaches Syria from the first third of September, and in the second half of the month and early October the species is extremely common; after this period there are only rare reports of single birds.

***Lanius minor* - Lesser Grey Shrike (RV)**

The repeatedly expressed conjecture that the Lesser Grey Shrike could breed in northern Syria (in the north-west, Tall Abyat) has so far not been confirmed. The reason for this erroneous assumption is a misinterpretation of the markedly late migration period of the species. The first birds are hardly seen before mid-April (12.4.1993, 2 west of Deir ez-Zor), and as a rule rather earlier in the east than in the west. The main movement, however, often does not follow until the beginning of May, particularly in cool springs, and is usually over by the middle of the month. Single stragglers are possible into the first third of June. Lesser Grey Shrike is less conspicuous in autumn, appearing after mid-August and rarely noted later than the middle of September.

***Lanius meridionalis* - Southern Grey Shrike (OV)**

Observations of Southern Grey Shrike in Syria are extremely rare, and the majority of those recorded almost certainly belong to the southern subspecies group (*aucheri*), strongly indicated both by past reports (April 1886, one near Deraa) and more recent ones (several in the Golan; 31.12.1975, single bird) and on the Yarmuk river

(8.1.1977, 2 individuals). Southern Grey Shrike is not a rare breeding species on the Israeli-occupied Golan Heights).

The possibility that past autumn records near Hama and Tall Tamir, and a similar observation by MACFARLANE (1978) on 15.9.1976 at the Euphrates reservoir, involve birds of a northern origin cannot be ruled out.

***Lanius senator* - Woodchat Shrike (RB, RV)**

Woodchat Shrike is a regular, locally even common breeding species in western Syria: at Burgush, in the foothills of the Anti-Lebanon around Damascus (Wadi al-Karn, Bloudan, Halbun, Maalula, Saydnaya), and in the Allovite Mountains and associated uplands (Safita, Jisr esh Shugur area, Idlep) to Aleppo. The shrike has also been recorded near Suwayda in the Druse Mountains during the breeding season.

Members of the Syrian population arrive early on their breeding grounds, generally in the first third of April (6.4.1993, several paired birds at the Burgush ruins), at higher altitudes even when there is still snow on the ground.

Passage migrants are observed in spring during a short period around mid-April, although some singles have been recorded at the end of March (30.3.1982, one near Ghuzlanie). Autumn passage takes place between the beginning of September (7.9.1992, one near Ghuzlanie) and the beginning of October (6.10.1980, one at Jabel Cassoun); as with Red-backed Shrike, juvenile birds dominate towards the end of this period.

***Lanius nubicus* - Masked Shrike (RB)**

In the west of the country this species is locally a regular, occasionally a common breeding bird. It has been noted as especially numerous near the coast around Ras el-Basit and Kassab, and is also present in the coastal plain south to Tartous, in the Allovite Mountains (Haffe), as well as in the Damascus Ghouta (including in April 1992 and 1993 in the garden of the Suleiman Mosque in the city centre) and in the Barada valley upstream to Zabadani. Repeated observations of Masked Shrike up to mid-May in oases around Palmyra point to possible breeding, which is quite likely also the case in other parts of the country (in the north-east, particularly the Khabur river region).

The earliest arrivals were noted on 10 April (Lattaquie, the Damascus Ghouta). The majority of birds arrive in the last third of April, although actual movements are very inconspicuous. In autumn, wandering singles are recorded from the second half of September, and the species has departed the country by mid-October (12.10.1983, one near Deir ez-Zor).

***Garrulus glandarius* - Jay (RB)**

The Jay is a widespread breeding species in western Syria; from their field characters the birds clearly belong to the pale-faced subspecies *atricapillus*. It is especially common in the cultivated areas of the Damascus Ghouta, penetrating as far as Bloudan along the Barada valley. Records become more scattered towards the north, but the species is present in the Allovite Mountains (Baniyas fort, Saladin's Citadel, River Orontes near Jisr esh Shugur) and in the surroundings of Ras el-Basit and Kassab.

***Pica pica* - Magpie (RB)**

The Magpie has a very patchy distribution at extremely low density mainly in the north and north-east as well as in the Mediterranean region. Nests have been found in the Euphrates area between Manbij and Jarablus (9.3.1980) and between Raqqa

and Deir ez-Zor (12.4.1993 by Deir ez-Zor), while breeding season records come from around the Khabur River basin near Hassake and in north-eastern Syria (Tigris, Suwaydiye area). A nest was noted on the coast on 6.3.1980 at Nahr Marqiya north of Tartous (KINZELBACH). Statements concerning the bird's presence in the Damascus Ghouta do not appear credible.

***Pyrrhocorax graculus* - Alpine Chough (OV)**

In the first half of the 20th Century (winter 1938/39) Alpine Choughs were recorded on the peaks of the Anti-Lebanon above Bloudan, possibly only as visitors from the Lebanon. No more recent observations exist, although the area has in the meantime been visited with some regularity by ornithologists. On the Israeli-occupied part of Hermon at 2600 metres, 11 birds on 23.6.1974 (HOVEL 1987).

***Pyrrhocorax pyrrhocorax* - Chough (FB)**

The Chough was counted among the breeding birds of the mountainous areas of southern central Syria around Oarietayn and Palmyra in the first half of the 20th Century, which is proved by reference specimens. In the meantime the species has become extinct here. In recent times there have been only two confirmed sightings - on the Israeli-occupied part of Hermon: 2 birds on both occasions on 8.6.1972 and 17.7.1976 (HOVEL 1987).

***Corvus monedula* - Jackdaw (RB, RV)**

According to older reports into the middle of the 20th Century, the Jackdaw was a breeding bird around Aleppo (citadel) and east of this city, in the Euphrates area (between Raqqa und Deir ez-Zor) and even in Damascus. This is no longer true to the same extent. Observations from the breeding period of individual birds and pairs have only been reported in more recent times from the Euphrates reservoir (7.6.1975, 1 pair at el-Hasra; 12.4.1983, 1 at Oalaat Jabir) and at Jarablus (1 on 14.5.1975). The Jackdaw is possibly also a local breeding bird in other places in northern Syria.

As a winter visitor the species always appears in company with rooks from the end October to the beginning of March, sometimes in large numbers. A popular roost is for example the grounds of the Damascus Congress Centre.

***Corvus frugilegus* - Rook (RB, RV)**

The Rook breeds locally in northern Syria, where BOTTEMA discovered a large, abandoned colony in 1965 in mulberry trees on an island in the Euphrates. The existence of this evidence could be construed as confirmation of a suspected breeding site on adjoining Turkish territory (KASPAREK 1989).

As winter visitors the first Rooks appear at the end of October. The numbers peak from December to February (up to 1000 at the roost in the Damascus Congress Centre), and then reduce rapidly. Last sightings for the species, which is often seen in company with Jackdaws, are for the Damascus area from the first ten days March and for northern Syria from the end of March (26.3.19762 Jabbul).

***Corvus corone cornix* - Hooded Crow (RB)**

The limits of the range of Hooded Crow, which generally breeds in tall trees, is on the one hand the mountainous west of the country from the Kassab area, the Allovite mountains and the coastal region, the Ghab depression across Hama and Homs, the Damascus area and the neighbouring valleys of the Anti-Lebanon to the south as far as the Deraa region (but absent in the Druse mountains) and on the other hand the

area around Aleppo as far as the Euphrates and its valley, southwards to Kamal. It is unclear whether it occurs in the area north-east of the Euphrates valley. In the arid interior of the country, as well as at Palmyra, the species is not present. During the winter six months there is possibly immigration from northern regions together with Jackdaws and Rooks.

***Corvus ruficollis* - Brown-necked Raven (PB, OV)**

At Tall al-Qibli (about 40 km south-east of Khan Abu Shamat) MACFARLANE (1978) on 7.5.1976 came across a pair of Brown-necked Ravens in the lava fields there, so that the existence of Syrian breeding birds in this area in connection with those in northern Jordan cannot be discounted. The only confirmed Turkish report comes from the Tigris just a few hundred metres from the Syrian border. Palmyra should be watched particularly carefully for evidence, from where there are as yet unconfirmed reports of breeding.

***Corvus corax* - Raven (RB)**

The Raven is a widely distributed breeding bird, whose presence often seems to be limited by the absence of protected breeding sites. As a cliff breeder it finds suitable nesting sites in many places in the mountainous west and is recorded here from the area around Aleppo in the north as far as the Hermon massif and the Druse Mountains in the south. It may be met with in those parts of the Euphrates valley that have cliffs as well as in the desert mountains. It has occasionally been observed as a tree-nester in *Pistacia atlantica* (BOTTEMA). More recently as the desert becomes more flat in the south it finds nesting opportunities on high tension masts and even on trig points, so that its range can extend considerably southwards past the Palmyra region (demonstrably as far as the gravel desert east of Sabaa Biar), without it being possible to mark a clear limit in the interior, something which also holds for the east and particularly for the north-east. In addition to well-scattered breeding pairs, there are also large gatherings of non-breeding birds to be found particularly at rubbish dumps (e.g. Palmyra) (100 and more).

***Onychognathus tristram* - Tristram's Grackle**

Although Tristram's Grackle breeds at the Dead Sea and occasionally penetrates as far as the northern Jordan valley in winter, there are no confirmed sightings from Syrian territory.

***Sturnus vulgaris* - Starling (RB, RV)**

The Starling has been confirmed up to now as an occasional or local breeding bird in northern Syria in Aleppo (1911), near Jarablus as well as in the Qarnishlye area. There is a large colony near Tell Abyad on the Turkish side in Harran. Starlings do not appear as passage migrants and winter visitors until the end of October. Their numbers then grow, and from November they are present in hundreds at roosts in many places each evening (Aleppo, Hoffis, Damascus, Euphrates valley, around Raqqa and Deir ez-Zor as well as south-eastwards as far as Abu Kamal). When there are cold snaps in more northerly latitudes there may again be significant increases in numbers (13-15.1.1981, innumerable Starlings in Aleppo and Homs following a cold spell in Turkey). Where preferred trees for spending the night are not present (particularly conifers in city parks), the Starlings will move onto television aërials. In February the starling numbers start to reduce, and by the middle of March

they have generally gone from the Damascus area. Occasional individuals remain until the end of April.

***Sturnus roseus* - Rose-coloured Starling (PB, RV)**

The Rose-coloured Starling occasionally breeds in Syria. Mention is found of this around the Homs area (AHARONI 1932) and around Lattaquie (HELLER 1885, quoted in KUMERLOEVE 1969).

In numbers that vary each year the Rose-coloured Starling crosses Syria chiefly in the second half of May. 1983 could be called the 'Rose-coloured Starling year'. In contrast autumn sightings are rare. The only report is from 20.9.1982 of a single juvenile resting on a roof garden in Damascus.

***Passer domesticus* - House Sparrow (RB)**

The House Sparrow is to be found everywhere in the country where permanent human settlement – with the exception of Bedouin encampments – offer it food and nesting opportunities. It is a regular breeding bird, although in varying numbers, which does not only build its nests on occupied buildings, but also in ruins (Palmyra, Bosra, Suwayda) and in hollows in rocks (Maalula, Burgush). Between Tall Kalakh and Tartous large colonies of freestanding nests have been found in the field corridor in the crowns of trees (which in the beginning leads one to think of the Spanish Sparrow) and at The Lake of Homs a few individual scattered nests on telegraph poles, which is also not discountable for other parts of the country. The species reaches particularly high population densities in the area surrounding large factory farms. The altitude limit reaches at least 1600-1700 metres (at Maalula) in the Anti-Lebanon.

***Passer hispaniolensis* - Spanish Sparrow (RB, RV)**

The Spanish Sparrow is only found as a regular breeding bird, which often establishes large colonies, in parts of northern Syria (west of Aleppo, around Jarablus, Tall Abyad as well as in the north-east around Oamishlye and Oaratchok up to the Tigris), in other places (e.g. at the Orontes, in the Druse mountains and Anti-Lebanon) only sporadically and in low numbers.

On spring passage Spanish Sparrows turn up chiefly in the central and eastern parts of the country, especially in the area around the Euphrates valley, from the beginning of the first ten days of March in low numbers. In the middle ten days of April there is a serious mass passage of Spanish Sparrows through inner Syria, which breaks off rapidly, although groups of birds that are obviously passing through are still met with until after the middle of May.

There is not yet any information concerning the autumn passage. Sporadic confirmations in December to February from the Deraa region and the Yarmuk valley indicate that wintering takes place in various places.

***Passer moabiticus* - Dead Sea Sparrow (RB)**

Repeated sightings since the 1960s in southern Syria (on 20.8.1964 at lake Mzayrib near Deraa), at the Khabur (in May 1968 at Ras al-Ayn, on 19.5.1989 in Wadi Samum), as well as on the Euphrates (on the Jarablus on 14.5.1975, at the Balikh confluence on 15.6.1976, south-west of Raqqa on 20.4.1992, at Zenobia on 16.8.1978, south of Mayadin on 14.3.1979, Tell Hadya from 25.3 to 15.5.1994) lead to the conclusion that the Dead Sea Sparrow is among the regular breeding birds of Syria. Breeding has been confirmed by the finding of nests on 16.3.1970 on an island in the Euphrates 10 km above Raqqa (KINZELBACH) and on 18.5.1989 at the Khabur confluence (KRUPP & KOCK).

***Passer montanus* - Tree Sparrow**

According to HOVEL (1987) the Tree Sparrow has been confirmed as a rare winter visitor on the Israeli-occupied part of the Golan, but further information is lacking.

***Petronia brachydactyla* - Pale Rock Sparrow (RB, OV)**

In addition to sightings in the breeding period from June 1864 at Damascus and May 1943 at Homs, breeding is most clearly indicated by the observation of a large number of resident Pale Rock Sparrows in August 1964 in the region of lake Mzayrib (KATTINGER (1971) as well as between Damascus and Deraa in April 1966 (WALLACE 1984). On the Israeli-occupied part of the Hermon massif in April/May and August it is local and irregular, in some years completely absent (HOVEL 1987). In 1990, according to HOTER & EZOV (1991), 3 pairs.

Passage migrants have been observed in the dry areas of central Syria (16.4.1981 over 100 at Palmyra, 5.4.1994, 9 between Sukhne and the eastern desert castle).

***Petronia xanthocollis* - Yellow-throated Sparrow**

The Yellow-throated Sparrow breeds on the Euphrates only a few kilometres north of the Syrian-Turkish border on Turkish territory, so that it certainly migrates through Syria, even if it does not breed there. There have nevertheless been no sightings in Syria yet.

***Petronia petronia* - Rock Sparrow (RB)**

The Rock Sparrow breeds in north-west Syria in the Aleppo area (at the beginning of the 20th Century even on the citadel in the city centre) as far as St. Simon's monastery in the east, the area around Jisr esh Shugur in the south-west and has also been met with occasionally on the Jabbul, although it is clearly absent in the Allovite Mountains and in the coastal region. As a regular, sometimes even numerous breeding bird it can again be met with in the Anti-Lebanon (Maalula, Halbun, Bloudan, border station Djedeidet Yabus) und at Damascus (Jabel Cassoun) as well as in the fringes of the Hermon massif at Burgus. During the winter six months rock sparrow show themselves from about September in the foothills (Golan) as well as in the interior (Sabaa Biar, Palmyra, Hassake), but leave these areas again with few exceptions (13.5.1975, 1 at the Euphrates reservoir) by the end of March/middle of April.

***Fringilla coelebs* - Chaffinch (RB, RV)**

Breeding by the Chaffinch in Syria is clearly not only restricted to the north-west of the country (Kassab, Ras el-Basit), where it reaches the sea, but extends across the peaks of the Allovite Mountains (Saladin's Citadel; 20.6.1983 above Slenfe several singing males) as far as the southern hills of the Anti-Lebanon at Bloudan with its fruit gardens (13.4.1983, about 3, 16.4.1993, 2 singing males) and Halbun (24.4.1992, 1 singing male).

In the mountainous parts of western Syria the Chaffinch is a regular, even very numerous, winter visitor in bushy wooded slopes, woods, and above all in fruit plantations (e.g. Damascus Ghouta). It begins to arrive around the middle of October, is at its most numerous between December and the beginning of February and is almost entirely gone again by mid-March. Only a few remain until April. In the interior of the country the chaffinch is only found exceptionally (20.11.1974, 1 at Palmyra).

***Fringilla montifringilla* - Brambling (RV)**

The Brambling regularly reaches Syria, mostly as individual birds or in small groups and evidently almost without exception in company with Chaffinches. Its share in mixed flocks may come to 2-3%. Sightings up to now are between the beginning of

December and the beginning of March (in exceptional cases later and even the beginning of April). Bramblings, too, only seldom reach the interior (between 1948 and 1950, 1 reference specimen from the Palmyra region. It is more or less regular on the Israeli-occupied Golan and the Hermon massif).

***Serinus pusillus* - Red-fronted Serin (A)**

The Red-fronted Serin has only been recorded twice, as a winter visitor in the Allovite Mountains (15.2.1976, 1 at Haffe, 21.4.1992, 1 in the peaks at Slenfe, whilst there was still snow here).

***Serinus serinus* - Serin (PB, RV)**

On the grounds of the Agricultural College in Charabo in the Damascus Ghouta on 16.7.1983 a male Serin gave its song flight near a stand of conifers and then, with a bird of the same species (a female) visited nearby weed patches. This sighting may indicate a breeding attempt, given that the species was confirmed in the same year as a breeding bird at Petra (Jordan) (BAUMGART & STEPHAN 1987).

From the beginning of October to the beginning of March (exceptionally to around the middle of April) the Serin appears, partly in company with other finches, in small numbers throughout western Syria.

***Serinus syriacus* - Syrian Serin (RB)**

Not tied to cedars or to any other conifer (a reference to its German name) the Syrian Serin is met with as a breeding bird locally in Syria, although sometimes in large numbers, in sparsely overgrown rocky hills in the fringes of the Anti-Lebanon and the Hermon massif around and above 1500 metres, as long as there are at least occasional trees or bushes in which to build a nest. The birds are found at least from the end of March in pairs at breeding sites and are observed feeding and leading young up to the beginning of August. There are reports and evidence of breeding from the region of Sydnaya, Halbun, Bloudan, the border station Djedeidet Yabus, Zabani, and Wadi al-Karn as well as from Burgush. On a research area on Hermon in 1982/83 there were up to 180 pairs (HOTER & EZOV 1991).

***Carduelis chloris* - Greenfinch (RB)**

In western Syria from the Turkish border to the Damascus region, possibly also further southwards, the Greenfinch is a widespread resident and breeding bird above all in extensively cultivated land with trees, but also in city parks. In the Anti-Lebanon it penetrates as far as 1600 metres and is also found in oases in the desert (e.g. Deir Hajar, ca. 25 km south of Damascus). Breeding season reports from the interior are lacking, especially from the Euphrates area.

During the winter months Greenfinches make up a high percentage of the birds in the finch flocks everywhere in the country on arid ground.

***Carduelis carduelis* - Goldfinch (RB)**

The Goldfinch is a characteristic bird of the fruit-growing regions of western Syria from the Turkish border in the Aleppo region (St. Simon) across the coastal region, the Allovite Mountains and the Ghab depression as well as the area around Hama and Homs, up to the Damascus area as well as the adjoining valleys (Barada, Zabadani) and the peaks of the Anti-Lebanon (border station Djedeidet Yabus, Bloudan, Halbun up to 1500 metres) and up to the Hermon massif (Burgush). From more southerly parts of the country there are at the moment only reports from March and

April, so that probable breeding in the Deraa region and in the Druse Mountains as well as in the Euphrates region south to Abu Kamal still requires confirmation. A relevant assessment is made more difficult because in the winter six months in the whole country –not only in the west – immigrating Goldfinches arrive in large numbers and at the start of breeding the resident birds have in part not yet moved out again.

***Carduelis spinus* - Siskin (A)**

Wandering Siskins succeed only exceptionally in reaching Syria. In addition to an old sighting at Lattaquie, the observation of about 20 birds on 1.2.1982 at Deir ez-Zor and of 'many' on 26.10.1993 at the Simeon monastery (SCHAUB) should be mentioned. Also met with as a cage bird, which was certainly trapped in the area on 29.3.1980 in Tartous (KINZELBACH).

***Carduelis cannabina* - Linnet (RB, RV)**

The preferred habitat of the Linnet is weed overgrown plateaus with some trees and shrubs in hills (from 1000 metres at Damascus) in western Syria. It is found during the breeding period at Kassab, in the Allovite Mountains around Slenfe, in the Anti-Lebanon (border station Djedeidet Yabus, upper Barada valley, Bloudan, Halbun -on 28.6.1991 proved breeding here) and in the Druse Mountains (Shahba, Suwayda, Kanavat), but surprisingly not yet in the Hermon massif.

From the end of October Linnets arrive in numbers as winter visitors, and together with other seed-eaters can be found in mixed flocks everywhere in the country but are mainly gone again by the end of February.

***Loxia curvirostra* - Crossbill**

Based on the occasional wandering Crossbill in southern Turkey, KUMERLOEVE (1969) considers influxes of the species in the conifer woods of north-western Syria to be possible. Breeding and breeding attempts from Israel are known, so that an occasional appearance in Syria must be considered possible.

***Rhodopechys sanguinea* - Crimson-winged Finch (RB)**

A breeding bird on the Hermon and in the Anti-Lebanon. On the Hermon normally above 1800 metres (HÜVEL 1987); HÜTER & EZÜV (1991) counted 25-30 pairs in 1982-90. More recent observations in the higher regions (1500-2000 metres) of the southern Anti-Lebanon at Bloudan (23.5.1983 and 24.4.1992) and Halbun (24.6.1983 und 28.3.1994) of two birds each time, that is to say of paired birds, could be seen as evidence of a continuing breeding presence here, which because of two birds presented by AHARÜNI (1930/31) was already suspected in the higher regions of Syria.

***Rhodospiza obsoleta* - Desert Finch (RB, OV)**

The Desert Finch clearly breeds only in occasional pairs and widely scattered locally in dry barren country in the flatlands as long as there are bushes and trees present for nest building. Relevant reports are from Jabbul (1919) and Ghuzlanie (28.7.1983, 1 pair with 4 fledged young, after a bird seemingly willing to settle had shown itself the year before). Observations indicating breeding of birds mostly in pairs come from the region of Aleppo (20.5.1994 Dayr Samaan), Homs (14th and 17.6.1981, 1 and 2 birds), Qatana (6.4.1993 2 Ex.), the south-east end of the Euphrates reservoir (18.4.1992 and 12.4.1993, 2 birds on each occasion), Damasliye (Tall Ammam), Tell Hadya, Selenkahiye on the Euphrates as well as a small oasis east of Palmyra (14.4.1993, 2 birds). Birds encountered in groups (18.3.1975, 6 at Maalula, 19.4.1983, 20 at Raqqa) are clearly wandering around with no breeding site ties. Desert Finches are offered for sale as cage birds in Aleppo (BOTTEMA).

***Bucanetes githagineus* - Trumpeter Finch (RB, OV)**

Although breeding by the Trumpeter Finch in Syria has been frequently suspected, it has never been proved, despite repeated evidence of both settled pairs and individual birds seemingly tied to particular areas, for instance on the heights of the Anti-Lebanon at Halbun (21.5.1983, 2 pairs) and Bloudan (26.6.1976 2 males, 23.5.1983 several birds), in the desert areas between Khan Abu Shamat and Sayqual, on the Jordanian border (23.5.1976 pairs and individual birds at two places, at later dates further sightings up to the end of July) and on the Israeli-occupied part of the Hermon massif (27.5.1977, HOVEL 1987).

From southern Syria there are reports from October, December and March of birds that are clearly wandering, which is also a possibility in other areas (May 1946 at Mayadin).

***Pyrrhula pyrrhula* - Bullfinch**

Although there is a Bullfinch labeled 'Syria' (with no more precise date or location) in the collection of the AUB, it does not necessarily originate from the present-day sovereign area of Syria.

***Coccothraustes coccothraustes* - Hawfinch (A)**

The suspicion that wandering Hawfinch occasionally reach Syria is confirmed by a reference specimen, shot a few days prior to 20.12.1982 in the Damascus Ghouta (BAUMGART & STEPHAN 1987). In addition there is a stuffed bird in the Ministry of Agriculture in Damascus, collected on 12.3.1964 at as-Suaida.

***Emberiza leucocephalos* - Pine Bunting (A)**

According to HOVEL (1987) the species was observed in winter 1972 on the Israeli-occupied part of the Hermon massif. The Pine Bunting is known particularly from the area around Jerusalem as a winter visitor (see BEIDERMANN & ROBERTSON 1981).

***Emberiza citrinella* - Yellowhammer (OV)**

Individual birds and small groups of Yellowhammers occasionally reach Syria as winter visitors and are then recorded from the beginning of December to the beginning of March, exceptionally until the beginning of April, chiefly in the north of the country but also in the Damascus area, on Hermon on the Golan.

***Emberiza cia* - Rock Bunting (RB)**

Several observations from the 1980s and 1990s up to the end of June at Ras el-Basit and in the Allovite Mountains at Slenfe clearly speak quite unequivocally for breeding by the Rock Bunting in Syria. Apart from this the bird is only present in the extreme south on Hermon, where it breeds at heights of between 1000 and 1800 metres (HÜVEL 1987). HÜTER & EZÜV (1991) counted 20 pairs there on a research area in 1982.

In winter there are sometimes, between the beginning of November and the end of March, occasional influxes of individual Rock Buntings as far as the Damascus area. Colonisations arising from this (in the cool spring of 1982 to 18.4 a single male on Jabel Cassoun) do not last long.

***Emberiza cineracea* - Cinereous Bunting (PB, OV)**

Observations from the beginning of the 20th Century in October (1919 Damascus) and April (1905 Oarietayn) are more likely to indicate wandering than settled birds, although they refer both to the western (*cineracea*) as well as the eastern subspecies

(*semenowi*). The observation of a Cinereous Bunting of the subspecies *semenowi* on 22.7.1976 at Humaymui (135 km east of Palmyra) by MACFARLANE (1978) opens the possibility of local breeding colonisation in the country, given that it also breeds in Turkish territory in the immediate border area.

***Emberiza hortulana* - Ortolan Bunting (RV)**

The Ortolan Bunting passes through quite late – around the middle of April, scarcely ever before the 10.4 - in small numbers, can be met with here sometimes until the end of April, which has sometimes led to allegations of possible breeding in the country. This has been proved only once up to now (1979) on the Israeli-occupied part of Hermon at 1800 metres (HOVEL 1987); It seems also to be not completely discountable in the north-west. Autumn passage birds are above all to be expected in the second and third ten days of September.

***Emberiza buchanani* - Grey-necked Bunting (A)**

On 16.4.1993 a Grey-necked Bunting was present on high land above Bloudan (over 2000 metres) (BAUMGART & STEPHAN 1994).

***Emberiza caesia* - Cretzschmar's Bunting (RB, OV)**

Cretzschmar's Bunting is to be met with as a regular breeding bird chiefly in a large linked region of north-west Syria, which covers the area around Kassab and Ras el-Basit to the northern Allovite Mountains (Saladin's Citadel, perhaps Musyaf) and the ranges between Jisr esh Shugur and Idlep. Birds suspected of breeding locally have been observed in Wadi al-Karn (20.5.1976), which would establish a link to the breeding birds of the Hermon massif and the Golan. There is one piece of evidence for breeding known from the north-east (19.8.1945, 2 juveniles at Tall Tamir). Attempts at colonisation in southern parts of western Syria in general last only for a limited time, as for example at Jabel Cassoun, where annually birds remained until the beginning of May at the latest (5.5.1981) and then invariably left again.

In spring the first Cretzschmar's Buntings appear from the end of March (28.3.1994). The species does not appear on passage until after the middle of April although then in large numbers, generally fairly well grouped together and partly in the company of Ortolan and Black-headed Buntings. The less conspicuous autumn passage becomes evident mainly in the second half of September.

***Emberiza rustica* - Rustic Bunting (A)**

The observation of a Rustic Bunting on 29.10.1974 at Sale on the heights of the Druse Mountains by MACFARLANE (1978) is the first and, up to now, only evidence in Syria.

***Emberiza schoeniclus* - Reed Bunting (OV)**

There are only a few reports, mainly relating to individual birds, of Reed Buntings from February to March (area around Homs and The Lake of Homs, Raqqa), which identify the bird chiefly as a sporadic winter visitor, less frequently as a passage migrant. Information concerning occurrences from May to July 1955 at Tall Abyad is scarcely interpretable from a modern point of view.

***Emberiza melanocephala* - Black-headed Bunting (RB, RV)**

The breeding distribution of the Black-headed Bunting in Syria is less widespread than indicated up to now, and may also vary from year to year. Arriving from its winter quarters in the second half of April, pairs settle in many places, and then move away again as the temperature increases (e.g. Jabel Cassoun, upper Barada valley), so that there are still wandering groups to be found in the first half of May, and only birds observed in the second half of May are evidence of possible breeding. In southern Syria the Black-headed Bunting is absent from low-lying areas.

In the grassy, stony bush-slopes near Ras el-Basit and Kassab (from sea-level up to the higher regions of the Amanus), the Black-headed Bunting achieves high densities. From here the breeding distribution extends right across Syria past St. Simeon, Aleppo, the Jabbul, Jarablus, Tall Abyad (breeding period sightings also further south at the confluence of the Balikh in the Euphrates), Hassake, Qarnishlye and Malkiye as far as the Tigris.

In the coastal region the Black-headed Bunting also occurs further south, and is met with in many places in the Allovite Mountains as well as in the surroundings of Jisr esh Shugur and on the ranges between this town and Idlep. There are already gaps in its distribution around Homs. There are still reports chiefly from the region of the southern Anti-Lebanon (Halbun, Wadi al-Karn, border station Djedeidet Yabus) and the peaks leading across to the Hermon as well as the Druse Mountains. It avoids the desert mountains and the arid interior.

Spring passage takes place in the second half of April, and then there are occasionally smaller groups to be observed, for instance 60 on 24.4.1973 at Raqqa. No information on autumn passage is currently available.

***Miliaria calandra* - Corn Bunting (RB, RV)**

In the north-west (Kassab, St. Simeon, Aleppo, area around Lattaquie, Ghab) a quite numerous breeding bird on less intensively cultivated land, bushy mountain meadows and in grassland with song posts. It is also met with further east on the Jabbul, around Russafa and right across the north-east to the area around Oamishlye at least locally. It is also present in the Allovite Mountains, on its slopes to the coastal region and above all at The Lake of Homs. Its status further south is difficult to determine, since spring sites (as in the Damascus area) are mainly abandoned again by the beginning of April.

In autumn there are, from the last ten days of October, regular influxes, mostly by groups of birds, and it is also present as a winter visitor in central and eastern parts of the country (e.g. Deir ez-Zor). It moves away mainly in March, a few remaining through April until May in southern Syria, which should be very cautiously evaluated in respect of breeding.

GAZETTEER

The following list contains the majority of the places and localities mentioned in the text with location and where relevant height . The orthography is in general taken from the map published by the General organisation for Tourism of the Syrian Republic with the title 'Syrie, Carte routiere et touristique'.

Abu Kamal -see map

Aleppo (Halep) -see map

Allovite mountains (Alawite mountains) -see map

Al-Mansura - in the Euphrates valley near Raqqa

Al Tenf -see map

Apame -see map

Arward - island in the Mediterranean off Tartous

Balikh (river) -see map

Baniyas (Qalaat al Marqab) -see map

Barada - river course between Zabadani valley and Damascus

Bloudan - mountain village, now a health resort in the south-west fringes of the Anti-Lebanon, ca. 10 km east of Zabadani; about 1500 m .

Bosra -see map

Burgush - ruined fortress in the north-east fringes of the Hermon massif, ca. 10 km north-west of Qatana

Crak de Chevaliers (Qalaat al Hosn) -ruins of a crusader castle in the southern fringes of the Allovite Mountains north of Tall Khalakh

Charabo -village in the east of the Damascus Ghouta

Damascus -see map

Daraiya -village in the south-west of the Damascus Ghouta

Deir Assafyr -village in the south-east of the Damascus Ghouta

Deir Balbe -cattle farm north of Horns

Deir ez-Zor -see map

Deir Hajar –oasis-like farming complex with cattle farm ca. 25 km south of Damascus

Deraa -see map

Djebel = Jabel

Dmayr – small town ca. 40 km north-east of Damascus

Doura Europos - see map

Druse mountains -see map

El Kaum - oasis south of Russafa

Ghab – intensively farmed Orontes depression east of the Allovite Mountains

Gheb Romley - Cattle farm in the Ghab, ca. 15 km north of Musyaf

Ghouta - intensively farmed ring of oases ('green belt') around Damascus

Ghuzlanie -village, ca. 20 km east of Damascus

Hadjira -village in the south of the Damascus Ghouta

Haffe -see map

Halamun- highlands around Nabk (fringes of the Anti-Lebanon) –see map

Halbun – mountain village in the fringes of the south-east Anti-Lebanon, ca. 20 km north of Damascus, around 1700 m

Hama -see map

Hassake -see map

Homs -see map

Idlep -see map

Jabbul (salt lake) -see map

Jabel al-Bilas -heights in den western fringes of the northern Todmarie Mountains

Jabel Bishri -see map

Jabel Cassoun - near to Damascus in the northerly fringes of the Anti-Lebanon ('house mountain'), 1154 m

Jabel Sis - archeologically important range in the Syrian Desert ca. 60 km south-east of Khan Abu Shammat

Jarablus -see map

Jayrud -village um 800m –see map

Jisr esh Shugur -see map

Kadam -village in the south-west of the Damascus Ghouta

Karachta -village in the north-east of the Damascus Ghouta

Kassab -see map

Khabur (River) -see map

Khan Abu Shamat -see map

Khan Sheikun -see map

Kharbaqa -see map

Kseir - between Aleppo and Homs

Lattaquie -see map

Maadan -town, ca. 70 km north-west of Deir ez-Zoor

Maalula - village, ca. 1600m -see map

Makhan: near Deir ez-Zoor

Malkiye -see map

Maskane -see map

Mayadin -see map

Mharde -village at the southern end of the Ghab, ca. 20 km north-west of Hama

Musyaf- see map

Mzayrib-See -ca. 10 km north-west of Deraa

Nabk - see map

Nahr el-Kebir - river on the Lebanese border

Orontes (River) -see map

Palmyra (Tadmor) -see map

Qalaat Jabir - ruined fortress on the south-east bank of the Euphrates reservoir

Qamishlye -see map

Qaratchok -village, ca. 10 km south-east of Malkiye

Qarietayn -see map

Qasta - village, ca. 15 km south of Nabk Qatana -see map

Qunaytra -see map

Raqqa -see map

Ras al-Ayn -see map

Ras el-Basit -see map

Rastan -village on the Orontes reservoir between Horns und Hama

Ruhaybe -village, ca. 10 km south-west of Jayrud

Russafa -see map

Sabaa Biar -see map

Salchit –phosphate mine in region of Kharbaqa

Salamiye -see map

Saydnaya -village in the eastern fringes of the Anti-Lebanon, ca. 30 km north of Damascus, about 1450 m

Sayqual –desert settlement, ca. 35 km east of Khan Abu Shamat

Shaba -see map

Shumaytiyah –town in the Euphrates depression, ca. 25 km north-west of Deir ez-Zoor

Slenfe -village in the peaks of the Allovite Mountains, ca. 15 km east of Haffe, about 1450 m

St. Simon (Qalaat Samaan) -ruins, ca. 30 km north-west of Aleppo

Sukhne -see map

Suwar: lower Khabur

Suwayda - see map

Tabqa - on the Euphrates reservoir

Takiye -see map

Tall Abyad -see map

Tall Bderi -on the upper Khabur

Tall Kalakh -see map

Tall Mardikh -see map

Tall Makhoul - site in a former volcanic area, ca. 35 km south-east of Sayqual

Tall Sheh Hamad - on the upper Khabur

Tall Tamir -see map

Tall Tayyig -near Hassake

Tartous -see map

Tibni - town in the Euphrates area ca. 40 km north-west of Oeir ez-Zoor

Todmarie Mountains (southern and northern) -see map

Tual al-Abba - Steppe area west of the Balikh valley

Ugarit (Ras Shamra) -Ruins, ca. 10 km north of Lattaquie

Wadi al-Azib - valley east of Hama

Wadi al-Karn –valley joining Damascus with Beirut on the border on the Syrian side

Waz Göl - small lake in the Khabur River region

Desert fortress, eastern (Qasr al-Hir ash-Sharqi) -ca. 30 km north-east of Sukhne

Desert fortress, western (Qasr al-Hir al-Gharbi) - ca. 15 km north of Kharbaqa

Yarmuk (River) - tributary of the Jordan west-north-west of Deraa

Zabadani -about 1150 m - see map

Zenobia (Halabiye) - ruins on the Euphrates, ca. 50 km north-west of Deir ez-Zoor

REFERENCES

Only those works are listed here which are quoted in the text. We refer you in the case of older works to the comprehensive index of papers in KUMERLOEVE (1967-69) und BAUMGART & STEPHAN (1986-87).

AHARONI, J. (1931): Brutbiologisches aus der Syrischen Wüste und dem Libanon. - *Beitr. Fortpfl.-Biol. Vögel* 7: 161 -166, 222- 226.
[Breeding biology in the Syrian Desert and Lebanon]

AHARONI, J. (1932): Bemerkungen und Ergänzungen zu R. Meinertzhagens Werk "Nicoll's Birds of Egypt". - *Journ. Orn.* 80: 416- 424.
[Remarks on and additions to R. Meinertzhagen's work 'Nicoll's Birds of Egypt']

ANDERSEN, L. N. (1987): *Birdwatching in Israel and adjacent areas, 1972-85.* - Kopenhagen, 113pp.

BAUMGART, W. (1984): Die Falkenbörse von Ruhaybe. - *Falke* 31: 294 -305.
[The falcon market of Ruhaybe]

BAUMGART, W. (1987/1988): Bemerkungen zum Vogelleben der Orientmetropole Damaskus. - *Falke* 34: 390 -395, 35: 18 - 22.
[Remarks on bird-life in the oriental metropolis Damascus]

BAUMGART, W. (1989): Damaszener Wüstenfalken. - *Falke* 36: 6- 13, 54- 59, 91 - 94.
[Damascus Barbary Falcons]

BAUMGART, W. (1991): Gegenwärtiger Status und Gefährdungsgrad von Greifvögeln und Eulen in Syrien. - *Birds of Prey Bulletin* 4: 119-131.
[Current Status and level of endangerment of raptors and owls in Syria]

BAUMGART, W. (1993): Syrien -Ornithologische Terra incognita östlich des Mittelmeeres. - *Falke* 40: 15 -17.
[Syria -Ornithological Terra incognita east of the Mediterranean]

BAUMGART, W. & M. KASPAREK (1992): Notes on some summer birds of Syria. - *Zoology in the Middle East* 6: 13- 19.

BAUMGART, W. & B. STEPHAN (1986-1987): Ergebnisse ornithologischer Beobachtungen in der Syrischen Arabischen Republik, Teil 1: Non-Passeriformes, Teil 2: Passeriformes. - *Mitt. 2001. Mus. Berlin* 62, 1986 & 63, 1987, Supplementum: *Ann. Orn.* 10: 69 - 110, 11: 57-95.
[Results of ornithological observations in the Syrian Arabic Republic, part 1: Non-Passeriformes, part 2: Passeriformes]

BAUMGART, W. & B. STEPHAN (1994): Weitere Ergebnisse ornithologischer Beobachtungen in Syrien. - *Mitt. 2001. Mus. Berlin* 70, Supplementum *Ann. Orn.* 18: 101 -140.
[Further results of ornithological observations in Syria]

BEIDERMANN, E. & J. S. ROBERTSON (1981): The occurrence of the Pine Bunting in Israel. -Sandgrouse 2: 96 -97.

BELON, P. (1555): Les observations de plusieurs Singularitez et choses memorables, trouvees en Grece, Asie, Judee, Egypte, Arabie et autres pays estranger. - Anvers.

[Observations of several strange and memorable things found in Greece, Asia, Judea, Egypt, Arabia and other foreign countries]

BERK, V. VAN DEN & M. KASPAREK (1988): The White-breasted Kingfisher, *Halcyon smyrnensis*, in Turkey: on the occurrence of an endangered species. -Zoology in the Middle East 2: 19- 25.

BOTTEMA, S. (1987): A breeding record of the Greater Sand Plover in Syria. -Bull. Orn. Soc. Middle East 18: 8- 9.

CARRUTHERS, D. (1910): On a collection of birds from the Dead Sea and north-western Arabia, with contributions to the ornithology of Syria and Palestine. -Ibis 9. Ser., 4: 475 - 491.

CLARKE, G. v. H. (1924): Some notes on birds found breeding in the neighbourhood of Aleppo in 1919. -Ibis 11. Ser., 6: 101 -110.

EVANS, M. I. (1994): Important Bird Areas in the Middle East. -BirdLife Conservation Series2: 1-410.

GOODBODY, J. G. (1945): Records of birds seen in the Tell Tamer area, N.E. Syria, May -July 1945. -MEB Sch. Bull. 2: 1 -8.

GOODBODY, J. G. (1946): A record of the birds seen in the Tell Tamer area, N.E. Syria, from August to December 1945. -MEB Sch. Bull., Spec. Bull.,10: 1- 31.

GRIMMETT, R. F. A. & T. A. JONES (1989): Important bird areas in Europe. -International Council for Bird Preservation Technical Publication 9: 1 -888.

GRISSAC, PH. DE (1987): Voyage ornithologique en Syrie et Jordanie. - Groupe Ornithologique de Loire Atlantique, Bulletin, 7: 86- 108.
[An ornithological journey in Syria and Jordan]

HOLLOM, P. A. D., R. F. PORTER, S. CHRISTENSEN & I. WILLIS (1988): Birds of the Middle East and North Africa. -Calton, 280 pp.

HOTER, E. & E. EZOV (1991): The birds of Mount Hermon: a breeding survey, 1990. - Torgos 9,2 (19): 23- 30, 74.

HOVEL, H. (1987): Checklist of the birds of Israel. -Tel Aviv, 196 pp.

INBAR, R. (1990): Bonelli's Warbler *Phylloscopus bonelli* nesting on Mount Hermon. - Torgos 17 (8/2): 43- 46.

- JEFFERY, W. H. (1978): Birds from Station T .3, Palmyra 1948-50. -Army Bird-watching Society Periodic Publication 3: 99 -101.
- KARPIN, T. (1988): Hushaniya, the Barn Owl Village -Two Years after "Vole Year". - Torgos 7,1 (14): 31- 36,104.
- KASPAREK, M. (1988): The Demoiselle Crane, *Anthropoides virgo*, in Turkey: distribution and population of a highly endangered species. -Zoology in the Middle East 2: 31 - 38.
- KASPAREK, M. (1989): Breeding distribution of the Rook *Corvus frugilegus* in Turkey. - Sandgrouse 11: 89 -94.
- KASPAREK, M. (1991): Zur Verbreitung der Palmtaube, *Streptopelia senegalensis*, im Vorderem Orient. -Orn. Verh. 25: 51 -64.
[On the distribution of the palm dove, *Streptopelia senegalensis*]
- KASPAREK, M. (1992): Die Vögel der Türkei. - Heidelberg, 128 pp.
[The birds of Turkey]
- KASPAREK, M., C. C. BILGIN & A. AKIN (1989): The Purple Gallinule, *Porphyrio porphyrio*, in the Eastern Mediterranean. -Zoology in the Middle East 3: 19- 30.
- KATTINGER, E. (1970): Vogelbeobachtungen im vorderen Orient: Syrien und unteres Nil-Tal. -Ber. Naturf. Ges. Bamberg 45: 57- 79.
[Bird observations in the Near East: Syria and the lower Nile valley]
- KINZELBACH, R. (1985): Die Dreizehenmöwe (*Rissa tridactyla*) als Wintergast am Euphrat. -Vogelwarte 33: 163- 165.
[The kittiwake (*Rissa tridactyla*) as a winter visitor on the Euphrates]
- KINZELBACH, R. (1986a): The White-checked Bulbul, *Pycnonotus leucogenys*, a resident of the Palmyra Oasis, Syria. -Zoology in the Middle East 1: 73- 74.
- KINZELBACH, R. (1986b): New records of Goliath Heron, Yellow-billed Stork, Blyth's Reed Warbler and Clamorous Reed Warbler in the Middle East. -Bull. Orn. Soc. Middle East 17: 13 -17.
- KINZELBACH, R. (1986c): New records of Alexander's Parrot, *Psittacula krameri*, from Egypt and the Levant countries. -Zoology in the Middle East 1 : 69 -72.
- KRUPP, F. & W. SCHNEIDER (1991): Bestandserfassung der rezenten Fauna im Bereich des Nahr al-Habur. In: H. KÜHNE (Ed.), Die rezente Umwelt von Tall Seh Hamad und Daten zur Umweltrekonstruktion des assyrischen Stadt Dur-Katlimmu. - Berlin.
[Population census of the modern day fauna in the region of Nahr al-Habur. In: H. KÜHNE (Ed.) 'The modern day environment of Tall Seh Hamad and data for the reconstruction of the environment of the Assyrian city Dur-Katlimmu.']

KUMERLOEVE, H. (1962): Notes on the birds of the Lebanese Republic. -Iraq Natur. Hist. Mus. Publ. 20/21: 1- 81.

KUMERLOEVE, H. (1967-1969): Recherches sur l' avifaune de la Republique Arabe Syrienne; essai d' un apercu. -Alauda 35, 1967: 243 - 266; 36, 1968: 1 -26, 190- 207; 37, 1969: 43 -58, 114 -158, 188 -205.

[[Research on the avifauna of the Syrian Arab Republic; an attempt at a rough description]

KUMERLOEVE, H. (1972a): Liste comparee des oiseaux nicheurs de turquie meridionale, Syrie et Liban. -Alauda 40: 353 -366.

[Comparative list of breeding birds of southern Turkey]

KUMERLOEVE, H. (1972b): Brutstatus der Greifvögel (Falconiformes) im vorderasiatischen Raum (Türkei -Syrien -Libanesische Republik). -Tier und Umwelt 8: 10 - 22.

[Breeding status of the raptors (Falconiformes) in the Near Eastern area (Turkey, Syria, Lebanese Republic)]

KUMERLOEVE, H. (1977): Über die Südgrenze der Brutverbreitung des Weißstorchs, *Ciconia ciconia* (L., 1758), im Vorderen/Mittleren Orient. -Bonn. zool. Beitr. 28: 292- 298.

[On the southern limit of the white stork's breeding range]

LEVY, N. & Y. YOM- TOV (1991): Activity and status of Cranes *Grus grus* wintering in Israel. -Sandgrouse 13: 58- 72.

MACFARLANE, A. M. (1978): Field notes on the birds of Syria. -Army Bird-Watching Society Periodic Publication 3: 47 -94.

MACFARLANE, A. M. (1983): Request: the birds of the Golan Heights. -Bull. Orn. Soc. Middle East 10: 21.

MACHE, R. (1992): Syrien -Durch die Wüste zum Euphrat, Natur- und Vogelbeobachtungen. -Stuttgart, 96 pp.

[Syria – through the desert to the Euphrates, nature and bird observations]

MEINERTZHAGEN, R. (1935): Ornithological Results of a Trip to Syria and adjacent Countries in 1933. -Ibis 13. Ser., 5: 110 - 151.

MISONNE, X. (1956): Notes sur les oiseaux de la Syrie et l'Iran. II. Liste des oiseaux nicheurs de la region Tell Abiad, N.E. de la Syrie. -Le Gerfaut 46: 195- 197.

[Notes on the birds of Syria and Iran. II. List of the breeding birds of the Tell Abiad region]

NATHAN, R. (1989): Griffon Vultures *Gyps fulvus* in the Golan on the edge of the precipice. -Torgos 8,1 (16): 76- 86, 90.

NOSTIZ, Gräfin P. (1873): Johann Wilhelm Helfer's Reisen in Vorderasien und Indien. 1. Teil. -Leipzig, 299 S.

[Johann Wilhelm Helfer's travels in the Near East and India]

- PAZ, U. (1987): The birds of Israel. - Lexington, 264 pp.
- PETER, H. (1994): The first breeding record of the Desert Wheatear, *Oenanthe deserti*, in Turkey. -Zoology in the Middle East 10: 27 - 29.
- PYMAN, G. A. (1978): Bird Notes from Syria. 1943. Army Bird-Watching Society Periodic Publication 3: 97- 98.
- RUSSELL, A. (1794): The Natural History of Aleppo. -London (First edition 1756, London. Reprint 1969, Farnborough).
- SAFRIEL, U. N. (1980): Notes on the Extinct Population of the Bald Ibis *Geronticus eremita* in the Syrian Desert. -Ibis 122: 82 - 88.
- SAVAGE, G. D. W. (1968): The wildfowl and wetland situation in the Levant. -IUCN Publ. Series 12: 134 -139 (Proc. Technical Meetings Wetland Conserv .Ankara - Bursa -Istanbul9 to 16 October 1967).
- SCHLUTER, P. (1987): The Brown Fish Owl (*Ketupa zeylonensis*) in Israel. -Torgos 6,2 (13):5-16,119.
- SCHRADER, G. (1892): Ornithologische Beobachtungen auf meinen Sammelreisen. III. Syrien. -Ornith. Jahrbuch 3: 11 -17.
[Ornithological observations on my collecting trips. III. Syria.]
- SCHULZ, H. (1988): Weißstorchzug. Ökologie, Gefährdung und Schutz des Weißstorchs in Afrika und Nahost. -Weikersheim, 459 pp.
[White stork migration. Ecology, endangerment and protection of the white stork in Africa and the Near East.]
- SCLATER, P. L. (1906): On some birds collected by Mr. Douglas Carruthers in the Syrian Desert. -Ibis (VIII) 6: 307- 317.
- STRESEMANN, E. (1962): Hemprich und Ehrenberg zum Gedenken -Ihre Reisen zum Libanon im Sommer 1824 und deren ornithologische Ergebnisse. -Journ. Orn. 103: 380- 388.
[In memory of Hemprich and Ehrenberg–Their journeys to Lebanon in summer 1824 and their ornithological results.]
- SUAREZ, S. (1991): Nesting of the White Stork *Ciconia ciconia* in Israel. -Torgos 9,2 (19): 9 -22, 75.
- TRISTRAM, H. B. (1867): On the Ornithology of Palestine. Part V. -Ibis, New Ser., 3: 73 - 97.
- WALLACE, D. I. M. (1984): Selected observations from Lebanon, Syria and Jordan in the springs of 1963 and 1966. - *Sandgrouse* 6: 24- 47.
- WARNCKE, K. (1972): Beitrag zur Vogelwelt der Türkei im Bereich der Südgrenze. - Vogelwelt 93: 23- 26.

[Contribution to the Turkish bird world in the southern border area.]

WEIGOLD, H. (1912-1913): Ein Monat Ornithologie in den Wüsten und Kulturoasen Nordwestmesopotamiens und Innersyriens. - Journ. Orn. 60: 249- 297, 365- 410, 61: 1 - 40.

[A month's ornithology in the deserts and cultivation oases of North-west Mesopotamia and Inner Syria.]

WILLIAMS, J. G. (1946): Notes on the birds seen on the M.E.B.S. expedition to the Mt. Cassius in May 1945. -MEB Sch. Bull. 5, Appendix D., 6- 10.

WIRTH, E. (1971): Syrien. Eine geographische Landeskunde. -Wissenschaftliche Länderkunden Bd. 4/5. Darmstadt, 530 pp.

[Syria. A geographical study of the country]

WITTENBERG, J. (1979): Ornithologische Beobachtungen auf einer kulturhistorischen Busreise durch den Orient: Syrien, Irak, Jordanien. -Mitl. Bl. Deutscher Bund für Vogel- schutz, Landesverband Harnburg. Sonderheft7: 85 -112.

[Ornithological observations on a cultural historical bus journey through the Orient: Syria, Iraq, Jordan.]

Supplementary to BAUMGART, W., M KASPAREK & B. STEPHAN (1995): Die Vögel Syriens: Eine Übersicht. 128 pages, Heidelberg. (ISBN 3-925064-18-4).

BAUMGART, W. (1995): Jagdstop in Syrien.- Falke 42: 253.

[An end to hunting in Syria – Falke 42]

BAUMGART, W. (1995): Neue gesetzliche Regelungen zum Greifvogelschutz in Syrien [New Regulations for Raptor Protection in the Syrian Republic].- Rundbrief der WAG für Greifvögel und Eulen e.V. 21./22. 9-10 (Newsletter S. 10-12).

As a result of resolution no. 15 of the 4th World Conference on Raptors and Owls, Berlin 10-17 May 1992, to the president of the Syrian Arab Republic (see p. 39) a law was promulgated by the Minister for Agriculture and agricultural reform on the 23.10.1994 forbidding hunting over a five-year period, including the shooting of all raptors. As a result of this there was a noticeable reduction in the shooting of migrant birds. However, since predators could no longer be shot, poison was increasingly used to kill them, which had a deadly effect on the populations of feathered carrion-eaters (vultures, raven, passage and wintering Steppe and Imperial eagles).

BAUMGART, W., P. GLÖTZEL, K. SCHILHANSEL & M. MEYER (1996): Ergänzungen und Anmerkungen zur Avifauna Syriens [Supplementary Records and Remarks on the Syrian Avifauna] - Mitt. Zool. Mus. Berl. 72 (1996) Suppl.: Ann. Orn. 20. 107-122.

Tour across Syria in April 1995 (9-21.4.). Among the 181 species Sandwich Tern (first record), breeding records of Lesser Kestrel (Euphrates), White-tailed Plover (Euphrates) and White Wagtail (Jisr esh Shugur). Resident and singing: Dunnock and Coal Tit (Slenfe), Savi's Warbler (Euphrates), Sedge Warbler (Euphrates and Lattakia), Spectacled Warbler (Bloudan). Dead Sea Sparrow as migrant (Euphrates) and Red-fronted Serin (found resident in Russaffa). Information about some new efforts in the field of wildlife protection in Syria.

BAUMGART, W. (1998): Ergebnisse einer ornithologischen Syrien-Tour – Frühjahr 1998 (Artenspektrum, Zug- und Vogelschutzprobleme).- Ornithol. Mitt. 50: 276-288.

[Results of an ornithological tour in Syria – spring 1998 (Species spectrum, migration and bird protection problems)]

During a spring tour (4 -19.4.1998) across Syria, 171 species of birds were recorded. Among them *Sula bassana* and *Sylvia cantillans* as migrants and *Halcyon smyrnensis* and *Oenanthe moesta* as possible breeders are of special interest. The hunting ban since 1994 has given rise to extensive poisoning activities against wolves, jackals and foxes. This has catastrophic effects on vultures, carcass-feeding eagles (Imperial and Steppe Eagles) as well as ravens. The growing forestation in the last two decades provides more protected places for migrating birds and creates the idea of planning forested 'flight ways' for them along the north-south Highways through Syria and other Middle Eastern countries.

BAUMGART, W. (1998): Fauna.- In: F. R. SCHECK & J. ODENTHAL: Syria.- DuMont (Kunst Reiseführer), Köln: 17-20.

Survey of fauna for tourists (Offprint: Berlin Institute for Landscape Plant Ecology University of Hohenheim, booklet 12 (2001): Syria: 57-60).

BÖCKER, R. (HRSG.) (2001): **Syrien, Exkursion des Instituts für Landschafts- und Pflanzenökologie der Universität Hohenheim vom 28.3. bis 12.4.1999.- Ber. Inst. Landschafts-Pflanzenökologie Univ. Hohenheim, Beiheft 12.**

[Syria, Excursion of the Institute for Landscape and Plant Ecology of the University of Hohenheim from 28.3 to 12.4.1999. – Berlin Institute for Landscape and Plant Ecology, University of Hohenheim, Booklet 12.]

Geographical, climatic, political, ethnic, religious, historical survey resulting from an excursion in 1999 (28.3 -12.4) with studies of flora, fauna and soil. Among 80 species of birds, the first record of *Aegithalos caudatus* (4 birds at 5.4.1999 Ghabat el Frouloq [Frouloq-Forest] ca. 40 km. NNE of Lattakia).

MANNERS, G. R. & J. DIEKMANN (1996): **Long-eared Owl *Asio otus* breeding in north-west Syria. - Sandgrouse 18 (2): 62.**

In spring 1995 an owlet of this species was found in the surroundings of Dana village, near Bab Al Hawa west of Aleppo.

MLIKOVSKY, J. (1996): **New data on the birds of Syria. - Acta Soc. Zool. Bohem. 60: 37 - 42.**

Results of observations of the author (28.9-8.10.1995) completed by dates by someone else (29.4 -17.5.1995). Among 69 bird-species are *Larus minutus* and *Lanius excubitor*.

In personal announcements of K. Neumann (from 7.6.99) is reported amongst others about *Haliaeetus albicilla* and *Chlidonias hybrida* (1 specimen each, Jabul 24. resp. 23.3.1999), *Strix aluco* (16.3.1999 Aleppo) and *Montacilla citreola* (2,0, Euphrates near Karha-Kozok, 27.3.1999).

J. & H. Hering travelled in Syria from 13-23.2.2002 on the route Damascus - Palmyra - Deir ez-Zor - Abu Kamal - Raqqa - Aleppo - Lattaquie - Homs - Bosra - Damascus. Noticeable on the whole tour was the low number of raptors and Ravens. In contrast significant gatherings of water birds on the Euphrates and the inland waters were observed. On the Euphrates the dominant species was Coot, Tufted Duck and Pochard. In places there were several hundred individuals of the first species. Among the most numerous water birds on standing water were Shelduck, Mallard, Gadwall, Wigeon, Shoveler and Teal. In addition 14 species of wader were recorded here. On the road joining Aleppo and Deir ez-Zor there were no wintering Collared Doves. The species was also hardly sighted elsewhere. Among the 122 species recorded, the following are worthy of special mention:

Night Heron *Nycticorax nycticorax*: 22.2. Fish ponds at lake Mzayrib – 1 immature individuals; first winter record?

Cattle Egret *Bubulcus ibis*: 19.2. The Lake of Homs - 9 individuals. On pastureland on prepared ponds: few records up to now.

Little Egret *Egretta garzetta*: 16.2 Jabbul salt lake - 2 Individuals, 18.2 fish ponds near Djurin - 8 Individuals, 22.2 fish ponds on lake Mzayrib - 32 Individuals; addition to the few winter reports available up to now.

Black Kite (Black-eared Kite) *Milvus migrans lineatus*: 14.2. Rubbish dump near Deir ez-Zor - several hundred individuals; known previously only as a winter visitor in these numbers.

Gadwall *Anas strepera*: 15.2. Waters below Euphrates reservoir dam – at least 30 individuals, 18.2 reservoir near Apamea - ca. 80 individuals, 19.2 The Lake of Homs - several hundred individuals; adds to previously scarce winter data.

Little Crake *Porzana parva*: 15.2 near the pedestrian bridge in Deir ez-Zor - 1 individual, Euphrates north of Deir ez-Zor - 3 individuals; first winter records of a species only recorded sporadically up to now.

Black-winged Stilt *Himantopus himantopus*: 16.2. Jabbul salt lake - 1 individual; second winter record.

Grey Plover *Pluvialis squatarola*: 16.2. Jabbul salt lake - 1 individual/wp; first winter record.

White-tailed Plover *Chettusia leucura*: 14.2 wetland near Baghuz ash Snamali (near Abu Kamal) - 5 individuals; second winter record.

Marsh Sandpiper *Tringa stagnatilis*: 16.2. Jabbul salt lake - 1 individual; further February record (wintering bird or early returnee?).

Greenshank *Tringa nebularia*: 14.2 wetland near Baghuz ash Snamali (see above) - 1 individual, 16.2 Jabbul salt lake - 1 individual; first February record.

Pallas's Gull *Larus ichthyaetus*: 15.2 waters beneath the Euphrates dam - 1 individual/bp; additional winter record.

Slender-billed Gull *Larus genei*: 19.2 The Lake of Homs - ca. 60 individuals on prepared ponds; no winter records up to now.

Whiskered Tern *Chlidonias hybridus*: 19.2 The Lake of Homs - 38 individuals; earlier winter occurrences of Terns at The Lake of Homs can now be attributed to this species.

Pied Kingfisher *Ceryle rudis*: 22.2. Fishponds at lake Mzayrib - 3 individuals; the most southerly winter occurrence up to now.

Hoopoe Lark *Alaemon alaudipes*: 13.2 near Palmyra - 1 individual, 14.2 near Qasr al Hayr - 1 individual; Confirmation of the winter presence that was only suspected up to now.

Short-toed Lark *Calandrella brachydactyla*: 13.2 near Palmyra - 2 individuals; addition to previous sparse winter records.

Red-throated Pipit *Anthus cervinus*: 13.2 near Palmyra - 4 individuals, 19.2 The Lake of Homs - 1 individual; although it is a winter visitor there were no February records up to now.

Northern Wheatear *Oenanthe oenanthe*: 13.2 near Palmyra - 1,0 individuals; first February record.

Moustached Warbler *Acrocephalus melanopogon*: 18.2 fishponds near Djurin - 1 individual in ditches with reeds; first winter record.

Sardinian Warbler *Sylvia melanocephala*: 17.2 near Simon's Abbey - 1,2 individuals, near Meez (in the region of the necropolis, NW-Syria)- 0,1 individuals, at Bakirha - 2,1 Individuals. 18.2 near Saladin's Citadel - 0,1 individual, near Apamea - 0,1 individual; these February sightings are evidence of regular wintering in the country-W.

Spectacled Warbler *Sylvia conspicillata*: 19.2 The Lake of Homs - 1,1 individual on the north bank (photographic evidence); hardly any recent records up to now.

Spanish Sparrow *Passer hispaniolensis*: 16.2 Jabbul salt lake - ca. 200 individuals in a small area of reed on the west side; clearly a more regular local wintering bird than previously supposed.

Dead Sea Sparrow *Passer moabiticus*: 16.2 Jabbul salt lake – at least 10 individual among Spanish Sparrows (see above); first winter record with evidence of association with this species.

Red-fronted Serin *Serinus pusillus*: 17.2 near Meez (see above) - 2 singing individuals in olive garden (photographic evidence); proof of regular wintering (tendency to colonisation?)

Siskin *Carduelis spinus*: 15.2 Qal' at Jabar - 3 individuals, 18.2 near Saladin's Citadel - calls, 21.2 Qunaitra - 2 individuals; significant addition to the up to now sparse winter data.

Desert Finch *Rhodospiza obsoleta*: 13.2 near Palmyra - 28 Individuals on telegraph wires; although held to be a resident, no previous winter records.

Reed Bunting *Emberiza schoeniclus*: 15.2 waters below the Euphrates dam – at least 10 individuals in reed, 16.2 Jabbul salt lake - ca. 18 individuals in small area of reed; significant addition, since it was previously held to be only a sporadic winter visitor.